

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 96 (1987)
Heft: 51

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einzelnummer Fr. 2.10
AZ 3001 Bern
hotel + touristik revue
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tel. (031) 507 222, Télex 912 185 htr ch

Le numéro fr. 2.10
AZ 3001 Berne
hôtel revue + revue touristique
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tel. (031) 507 222, Télex 912 185 htr ch

touristik
revue

revue
touristique

hotel revue

Sommer 1987, kein Champion

LN knapp in den «Weltcuppunkten»

Die Nachfrage in der Schweizer Hotellerie erreichte im Sommerhalbjahr 1987 das Vorjahresergebnis, das von einer «Amerikaner-Absenz» geprägt war und gegenüber 1986 insgesamt ein Logiernächte-Minus von 710 000 oder 3,5 Prozent brachte.

Gemäss der vom Bundesamt für Statistik durchgeführten Vollerhebung verzeichneten die Hotelbetriebe vom Mai bis Oktober 1987 rund 19,4 Millionen Übernachtungen. Dieses Resultat, das im langfristigen Vergleich den 14. Rang belegt, unterschreitet den Sommersaisonrekord aus dem Jahre 1971 um 2,3 Millionen Logiernächte oder um 11 Prozent und liegt um 1,5 Prozent unter dem Niveau der vorangegangenen fünf Jahre.

Gegensätzliche Entwicklung

Das stagnierende Gesamtergebnis gegenüber 1986 ergab sich durch die Einbusse beim Binnenverkehr, der – vermutlich als Folge des schlechten Wetter – 111 000 Hotelübernachtungen (–1,5%) weniger erbrachte und einer entsprechenden Belebung beim Reiseverkehr aus dem Ausland (+108 000/+1%).

Während der Zuspruch aus dem europäischen Raum um drei Prozent oder um 249 000 Logiernächte unter dem Vorjahresstand blieb, steigerten die aussereuropäischen Besucher ihre Übernachtungszahl um 11 Prozent oder um 357 000 Logiernächte.

Hauptverantwortlich für das «Europäer-Minus» waren die Gäste aus

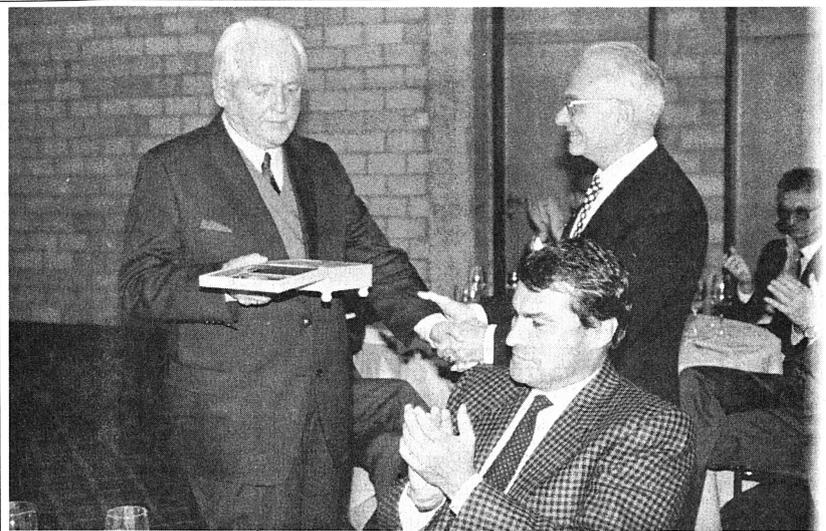
Grossbritannien, die 186 000 Hotelübernachtungen (–15%) weniger buchten als im Sommer 1986. An dieser Entwicklung mitschuldig dürfte das verschlechterte Wechselkursverhältnis gewesen sein, das sich insbesondere auf die Gruppenreisen negativ auswirkte.

Wichtigste Gästegruppe

Die Träger des Aufschwungs aus Asseruropa waren die «zurückkehrenden» US-Amerikaner, die 340 000 Logiernächte (+26%) mehr in der Schweiz verbrachten als in der Sommersaison 1986. Namhafte Gewinne brachte auch der Reiseverkehr aus Afrika (+26 000/+10%) und aus Japan (+82 000/+24%).

Die Schweizer waren auch im Sommer 1987 die grössten «Logiernächtelieferanten». Mit 7,98 Millionen Übernachtungen erbrachten sie 41 Prozent des Gesamtoutputs. Es folgten die Bundesdeutschen (3,36 Mio/17%), US-Amerikaner (1,66 Mio/9%), Briten (1,05 Mio/5,5%), Franzosen (0,79 Mio/4%), Italiener (0,58 Mio/3%), Niederländer (0,49 Mio/2%) und Belgier (0,42 Mio/2%).

In der Berichtsperiode ermittelte das BFS für sechs der elf touristischen Regionen ein im Vergleich zur Sommersaison 1986 besseres Ergebnis. Die grössten Wachstumsraten verzeichneten dabei das Berner Mittelland (+4%/+25 000 Hotelübernachtungen) und die Zentralschweiz (+4,5%/+94 000). Die grössten Verluste betrafen das Berner Oberland (–2,5%/–51 000), das Bündnerland (–2,5%/–63 000) und das Tessin (–3,5%/–95 000). BFS



Dank in Gold abgestattet

An der Höheren Gastronomie-Fachschule Thun hat der Zentralvorstand des Schweizer Hotelier-Vereins letzte Woche Marcel Burri, Präsident der SHV-Kommission Berufsbildung, verabschiedet. Für seine während fast 30 Jahren aufopfernd geleisteten Dienste wurde ihm ein Goldbarren überreicht. Unser Bild zeigt einen gerührten Marcel Burri mit SHV-Zentralpräsident Carlo de Mercurio; im Vordergrund Maitre Christian Seiler, Präsident der Hotelfachschule Lausanne. Beachten Sie unseren Bericht auf Seite 2

Die Prinzipien stehen

Schweizer Hotelier-Verein renoviert weiter

Der Umbau der SHV-Verbandsstrukturen macht Fortschritte: An einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung in Bern wurden die 12 von der Arbeitsgruppe Statutenrevision vorgeschlagenen Grundsätze mit wenigen Retouchen akzeptiert. Damit können die Arbeiten zur eigentlichen Revision der SHV-Statuten aufgenommen werden.

GOTTFRIED F. KÜNZI

Die Beratung der komplexen und umfangreichen Materie – es waren nicht weniger als 31 Abstimmungen zu 24 Gegenanträgen aus 12 Sektionen vorgehen – gestaltete sich in der weiten Konzerthalle des Berner Kursaals anfänglich ziemlich mühsam und nicht ohne Pannen. Ein nach dem Lunch eingebrachter Antrag, die Beratungen abzubrechen und direkt neue Statuten erarbeiten zu lassen, blieb indessen klar auf der Strecke. Im folgenden brachte Vizepräsident Alberto Amstutz, der Vorsitzende der Arbeitsgruppe, die Beratungen speditiv und klar über die Bühne.

Kein neuer Name

Nach dem Willen der Delegierten wird der SHV künftig ein gesamtschweizerischer Verband von Beherbergungs- und Restaurationsbetrieben mit verbindlichen Mitgliedschafts- und Organisationsgrundsätzen sein, der freilich auf die Autonomie der Sektionen weitgehend Rücksicht nimmt. Entgegen den ursprünglichen Absichten wird der SHV keinen neuen Namen erhalten. Der bisherige Name wird durch eine Version in romanischer Sprache ergänzt – ein ent-

sprechender Antrag der Sektion Graubünden wurde an der DV angenommen.

Betrieb, vertreten durch Inhaber

Zukünftig sollen Betriebe in jeder juristischen Form Mitglied sein und nicht, wie bisher, der Inhaber. Dieser vertritt aber den Betrieb im SHV. Die Möglichkeit der Kollektivmitgliedschaft besteht für gesamtschweizerische Firmen, Gruppen oder Ketten der Hotellerie, allerdings ohne Stimmrecht an der DV oder der Präsidentenkonferenz. An der Berner Versammlung hatte ein Antrag der Sektion Genf und Rheinfeld den Erfolg, der verlangte, dass die Kollektivmitglieder ihren Hauptsitz in der Schweiz haben müssen.

«A la carte» aufgehoben

Die Mitglieder erwerben obligatorisch gleichzeitig die Mitgliedschaft auf den Ebenen Sektion und Zentralverband und über die Sektion auch beim Kantonalverband. Dieser Grundsatz schliesst die sogenannten «A la carte»-Mitgliedschaften aus. Man soll künftig nicht mehr nur bei der Sektion, aber nicht im Zentralverband Mitglied sein können.

Lückenlose Abdeckung

Der SHV wird inkünftig über eine verbindliche Gliederung der Sektionsgebiete verfügen, die die ganze Schweiz lückenlos abdecken. Nach dem Willen der Delegierten sollen dabei aber touristische, geographische und politische Kriterien berücksichtigt werden – ein entsprechender Antrag der Sektionen Lavaux, Waadt und Graubünden wurde angenommen. Es soll somit in Zukunft keine Einzelmitglieder ohne Sektion mehr geben. Die Bildung von Kantonalverbänden wurde nicht bestritten, wobei ein Kantonalverband auch das Gebiet mehrerer Kantone umfassen darf.

Fest gewählte Delegierte

Bei der Neuregelung der Delegiertenversammlung lag eine Reihe von Anträgen vor. In der DV sollen künftig die Sektionspräsidenten oder deren offiziell bestimmte Vertreter Einsitz nehmen. Sie werden als Delegierte fest auf drei Jahre gewählt, nicht jedoch die Ersatzdelegierten, wie an der Berner Versammlung aufgrund eines erfolgreichen Antrages der Sektion Davos, Graubünden und Lugano entschieden wurde.

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

Recht der Natur 3

Interview mit Hans Weiss, Landschaftsschützer.

Die grosse Ausnahme 3

Reka blickt optimistisch in die Zukunft.

Drückender Schuh 5

Trotz Sommerplus hat der Zentral-schweizer Verkehrsdirektor Sorgen.

Bonner Trommler 7

Tourismuspolitisches Programm für den Bundestag.

F & B: Weinhaus 9

Caves Garnier SA, Münchenbuchsee.

TOURISTIK REVUE

Die Düsenpilger 1

Der jährliche Festtage-Boom schwillt an und hat nichts mit der Qualität des abgelaufenen Sommers zu tun.

Anschluss geschafft 3

Der Flugplatz Bern-Belpmoos macht Crossair zum starken Partner.

Oman ist offen 6

Die touristische Weltkarte hat einen weissen Fleck weniger.

SOMMAIRE

Mammouth! 12

Avec la révision des statuts, c'est un tractandum-mammouth qu'a eu à digérer l'assemblée extraordinaire des délégués de la SSH.

Boom à Shanghai 13

La mégapole marchande chinoise souffre d'une pénurie de chambres d'hôtels. Elle met, depuis peu, les bouchées doubles.

L'Impérial réagit 15

La flambée du yen avait frappé au cœur l'Hôtel Impérial au Japon. Aujourd'hui, ce fleuron de l'hôtellerie réagit.

REVUE TOURISTIQUE

Coup de cœur 10

Les Voyages pour l'art seront au nombre de sept l'an prochain. Une aubaine à ne pas manquer. Hâtez-vous, les places seront rares.

La Suisse dans les idées 12

Sélectour s'est fait confirmer à Zurich qu'avec ses 320 agences, il était devenu la première agence pour les transporteurs.

Die Neuen von Egro:
mehr Möglichkeiten
zum gleichen Preis.

egro Kaffeemaschinen
Egro AG, 5443 Niederrohrdorf
Telefon 056-981 01

Simultan Deutsch,
Englisch und Nixverstehen.

Unbefugte Ohren hören mit unserer drahtlosen Infrarot-Anlage für Simultan-Übersetzungen nichts, denn sie ist absolut abhörsicher. Die Übertragung zeichnet sich durch exzellente HiFi-Qualität aus. 9 Sprachen können gleichzeitig für 1000 befugte Teilnehmer gedolmetscht werden.

Dr.W.A.Günther
Wenn Sie vielen etwas zu sagen haben.
8702 Zollikon-Zürich, 01/391 39 39.

Swiss Quality



Baroque
Langenthal
Porzellanfabrik Langenthal AG
4900 Langenthal, Tel. 063-28 21 01

neue Wanne
alte Wanne
Einsatzwannen
Ohne Schmutz • Ohne Plattenbad • Am andern Tag wieder Baden • 3 Jahre Garantie
Tonerco®
Über 70 Sanitär-Regionalvertretungen
Tel. (01) 41 54 52
Tonerco AG, Zürich

HOTELBEDARF
BEARD
CORTINA
Relief-Dekor
Blumen
oder
Feston
Teller flach
24 Ø 8.65
27 Ø 10.55
29 Ø 14.50
Villeroy & Boch
Alleinvertretung für die Schweiz = FL
Hotelbezugsamt
1820 MONTREUX
Av. Flourens 19
2 (021) 64 31 11
8001 ZÜRICH
Täcker 41
2 (01) 221 11 40



Franz Dietrich, Direktor SHV

Christkind kommt

Stell dir vor, Christkind kommt, und du merkst es nicht.

Advent: Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten - auf das Fest der Liebe, wie zurzeit zuhauf in Prospekten und Werbebotschaften zu lesen. Unsere oft alles andere als christliche Umwelt hat sich das Weihnachtstfest nach allen Regeln der Marketing-Künste längst unter den Nagel gerissen, hat sich liebliche weihnachtliche Werbe- und PR-Instrumente zu eigen gemacht: das Kindlein im Kripplien, Stern und Stall von Bethlehem, Kerzlein und Engelschar, Schäflein und Hirten.

Nichts gegen all diese Herz und Sinne erfreuenden Attribute des Weihnachts-

festes. Aber: Hat man nicht vielerorts den Jesus, dessen Geburt wir gedenken, in die Ecke gestellt - kein Platz für ihn in der Herberge dieser Welt?

Im christlichen Glaubensverständnis bedeutet Weihnachten ein Zeichen des Brückenschlages der Liebe Gottes zu den Menschen. Wir erwarten an diesem Fest das Kommen des Herrn.

Der Mensch Jesus kam arm zur Welt. In seinem ganzen Denken und Handeln, in all seinen Statements hat er sich mit den Schwachen, Kleinen, Traurigen, Armen, Hungerigen, Kranken solidarisiert, ja identifiziert: «Was ihr den Geringsten meiner Brüder getan, habt ihr mir getan.»

Suchen wir also das Christkind nicht irgendwo - suchen wir in der Nähe und wir werden finden: in jedem Mitmenschen - im Kind, das nur etwas Zeit vom Vater sich wünscht - im Mitarbeiter, der sich nach einem Wort der Anerkennung sehnt - im Saisonier, der Heimweh hat und sich vor Nebel und Kälte fürchtet - in der Lehrtochter, die erstmals Weihnachten nicht im Familienkreis feiern kann - im Gast, der bei uns Geborgenheit, Ruhe sucht - im alten Mann, der hilflos am Bahnhof steht - und, und, und...

Stell dir vor, du suchst das Christkind, und findest es in dir.

Gesegnete, frohe Weihnachtstage

Franz Dietrich

Hans Baumgartner ist 60

Am 15. Dezember feierte der Direktor unserer verbandseigenen sozialen Kasernen Hotela seinen 60. Geburtstag. Präsidium, Zentralvorstand, Direktion sowie die Mitglieder und Mitarbeiter des Schweizer Hotelier-Vereins und seiner Institutionen gratulieren Hans Baumgartner zu diesem Festtag und wünschen ihm all das Gute.

Nach 20jähriger Tätigkeit unter seinem Vorgänger Constant Péte ist Hans Baumgartner 1969 vom Vorstand der Hotela zum Direktor ernannt worden. Er und seine zuverlässige Mannschaft konnten trotz immer enger werdenden Maschen im Gesetzgebungsnetz die Vollzugsprobleme sehr gut lösen. Dass die Hotela unter diesen Umständen immer noch als privatwirtschaftliches Unternehmen zum Wohle der Mitglieder des SHV geführt wird, ist zu einem wesentlichen Teil Verdienst unseres durch und durch liberal gesinnten und von Leistungsdenken besetzten Direktors.

Wir alle hoffen, dass Hans Baumgartner auch in den nächsten Jahren neben seinem grossen beruflichen Engagement Musse finden wird, in Brent dörfliche Geselligkeit zu pflegen. **BM**

Airplus-Kreditkarte: Abwarten

Der Zentralvorstand SHV hat in einer Grundsatzdiskussion zu den Kreditkarten Stellung genommen. Er stellt fest, dass unter den Kartenorganisationen ein heftiger Konkurrenzkampf besteht. Einerseits geht es um die Gunst zusätzlicher Kartenbesitzer und andererseits um die Vergrösserung des Marktanteils. Die Betriebe, welche Kreditkarten akzeptieren, und die Umsätze haben zugenommen. Der SHV fordert die Kreditkartenorganisation auf, ihre Kommissionsatzpolitik zu überprüfen. Nicht erfreut ist der Zentralvorstand über den Vorstoss der Airplus-Karte auf den Schweizer Markt. Ohne ein bestehendes Potential an Kartenbesitzern werden Kommissionsätze vereinbart, die über jenen der Konkurrenz liegen. Der SHV hält an der bisherigen Offerte für die Stadthotellerie fest und empfiehlt allen

Mitgliedern SHV, bis auf weiteres keinen Vertrag mit Airplus abzuschliessen.

An der Sitzung vom 8. Dezember nahm der ZV den Antrag zur Gründung einer Kulturkommission SHV zustimmend entgegen. Vor der Wahl des Gremiums soll ein Pflichtheft mit Zielsetzungen, Funktion und Aufgaben festgelegt werden.

Der ZV beauftragt den Hauptsitz mit einer Intervention bei der Erziehungsdirektorenkonferenz, im Interesse einer besseren Ferienstaffelung, insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung des Herbstschulbeginns.

Schliesslich orientierte man über die Verhandlungen zum Landes-Gesamtarbeitsvertrag, über die Revision der Hotelklassifikation 1990 und über verschiedene aktuelle politische Themen. **shv**

Solidarität

Die Mitglieder und Partner von Minotel Suisse Accueil konnten diesen Herbst der Gemeinde Poschivao einen Scheck über 10 000 Franken überreichen.

Der Beitrag soll helfen, die ungedeckten materiellen Schäden der schwer geschädigten und geprüften Gemeinde zu decken.

Kaum zu glauben!

Aber es gibt wirklich immer noch Leute die den Champagne GOSSET - etwas vom Besten das die Champagne zu bieten hat! - immer noch nicht kennen.



Dies obwohl die Fachpresse weltweit und mit lobenden Worten laufend über ihn berichtet, und unzählige der besten Tische dieser Welt ihn auf ihrer Karte haben! GOSSET der Champagner für Leute die Erfolg haben im Leben. MAJOLIA SA 4614 Hagnendorf Tel. 062 46 14 50

LESERBRIEF

Wie viele Betten hab' ich denn?

Seit Jahren wird in unserer Branche mit der Bettenbelegung geblufft. Sicher nichts neues, in einem Gewerbe, das gerne glänzt und glitzert. Echte Profis stört dies kaum, denn sie kennen die Wirklichkeit. Wenn aber unvorsichtige Investoren sich blenden lassen, trifft dies nicht nur sie selbst. Die Folgen der Marktveränderungen haben alle zu tragen.

Ich bin der Meinung, der SHV könnte mindestens in einem Punkt etwas Klarheit schaffen.

Bezogen auf das Bild zum 1. Jahr Novotel Zürich wäre eine neue Definition für das Grand-Lit sicher notwendig. Laut Statistik gilt das Grand-Lit als zwei Betten, soweit so gut. Aber:

1. Warum halten sich nicht alle Hotels daran?

2. Ab welcher Grösse ist dies sinnvoll? Es gibt Grand-Lits von 130 x 190, 140 x 190, 160 x 200 und 200 x 200.

Die Amerikaner haben dafür verschiedene Begriffe wie: Queen, King oder Doublesee. Es wäre gut, wenn sich der ZV oder die KMP darüber einmal Gedanken machen würde.

Peter Vogel, VDh, Zürich

Dank in Gold abgestattet

Marcel Burri tritt ab

Nach 20jähriger Tätigkeit als Präsident der Kommission Berufsbildung des SHV hat Marcel Burri sein Amt in jüngere Hände gelegt: Sein Nachfolger ist Samuel Reusser von den Basler Flughafenrestaurants. Der Zentralvorstand verabschiedete Marcel Burri in der neuen Höheren Gastronomie-Fachschule HGF in Thun.

Der Zentralvorstand liess sich nach seiner Sitzung vom 8. Dezember von den Hausherrn Marcel Burri und Direktor Rudolf Bolliger die beeindruckend schöne und zweckmässige neue Schule zeigen. Er verband damit im Rahmen eines Nachtessens die Verabschiedung des Berufsbildungschefs.

Unzählige Chargen

Zentralpräsident Carlo de Mercurio würgte in einer langen, eindrücklichen Ansprache die grossen Verdienste Burris um die berufliche Ausbildung im Gastgewerbe und insbesondere im Schweizer Hotelier-Verein. Seit 26 Jahren habe sich Burri in verschiedenen Chargen und auf allen Stufen unermüdet, hartnäckig, konsequent, aber immer mit Diplomatie und eigenständigem Humor für die Förderung und zeitgemässe Ausgestaltung der Berufsbildung eingesetzt. Als Präsident der Schul- und Baukommission der Hotelfachschule Lausanne bis 1970 sei sein Organisationsstalent als Baumanager richtig zum Tragen gekommen. Mit Grosszügigkeit und Härte zugleich habe er das grosse Werk vollendet und als Mitglied des Stiftungsrates weiter betreut.

Als Mitglied und Präsident der Berufsbildungskommission, als Präsident der Aufsichtskommission Schulhotels SHV, Chef der Schulhotels im Berner Oberland, als «Bauherr» im ersten permanenten Schulhotel Regina Interlaken, als Präsident der Schweizerischen Fachkommission für Berufsbildung im Gastgewerbe, Stiftungsrats- und Bau-



Rücktritt nach 20 Jahren: Der alte Präsident der SHV-Kommission Berufsbildung, Marcel Burri, mit seinem Nachfolger Samuel Reusser. Bild SHV

kommissionspräsident des Schulzentrums Weggis, Mitglied der Stiftungen Tschumifonds und der Emil-Boral-Stiftung und schliesslich als Stiftungsrats- und Baukommissionspräsident sowie Haupt des Ausschusses der neuen Thuner Fachschule habe Burri grossartige Leistungen vollbracht. Die Unterstützung seiner Gattin im heimischen Betrieb in Gstaad sei dabei eine notwendige Voraussetzung gewesen.

Gold wert

Zum Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichte de Mercurio Marcel Burri einen veritablen Goldbaren als Symbol für die Wertschätzung des Berufsverbandes, aber auch als Sinnbild für das Engagement für die gastgewerblichen Berufe, die der Branche Gold wert seien.

Burri zeigte sich ob der Ehrung tief gerührt. Aufrichtige Freundschaft und Sympathie werde auch künftig sein Verhältnis zum SHV kennzeichnen. Burri dankte schliesslich allen Mitstreitern im

Bereich des Departements für Berufliche Ausbildung im SHV unter Vizedirektor Manfred Ruch, der Direktion, der Hotelfachschule Lausanne, des Schulhotels Regina Interlaken, aller weiteren Schulhotels sowie der Thuner Schule.

Freude an der Aufgabe

Zu Beginn der Veranstaltung, in Anwesenheit der Nationalräte Ernst Engenberg, Stadtpräsident von Thun, Franz Dietrich, Direktor SHV, sowie Vertretern der Bundes- und Kantonsbehörden hatte Burri seinen Nachfolger im Kommissionspräsidium, Samuel Reusser, vorgestellt. Bereits seit 1978 Mitglied der Berufsbildungskommission, habe sich der diplomierte Hotelier SHV Reusser immer für die Belange der Lehrlingsausbildung eingesetzt und werde ein würdiger und tüchtiger Nachfolger sein. Reusser dankte für das Vertrauen. Die Voraussetzungen für gute Arbeit seien dank seinen organisatorischen Dispositionen gegeben. Er freue sich auf die schöne Aufgabe. **GFK**

Die Prinzipien stehen

Fortsetzung von Seite 1

Der Verteilungsschlüssel der Delegierten gab einiges zu reden. Zurückgezogen wurde ein Antrag von Neuenburg, der allen Sektionen die gleiche Zahl von Delegierten zuschancen wollte. Schliesslich oblagte ein von Vertretern der grossen Städte bekämpfter Antrag der Sektion Biel, wonach die kleinen Sektionen künftig bei der Bestimmung der Delegiertenzahl besser berücksichtigt werden sollen.

Kein Zweikammersystem

Die Präsidentenversammlung wird zu einer festen Einrichtung, zu einem statutarischen Organ des SHV. Die bisherige Herbst-Delegiertenversammlung soll durch eine solche der Präsidenten ersetzt werden. Die Stimmkraft der Präsidenten wird mit den der Sektionen zustehenden Delegiertenzahl gewichtet, die Präsidentenversammlung ist also kein «Ständerat». Diesbezüglich wurden Anträge der Sektionen Berner Oberland, Neuenburg und Rheinfelden abgelehnt. Dagegen drang ein Antrag der Sektion Wallis durch, der auch den Präsidenten der Kantonalverbände das Stimmrecht in der Präsidentenversammlung einräumt.

Kleine Leitungsgremien

Die Aufwertung der Präsidentenversammlung erlaubt die Schaffung einer kleinen, schlagerkräftigen Verbandsleitung und einer Geschäftsprüfungskommission als Nachfolger des heutigen, 16köpfigen Zentralvorstandes. Anträge der Sektionen Neuenburg und Berner Oberland, welche 12 Mitglieder der Geschäftsleitung aus den 12 touristischen Regionen des Landes wollten, wurden klar verworfen. Nach einem fulminanten Veto von Alberto Amstutz zugunsten einer offenen Regelung wurden alle Anträge, welche die Zusammensetzung der Geschäftsleitung in bezug auf Sprache, Herkunft oder Betriebszweig einengen wollten, zurückgezogen, was das Verfahren erheblich vereinfachte. Somit umfassen Geschäftsleitung und Geschäftsprüfungskommission inklusive Präsident je 5 bis 7 Mitglieder. Als primäre Auswahlkriterien gelten Sachkenntnis, Verbandsenerfahrung, Führungsqualitäten und zeitliche Verfügbarkeit. Daneben sollen Sprachregion und auch unterschiedliche Geschäftszweige Berücksichtigung finden, aber eben nicht als ausdrücklich festgeschriebene Norm.

Vermerkt als bisher müssen die Tätigkeiten der Verbandseinheiten, insbeson-

dere des Hauptsitzes, koordiniert sowie Politik und Ziele durchgesetzt werden. Nach einem angenommenen Antrag der Sektion Graubünden hat dies imperativ zu erfolgen. Schliesslich gab der letzte Grundsatz über die Berechnungsgrundlage Anlass zu einer Debatte zwischen Vertretern der Saison- und der Stadthotellerie. Letztere setzten sich für die Anzahl der Zimmer ein, wogegen Vertreter aus dem Ferientage die Bettenzahl bevorzugten. Die letzte Abstimmung ergab einen Sieg für die Sektionen Berner Oberland, Davos und Lenzerheide.

Mit der Bereinigung der Prinzipien ist der Weg frei für die Revision der Statuten durch die Arbeitsgruppe Amstutz.

Dank an Wähler und Helfer

Vor dem Haupttraktandum ging im Berner Kursaal eine «normale» Herbst-GV mit den regulären Traktanden über die Bühne. Zentralpräsident Carlo de Mercurio wies in seinen Begrüßungsworten auf die wirtschaftliche Unsicherheit hin, auf das «Europa-Jahr» 1992, die Annahme des revidierten Hotelkreditgesetzes durch den Ständerat und die Wahl von SHV-Direktor Franz Dietrich in den Nationalrat. De Mercurio dankte allen Beteiligten für die gewährte Unterstützung. Zu Ehren des verstorbenen Ehrenmitgliedes Max Budiger erhob sich an die 170 Personen umfassende Versammlung von den Sitzen.

Budget im New Look

Nach der Präsentation der Tätigkeitschwerpunkte 1988 durch Vizedirektor Alberto Vonaesch war die Reihe an Georg Marugg, dem Präsidenten der Finanzkommission. Er stellte der DV ein nach neuen Gesichtspunkten gegliedertes Budget vor, das nicht mehr bloss Aufwände und Erträge zeigt, sondern Auskunft über die Mittelherkunft und die Kosten der einzelnen Dienstleistungen des SHV gibt. Da gemäss den Forderungen der Effizienzanalyse die Buchhaltung des SHV in eine Profit-Center-Rechnung übergeführt wird, erlaubte das von Marugg anschaulich gemachte Budget keinen Vergleich mit Vergangenheitsgrößen, was zu einigen Fragen und Bemerkungen aus dem Kreis der Delegierten führte.

Das Budget schliesst mit einem Überschuss von 83 000 Franken ab, bei einem Aufwandtotal von 27,965 Millionen. Der vertrauensreichende Voranschlag wurde nach der Beantwortung von Fragen zur Organisation der EDV mit einigen Enthaltungen genehmigt.

Weitsichtiger Entscheid

Marcel Burri, der am Vorabend vom Zentralvorstand verabschiedete Präsident der Berufsbildungskommission SHV, legte an der DV einen Antrag auf Erhöhung des für die Förderung des Nachwuchses bestimmten Promillebeitrages auf der AHV-Lohnsumme von 1 auf 1,3 Promille (für die Jahre 1988 bis 1992) vor. Burri schilderte die prekäre Lage in bezug auf die weiter rückläufigen Lehrlingszahlen, die zum Handeln zwänge. Die Zahl der Schulabgänger werde in den nächsten 7 bis 8 Jahren weiter abnehmen, andere Branchen böten zusätzliche Lehrstellen an und unternähmen grosse finanzielle Anstrengungen in der Nachwuchswerbung. Der SHV müsse nachziehen und die Mittel zur Bearbeitung vor allem der persönlichen Kontakte erhöhen.

Auf Fragen wurde bestätigt, dass SHV und Schweizer Wirtverband die Nachwuchswerbung eng koordinieren und dass dezentral geworben werde.

Revision 1990

Die Informationen hatten naturgemäss neben den umfangreichen Hauptgeschäften kaum Platz. Hans K. Müller orientierte als Präsident der Kommission für Marktfragen und Preisgestaltung über die in Vorbereitung stehende Gesamtrevision der Hotelklassifikation 1990. Es gehe um eine Anpassung an die neuen Gegebenheiten des Marktes. Man wolle Ferien- und Passantenhotels stärker voneinander abgrenzen, die Hotels Garni neu definieren. Die Minimalnormen sollen grösseres Gewicht erhalten. Als neuer Bereich wird jener der persönlichen Sicherheit im Hotel eingeführt.

Wenig Neues

Dr. Beat Miescher, stellvertretender Direktor, konnte mit Bezug auf den in mittlerweile 22 Runden diskutierten Landesgesamtarbeitsvertrag wenig Neues melden. Das harte Ringen werde auch im neuen Jahr weitergehen. Zentralpräsident de Mercurio überbrachte gute Nachrichten von der Front der Fachschulen in Lausanne, Bluche und Thun. Mit grosser Befriedigung und den besten Wünschen für die Festtage und eine erfolgreiche Saison konnte er die Mammutsitzung um 15.30 Uhr beenden. Inzwischen hatte auch in Bern gemächlich Schneefall eingesetzt: Rohmaterial für den Wintersport, zwei neue Bundesräte und eine klare Ausgangslage für die neuen Statuten: weihnachtliche Gaben auch für den SHV. **□**

INTERVIEW



Heute mit Hans Weiss, Geschäftsführer der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz und -pflege, Bern

Das Recht der Natur

Herr Weiss, in ihrem neuen Buch «Die unteilbare Landschaft» beschreiben Sie die tiefe Kluft zwischen Reden und Tun, zwischen Alltag und Freizeit, zwischen materiellen und immateriellen Werten in unserem täglichen Leben. Woher kommt diese Polarität zwischen materieller und ideeller Welt?

Einer der Ursprünge fusst sicher auf dem Denken des französischen Philosophen René Descartes, der an die exakte mathematische Berechenbarkeit von Naturvorgängen glaubte. Die Welt in die einfachsten und am leichtesten zu erkennenden Objekte aufteilen und mit Hilfe eines mathematischen Ansatzes zur Erkenntnis der zusammengesetzten Phänomene aufsteigen, lautete sein Denkansatz. Descartes Philosophie, die noch heute in fast allen Wissenschaften als kartesisches Koordinatensystem ihre formale Ausprägung findet, war entscheidend für die weitere geistige und materielle Entwicklung des Abendlandes. In östlichen und indischen Kulturen suchen wir erfolglos nach dieser Trennung. Geist, Seele und Körper durchdringen sich und sind letztlich untrennbar.

Wie soll sich denn eine Gesellschaft mit immateriellen, geistigen Werten auseinandersetzen, wenn im Alltag vorgegebene, messbare Leistungen verlangt werden?

Irgendwo hat jeder einen ungestillten Hunger nach subjektiven Werten. Nur, und dies ist das Problem, hat unser mechanistisches Weltbild keinen Platz dafür vorgesehen. Wer sich mit neuen Werten auseinandersetzen will, soll das in der Freizeit tun. Da aber der Mensch ein ganzheitliches Wesen mit Körper, Seele und Geist ist, lassen sich materielle und ideelle Denkwesen so wenig aufteilen wie Arbeit und Freizeit. Wir übernehmen zwangsläufig unsere alltäglichen Lebensformen und Denkschemata in der Freizeit.

Wie soll sich denn ein Schritt weg von den materiellen hin zu den ideellen Werten vollziehen?

Ich glaube, es geht nicht darum, sich jetzt Hals über Kopf in eine spirituelle Nische zurückzuziehen und sich einen Guru zu suchen. Wir müssen vielmehr versuchen, die Objekt- und Subjektwelt wieder in eine organische Beziehung zu bringen. Ich denke dabei an einen Eigenwert, den man der Natur zuordnet, an eine partnerschaftliche Beziehung zwischen Mensch und Umwelt mit Dialogmöglichkeiten, die gegenseitiges Verständnis und das Voneinanderlernen fördern.

Als engagierter «Naturanwalt» kritisieren Sie die Entwicklung im Fremdenverkehr, denn auch dort dominieren nämlich die messbaren Leistungen. Logiernächtezahlen und Bahnfrequenzen sagen mehr aus über den Erholungswert einer Region als die Anzahl Baumarten oder Wildkolonien.

Genau. So wie die Landschaft im Alltag als reines Produktionsmittel gehandelt wird, so wird sie in der Freizeit zur Kulisse degradiert, die einem all das ersetzen soll, was im Alltag nicht befriedigt wird. Damit wird sie wieder einem Nutzendenken unterworfen. Aber genau hier zeigt sich die eindimensionale Betrachtungsweise unserer Zeit. Anstatt der Landschaft einen Eigenwert zuzugestehen, der überhaupt keinem menschlichen Zweck dienen soll, verfällt man ins bewährte kartesische Denkmodell. Aus dem scheinbar Un-Nutzen der Landschaft wird der letzte Tropfen Nutzen herausdestilliert.

Wie können denn Tourismusfach-

leute sich und ihren «Kunden» ein neues Naturverständnis näherbringen?

Ohne ein grundlegendes Umdenken wird auch im Tourismus kein neues Umweltbewusstsein geboren, darum kann ich keine pfannenfertigen Rezepte für die Fremdenverkehrsbranche abgeben. Wenn man aber beispielsweise die touristische Werbung vermehrt auf ihre psychologischen Auswirkungen untersuchen würde, anstatt mit Postkartenbildern die erste Umweltproblematik zu verdrängen suchen, glaube ich, dass durchaus ein Schritt in die richtige Richtung erfolgen könnte. Wenn eine Zeitung die neusten Waldschadenberichte veröffentlicht und ein Seilbahnunternehmen auf der gleichen Seite mit der verkürzten Anfahrtszeit dank Walenseebahn wirbt, so ist das nicht nur schizophoren, sondern es zeigt das nicht vorhandene Bewusstsein gegenüber den heutigen Problemen. Touristische Werbung müsste einen viel grösseren Erziehungswert haben.

Qualitativer Tourismus nennen diese Touristiker ihr Rezept, die drohende Grundlagenzerstörung ihrer Existenz abzuwenden oder zumindest aufzuhalten. Doch das Rezept hat so viele Zubereitungsmöglichkeiten, wie es Köche gibt. Nach welchem Rezept würden Sie das Tourismus Süppchen kochen?

Es gibt kein Rezept für den sanften Tourismus. Aber Ansätze, wie man auf eines stossen könnte, lassen sich ausmachen. Eine Grundbedingung muss aber erfüllt sein: Wir müssen die Bereitschaft schaffen, auf etwas Machbares zu verzichten. Unser plattes Nützlichkeitsdenken hat uns bisher daran gehindert, doch wo ein Wille ist, ist ein Weg. Es scheint heute sogar möglich, aus Fehlern, die andere gemacht haben, zu lernen. Beispiele, wo man auf etwas Machbares bewusst verzichtet hat, gibt es in der Greinaebene, im Skigebiet Meiringen-Hasliberg, in Samnau, und andere. Umdenken genügt nicht, wir müssen endlich umhandeln.

Auch der Staat kommt in Ihrem Buch nicht ungeschoren davon, obwohl Sie die fortschrittliche Gesetzgebung im Natur- und Heimatschutz würdigen. Mir ist die Kritik an der Umweltverträglichkeitsprüfung aufgefallen. Warum diese Skepsis an der UVP?

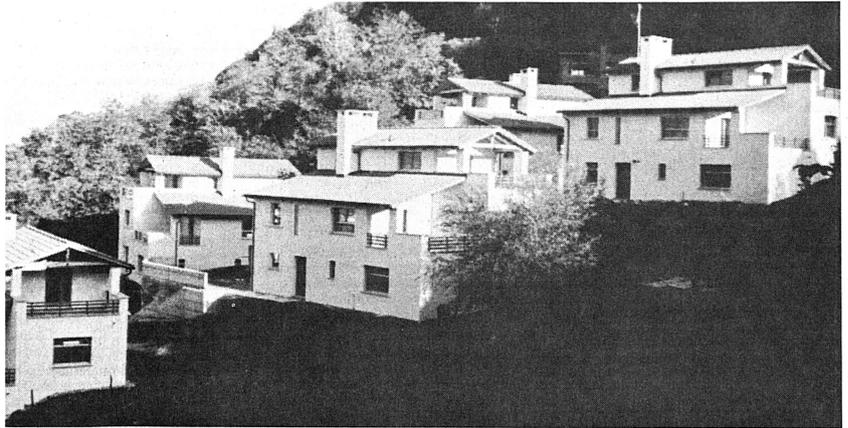
Der Entwurf zur Vollzugsverordnung sieht vor, dass der Gestuchsteller eines Projekts selbst eine solche UVP, deren Erforderlichkeit im Ermessen der kantonalen Behörden liegt, vorlegen muss. Kann aber auf diese Weise die nötige Unbefangenheit gewährleistet werden? Wer reicht schon eine UVP ein, die ein eigenes Vorhaben ungünstig beurteilt? Konkret heisst das, dass die UVP unbeabsichtigt auch Dingen einen grünen Anstrich gibt, die mit dem Schutz der Landschaft und der natürlichen Lebensgrundlagen wenig oder nichts zu tun haben. Die UVP hat Züge eines Chamäleons, das sich den Bedürfnissen unserer Anspruchs-gesellschaft und ihrer Hauptakteure ebenso gut oder besser anpasst als den natürlichen Lebensgrundlagen.

Aber kommt nicht gerade dem Staat wesentliche Bedeutung zu bei der Verwirklichung eines Rechts der Natur und bei der Gestaltung eines neuen Naturverständnisses?

Ich glaube nicht, dass die Kraft der Erneuerung vom Staat kommt. Mit Gesetzen lässt sich kein neues Bewusstsein bilden. Und die hohen Erfolgsquoten von Beschwerden in Sachen Landschaftsschutz zeigen, dass in diesen Bereichen eben auch vom Staat her massive Vollzugsdefizite herrschen. Der Staat kommt mir vor wie ein träges Schwungrad, das in die falsche Richtung dreht. Einerseits predigt er die Schonung der Umwelt, die Erhaltung von Arbeitsplätzen und den Ausgleich zwischen den Regionen. Aber auf der anderen Seite fördert er genau diese Entwicklung nicht. Er ist zu sehr Leistungsstaat, zu träge, um die drängenden Umweltprobleme kreativ anzugehen. Zudem ist die Gewaltentrennung stark verwirrt, so dass die einzigen unabhängigen Anwälte der wehrlosen Landschaft und Natur praktisch nur noch die privaten Organisationen und die Gerichte sind. Interview BL

Die grosse Ausnahme in der Parahotellerie

Reka weiterhin auf Erfolgskurs



Die neue Feriensiedlung «Il Grappolo» bei Magadino ergänzt das Reka-Angebot im Tessin optimal.

Die Schweizerische Reisekasse (Reka), 1939 als sozial-touristische Organisation gegründet, wird im laufenden Geschäftsjahr 1987 erstmals über eine halbe Million Logiernächte ausweisen. Grund genug, die reka-eigenen Ferienzentren um ein neues zu erweitern.

Die Parahotellerie steckt tief in der Krise, eine bekannte Tatsache. Betrachtet man beispielsweise die durchschnittliche Belegung der rund 870 000 Schlafstellen, so liegt diese gesamtschweizerisch zwischen 60 und 80 Tagen. Doch die Ausnahme, in diesem Fall die Reka, bestätigt die Regel. Im krassen Unterschied zur übrigen Parahotellerie weist die Reka in ihren sechs eigenen Feriendörfern und -zentren mit rund 1000 Betten für 1987 eine durchschnittliche Belegung von 227 Tagen aus (Vorjahr: 223). Lenk, als beliebtestes Zentrum, ist sogar an 252 Tagen ausbuchet. Wahrscheinlich eine löbliche Ausnahme.

Begehrte Gratisferien ...

Ähnliche Erfolgszahlen verheisst auch die Logiernächtestatistik. Erstmals in der fast 50jährigen Geschichte der Reka liegt die Schallmauer von 500 000 Übernachtungen in den insgesamt 700 Ferienwohnungen dieses Jahr in Reichweite, was einem Plus von 13 bis 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. 93 Prozent aller Logiernächte erbrachten Schweizer Gäste. 350 Familien verbrachten Gratisferien, welche die Reka

kinderreichen Familien und alleinstehenden Müttern und Vätern mit minderjährigen Kindern offeriert. Dazu profitierten unzählige Familien, deren Jahresinkommen unter 45 000 Franken beträgt, von Ferienrabatten zwischen 10 und 50 Prozent.

... dank Sparkapital

Finanziert wird diese soziale Tätigkeit der Reka aus den Erträgen des Sparkapitals, das entsteht, wenn Reka-Schecks auf Vorrat gekauft werden. Die ungefähre Umlaufzeit, also die Zeit zwischen Kauf und Einlösung der Schecks, beträgt neun Monate. Momentan beläuft sich das Sparkapital auf etwa 150 Millionen Franken. Die Reka-Schecks, ein weiteres Bein der sozialen Tätigkeit der Reka, erfreuten sich auch im laufenden Jahr einer zunehmenden Beliebtheit. Bis Ende November 1987 wurden für gut 173 Millionen Franken Schecks gekauft, 9,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Einlösung der Schecks nahm um 8,9 Prozent auf über 183 Millionen Franken zu. Die Verbilligung der Schecks, welche durch die Reka und die Scheckabgabestellen erfolgt, erreichte letztes Jahr erstmals die 30-Millionen-Grenze, eine Zahl, die auch dieses Jahr realistisch sein dürfte.

7. Reka-Feriansiedlung

Dieser Erfolg auf der ganzen Linie könnte natürlich zum Ausruhen auf den

Lorbeeren verleiten. Doch Reka-Direktor Dr. Hans Teuscher zerschlägt diese Vermutungen. Ende letzter Woche konnte die Reka oberhalb des Ortes Magadino eine neuerstellte, familienfreundliche Feriansiedlung zum Preis von 5 Millionen Franken erwerben. Die 17 zusätzlichen Ferienwohnungen bringen der Reka eine ideale Abrundung ihres Ferienwohnungsangebotes im Tessin. Die neue Siedlung, welche bereits diesen Sommer durch die Reka bewirtschaftet worden ist, sei jedoch kein vorgezogenes Geschenk an die Mitglieder zum 50-Jahr-Jubiläum im Jahre 1989, meinte Teuscher. Man hoffe, bis 1991 ein zusätzliches Zentrum eröffnen zu können.

Ferienwohnung aus Computer

Da dürfte der Umbau des Reka-Hauses an der Neugasse in Bern schon eher als Präsent an die Mitglieder betrachtet werden. Um zusätzlichen Raum zu schaffen, wurde das 1962 errichtete, elfgeschossige Geschäftshaus der Reka für rund 2,4 Millionen Franken umgestaltet. Im Zuge dieser sanften Renovation werden seit dem 1. Dezember jetzt sämtliche Dienstleistungen (Reservation von Ferienwohnungen, Scheckannahme und -versand) über EDV erbracht. Damit soll eine raschere und übersichtlichere (vor allem im Ferienwohnbereich) Abwicklung garantiert werden. BL

Armeepräsenz im Berggebiet

Wallis: Militär und Tourismus auf Kollisionskurs?

Für manch einen Wirt und Hoteller im Berggebiet stellt die Armee ein «feldgraues» Gästepotential dar, das noch so gerne – zumal in der Zwischensaison – zur Verbesserung der Betriebsauslastung und zur Umsatzsteigerung willkommen geheissen wird. «Besser als gar nichts», lautet die lapidare Feststellung.

LUZIUS THELER

Ob es nun «zivile» oder «militärische» Tageseinnahmen sind, ändert nichts an der Tatsache, dass ein Franken eben ein Franken bleibt. Doch sobald sich in einer Region der Tourismus zu einer tragfähigen wirtschaftlichen Säule entwickelt, sieht man die Regimenter lieber abziehen als anrücken. Das zeigt sich beispielsweise in einer Region wie dem Goms, das dank der vorzüglichen Eignung für den Langlaufsport in den vergangenen Jahren einen entscheidenden Sprung nach vorne tat, ohne bisher einen seiner wichtigsten touristischen Trümpfe, die intakte Landschaft und die einermässenen heilen Ortsbilder, opfern zu müssen.

Flab- und Fluglärm als Flop

Vor allem seit der Eröffnung des Furka-Basistunnels hat die Talschaft am jungen Rotten sich zu einem eigentlichen Geheimtipp gemauert. Im Fremdenverkehrssektor sind denn auch zahlreiche neue Betriebe gegründet worden, die dank vermehrtem Gästezuspruch auch über die Runden kommen.

Seit aber der Tourismus festen Fuss gefasst hat, ist die Armee in mehreren Gemeinden mehr und mehr zum ungeliebten Störfaktor geworden. Selbst wer für gewöhnlich ein entschlossener

Befürworter der bewaffneten Landesverteidigung ist, schätzt es keineswegs, unter dem Belfern der Flabgeschütze zusammenzuzucken. Auch nervt der Fluglärm auf die Dauer mächtig – vor allem dann, wenn der Gast wenigstens für einige Wochen im Jahr städtischem Lärm und Getöse entgehen möchte. Und selbst einem wackeren Wehrmann geht es auf den Wecker, wenn seine Herbstwanderung plötzlich vor einer roten Schiessfahne endet.

Vermehrte Abgeltung

Aus diesem Grund bemüht sich die Walliser Regierung und mühen sich auch regionale und kommunale Behörden auf der einen Seite um eine grundsätzliche Verminderung der Militärpräsenz dort, wo sie störend und damit übermässig in Erscheinung trat. Gleichzeitig fordern die Berggebiete, die eine überhöhte Belastung zu tragen haben, auch eine vermehrte Abgeltung im Arbeitsplatz- und Auftragsbereich.

Eine grundsätzliche Studie der Hochschule St. Gallen soll einmal die militärische Belastung erfassen, auf der andern Seite auch Möglichkeiten zum wirtschaftlichen Ausgleich ausloten. Gleichzeitig bemüht man sich um eine verbesserte Koordination, damit die Truppenpräsenz, der Flug- und Schiesslärm nicht auf die touristische Saison fallen.

Bodenverschlingend

Neben diesen Nachteilen fallen für verschiedene Ortschaften aber auch die bodenverschlingenden militärischen Anlagen so stark ins Gewicht, dass die Entwicklungsmöglichkeiten ernsthaft gefährdet sind. Überdies stellt sich in Schiesssektoren fester Anlagen auch die

Frage nach einer touristischen Nutzung überhaupt.

So sind weite Teile des oberen Goms von der Armee kurzerhand zum «Sperrgebiet» erklärt worden, wo keine touristischen Anlagen gebaut werden dürfen. Mehrere Gommer Gemeinden wehren sich nun vor den Gerichten gegen diese Eingriffe in ihre Hoheitsansprüche. Das EMD hat auf seine Weise reagiert: Seit her werden den kleinen Berggemeinden auch die Entschädigungen nicht mehr ausgerichtet, die eigentlich unbestritten sind ... □



Unsere Spezialitäten:

- Planung und Projektierung
- Individueller Möbel- und Innenausbau
- Stilmöbel, Einzelanfertigungen
- Hotel und Restaurant-einrichtungen
- Buffet und Baranlagen
- Ladenbau

Anstellung sämtlicher Sachbearbeiter in eigenen Werkstätten

pnb

MÖBEL NÜESCH AG

INNENARCHITECTUR
9002 BERNBECK
TEL. 071 71 95 85

Bern: Konzept für Strassenmusik

Die letzten Frühling in der Stadt Bern verschärfte Ordnung betreffend Strassenmusikanten soll überdacht und im nächsten Frühjahr durch ein neues Konzept ersetzt werden. Beat Giraud, Direktionssekretär bei der Berner Polizeidirektion, erklärte kürzlich gegenüber dem Lokalsender «Extra Bern», in Bern sei eine zunehmende Polarisierung fest-

zustellen zwischen jenen, die in der Stadt sein müssten, weil sie dort wohnen oder arbeiten und zwischen jenen, die in der Stadt Musse suchten. Deshalb solle die verschärfte Regelung – die rein polizeilich gesehen zwar Fortschritte vor allem in Sachen Verkehr und Ruhestörung gebracht habe – durch ein neubearbeitetes Konzept ersetzt werden. sda

Ehrung langjähriger Hotelangestellter durch den SHV im Jahre 1987

Distinctions conférées en 1987 par la SSH à des employés d'hôtel ayant de nombreuses années de service

Kreuz, Adelboden

5 Miguez Jesus
5 Miguez Maria

Bellevue, Arosa

10 Sedic Jovo
5 Di Meglio Carmine

Tschuggen Arosa

10 Franceschi Gian-Carla
10 Mirra Rosetta
5 Agugiario Sergio
5 Almeida-Antunes Antonio
5 Batista da Silva Raimundo Natalia
5 Gäble Bernd
5 Kolmar Renate
5 Sassone Nicola
5 Scanavacca Piero Paolo
5 Stockanovic Mirjana

Sporthotel Valsana, Arosa

5 Barros José
5 Nascimento Helder
5 Nascimento Maria
5 Pinto Eduardo
5 Röthlisberger Peter
5 Stokanovic Mirjana

Ascona, Ascona

10 Maggetti Elisabeth

Castello del Sole, Ascona

10 Rysler Emil
5 Almeida-Araujo Alzira
5 Ferrari Annita
5 Veltri Filomena
5 Pazos Manuel

Hof Ragaz, Bad Ragaz

20 D'Angelo Nicola
20 Janutin Martin
10 Castelmur Otto
10 Gros Radovan
5 de Vilas Boas Joao

Parkhotel, Bad Ragaz

10 Gamez-Ruiz Celerina

Quellenhof, Bad Ragaz

30 Krauss Eberhard
25 Parente Paolo
20 Koch Sonja
20 Koch Hans
5 Lipovac Mara
5 Lipovac Zvanko
5 Schweizer Jörg
5 Teixeira Guilherme
5 Travella Luigi

Sandi, Bad Ragaz

10 Schneuwly Klare

Verenahof, Baden

35 Amacker Armand
10 De Haas Peter
5 Asani Sali
5 Heykal Ferenc
5 Mesman Josef
5 Messina Ignazia
5 Nuhiji Sadik
5 Spescha Christian
5 Vranjes Smilija
5 Zivkovic Gordana
5 Zula Juliana
5 Zula Petar

Admiral, Basel

5 Parada Clara

Drei Könige, Basel

10 Hornung Roland
10 Müller Bernard

International, Basel

10 Fischer Rolf
10 Keller Albert
10 Llop Carlos
10 Schenck Michèle
10 Stebler Hans Rudolf
5 Frey Gertrud
5 Kessler Eric
5 Radacher Trudi
5 Schaub Ursina

Silberhorn, Beatenberg

20 Duncanson-Teuscher Irmgard
20 Secchiari Leonardo
20 Secchiari-Jansen Monika

Unione, Bellinzona

5 Rosa-Scacciantè Maria

Bären, Bern

5 Nikolic Gorica
5 Todorovic Miodrag

Bellevue-Palace, Bern

35 Corpataux Edouard
25 Nobis Karl
5 Liebethal Urs
5 Navasayam Thayananthan

Metropole, Bern

10 Albiker Margareta
10 Castro Lidia
10 Trumic Ragib

Elite, Biel/Bienne

25 Ciarrone Giuseppe
20 Delgado François
20 Berset Roland
10 Collica Ugo
10 Fernandez-Dominguez Pilar
10 Wimberger Gernot

Lago di Lugano, Bissone

10 Omischi Ursula
10 Ciminella Giovanni
10 Tizzano Giuseppe
5 Maisenbacher Petra
5 Belloni Ernst
5 Mornati Mario

Rotes Haus, Brugg

20 Elbrächter Kurt

Stern, Chur

15 Soler Albertina
10 Dominguez Victoria
10 Klanguit Anita
5 Huonder Franziska

Penta Genève, Cointin

10 Michel Daniel
10 Ott Friedrich
10 Schmied Gertrud
5 Adam Roland
5 Christol Michèle
5 Da Silva Fernando
5 Dugue Patrick
5 Herbute Frédéricque
5 Kollari Joseph
5 Merzi Gabriel
5 Mondego José

Du Golf, Crans-Montana

15 Lopez Prudencio
10 Molina Moleon José
5 De Brito Joachim

Bellavista, Davos Platz

10 Fischer Adolf

Cresta Hotels, Davos

15 Torbica Petar
5 Kehl Gerda
5 Pavlovic Radomir

Derby, Davos Dorf

10 Filipovic Mara
5 Biasatti Sereno
5 Lopez Ferreiro Concepcion
5 Valencia Camilo
5 Zetterström Sören

Morosani Posthotel, Davos

25 Furer Traugott

Sunstar, Davos

15 Cebzan Marija
15 Cebzan Petar
10 Ardejan Josa
10 Ardejan Marija
5 Cavaco Maria
5 Coimbra Fernando
5 Dias Macela Luis
5 Figueiredo Maria Lurdes
5 Jepure Nikolaje
5 Mohan Kosta
5 Muncan Marija
5 Plat Joska
5 Zeiler Ludwig

Terminus, Davos

5 Danica Nadezda
5 Danica Violin
5 Kassubek Hartmut
5 Mandzukic Branislav
5 Suet Ping Hui

Panorama, Feusisberg

10 Dick Ursula
5 Da Silva Americo
5 Da Silva Augusta
5 Fuchs Karl-Heinz

Kristall, Fiesch

10 Rubesa Visnya

Meller-Prau da Monis, Films Dorf

10 Blanco Jose

Park Hotels Waldhaus, Films Waldhaus

25 Rodriguez Rosario

Sunstar-Surselva, Films-Waldhaus

10 Bosnic Anto

Paxmontana, Flüeli-Ranft

35 Barbieri Pietro
30 Fedrizzi Guido
15 Odermatt Josi
5 Behring Uwe

Amat-Carlton, Genève

5 Da Palma Maria

Ambassador, Genève

15 Bernnet Jean-Claude
15 Marcos Felix
10 Hermida Miriro

Angleterre, Genève

15 Senise Osvaldo
5 Abdo El-Malak Maurice
5 Alves Meireles Antonio
5 Barrocas Vilar Ramiro
5 Oliveira Lourenco Sergio

Beau-Rivage, Genève

5 Gomes Antonio

Century, Genève

20 Farinelli Francesco
20 Farinelli Loriania
20 Ingra Carlo
15 Escarra Elias
15 Marzoa Antonio
15 Marzoa Marisol
10 Alampi Fortunata
10 Belliaro Alain
10 Castelos Aurelio
10 Castelos Mercedes
10 Santiago Felisbela
5 Alvarez Manuela
5 Da Rocha Antonietta
5 Da Silva Adelaide
5 Da Silva Euclides
5 Dos Santos Manuel
5 Dreosti Florence

Cornavin, Genève

15 Fuentes Dolores
10 Luis Anecta
10 Megale Domenica
5 Barcala Marie-Luz
5 Dubini Daniel
5 Melian David
5 Reynard Denise

De la Paix, Genève

10 Canosa José
5 Barreiro Fernando
5 Joao Vitor
5 Montavon Sylvie
5 Rodrigues Celso
5 Santos Oscar
5 Silva Alcides
5 Woronowski Pascal

Des Bergues, Genève

30 Wellingier Léonhard
20 Deturche Max
20 Muniz Menes Eduardo
20 Pasini Giovanni
10 Guizzardi Carlo
10 Millier Claude
5 Felli Brigitte

Du Midi, Genève

10 Gallier Marcel
10 Perret Sylvain

Du Rhône, Genève

35 Madonna Gino
35 Pozzoli Antonio
30 Guibat Roger
30 Lettieri Antonio
30 Sabater Michel
25 Zannos Théodoros
20 Bonin Mario
20 Fioros Käthe
20 Nadvornik Diethmar
20 Zaucher Norbert
15 Oehmen Rolf
10 Pontcini Catherine
10 Ponticini Augusto
10 Prager David
10 Reguera Josefa
10 Valiente Pedro
5 Adem Beshir
5 Christen Andrea
5 Da Conceicao José
5 Dezempte Guy
5 Fonseca José
5 Garreau Jutta
5 Goncalves Joaquim
5 Herren Charlotte
5 Joyeux Dominique
5 Kovacs Maria Teresa
5 Nunes Ida
5 Perret Daniel
5 Torres Lidia

Intercontinental, Genève

20 Accietto Giovanni
20 Bigeast Alain
20 Gozzoli Giuseppe
20 Mennella Luciano
20 Rossi Maria-Rosa

International et Terminus, Genève

10 Silva Aboleira Manuel
5 Ciardo Cosimo
5 De Almeida Lemos
5 Da Costa José Luis
5 Hernandez Abal José Miguel
5 Perucchi Adriano
5 Ruiz Taladriz Luis Miguel

Le Grenil, Genève

10 Morel Anna
5 Chatillon Fernande

Le Richemond, Genève

40 Tassera Maurice
35 Zanon Pierre
20 Boschian Pia
20 Buoso Giuseppe
20 Dell'Armi Carlo
20 Garcia Jésus
20 Martinini Marie-Louise

Le Warwick, Genève

10 Carreno Maria
10 Garcia Antonio
10 Nari Eloisa
10 Roth Robert
5 Aspiroz Herminia
5 Avolio Antonio
5 Bosshard Marlyse
5 Garcia Andres
5 Mestre Albertina
5 Novo Olinda
5 Novoa Concepcion
5 Ongaro Pietro
5 Pereira Francisco

Metropole, Genève

30 Stanziani Silvio
5 Aboulain Diana
5 Aboulain Rafik
5 Amrein René
5 Ayer Philippe
5 Bastos Antonio
5 Cotti Gesomina
5 De Matos Joao
5 Desmaris Frank
5 Faro Maria
5 Purification Vasques
5 Fatzer Pierre
5 Fernandez Antonio
5 Fernandez Mna-Maria
5 Fischer Roland
5 Flori Alain
5 Gadea Enrique
5 Gonzalez Santiago
5 Jennings Alain
5 Joncourt Michel
5 L'Herbert Jacques
5 Martins Luis
5 Mihale Francis
5 Mouradian Vahram
5 Pose Balbina
5 Tavallo Michel
5 Suarez José

Airport, Glatbrugg

20 Donkor Martha
15 Kersten Hans-Joachim
10 Vanoi Emma

Sunstar + Adler, Grindelwald

5 Da Conceicao Galante Mariana
5 Duarte Da Neves Maria
5 Duarte Goncalves Antonio
5 Gomez Cabo Maria
5 Gomez Goncalves José
5 Lama Manuel
5 Rodriguez Cabral Fernando
5 Rodriguez Teixeira Maria
5 Silva Batista Constanca

Weisses Kreuz, Grindelwald

20 Lindegger Josy
15 Duss Agathe
15 Jaberg Heinz
10 Perez Constantino
5 Bertoa José Pepi
5 Gurtner Dora
5 Torrado-Pazos Carmen

Reformierte Heimstätte, Gwatt

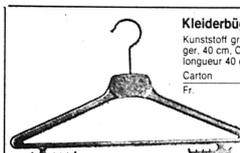
20 Karpf Elna
10 Brigger Erika
10 Geiser Ernst
5 Berger Erwin
5 Gerber Margreth
5 Kleiner Elisabeth
5 Krebs Gisela
5 Portner Manuela
5 San Roman Beatriz
5 San Roman Miguel

Carlton, Interlaken

10 Garcia Miguel

Krebs, Interlaken

31 Ciatto Giovanni
26 Ciatto Carmela



Kleiderbügel/Cintres, Art. Nr. 912-40
Kunststoff grau, mit Hosenstab und Japlastaufhänger, 40 cm, Carton zu 100 Stück/en plastique gris, longueur 40 cm, carton de 100 pcs

Carton	1	5	10
Fr.	65.50	64.50	64.-

912-40
Hirschmattstrasse 42 Telefon (041) 23 65 05

Abegglen-Pfister AG Luzern



WAP löst Ihre Reinigungsprobleme.

WAP® turbo Nass-Trockensauger, die idealen Helfer für Hotel- und Gaststättenbetriebe zur Unterhaltsreinigung aller Bodenflächen sowie zum Aussaugen von Nassräumen.

WAP® AG Reinigungssysteme Verkauf- und Servicestellen:
CH-9606 Bütschwil Aargau, Bern, Graubünden,
Telefon 0 73 / 33 01 11 Jura, Thurgau, Waadtland,
Telefax 0 73 / 33 27 58 Zürich

HOTEL-TV-ANLAGEN, RESTAURANT- UND HOTELBESCHALLUNGEN, RUFANLAGEN

FRUEHAUF

Fruehauf Electronic AG
Awei-Strasse 11, 8440 Brunnen
Telefon (043) 31 14 05

Im Feld 1
8415 Arth
Telefon (041) 82 21 20

Ihre **Gästewerbung** wird gezielter wirtschaftlicher wirkungsvoller

Mit dem richtigen Angebot an starken Werbeträgern und der kompetenten Beratung durch die Spezialisten von Mosse Touristik holen Sie mehr Wert und Wirkung aus Ihren Werbefinanzierungen.

Unser Angebot für Sie:

- Führende Presstitel der wichtigsten europäischen Herkunftsländer für ganz gezielte Gästewerbung.
- Attraktive Gemeinschafts-Werbeprogramme Regionale Kollektive / Themen-Kollektive / Schulkollektive.
- Media-Beratung und -Abwicklung Planung / Kreative und konzeptionelle Beratung / Kosten- und Erscheinungspläne / Herstellung der Druckunterlagen / Erscheinungskontrolle.
- Berater auch in Ihrer Region Rasche und zuverlässige Abwicklung Ihrer Aufträge / Persönliche und individuelle Kundenbetreuung / Gute Kenntnis des regionalen Touristikmarktes.

mosse
TOURISTIK

Limmatquai 94, 8025 Zürich, 01/47 34 00

Weil die richtige Beratung zählt.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

Berner Mittelland

«Da ist was los»

Dass das Berner Mittelland eine vielseitige touristische Region ist und sich dies natürlich auch auf die dort stattfindenden Feste, Bräuche, Konzerte, Märkte und sportlichen Anlässe bezieht, beweist der vor kurzem erschienene Veranstaltungskalender Berner Mittelland für das Winterhalbjahr 1987/88. Ein spezieller «Chilbi»- und «Märit»-Kalender für das nächste Jahr ist ausserdem vom Verkehrsverband Emmental erschienen. Ebenfalls neu herausgegeben wurde der regionale Hotelführer 1988 für das Berner Mittelland. Er gibt ausführliche Auskünfte über 218 Hotels und Gasthöfe in dieser touristischen Region.

Bald Bern-Lugano?

Seit Inkrafttreten des Winterflugplans bedient die Regionalfluggesellschaft Crossair von Bern-Belp aus auch den Flughafen Basel-Mühlhausen. Folgende Destinationsprojekte werden zurzeit noch geprüft: Bern-Frankfurt (via Basel), Bern-Paris (zusätzliche Mittagsverbindung) und Bern-Lugano (morgens).

Blasmusikfestival

Ein weiterer musikalischer Grossanlass erwartet die schweizerische Bundesstadt: vom 2. bis 4. September 1988 findet in Bern das Internationale Blasmusikfestival mit Formationen aus Europa und Nordamerika statt. Hiermit wird angeknüpft an die Tradition und Erfolge der Militärmusikfestivals, die bereits 1971, 1974 und 1980 in Bern durchgeführt wurden. Im 1988 soll auch volkstümliche, konventionelle und unterhaltende Blasmusik das Festival bereichern.

Neue Holzbrücke

Im beliebten Wander- und Erholungsgebiet von Sense und Schwarzwasser, unterhalb der Ruine Grasburg, konnte vor kurzem eine 30 Meter lange Fussgängerbrücke aus Holz eingeweiht werden, die anstelle des ehemaligen Harris-Stegs die beiden Ufer der Sense miteinander verbindet. Die Aarauer Bauerschule hatte 1985 im Rahmen ihres 90-jährigen Bestehens beschlossen, den unwertgeschädigten Gemeinden im Schwarzenburgerland diese Brücke zu bauen. *MT*

WALLIS

Parahotellerie-Vereinigung

In Saas Fee ist vor einigen Wochen eine Parahotellerie-Vereinigung aus der Taufe gehoben worden, die nun kürzlich anlässlich ihrer ersten Jahresversammlung ihre Ziele näher definiert hat. Der Vereinigung gehören 60 Mitglieder an, die 1500 Betten vertreten. Die Zielsetzungen laufen grundsätzlich auf eine schlagkräftige Interessenvertretung der Parahotellerie im Kurort hinaus, auf die Hebung der Qualität in diesem Sektor und auf die kundengerechtere Ausgestaltung des Angebotes und dessen Ver-

marktung. Fernziel ist auch die Bettenvermietung über EDV. Der neugegründeten Interessenvereinigung steht Frau Rosmarie Bumann als Präsidentin vor. Was die Vereinigung als Priorität neben der Angebotsverbesserung sieht: klare Richtlinien auf dem Gebiet der Preispolitik...

Keine Waldrodung

Eine von sämtlichen Walliser Behörden befürwortete Waldrodung in der Gemeinde Büchen VS ist vom Bundesgericht abgelehnt worden. Die geplante Skigebietsvergrößerung, für welche über 26 000 Quadratmeter Wald hätten geopfert werden müssen, stelle kein gewichtiges, das Interesse der Walderhaltung überwiegendes Bedürfnis dar, schreibt das Bundesgericht. Das Rodungsgesuch wurde bereits im Juni 1986 vom Eidgenössischen Departement des Innern abgelehnt, worauf die Geschwisterin, die Ronalp AG, mit einer Verwaltungsgerichtsbeschwerde ans Bundesgericht gelangte.

Grösste Schwebbahn

Die grösste Schwebbahn der Schweiz ist oberhalb von Verbier in Betrieb genommen worden. Die zwei Kabinen, die je 150 Personen transportieren können, führen von La Chaux oberhalb Verbier auf den Gantianes-Gletscher auf 3000 Metern Höhe. *sda*

berner oberland

Mehr Werbegelder

Der bernische Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat eine jährliche Beitragserhöhung von 150 000 auf insgesamt 800 000 Franken an den Verkehrsverband Berner Oberland. Dem VBO komme im Rahmen der touristischen Marktbearbeitung und Interessenvertretung eine für das ganze Berner Oberland zentrale Bedeutung zu, begründet der Regierungsrat seinen Antrag.

Sigriswil erhielt recht

Die Bemühungen der Gemeinde Sigriswil, den Zweitwohnungs-Bauboom in den Griff zu bekommen, tragen Früchte. Sämtliche Einsprachen zu einer Planungszone, welche der Gemeinderat im August letzten Jahres erlassen hatte, wurden von der kantonalen Baudirektion abgewiesen. Die Planungszone soll erst aufgehoben werden, wenn der kürzlich von der Gemeindeversammlung genehmigte Erstwohnungs-Anteilplan in Kraft tritt.

Planungszone in Müren

Auch Müren will mit einer über das ganze Baugelände verhängten Planungszone den Zweitwohnungsboom unter Kontrolle bringen. Einzig die von der Berner Mabeg AG geplante, 49 Appartements umfassende Siedlung auf dem Palace-Areal hinter dem Sportzentrum soll von der Planungszone befreit werden. Bevor ein Erstwohnungsanteil für Neubauten ausgearbeitet und genehmigt ist, können in Müren keine weiteren Zweitwohnungen gebaut werden. *r.*



Meisterdetektiv in Gips

Hotelier Jürg Musfeld, Präsident des Hotelier Vereins Meiringen-Haslital, und Albert Kunz, Direktor der SVZ London, begutachten das Modell der Sherlock-Holmes-Statue, geschaffen von Künstler John Doubleday. Im September 1988 soll der Meisterdetektiv in Bronze das Dorfzentrum von Meiringen zieren. In Auftrag gegeben haben das Werk die Hoteliers und einige private Sponsoren.

Bild Keystone

Unterwegs mit drückenden Schuhen

Zentralschweiz: Optimismus und dennoch Skepsis

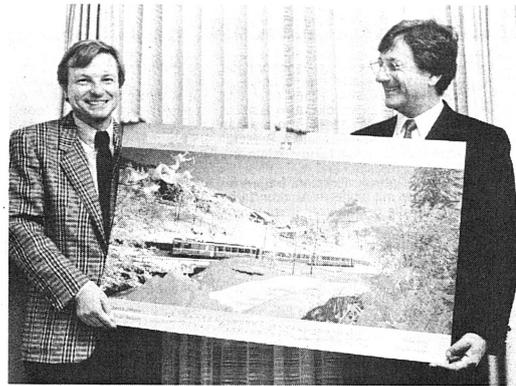
4,3 Prozent Steigerung bei den Logiernächten im Sommerhalbjahr 1987, eine Fülle neuer Ideen für die kommenden Saisons, optimistische Kurdirektoren und Vertreter von Bergbahnen – und dennoch ist Kurt Diermeier, Direktor des Verkehrsverbandes Zentralschweiz, skeptisch. Der Grund: kontinuierlicher Rückgang der Zahlen aus traditionellen Märkten und häufiges Abseitsstehen vieler Hoteliers bei neuen Marketinganstrengungen.

Stolz posiert Kurt Diermeier neben und hinter einem neuen Wandkalender mit sechs grossformatigen Bildern aus der Zentralschweiz, Format etwa doppelt so hoch und gleich lang wie jener der Swissair. Er präsentiert den Kalender an der Herbsttagung der Tourismus-Fachleute aus seiner Region in Brunnen. Das Stück kommt auf rund 30 Franken zu stehen. Die Herausgabe war nur möglich, weil die Firma Schindler einen Teil der Auflage übernimmt. Für 1989 zeigen bereits auch die Amexco und die Nidwaldner Kantonalbank Interesse.

Gute Prognosen

Die Rapporte der einzelnen Kurorte hörten sich vielversprechend an. Fast durchwegs wird mit einer besseren Wintersaison gerechnet.

Engelberg berichtet über einen guten Abschluss des grössten Hotels am WTM in London. Sörenberg verfügt neu über eine Tageskarte für sämtliche 18 Bahnen und Skilifte und hat endlich – leidet Detail – das Problem der Hundetoiletten gelöst. Die Region Rigi freut sich über die Aufnahme dieser Station in das Ausflugsprogramm der SBB, die Luzern-Stans-Engelberg-Bahn (LSE) über die Förderung des öffentlichen Verkehrs durch Abgabe ihrer Tageskarten an allen Bahnhöfen auch der Kantone Schaffhausen, Zürich, Aargau und Basel-Stadt. Die Vitznau-Rigi-Bahn weiss über hohe Investitionen zu berichten und die Pilatusbahn von der preisgünstigen Halbtageskarte zu 8 Franken (Erwachsene) und 6 Franken für den Schilittelweg nach Kriens. Für den Sommer freut sich Weg-



Claus-Werner Kilgus, Ligna Verlag, und Kurt Diermeier präsentieren den neuen grossformatigen Wandkalender, für den Willy P. Burkhardt die Bilder schoss.

gis auf Wiederbetriebnahme zweier Hotels. Einzig Luzern und Vitznau weisen auf die Notwendigkeit der Wechselkursstabilität als wesentlicher Voraussetzung für Prognosen hin.

Skepsis bleibt

Doch Kurt Diermeier bleibt skeptisch. Er verweist auf die grosse Verschiebung innerhalb der Gästegruppen, insbesondere auf den Rückgang aus der BRD um 3,2 Prozent. Das bezeichnet er als «sehr beunruhigend». Ausserdem liege das Resultat von 1987 noch immer um 12 Prozent unter dem Durchschnitt der Jahre 1981/85. Er zieht den Schluss, dass heute mit andern Feriengewohnheiten zu rechnen sei und dass das Angebot sich vermehrt in Richtung Zweiterferien für Europäer bewegen müsse. Zusammenfassend hält er fest: «Der Schuh drückt an vielen Enden – es gibt schon fast Hühneraugen.»

Probleme mit Hoteliers

Kurt Diermeiers Probleme enden indes nicht bei den Märkten. Sein

besonderes Problem sind auch die Hoteliers, deren einige seiner Meinung nach zu wenig unternehmerisch denken, oft nicht einmal lokal, über den eigenen Betrieb hinaus. Er befürchtet denn auch, dass in den nächsten Jahren einige der 420 Hotelbetriebe in der Zentralschweiz eingehen werden. Einen wesentlichen Grund dafür sieht er in der Struktur des Tourismus in der Zentralschweiz: Nur in wenigen Gemeinden sind die Verkehrsvereine professionell geführt. Diese wären aber in erster Linie die Gesprächspartner des VVZ. Über sie sollten auch die Informationen weitergehen an die einzelnen Betriebe – und retour.

Über dieses Thema wurde unlängst an einer Marketingtagung für Verkehrsvereine in Emmen gesprochen. Allerdings will sich der VVZ-Direktor dazu erst nach eingehender Analyse näher äussern. Vorerst beklagt er sich ganz einfach über die mangelnde Umsetzung der vom VVZ ermittelten Informationen und Anregungen. *kb.*

Luzern zieht nach

Höhere Fachschule für Tourismus gegründet

In Luzern wird eine kantonale Höhere Fachschule für Tourismus eröffnet. In Konzeption und Organisation geht diese Schule neue Wege und erweitert damit das Fachausbildungsangebot im Tourismus wesentlich.

Am 24. November 1987 hat der Grosse Rat des Kantons Luzern mit 134:8 Stimmen der Gründung einer Höheren Fachschule für Tourismus zugestimmt. Die Höhere Fachschule für Tourismus HFT/HWV kann damit mit einem ersten Kurs am 22. Februar 1988 eröffnet werden.

Die auf den ersten Blick eigenartig erscheinende Buchstabenfolge HFT/HWV kennzeichnet wesentliche Besonderheiten der neuen Schule. Als Höhere Fachschule (HF) für Tourismus (T) schliesst sie an eine erste Berufsausbildung wie beispielsweise eine kaufmännische Lehre, eine Mittelschule mit Matura oder Lehrerseminar oder auch eine mindestens dreijährige gewerbliche Lehre an. Sie bereitet auf den vom Biga anerkannten Abschluss «Tourismusfachmann HF» vor.

Die neue Schule ist an die seit 1971 bestehende Höhere Wirtschaftsschule und Verwaltungsschule in Horw angegliedert. Neben der Höheren Wirtschaftsschule und Verwaltungsschule führt die HWV Luzern eine Wirtschaftsinformatik-Schule (WIS/HWV) und das Institut für Betriebs- und Regionalökonomie (IBR). Das Zusammenwirken dieser Schulen und Institute ermöglicht Synergieeffekte. Durch das IBR steht die HWV seit Jahren im Rahmen von Schulungs- und Beratungsaufträgen in Kontakt mit der touristischen Praxis. Das Marketingkonzept für den Verkehrsverband Zentralschweiz, Tourismusseminare des Verkehrsverbandes oder die Analyse der wirtschaftlichen Effekte des Tourismus für die Stadt Luzern sind Beispiele für diese Tätigkeiten.

Alle Teilgebiete

Entsprechend ist auch die neue HFT/HWV sehr praxisorientiert. Das Schwergewicht der Ausbildung liegt auf den drei Fächern Betriebsführung, Marketing und einer systemorientierten Fremdenverkehrslehre, in der ein inte-

griertes Tourismusverständnis mit Betonung der Ökologie vermittelt wird. Im Bereich der Fremdenverkehrslehre geht man davon aus, dass für einen Touristen ein Verständnis für alle Teilbranchen erforderlich ist. So ist denn der Reisebürobereich mit 50 Prozent gleich gewichtet wie die beiden Fächer Verkehrsbüro und Transportbetriebe zusammen. Im Rahmen ihrer Ausbildung haben die Studenten der HFT/HWV an vier Intensivseminaren Probleme der Praxis zu bearbeiten und am Schluss selbst ein Thema im Rahmen einer Diplomarbeit zu behandeln.

Wie Projektleiter Dr. Thomas Bieger betont, will man in einer ersten Phase nicht neue Arbeitskräfte aus anderen Branchen und Maturanden in einem Vollzeitlehrgang in den Tourismus führen, sondern vor allem Praktiker zu Tourismusfachleuten HF weiterbilden und auf die Übernahme anspruchsvoller Aufgaben vorbereiten. Die HFT/HWV ist berufsleitend und dauert deshalb zwei Jahre. Unterrichtet wird jeweils einen Abend pro Woche, Freitag nachmittag und Samstag morgen. *-ie-*

Miteinander got's besser

Klewenalp und Emmetten mit Tarifverbund

Was andere Skigebiete schon längst (mit Erfolg) realisiert haben, ist nun auch im Kanton Nidwalden Tatsache geworden: Die Luftseilbahnen Beckenried – Klewenalp und Emmetten – Stockhütte haben sich zu einem tarifarischen Zusammenschluss durchringen können.

Die beiden Gesellschaften bleiben eigenständige Organisationen, der Tarifverbund ermöglicht aber neue Perspektiven.

Wie die Sprecher beider Bahnen, Hans-Ruedy Schmidlin und Albert May an einer Pressekonferenz ausföhrten, kann der Benutzer beider Bahnen jetzt mit einem einzigen Billett alle 12 Wintersportanlagen benutzen. Die Kontrolle der Fahrtscheine erfolgt nur noch ein einziges Mal (an der Talstation). Anschliessend wird der Wintersportler

nur noch bei fliegenden Kontrollen zum Vorzeigen seines gültigen Fahrausweises aufgefordert. Wer einmal im Skigebiet ist, hat seine Ruhe und muss nicht mehr – wie bis jetzt – vor jeder Beförderungsanlage seinen Fahrausweis zeigen.

40 km Skigebiet

Der tarifarische Zusammenschluss wirkt sich für den Benutzer insofern positiv aus, als er künftighin auf ein Pistenetz von 40 km zurückgreifen kann, das alles bei unveränderten Preisen.

Für die Gesellschaften hat diese Neuerung ebenfalls eine sehr positive Auswirkung: Im Werbesektor kann mit dem doppelten Budget für ein einziges Gebiet geworben werden. Als erste grosse Aktion beider Gesellschaften wurde eine neue Vogelschaukarte vorgestellt, die der gesamten Werbung zu-

grunde liegen wird. Unter dem Motto «Skiplausch im Herzen der Innerschweiz» wird für ein Gebiet geworben, das auf seinen Anlagen eine stündliche Beförderungskapazität von 8490 Personen anbieten kann.

Familienfreundlich

Wie in den vergangenen Jahren werden sehr preisgünstige Arrangements angeboten, u. a. eine Familienkarte, die eine Einsparung von rund 20 Prozent ermöglicht. In Beckenried und in Emmetten gibt man sich grösste Mühe, den Bahnbenützer auch abseits der Pisten zufriedenzustellen. Mit einem gesamten Parkplatzangebot von 2000 Plätzen ist man auf einen Grossansturm vorbereitet, und in den Restaurants des Einzugsgebietes verspricht man preisgünstige, rasche und gute Bewirtung. *E.E.*

VERSCHIEDENES

Arbeit im Ausland

Nun ist das Buch herausgekommen, das Ihnen vollständige Auskunft über Arbeitserlaubnis, Lohn-, Arbeits- und Wohnverhältnisse, Visum, Reisekosten, Klima usw. gibt. Sie erhalten auch Adressen von Unternehmen, die europäische Arbeitskräfte in Europa, den USA, Kanada, Westindien, Australien und dem Fernen Osten brauchen. Es gibt Arbeiten wie z. B. Metall, Ölindustrie, Gartenbau, Fahrer, Reiseleiter, Hotel und Restaurant, Au-pair, Luxus-Kreuzfahrten.

Wenn Sie interessiert sind, fragen Sie schriftlich nach unserer Freibroschüre mit weiterer Auskunft über das Buch. Freie Information erhalten Sie gegen voradressierten Briefumschlag. Schreiben Sie an:

CENTRALHUS
Box 48, D-142 00 Stockholm, Schweden

NB. Wir vermitteln keine Arbeiten!

Messerschleifwerkstätte

empfeilt sich für sämtliche **Schleifarbeiten** wie: Messer, Scheren, Rasenmähermesser usw. Sehr günstige Tarife!
Tel. (032) 22 63 46, 11-13 Uhr
P. 06-65591

Verschiedenes

Kleinmobiliar

billigst abzugeben.

Kristall-Leuchter, Polstermöbel, Tische usw.

Telefon (036) 53 28 22
13565051

COUNTRY MUSIC

für jeden Anlass.

Telefon (056) 26 11 74

1330

Zu verkaufen aus Hotelbetrieb

Betten mit Hasena-Matratzen Tische 100x60 cm Nachtische, Kommoden, Stühle

Alles Viktoria-Möbelqualität, Farbe Weiss.

Telefon (031) 24 27 65

Management-Gesellschaft

erfahren in Neueröffnung und Leitung von Hotels und Club-hotels im In- und Ausland, stellt internationale Teams zur Verfügung.

Wir sind Vollprofis in Hotelmanagement, Neueröffnungen, Übernahme und Leitung, Aufbau eines internationalen Entertainment sowie Animation Consult.

P. O. Box 3165
CH-8152 Glattbrugg

9618

Wirksamer als ein Mailing - die Anzeige in der hotel + touristik revue

Telefax 3/2

Die Schweizer Tourismus-Fachzeitung hat auch einen Telefax-Anschluss. Unter der Nummer

Telefax 3/2 (031) 46 23 95

können Sie uns rund um die Uhr Texte für Redaktion und Anzeigen übermitteln.

hotel + touristik revue, Postfach 2657, CH-3001 Bern, ☎ 031/507 222, TX 912 185 htr.ch



WILD RICE MIX

naturel

Eine kulinarische Bereicherung

Die ausgesuchte Mischung aus Uncle Ben's Rice und erstklassigem Wildreis mit kurzer Kochzeit und langer Servierdauer.

Die Delikatesse unter den Beilagen mit vorteilhafter Portionen-Kalkulation von durchschnittlich 35 Rappen.

In Packungen für 40, 140 und 400 Portionen. Also auch für Grossbetriebe geeignet.

Günstige Gelegenheit!

In jedem Betrieb sammelt sich im Laufe der Jahre Maschinen, Einrichtungen, Geräte usw. an, die zwar noch wie neu sind, aber für die man einfach keinen Gebrauch mehr hat. Vielleicht sucht man in einem andern Betrieb genau diese günstige Occasion! Wir machen es Ihnen einfach, Occasionen anzubieten oder zu suchen. Füllen Sie diesen Coupon aus, und in der nächsten Ausgabe der hotel + touristik revue (Anzeigenschluss jeden Freitag, 11 Uhr, Vorwoche) erscheint Ihre Anzeige unter der Rubrik Occasions-Markt.

Grössenmuster/Preise:

Zu verkaufen

Dosen-Lukas

zum Zerkleinern von Flaschen und Dosen, wie neu, Fr. 1980.- (NP 5300.-)

(066) 66 66 66 (8-10 Uhr und 20-21 Uhr).

① Fr. 51.60
1 Titelzelle
6 Textzellen

Zu verkaufen

Kühlwagen

fahrbar, Gastronom, verwendbar für Frühstück, Salat- und Patisseriebuffet, aus Palisander, neuwertig.

Anfragen bitte an Telefon (022) 22 22 22

② Fr. 60.20
1 Titelzelle
7 Textzellen

Zu verkaufen

Franko-Umluftofen

«Blodgebt», 2jährig, sehr guter Zustand. Preis nach Vereinbarung. Bitte um Besichtigung.

Familie Muster
Gasthof Einkehr
8000 Zürich
Telefon (088) 88 88 88

③ Fr. 77.40
1 Titelzelle
10 Textzellen

Zu verkaufen

Kantineneinrichtung

bestehend aus 2 Blöcken à 6 m Länge mit Chromstahl-Abdeckung. Separate Gross-Geschirr-Waschmaschine, elektrischer 4-Platten-Herd, Friteuse, Plattenwärmer, 1 Bainmarie, Kühlschränke, div. Schränke und Schubladendöcke.

Ab Platz dem Meistbietenden.
Telefon (092) 92 92 92

④ Fr. 94.60
1 Titelzelle
12 Textzellen

Bestellschein für Anzeigen Rubrik Occasions-Markt

Text:

Die Anzeige soll erscheinen:

1mal 2mal ___ mal

Grösse ① ② ③ ④ nötige Höhe

unter Chiffre (Chiffre-Gebühr + Fr. 8.-)

Zutreffendes bitte ankreuzen

Ihre Adresse:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Plz./Ort: _____

Unterschrift: _____

Datum: _____

Unsere Adresse:

hotel + touristik revue

Anzeigenverkauf

Postfach 2657

3001 Bern

Tel.-Auskunft (031) 507 222



EDITORIAL

Mischrechnung - Pferdefuss der Branche?



Es ist weitherum bekannt, dass die Gastronomie- und Beherbergungsbranche sich schwer tut, wenn es darum geht, ihre Preispolitik vor der Öffentlichkeit darzulegen. In ihrer primitivsten und emotionalsten Version zeigt sich das, wenn wieder einmal die Preisausschläge für die Tasse Kaffee oder die Stange Bier von «Kassensturz» bis Preisüberwacher in den Medien herumgezogen werden.

Andere Branchen behaupten sich da besser. Wenn zum Beispiel die Banken ihre Zinsen beziehungsweise ihre Preise für Geld erhöhen oder die Versicherungen ihre Prämien «anpassen», wird dies von der Öffentlichkeit mit Murren zur Kenntnis genommen und fertig. Doch über Kaffee- und Bierpreis in der Restauration kann man sich ereifern. Was tut man in der Hotel- und Gastrobranche, um dem, sofern möglich, gegenzusteuern?

Grenzen wird doch erst einmal die spezifische Situation der Hotel- und Gastrobranche gegenüber anderen Sektoren ein. Die Marktsituation ist, besonders in der Restauration, anders und härter. Das Bild vieler Kleinbetriebe, die sich gegenseitig konkurrieren, herrscht vor. Andere Dienstleistungsbranchen sind stärker monopolisiert (drei Grossbanken!), und deshalb auch leichter organisierbar, wenn es gilt, dem Konsument publikumswirksam und einigermaßen unisono entgegenzutreten.

Auch in der Glaubwürdigkeit der Argumente gibt es Unterschiede: Die extrem hohe Fluktuation der Wirte und des Personals in Restauration und Hotellerie erhöht in der Öffentlichkeit die Zweifel darüber, wie in dieser Branche gewirtschaftet wird. Weder der Detailhandel (Nahrungsmittel) noch der Finanzsektor (Dienstleistungen) hat vor der Öffentlichkeit Probleme dieser Art.

Zum Stichwort Glaubwürdigkeit gehört auch die Mischrechnung, ohne die zahlreiche Betriebe in Restauration und Hotellerie in Schwierigkeiten kämen. Innerhalb der Restauration sind das zum Beispiel die (im Vergleich zum Ausland jedenfalls) hohen Preise für alkoholische Getränke, mit denen die Food-Resultate verbessert werden. Innerhalb der Hotellerie ist es die zwar Leute anziehende, aber oft wenig abwerbende Restauration, die durch die Beherbergung ausgeglichen werden muss.

Weshalb hakt das Argument bei der Öffentlichkeit nicht ein, wonach sich die «übersetzten» Weinpreise dadurch rechtfertigen, dass mit ihnen der günstige Spaghettiteller erst möglich wird? Wenn doch andere Branchen nicht viel anders kalkulieren. Auch Versicherungen lavieren zwischen Kapitalmarkt und Prämienerträgen: Läufst das Prämiengeschäft schlecht, werfen die Anlagen auf den Kapitalmärkten eine bessere Rendite ab und umgekehrt. Ähnliches

gilt bei den Banken im sogenannten indifferenten und im Kreditgeschäft.

Die Gastro- und Hotelbranche kann auf solche, einfach ausgedrückt, Entwerder- oder -Lösungen nicht ausweichen. Es ist nicht so, dass bei jeweils anziehendem Konjunkturzyklus die Leute mehr essen und trinken und bei abfallendem eher mehr übernachten! Deshalb wäre es am besten, die Restauration-Hotel-Mischrechnung existierte gar nicht, und jeder einzelne Profit-Center in den Betrieben wäre selbsttragend. So jedenfalls sähe es der redliche Kaffee- und biertrinkende Schweizer Durchschnittskonsument wohl am liebsten. Die Mischrechnung - Restauration bringt den Umsatz, die Beherbergung den Gewinn - wird damit zu einem argumentativen Pferdefuss der Branche, weil auch sie mit der Akzeptanz vor dem Konsumenten zu tun hat. Was tun?

Mit alten Zöpfen wie gestiegenen Soziallasten und hohem Personalanteil können heute betrieblich notwendige Preiserhöhungen nicht mehr überzeugend gerechtfertigt werden. Dies hörte man schon zu oft, mag es auch noch so zutreffen. Wie wäre es denn zum Beispiel mit einem vermehrten Wachtütel des Umweltbewusstseins im Verbraucher?

Dass ein Restaurateur heute bereits dafür bezahlen muss, damit jemand den Küchenabfall holen kommt, dürften die wenigsten Fernsehzuschauer wissen, dass Aluminium in Grossküchen teilweise schon ausgeschieden wird, Recycling in der Gastronomie stattfindet, da man nicht mit Einwegflaschen operiert, dass man sich gegenüber früher viel intensiver um Frischprodukte für die Küche bemüht, dass gesundheitsfreundliche und vitamin- sowie mineralstoffhaltende schonende Nahrungsmittel-aufbereitung eben Geld koste, dass bei Renovierungen nur die besten, da am wenigsten Chemiegifte enthaltenden Materialien bevorzugt werden, dass mit den neuen Mikrowellengeräten viel Energie eingespart werde, dass meinetwegen auch aus dem anfallenden Kaffeesatz erstklassiger Humus entstehe usw., spricht wahrscheinlich viele Verbraucher eher an als die für viele etwas abstrakte «Erhöhung des Personal-kostenanteils».

Alle diese der heutigen Denkart nahen Kleinstargumente versteht gegenwärtig bereits jede Hausfrau, die ja als solche bei der Essensaufbereitung mitreden möchte - keine Frauenzeitschrift ohne redaktionelle Beiträge zur gesunden Ernährung. Männer liessen sich vielleicht eher durch den «Maschinenpark» in der professionellen Küche ansprechen. Mit anderen Worten, über derlei Sachen liess sich mit dem Verbraucher vielleicht besser kommunizieren als mit Soziallasten, die den meisten ja zugute kommen und nur den Wirten schaden. Ferner könnten sich dann auch Politiker nicht mehr so leicht auf dem Buckel der Preispolitik der Gastro- und Hotelbranche vor den Wählern profilieren, wenn diese vermehrt umweltbewusst zu argumentieren begännen. Alexander P. Künzle

In Bonn für den Tourismus trommeln

Fremdenverkehrspolitische Konzept der CDU/CSU- Bundestagsfraktion

«Neuer Tourismus - Einklang von Mensch, Umwelt und Kultur», so die zentrale Aussage des Programmes, welches CDU/CSU-Politiker, Fremdenverkehrsreferenten von Bund und Ländern sowie Tourismusexperten aus der ganzen Bundesrepublik auf Klausurtagungen in Lübeck und Bonn erarbeitet haben.

Das Programm soll die Initiativen der Fremdenverkehrspolitiker in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion bis 1991 festlegen. Kennzeichnend für das neue Tourismuskonzept der Union ist eine verstärkte Hinwendung zu Natur- und Umweltschutz, zu Gesundheit und Sport sowie zu kulturellen Aktivitäten. Naturschützer und Fremdenverkehrspolitiker verfolgen die gleichen Interessen.

Imagekampagne für Deutschland

Durch eine umfassende Imagekampagne über herrliche deutsche Feriendlandschaften und romantische Städte und vor allem durch die Betonung des Gesundheitsaspektes soll dem Trend der Deutschen zu immer mehr Urlaub im Ausland entgegengegriffen werden. Dabei soll insbesondere darauf hingewiesen werden, dass es für viele Menschen gesünder ist, sich im milden Reizklima Deutschlands zu erholen als sich einem belastenden Klimawechsel und zu intensiver Sonnenbestrahlung auszusetzen. Eine spezielle Werbung soll sich vor allem an die anspruchsvolle Gruppe der «jungen Senioren» wenden, die in der Alterspyramide der Deutschen einen wachsenden Anteil ausmachen.

Eine weitere Hauptforderung der CDU/CSU-Fremdenverkehrspolitiker zielt auf den raschen Aufbau eines zentralen elektronischen Reservierungssystems für die gesamte Bundesrepublik Deutschland. Der Bund soll dabei seine gesamtstaatliche Führungsaufgabe wahrnehmen und dafür sorgen, dass die jetzt überall entstehenden regionalen Reservierungssysteme miteinander verbunden und zu einem Gesamtsystem zusammengefügt werden können. Schon in wenigen Monaten erwarten die Unionspolitiker dafür Vorschläge und Empfehlungen des Bundeswirtschaftsministers.

Mehr Qualität und längere Saison

Die Politiker sprechen sich für eine Qualitätsverbesserung des deutschen Beherbergungsangebots aus. Durch die Gemeinschaftsaufgabe «Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur» wollen sie vor allem weiter mittelständische Betriebe sowie zukünftig auch Pensionen und Kleinvermieter bei ihren Investitionen unterstützen. Qualitätsverbesserungen haben Vorrang vor grösseren Kapazitätsausweitungen, die aus Gründen des Landschaftsschutzes nur noch in Ausnahmefällen zulässig sein sollten.

Die öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen wie Schwimmbäder oder Kurmitteleinrichtungen bedürfen vielfach grundlegender Renovierung und Umgestaltung. Als attraktiv werden beispielsweise Freizeitanlagen eingeschätzt, die durch Glasabdeckung regengeschützt sind, und die sich als naturhafte Badelandschaften mit südlichem Flair

präsentieren. So können die Vor- und Nachsaison verstärkt werden, und auch in der Hauptsaison kann mehr Unabhängigkeit vom Wetter erreicht werden. Das neue Programm stellt aber erstmals auch Forderungen für einen wirksamen Konsumentenschutz deutscher Touristen im Ausland auf, insbesondere für auf sich selbst gestellte Einreisende. Die Politiker fordern für die Zielländer der Deutschen besseren Rechtsschutz, mehr Schutz vor Kriminalität und strengere hygienische Auflagen für Wasser und Badestrande.

Klassifikation angestrebt

Schliesslich empfehlen sie, deutsche Hotelzimmer wohlicher und manche ländliche Gaststätte geschmackvoller auszugestalten. In einem Modell soll die wechselseitige Ergänzung von Dorfgaststätte, Kleinvermieter und Urlaub auf dem Bauernhof beispielhaft entwickelt werden. Hotels und Pensionen sollen vom Hotel- und Gaststättenverband auf freiwilliger Basis klassifiziert werden. Die Mittel für die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) sollen im Bundeshaushalt 1988 auf 37,4 Millionen DM erhöht (+2,3 Millionen DM) werden. Ausserdem wird eine weitere Entzerrung der Ferienordnung innerhalb des gesamten Gebietes der naheliegenden Urlaubsländer in Europa gefordert.

Der Fremdenverkehr in der Bundesrepublik hat aufgehört, wie Dornröschchen vor sich hinzutraumeln! Ein politisches Signal für die Aufbruchstimmung im deutschen Fremdenverkehr ist auch der neu konstituierte Unterausschuss «Fremdenverkehr» im Deutschen Bundestag. MS/RO

Sommerflaute und Winterbrise

Ergebnisse und Erwartungen im österreichischen Fremdenverkehr

Schon den sechsten Sommer sinken die Frequenzen dem Tale zu. Um so grössere Hoffnungen werden auf den Winter gesetzt. Der angebrochene soll um 1 Prozent den Berg hinan klettern.

Die österreichischen Fremdenverkehrsbetriebe mussten sich in der vergangenen Sommersaison erneut mit einem kleinen Rückschlag abfinden. Die Zahl der Gästennächigungen ging in den Monaten Mai bis Oktober insgesamt um 0,6 Prozent, 66,8 Millionen, zurück. Der vergangene Sommer war damit der sechste in ununterbrochener Reihenfolge mit einer rückläufigen Nächtigungsziffer. Insgesamt nahm die Zahl der Gästennächigungen seit der besten Sommersaison, die im Jahr 1980 verzeichnet wurde, um 11,4 Millionen oder knapp 15 Prozent ab.

Wenig Lust auf Zuhause

In der abgelaufenen Sommersaison zeigten vor allem die Österreicher selber weniger Bereitschaft, im eigenen Land Urlaub zu machen. Die Zahl der Inländer-nächigungen ging deswegen um 1,4 Prozent auf 16,7 Millionen zurück. Bei den Ausländer-nächigungen hielt sich die Reduktion mit einem Minus von 0,4 Prozent auf 50,1 Millionen hingegen in Grenzen.

Zahlreicher als früher kamen trotz dem Dollarverfall Gäste aus den USA (+42 Prozent). Weiter schöne Zuwachsraten gab es zudem bei Gästen aus Ita-

lien (+14,8 Prozent) sowie aus der Schweiz (+8,4 Prozent). Auf der Gegenseite wagten sich deutlich weniger Briten nach Österreich (-10,4 Prozent), bei der anteilmässig bedeutendsten

Gästegruppe, den Deutschen, gab es einen Rückgang um 2,4 Prozent.

Wie schon in den Vorjahren konnten gewerbliche Beherbergungsbetriebe, also Hotels und Pensionen, trotz dem allgemein negativen Trend, einen leichten Zuwachs (1,2 Prozent) verbuchen, mit dem Minus fertig werden mussten die Vermieter von Privatquartieren, bei denen es einen Rückgang um 8,1 Prozent gab.

Von den Casinos überflügelt

In den Monaten Juli, August, September und Oktober 1987 konnten die Casinos Austria die Rekord-ergebnisse des Vorjahres nicht nur halten, sondern auch weiter ausbauen und somit die bisher beste Besucherzahl erreichen.

621 880 Gäste besuchten die 11 österreichischen Casinos, das sind um 38 663 oder 6,6 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Davon kamen 397 612 Personen (+6,6%) aus dem Inland und 210 128 Personen (+6,7%) aus dem Ausland. Der Ausländerzuwachs konzentrierte sich vor allem auf die Besucher aus den USA (+34,91%), Italien (+21,51%) und den Niederlanden (+8,76%). Somit liegen die Besuchersteigerungen der heimischen Casinos über denen des gesamten Fremdenverkehrs in Österreich.

Davon profitiert auch der Staat, der allein in diesen vier Monaten eine Steuerleistung von 275,4 Millionen Schilling (+2 Millionen) erhielt.

Weisse Zuversicht

Mit einer Logiernächtezunahme von rund 1 Prozent im Vergleich zum vorangegangenen Winterhalbjahr auf insgesamt 47,5 Millionen rechnet der österreichische Fremdenverkehr hingegen für die Wintersaison 1987/88 (November bis April). Es wird dabei eine etwa gleich hohe Zunahme bei den In- und Ausländern erwartet. Das geht aus einer vom Wirtschaftsministerium durchgeführten und vom WiFo ausgewerteten Repräsentativbefragung ausgewählter Verkehrsvereine und Hoteliers hervor.

Nach Auffassung des österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung können von der Steuerenkung in der Bundesrepublik Deutschland für den Wintertourismus positive Impulse erwartet werden, vorausgesetzt, dass die Schneeverhältnisse gut sind. Als Risiko für die weitere Entwicklung des Tourismus werden hingegen die weltweiten Turbulenzen an den Finanz- und Devisenmärkten angesehen. apa

10 Jahre Gustar «Arabia»

Seit 1977 betreibt die Gustar AG im Königreich Saudiarabien sehr erfolgreiche Erstklasshotels, welche schon mehrmals wegen des hohen Standards ausgezeichnet wurden.

Dieser Erfolg ist vor allem auch auf die europäischen Kader- und Berufsleute (darunter viele Absolventen von Schweizer Hotelfachschulen) und Schweizer Köche, zurückzuführen, welche während der vergangenen 10 Jahre für die Gustar AG in Saudiarabien arbeiteten.

Die Direktoren der Gustar-Hotels treffen sich regelmässig zu Arbeitssitzungen. Im Herbst 1987 fand ein solcher Gedankenaustausch in der Schweiz statt. Bei dieser Gelegenheit lud der Präsident der Gustar AG, Dominik Betschart, die ehemaligen Kaderangestellten der Hotels und der Zentralverwaltung zu einem «Ehemaligen-Hock» ein, um mit ihnen, im Sinne von - «Gute Hotels sind nur dank guter Mitarbeiter möglich» - das Jubiläum zehnjähriger erfolgreicher Tätigkeit in Saudiarabien zu feiern.

Diese gelungene Zusammenkunft fand im Restaurant Schaffli in Wigoltingen, Thurgau, statt. Besitzer und Küchenchef dieses bekannten Gourmet-Restaurants, Wolfgang Kuchler, leitete selbst von 1980 bis 1982 die Küchenbrigade des renommierten Gustar-Hotels Al Khozama in Riad. tj

Für wirkungsvolle Gästewerbung

im Markt Belgien:



Groupe de Standaard
Die führende flämische
Zeitung Belgiens.

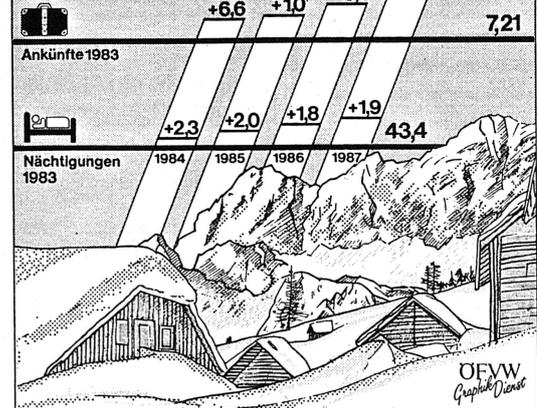
Gezielt neue Gäste werben:
mosse
TOURISTIK

Limmatquai 94, 8025 Zürich
01/47 34 00

Weil die richtige Beratung zählt.

Weisses Wachstum

Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen im Winterhalbjahr in Österreich, in Mio.



LIEGENSCHAFTENMARKT

Hotel

gesucht (Pacht oder Kauf) in Basel oder in der näheren Umgebung. Offerten unter Chiffre M 03-41023 an Publicitas, 4010 Basel.

Zentralschweiz

Zu verkaufen in Luzerner Seegemeinde gutausgebaut

Hotel

38 Zimmer mit 70 Betten, zwei Restaurants, geeignet für Pub oder Pizzeria. Grosser Saal für Seminarraum mit Übersetzungsanlage.

Verkaufspreis Fr. 1 950 000.- plus Inventar. Finanzierung geregelt, kleine Anzahlung.

Auskünfte:
Postfach 51, 6000 Luzern 14

9528

Anzeigen in der hotel + touristik revue vermitteln wichtige Brancheninformationen

Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 507 222
Telex 912 185 htr ch



Zu verkaufen im Kanton Luzern

Landgasthof

in nächster Nähe der Berner und Aargauer Kantonsgränze, verkehrstechnisch gut gelegen. 25 Autominuten von Luzern entfernt.

Restaurant mit Säli 71 Plätze, grosser Saal mit Bühne 200 bis 250 Plätze; Pächterwohnung. Grosser Parkplatz. Es ist ein Umbauobjekt mit bewilligtem Projekt.

Interessante Kapitalanlage. Nähere Auskünfte und Besichtigung unter Chiffre C-589 an Bucher-Annoncen, Postfach, 6002 Luzern.

Zu vermieten/zu verkaufen in Graubünden

exklusives Bar-Restaurant

(Ganzjahresbetrieb)

Übernahmepreis Fr. 120 000.- Für jüngere Fachleute eine vielseitige und sicher Existenz.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung unter Chiffre 13-67376 an Publicitas, 7320 Sargans.

Zu verkaufen
Maggiatal TI (CH)

Restaurant gute Lage

80 Innenplätze, 70 Aussenplätze, 2 Wohnungen und Zimmer für die Angestellten. Bau zirka 3000 m². Preis: Fr. 990 000.-, Inventar inbegriffen.

Verkauf an Ausländer möglich. Dokumentation unter Chiffre 975219 bei Publicitas, 6601 Locarno.

Top-Restaurant auf IBIZA

in der Gegend von Sta. Eulalia del Rio zu verkaufen. Nähere Auskunft durch Telefon (01) 761 77 09.

hämmerle 0101547

Zu verkaufen

Restaurant/Bar

an Hauptstrasse Kanton VD. Sehr gute Existenz für Wirtspaar. Sämtliche Bewilligungen auf Liegenschaft. Bar täglich offen bis 03.00 Uhr. VP Fr. 650 000.-, Finanzierung gesichert.

Kontakt unter Chiffre 2743 B ofa an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 3001 Bern.

ofa 120 391 038

Berner Oberland

Bestbekanntes Ski- und Ausflugsziel, 1500 m ü. M., Sonnenterrasse Brienz.

Zu verkaufen

Hotel-Bar-Dancing und Restaurationsbetrieb

60 Betten, Zimmer mit allem Komfort, Baujahr 1980

auch geeignet für

- Privatklinik
- Fachschule, Seminarien
- religiöse Gemeinschaft

Gute Finanzierungsmöglichkeiten.

RO-MA Immobilien Hotel- und Gaststättenvermittlung
4460 Gelterkinden
Telefon (061) 99 45 00/
99 49 22

Venezuela

Für ein neu zu eröffnendes Strandhotel (40 Zimmer, Eröffnung zirka Mitte 1989) suchen wir einen

aktiven Teilhaber

wenn möglich mit Hotelfachabschluss. Beteiligung min. Fr. 50 000.- bis max. Fr. 300 000.-. Offerten unter Chiffre 9464 an hotel revue, 3001 Bern.

9464

Gesucht von kleinerem Reisebüro/Touroperator

bestehendes Reisebüro mit Ladenlokal

in Zürich oder Umgebung, mit oder ohne IATA-Lizenz.

Angebote mit detaillierten Angaben unter Chiffre 9569 an hotel revue, 3001 Bern.

Region Thun

Per 1. Februar oder nach Übereinkunft zu vermieten gepflegtes

Speiserestaurant

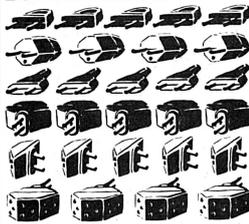
mit verschiedenen Säli bis 60 Plätze

- Kapital nicht erforderlich, dafür gepflegte Küche und guter Service
- Reelle Mietbedingungen

Für fleissiges (Koch-) Wirtspaar bietet der Betrieb eine gute Existenz.

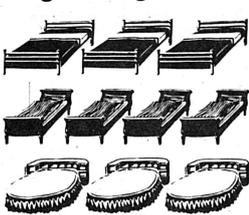
Anfragen unter Chiffre 9588 an hotel revue, 3001 Bern.

Das Gastgewerbe braucht Apparate. Batterienweise



Und Profis informieren sich in der hotel + touristik revue.

Das Gastgewerbe braucht Inneneinrichtungen. Etagenweise



Und Profis informieren sich in der hotel + touristik revue.



Energiesparen ohne Investitionskosten!

Auch mit gezielten organisatorischen Massnahmen kann man Energie sparen. Die Richtlinie GN 400 der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte beschreibt eine grosse Zahl solcher Massnahmen.

Die Richtlinie GN 400 kann beim Sekretariat der SNK, Laubtenstrasse 35, 8712 Stäfa, zum Preis von Fr. 5.- bezogen werden.

Haslital

Berner Oberland

ab 1. Mai 1988 oder früher an Paar zu verpachten (Koch)

★★-Hotel-Restaurant

10 Zimmer, z. Teil mit Dusche
1 Aufenthaltsraum
3-Zimmer-Wirtewohnung
2 Angestelltenzimmer
Restaurant 34 Sitzplätze
Säli 24 Sitzplätze
Saal 60 Sitzplätze
Terrasse 100 Sitzplätze
Grosser Parkplatz.

Schriftliche Bewerbungen bitte unter Chiffre 9437 an hotel revue, 3001 Bern.

Werben ohne Streuverlust - in der hotel + touristik revue



Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 507 222
Telex 912 185 htr ch

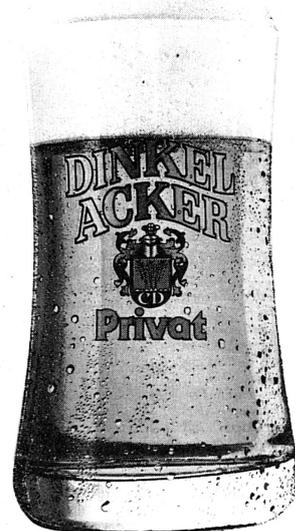
Für Schwaben alleine viel zu schade

Unser Bier für die Schweiz



Bezugsquelle:
TIBOR
B. ERNST

Direkt-Import
Dinkelacker-Biere
Telefon (081) 27 56 53
Äulilöserweg 265, CH-7023 Haldenstein



Brau-Erfahrung aus
200-jähriger Familientradition

Dinkelacker Brauerei AG, Stuttgart.

FOOD & BEVERAGE

AUS DER SICHT DES CHEFS



Hans-Peter Grütter, eidg. dipl., Maître d'hôtel, Bern

Der Schwarze Peter

Vor kurzem sass ich in einer Gruppe von Brufskollegen, die wie üblich übers Gespräch redeten. Da wurden natürlich erndt diese und jene leidigen Verhältnisse rund um unser Gewerbe besprochen. Zum einen klagten alle ausnahmslos über den vielerorts mangelnden Ehrgeiz und die allgemeine Grundeinstellung zum Beruf; andererseits fielen aber auch laze Worte in bezug auf Freizeit, Schule und alle anderen Abwesenheiten während einer Ausbildungszeit. Wo liegt eigentlich der Schwarze Peter? Ich selbst erinnerte mich an die recht jovialisierenden Worte eines Fachexperten, der ohne grosse Einleitung an einem Ausbildungskurs verkündete: «Jeder Chef hat die Mitarbeiter, die er verdient!» Also warf ich denselben Satz in die angeregte Gesprächsrunde und applaudierte... genau wie damals im Kurs,

erhitzten sich die Gemüter schlagartig. Wenn auch nicht auf meinem «Mist» gewachsen, für Zündstoff war reichlich gesorgt. Dieselben Wenn und Aber sollten diese kühne These untermauern. Alle Register wurden gezogen, mehr oder weniger fadenscheinige Gründe geltend gemacht. Der Schwarze Peter machte die Runde. Erneut musste der ausgetrocknete Arbeitsmarkt herhalten, wieder stiessen einige ins Horn der leidigen Arbeitszeiten. Ebenso prangerten einige die gestiegenen Sozialkosten an.

Ein Jammer - als ob uns das auch nur einen Schritt vorwärts brächte. Resignation ist: «ein bisschen wie sterben!» Es liegt doch viel an uns, diesem Metier Stoff, Doping, Attraktivität - also Zukunft zu geben! Oftmals lag am Kernpunkt des Problems ein Spiegel unserer selbst und wir erkannten wie häufig wir den ersten und meist wichtigsten Impuls selber auszulösen hätten. Eigeninitiative, Vorbild, Engagement, Leithammel und... und... und... - Schier geläutert, jedenfalls gelöst und ermutigt, verlebten wir noch den zweiten Teil des bereits fortgeschrittenen Abends.

Auf dem Nachhauseweg erkannte ich ganz klar, es darf nicht heissen: «man müsste, man sollte, sondern: ich will - ich versuche - ich gaube daran. Denn alles wäre leeres Gerede... ausser ich, wir, alle tun es, nämlich miteinander - wir sitzen alle im gleichen Boot!

Wie zur Krönung einer alten Erkenntnis, fand ich im Briefkasten, noch am selben Abend, eine Einladung zum Treffen der eidg. dipl. Maître d'hôtel aus der ganzen Schweiz. Bravo, bravo, bravo! Ich freue mich!

Nicht alles nach Wunsch

Salon culinaire mondial

Wer wurde am 2. Salon culinaire mondial für seine gastronomischen Leistungen vergoldet und versilbert? Viele Leser warten auf die Liste der Medaillengewinner. Sie ist sehr umfangreich. Das ist erfreulich für den Kochberuf, weniger hingegen für die Zeitungsmacher. Leider kann sie hier aus produktionstechnischen Gründen nicht publiziert werden. Interessenten weisen wir deshalb auf die soeben erschienene Sonderausgabe des Magazins «hotellerie» des Schweizerischen Kochverbandes hin. Dort finden sie sämtliche Gewinner. Bestellungen sind zu richten an: «hotellerie», Abonnenten-Dienst, Postfach 4870, 6002 Luzern, Telefon 041 51 54 54.

Der Impressionsbericht «Kochkunst und Kulinarik» (hotel + touristik revue Nummer 49, vom 3. Dezember 1987) gab zu einigen Vorwürfen die Autorin Anlass. Sie schilderte einen Salon-Tag aus der Sicht des Besuchers

und sie kommentierte ihn aus der Warte einer Gastrojournalistin, die genug vom Fach versteht, um kritisch anregen zu dürfen, was sie aus der Sicht des Gastes für verbesserungsfähig hält.

In unserer Berichterstattung ist jedoch die ganze Arbeit im Vorfeld und während des Salons hinter den Kulissen sowie diejenige der Jury etwas zu kurz gekommen. Gewürdigt - dies ist die einhellige Meinung aller ausstellenden Kochkünstler - muss aber die perfekte, beispielhafte Organisation von Curt Spörri und seinen Mitarbeitern, Experten und Helfern werden. Sie verdienen wirklich Anerkennung, und gerne übermitteln wir ihnen hier den Dank der Aussteller.

Entscheidungen möchten wir uns dafür, dass irrtümlicherweise Vincenzo Bosotto als Ex-Küchenschef des Zürcher Eden au Lac bezeichnet wurde. Das «Ex» war absolut falsch, er ist dort Küchenschef.



Das Weingut La Grillette bei Cressier NE, Bindeglied des Garnier-Weinhandels zur Produktion.

Die Wein-Extreme berühren sich

Caves Garnier SA Berne, Münchenbuchsee

Das alteingesessene Berner Weinhaus Garnier, das nächstes Jahr sein 125jähriges Bestehen feiert, hat sich in den letzten Jahren in zwei gänzlich verschiedenen Richtungen profiliert: Einerseits durch die Verlegung der Kellerei in modernste Gebäude in München-

buchsee und die Installation einer der grössten Weinabfüllanlagen Europas. Andererseits durch die kleine Domäne La Grillette in Cressier, ein liebenswertes Bijou von Weinberg und Weingut, das Spezialitäten für allererste Adressen erzeugt.

PETER OSTERWALDER

Der Kontrast zwischen den verschiedenen Betrieben könnte kaum grösser sein: Im neuen Domizil in Münchenbuchsee eine beachtlich grosse, hochmoderne und leistungsfähige Kellerei, in der es von Chromstahl nur so blitzt, wo Importweine tankwagenweise eintreffen und durch die Abfüllerei geschleust werden. Am ursprünglichen Standort in der Käfigturmallee in der Berner Altstadt das vertraute Ladengeschäft mit exklusiven Weinen und Spirituosen für eine traditionsbewusste Kundschaft. Und schliesslich am Jurafuss bei Cressier, zwischen Bieler- und Neuenburgersee, das entzückende, fast etwas verträumt im Rebberg gelegene, Garnier nahestehende Weingut La Grillette.

belieft, während sich die Caves Garnier dem Geschäft mit der Gastronomie und mit Privatkunden widmen.

Die Abfüllstrasse mit Wasch-, Etikettier- und Verpackungsanlage, mit einer Kapazität von 8000 bis 10 000 Einheiten pro Stunde, soll eine der leistungsfähigsten in Europa sein. (Sie wird zwar durch die Firmen Garnier und Steiner nicht voll ausgelastet und bewältigt darum noch Lohnaufträge.) Entsprechend

Garniers erklärtes Lieblingsobjekt ist die Domäne La Grillette in Cressier, ein Stück Verwurzelung im Weinbau. Das alte Gut, seit 1884 mit eigener Kellerei, wurde 100 Jahre später in eine Aktiengesellschaft mit dem Gründer-Enkel André Ruedin als Präsident umgewandelt. Der 9,2-ha-Weinberg mit kargen, stark kies- und kalkhaltigen Böden ist mit Chasselas, Pinot Gris, Pinot Noir (für Rotwein und den Rosé Oeil de Perdrix) und seit rund 15 Jahren auch mit Chardonnay bepflanzt. Gerade diese Chardonnay-Produktion bildet den besonderen Stolz des Gutes. Der Ertrag ist allerdings sehr gering: Knapp 70 hl pro Jahr, da die Ausbeute der 1,8 ha im Interesse der Qualität auf höchstens 40 hl/ha begrenzt wird - für Schweizer Verhältnisse ein extrem tiefer Wert.

Die Grillette-Weine erfreuen sich von jeher grosser Wertschätzung. Graf Zepelin, ein Weltmann und Gourmet, hat veranlasst, dass jeweils einige Kisten an Bord seiner Luftschiffe mitgeführt wurden. Heute zieren sie die Weinkartonen einiger der angesehensten Gastronomen der Schweiz, u. a. Fredy Girardet in Cressier, Hans Stucki in Basel, Agnes Amberg in Zürich und Felix Real in Vaduz. Dazu kommen verschiedene internationale Auszeichnungen, u. a. Goldmedaillen in Ljubljana, Monde-Sélection in Brüssel und Expovina in Zürich.

DOMAINE
LA GRILLETTE
CRU DENEUCHÂTEL



CHARDONNAY
1986
LA GRILLETTE VINS A RUEDIN SA CRESSIER

Demnächst 125 Jahre

Die Caves Garnier existieren seit 1863. Über 100 Jahre lang hatten sie ihr Domizil beim Käfigturm in Bern. 1977, als der Betrieb aus allen Nähten zu platzen drohte, wurde die Kellerei und die Verwaltung nach Münchenbuchsee verlegt und so grosszügig konzipiert, dass Kapazitätsreserven für die weitere Entwicklung vorhanden sind. Unter dem gleichen Dach hat sich der Weinimporteur Steiner AG niedergelassen, der vorwiegend Grossisten und Weinhändler

gross ist die Lagerkapazität in drei Kellergeschossen: 4 Millionen Liter in Edeltank, dazu Platz für 1300 Paletten und - in einem klimatisierten Spezialraum - für einige tausend Original-Holzkristen berühmter Grands Crus aus dem Bordelais.

Schwerpunkt Gastronomie

Die Caves Garnier haben sich als Weinpartner der Hoteliers und Restaurateure zur heutigen Bedeutung entwickelt. Dieser Geschäftszweig macht mengenmässig um die 80 Prozent aus. In diesem Bereich gehe es nach Auskunft von Direktor Hanspeter Mürset vorrangig um den Preis. Das dürfte der Hauptgrund dafür sein, dass Garnier die Mehrheit seiner Weine en vrac einführt und selber abfüllt - nicht nur alle herkömmlichen Provenienzen, sondern auch hochkotierte Gewächse aus der Schweiz und Frankreich. Lastzüge bis 42 Tonnen pendeln regelmässig zwischen den Ursprungsregionen und Münchenbuchsee hin und her.

Allerdings nimmt der Verkauf an Private seit einiger Zeit zu. Hier sind die Gewichte etwas anders verteilt; bei allem Preisbewusstsein wird in erster Linie Wert auf die Qualität der Weine und Kompetenz des Händlers gelegt. Schwerpunkte in diesem Bereich bilden Westschweizer Weissweine, Beaujolais, Burgunder, Grands Crus aus Bordeaux (mit bedeutendem Primeurverkauf), einige Exklusivitäten aus Italien und ein erlesenes Spirituosen-Sortiment.

Caves Garnier

Adresse: Caves de la Tour Garnier SA Berne, Im Eggacker 14, 3053 Münchenbuchsee, Tel. (031) 86 33 61

Gründungsjahr: 1863

Vertrieb:

Vorwiegend Bern und weitere Umgebung sowie Berner Oberland; bei Spezialitäten und Exklusivitäten überregional, 8 eigene Vertreter: 5 für Region Bern, 3 für Berner Oberland.

Anzahl Angestellte:

Ganze Gruppe zwischen 60 und 70

Kellerkapazität:

Über 4 Mio Liter

Gläser der Umsätze:

- 2/3 Literqualität
- 1/3 Flaschenweine
- 2/3 Schweizer
- 1/3 ausländische Weine
- 80 Prozent Gastronomie
- 20 Prozent Private

DA WUNDERT SICH DER GAST

Lesen statt essen, schreiben statt kochen...

Kaum hat ein Koch, so kommt es mir vor, einigermaßen Profil und dazu einen Stern und zwölf von zwanzig Punkten erreicht, will er seine Person und seine Kochkunst auch zwischen Buchdeckeln verewigen. Die Kochbücher feiern Inflation - was wohl eher den Lesern und Schauern statt den Essern zugute kommt, eher der Kasse des Kochs als seinen Gästen im Lokal.

Denn ob in helvetischer Alltagsküchen wirklich nach den gestylnen Hochglanzrezepten der Meisterköche gewerkelt wird, ist fraglich: Viel eher führt man sich zum Apero optisch ein Gericht aus einer beräthmten Küche zu Gemüte, wärmt dann im Mikrowellengrill Fertiggerichte auf oder greift zum bewährten Betty-Bossi-Rezept. Allein das Küchenlatein, das die Profis - von den Verlagslektoren leider meist unzensuriert - uns gewöhnlich Kochenden zumuten, geht über meinen Horizont: Was soll ich mit Farce und Fond, was mit Cutter und Mörsler, wie soll ich parieren, pochieren, braisieren? Am Schluss folgt dann noch das unvermeidliche Ausgarnieren: Entweder garniere ich, oder dann aus!

Der Koch seinerseits, stolz in die Gilde der Autoren aufsteigend, ist meist begabter am Herd als an der Schreib-

maschine. Hat er über sich, seine Kreativität, seine Philosophie zu berichten, verfällt er (oder sein Ghostwriter) bald einmal in plattes Geschwätz - schliesslich ist er Koch, keine fesselnde Person der Zeitgeschichte.

Auch bei der Wahl des Fotografen beweist er nicht immer eine glückliche Hand, geschweige denn im Umgang mit sogenannten (und oft selbsternannten) Food-Stylisten: Essen als kunstvolles Arrangement, lackiert, gesprayt, drapiert und ausgeleuchtet, in ebenso kunstvolle wie unrealistische Szenerie gestylt (als neusten Gag gar von farblich passenden Pinselstichen zur Kunst hochstilisiert!), oder Essen als praktische Nachkochenanleitung, das ist zwischen Buchdeckeln die Frage.

Schaue ich mir schliesslich die neusten Kochbücher an, so werde ich den dringenden Verdacht nicht los, dass die Köche gar nicht mehr selber schreiben, sondern nur noch von Kollegen abschreiben. Würden sie die dafür investierte Zeit am Herd verbringen, so kämen ihnen vielleicht wieder neue, eigenständige Gerichte zum Wohl und zur Freude des Gastes in den Sinn... mousseline

Valentine

Wärmeschränke Friteusen

prompt
zuverlässig
preiswert
seit 1952

Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz
Telefon 01 53 20 08/03, Sillerwies 14, 8053 Zürich

H. + R. Bertschi, Zürich



Geld sparen!

Energie sparen heisst auch Geld sparen. Selbst wenn es sich in jedem einzelnen Fall nur um kleine Beträge handelt, kommt im Laufe der Zeit doch eine ansehnliche Summe zusammen. Wie man durch viele kleine organisatorische Massnahmen Geld und Energie sparen kann, zeigt die Richtlinie GN 400 der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte.

Die Richtlinie GN 400 kann beim Sekretariat der SNK, Laubsternstrasse 35, 8712 Stäfa, zum Preis von Fr. 5.- bezogen werden.

Grösste Billard-Ausstellung der Schweiz.

Prüfen Sie sorgfältig, bevor Sie sich für Billardtische oder Zubehör entscheiden, damit Sie die richtige Wahl treffen.

Gratis-Farbkatalog

Bitte senden Sie mir gratis Ihren
 Billardkatalog Zubehörkatalog
 Reparaturservice-Info

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Wir führen auch Tischfussball.

Billard Brunner Zürich Seefeldstr. 62, 8008 Zürich, Tel. 01/47 45 77



Der Computer - Ihr Arbeitskollege von heute

Hotel- EDV-Kurse

Praktische Ausbildung auf den fortschrittlichsten Hotel-Programmen. Für alle Hotel-Mitarbeiter, die an der Reception und im Betrieb ein Wörtchen mitreden wollen.

In vielen dynamischen Schweizer Hotels gehört die Arbeit mit EDV bereits zum Alltag. Im Front- oder Back-Office und im Restaurant werden erfolgreich Computer eingesetzt.

Stehen Sie nicht abseits. Wahren Sie sich auch für die Zukunft die besseren Chancen. Wir bieten Ihnen nun Gelegenheit, sich mit Ihrem neuen Arbeitskollegen, dem Computer, richtig bekannt zu machen. Sie werden ihn als praktischen Helfer erleben, mit dem Sie unbedingt Freundschaft schliessen sollten.

Verlangen Sie das ausführliche Kursprogramm. Teilnahmezeugnis und Arbeitsunterlagen inbegriffen.

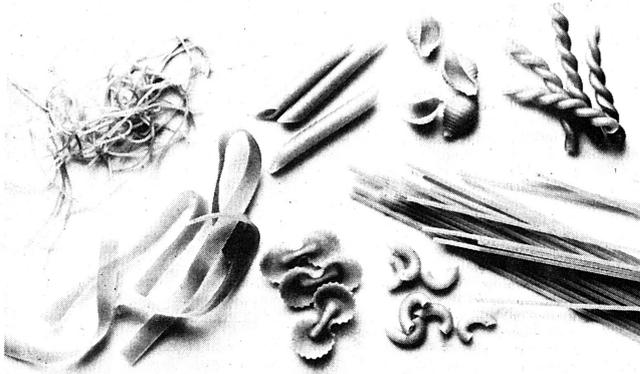
Hotel & Touristik Management AG
Ausbildung
Baarerstrasse 75/77
6300 Zug, Tel. 042/22 20 33

profitel



Heute: «Ernst Classic» 3-Eier-Teigwaren

Ernst - der Spezialist für gesunde Teigwaren-Ernährung.



Müscheli gerippt
Racoletti
Spaghetti 1,7 mm
Spätzli
Schnäggli
Spiralen
Wäbli
Fideli
Haarfideli

Die grosse Auswahl - von den klassischen Formen wie Hörnli und Nudeln bis zu den originellen Kravättli, Wäbli oder Goldzöpfli.

Weil die Kochkunst bei der Wahl der richtigen Produkte beginnt, wählen Sie mit Vorteil Qualität...

«Ernst Classic» 3-Eier-Teigwaren - höchste Qualität aus reinen Naturprodukten.

«Ernst Classic» 3-Eier-Teigwaren werden ausschliesslich aus reinen Naturprodukten hergestellt. Pro Kilo Hartweizengrüssli werden nicht weniger als drei Eier verwendet. Die Fabrikation erfolgt - wie bei allen Ernst-Teigwaren - auf modernsten Anlagen. Dank schonender Behandlung der verwendeten Rohstoffe bleibt ihr natürlicher Nährwert optimal erhalten. Die Qualität entspricht deshalb den hohen Anforderungen der Berufs- und Grossküche.

«Ernst Classic» 3-Eier-Teigwaren - die Beliebten mit der grossen Formen-Vielfalt.

Das Sortiment ist auf die vielseitigen Bedürfnisse der Gastronomie ausge-

richtet. «Ernst Classic» 3-Eier-Teigwaren sind in zahlreichen Variationen erhältlich und setzen Ihrer Phantasie keine Grenzen...

«Ernst Classic» 3-Eier-Teigwaren in grosser Auswahl:

Goldzöpfli
Hölnnudeli
Hörnli piccolo 2 mm
Hörnli fein 2,5 mm
Hörnli mittel 4,5 mm
Hörnli grob 6 mm
Kravättli
Nüdeli 2 mm
Nudeln 4 mm
Nudeln 6 mm
Drehnudeln 12 mm
Maccaroni fein 4 mm
Maccaroni schräg 7 mm



Info-Coupon

Ja, ich bin an «Ernst Classic» 3-Eier-Teigwaren interessiert.

Ich wünsche zusätzliche Informationen durch den Ernst-Kundenberatungs-Dienst.

Name: _____

Unternehmen: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

In verschlossenem Couvert
einsenden an:
Robert Ernst AG
Teigwarenfabrik
9214 Kradolf TG

HR 17. 12. 1987

RESTAURATION

Das Feinste vom Feinen für das Fest

Nachfrage nach Krustentieren steigt

In den letzten Jahrzehnten sind die Krustentiere ein fester Bestandteil der grossen Kochkunst geworden, seit Jahrtausenden aber sind sie in den Küstenregionen ein schlechtes, volkstümliches Essen. Krebse sind für uns etwas Besonderes, sie sollen es bleiben.

Die Transport- und Konservierungsmöglichkeiten haben den Weg frei gemacht, die Krustentiere als auserlesene Delikatessen auf unseren Tischen zu haben. Die Nachfrage nach diesen nahrhaften und gutschmeckenden Meeresfrüchten muss erhalten bleiben. Fangvorschriften, Schonzeiten und das Züchten geeigneter Arten in Aquakulturen sind deutliche Bemühungen. Crevetten, Langusten, Hummer, Taschenkrebse, Flusskrebse, Einsiedlerkrebse, Palmendieb, Meerspinne, Wollhandkrabbe, Bärenkrebse, Steinkrabbe - und, und, und - so verschneiden diese Tiere auch alle sind, sie gehören zur grossen Ordnung der zehnfüssigen Krebse, der Dekapoden. Der Hummer ist unter ihnen für uns der erklärte Favorit.

Krebse aus dem Süswasser

Mehr als 300 Krebsarten gibt es auf der Welt, die nur im Süswasser leben. Um das Jahr 1890 hat die damalige Krebspest die Bestände in unseren Gewässern fast verschwinden lassen. Heute schränkt die Verunreinigung ihre Lebensräume ein. Dafür werden amerikanische Süswasserkrebse eingeführt und auch teilweise in unseren Gewässern wieder ausgesetzt. Mit seinen 7 bis 10 cm Länge ist dieser Flusskrebse relativ klein und schmal. Die Scheren wirken leicht verkrümmt und enthalten wenig Fleisch. Dieser leuchtend rote Flusskrebse hat aber ein sehr ergiebiges Schwanzfleisch, wohl-schmeckend und daher sehr gefragt - auch als Garnitur der festlichen Tafel. Die Qualität des Fleisches hat sich in den letzten Jahren stark verbessert, weil die Tiere vermehrt in sauberem Wasser gehalten werden können. Crevetten gibt es auch aus dem Süswasser - aber nicht bei uns. Sowohl in der Karibik, als auch in den Gewässern des tropischen Festlandes von Amerika, Mexiko und Brasilien zu finden.

Von der sandigen Küste

Die Crevetten leben an allen sandigen Küsten in Tiefen zwischen 20 und 900 Metern. Ihre Farben - von hellem Rot über gelb bis grünlich-braun. Ihr Fleisch ist eiweissreich, wohlschmeckend und leicht verdaulich - roh, grilliert oder geräuchert. Aber wie bei allen diesen Meeresfrüchten gibt es ein oberstes Gebot: Die Qualität ist ihre Frische. Und die muss gewährleistet sein - und sie kann gewährleistet werden, die heutigen Transport- und Haltungsverfahren sind hoch entwickelt.

Auch die populären Crevetten, die bis zu 30 cm lang werden können, bieten sich an, um neue Zubereitungs-methoden zu entdecken.

Die Langoustine, der Kaisergranat, oder die Schwänze davon, die Scampi, werden oft noch mit Crevetten verwechselt. Die Langostinos gehören zur Familie der Hummer. Ihre Heimat zieht sich entlang der europäischen Küste, von Norwegen über die Nordsee, den Atlantik bis ins Mittelmeer. Im Vergleich zum verwandten Hummer hat der Langostino einen wesentlich schlankeren Körperbau, eine geringere Gesamtlänge (bis 24 cm) und auffallend dünne Scheren, diese sind kulinarisch nicht sehr bedeutend. Die Schwänze der Langostinos aber - das ist zartes, bissiges, delizioses Fleisch. Auch bei der Langoustine trifft zu, was für viele Krebsarten gilt: Je kälter die Gewässer, in denen die Tiere leben, desto feiner und erlesener ist ihr Geschmack.

Im felsigen Küstengewässer

Die steigende Nachfrage nach diesem Renommierkrustentier hat die Langoustine weltweit knapp werden lassen - mit Folge von kontinuierlich steigenden Preisen. Strenge Schutzmassnahmen in den Erzeuger-ländern und hoffnungsvoll stimmende Zuchtversuche könnten für die Zukunft einen ausreichenden Bestand sichern. Die Langusten leben an allen felsigen Küsten der gemässigten, subtropischen und tropischen Meere mit mittleren Temperaturen, im Sommer meist in 30 bis 100 Metern Tiefe.

Die Frische der Languste kann man nach Augenschein beurteilen. Der Schwanz sollte immer nach innen eingerollt sein. Hebt man die Languste hoch, muss sie kräftig mit dem Schwanz schlagen. Ist dabei gar ein knarrendes Geräusch zu hören, dann ist sie topfrisch.

Prachtexemplare von 50 cm Länge und bis zu 6 kg schwer zieren immer wieder als Prunkstück das festliche Buffet. Gerade an Festtagen ist das Feinste nur gut genug. Etwas Besonderes ist gefragt. Etwas Edles. Etwas Auserlesenes. Die Krustentiere sind das Beste, was aus Meer und Flüssen für einen Gourmet als kulinarische Rarität auf den Teller kommen kann. Und sie sind immer wieder eine neue Herausforderung an die Kreativität des Kochs. Aber es gilt auch, daran zu denken, dass die Meeresfrüchte gefährdet sind. Die Gefahr der Ausbeutung ist nicht gebannt. Und die Verschmutzung unserer Gewässer liess schon eine Vielzahl von Schalen- und Krustentieren und von Fischen, deren Arten Jahrausende überlebt haben, keine Chance. Wir müssen der Frucht unserer Gewässer für die Ernte grosse Sorge tragen. *René Dörig*

COMESTIBLESMARKT

Kalorienarme Speisekarte

Als erste Hotelkette führt jetzt Le Méridien weltweit eine kalorienkontrollierte Speisekarte ein. Das gab jetzt der Europa-Direktor der Luxusotelgruppe, Peter Smeets, in Frankfurt bekannt. Die kalorienarmen Menus wurden von dem französischen Meisterkoch Jacques Manière zusammengestellt, der gegenwärtig die Méridien-Küchenchefs im linienschonenden Kochen unterweist. Nach Smeets Worten werden 1988 Jacques Manières Speisen in über vierzig Geschäftshotels sowohl in den Feinschmeckerrestaurants, als auch im Zimmerservice, auf den Frühstückskarten

und bei Banketten als Alternative bereitstehen.

Die Menus seien mit traditioneller Diät nicht zu vergleichen und deshalb ausserordentlich schmackhaft, betonte Smeets. Als ausschlaggebend für die Weltpremiere bezeichnete er die guten Erfahrungen, die Méridien mit der kalorienkontrollierten Speisekarte im Verlauf des vergangenen Jahres im nahen Osten gesammelt habe. Mit dem neuen Angebot habe die Kette besonders die gesundheits- und figurenbewussten Gäste im Auge. Smeets wörtlich: «Eine grosse Rolle hat dabei der zunehmende Anteil der Frauen unter den Geschäftsreisenden gespielt.» *pd*

KULINARISCHE WOCHEN - QUINZAINES CULINAIRES

17.9.-20.12.	Ausgesuchte Wildgerichte	Hotel Waldhaus Dolder	Zürich
19.11.-20.12.	Beaujolais-Aktion	Bahnhofbuffet	Basel
20.11.-20.12.	Festliche Gaumenfreuden	Hotel Drei Könige	Entlebuch
25.11.-31.12.	Köstlichkeiten aus der Hexenküche	Wirtschaft Trumpf Buur	Ebikon
26.11.-31.12.	Quercy, Périgord et Lascogne	Hotel Metropol	St. Gallen
29.11.-19.12.	Chinesische Spezialitäten	Hotel Thurgauerhof	Weinfelden
1.12.-20.12.	Ungarische Wochen	Hotel Drei Könige	Sevelen
2.1.-30.1.	Genfer Wochen	Hotel Bern	Bern
2.1.-31.1.	Spaghetti-Festival	Hotel Drei Könige	Sevelen

Die Zukunft à la carte

Rückblende auf den Pariser Equip'Hôtel-Salon

Mit raschen Entwicklungen und Veränderungen muss die Hotellerie und Restauration weiterhin in allen Bereichen rechnen. Auf diese beiden Herausforderungen wollte der 45. Equip'Hôtel-Salon, der unter dem Motto «Die Zukunft à la carte» stand, den Berufsstand vorbereiten.

In dem jährlichen Reigen der ständig zahlreicher werdenden Messen für die Hotellerie und Restauration auf nationaler und internationaler Ebene möchte der Pariser Equip'Hôtel-Salon einen besonderen Platz einnehmen. Er bemüht sich, sein internationales Image ganz und ganz in den Vordergrund zu stellen. In diese Richtung zielen die immer umfangreicheren und immer intensiveren Vorbereitungen, die sofort beginnen, wenn ein Salon wie jetzt wieder seine Pforten geschlossen hat.

Bedeutung der Gastronomie

Den 34. Pariser Equip'Hôtel-Salon eröffnete der französische Premierminister Jacques Chirac. Es war das erste Mal, dass ein französischer Regierungschef den offiziellen Auftakt dieser Messe gab. Mit dieser Geste wollte er im Namen der Regierung nicht nur die Bedeutung dieses Salons, sondern auch die Bedeutung der Hotellerie und Restauration als starker Pfeiler des Tourismus unterstreichen, der für die Ausenhandelsbilanz und die Stärkung der Wirtschaft eines Landes von grossem Wert ist.

Die ausländischen Gäste kamen aus 102 Ländern. Nach der Anzahl der Besucher gemessen, stand Belgien an erster Stelle auf der Gästeliste, Spanien an zweiter, England und Italien an dritter, die Schweiz an fünfter, die Bundesrepublik an sechster und Holland an seibenter Stelle.

Attraktive Schweizer Stände

Die Schweiz trat, vielleicht angesichts der zu erwartenden stärkeren und rüden Konkurrenz, mit einigen besonders attraktiven Ständen in Paris auf. Das Publikum reagierte mit sichtlichem

Interesse. Guter Geschmack kommt an. Ein ansprechend gestalteter Verkaufsräumen kann Wunder wirken. Daran denken eigentlich noch zu wenig Messe-Aussteller.

Der französische Kunde zeigt nun auch ein grösseres Informationsbedürfnis in bezug auf Umweltfragen. Die Angebote zur Lösung von Hygieneproblemen fanden ebenfalls viel Beachtung.

Nachholbedarf gross

Aus der Nachfrage auf dem Pariser Equip'Hôtel-Salon war zu ersehen, dass die Bereitschaft für Verbesserungen und Erneuerungen sowie für Neubauten im französischen Hotel- und Restaurationbereich weiter anhält. Sie nimmt sogar zu.

In diesem Zusammenhang fanden die Vorschläge für sanitäre Anlagen, für elegante oder einfache, für grosszügige oder raumsparende und leicht installierbare, in diesem Fall besonders für Altbauten, grosse Beachtung. Kleine Einbauküchen für Hotels mit Langzeitvermietung, die in Frankreich durchaus noch ihren Platz haben, erweckten viel Aufmerksamkeit. Für Möbelausstattungen gab es ebenfalls viele Interessenten. Sie fanden jedoch an grellen Farben und ausgefallenen Formen wenig Gefallen. Bei den Möbeln sind im Moment Akzente aus den dreissiger Jahren beliebt.

Im Restaurationssektor suchte der Kunde vor allem nach leistungsfähigen Herden, die schnell vorheizen und schnell kochen. Bei der Einrichtung von Betriebsküchen wird ein Minimum an Material- und Installationen erwünscht.

Direkte Verkaufsabschlüsse an Ort und Stelle werden auf dem Equip'Hôtel-Salon im Vergleich zu Schweizer oder deutschen Fachmessen dieser Art vielleicht etwas weniger verzeichnet, war aus einigen Erfahrungen auf Schweizer und deutscher Seite zu folgern. Doch die Kontakte auf der Pariser Messe sind sehr zahlreich, interessant und oft ergiebig, wurde betont hinzugefügt. Man müsse eben wie nach anderen Messen intensiv nachgreifen, in Frankreich vielleicht etwas mehr. *Edeltraud Frey*

Ende für Weissenburger Mineralwasser

Quelle genügt Anforderungen nicht mehr

Die zur Feldschlösschen-Gruppe gehörende Unifontes-Holding schliesst per Ende 1988 ihre Abfüllrichtungen in Weissenburg im Simmental.

Für die 40 von der Stilllegung betroffenen Arbeitnehmer sei ein Sozialplan ausgearbeitet worden, erklärte eine Sprecherin der Feldschlösschen-Gruppe mit Stammhaus in Rheinfelden. Küschungen seien wohl kaum aus-schliesslich.

Die Schliessung des seit 1985 von der Unifontes-Holding kontrollierten Betriebes sei unumgänglich, weil die schwankende Qualität des in Weissenburg abgefüllten Mineralwassers schon länger Schwierigkeiten bereitet habe. Laut dem Berner Regionalsender Radio Förderband hat die kantonale Kontrollinstanz die Qualität des Wassers schon mehrmals beanstandet. Zudem sei die Schüttung der Quelle, die von der Unifontes gepachtet wird, nicht ausreichend um einen rentablen Betrieb weiter auf-

recht zu erhalten, erklärt Feldschlösschen.

Die Quelle würde zudem der auf den 1. April 1988 definitiv in Kraft tretenden neuen Mineralwasserverordnung nicht mehr genügen, wird erklärt. Mit der Stilllegung der Abfüllerei wird das Weissenburger Mineralwasser vom Markt verschwinden, weil ein Mineralwasser laut der gleichen Verordnung, nur dann als Mineralwasser verkauft werden kann, wenn es am Fundort abgefüllt wird.

Unifontes ist seit 1935 Pächterin und Betreiberin der Thermalquelle Weissenburg in Därstetten im Simmental. 1985 kamen die Rechte der Weissenburger Thermalquellen AG über die Unifontes an die Feldschlösschen-Gruppe. Dadurch konnte sich der grösste Bierbrauer des Landes einige lukrative Lizenzinstanzen des Schweizer Alkoholfrei-Getränke-Marktes sichern; wichtige Teile der Schweizer Pepsi-Cola-Lizenz sowie die Schweizer Lizenz für die Getränke der Marke Schweppes. *sda*



Die Mongolen kommen

In Wettswil am Albis haben Elyane und Fredy Saladin das erste mongolische Restaurant eröffnet. Neu daran ist aber nicht nur die mongolische Küche, sondern auch das Konzept. Vom Apero bis zum Dessert wird alles à discrétion angeboten. Dies gilt auch für sämtliche Getränke, inklusive der drei Weinsorten im Offenausschank.

prodega

Profitip

Ananas frisch

Grösse B, ca. 1200g
Karton zu 12 Stück
per Stück

1.95

DYHRBERG

Grönland-Lachs vorgeschnitten

(wie gewachsen)
ca. 250g
per Kilo

57.50

prodega

Schweinesschulter-Braten

ganz oder gerollt
per Kilo

prodega 12.50

NOBLESSE

Mousse au Chocolat

1,5-Liter-Bidon

prodega 10.90

Kadi oder Golden Croquettes

10-Kilo-Karton
per Kilo

prodega 3.43

Kupferberg Sekt

Gold oder Rotgold
Flasche 75 cl, exkl. Must

prodega 7.50

Champagner-Flüte «Napoli»

Karton zu 12 Stück
per Stück, exkl. Must

prodega -73

Gültig vom 18.-31.12.1987

hôtel revue + revue touristique
Mombijoustr. 130, case postale 2657
Tél. (031) 507 222. Télex 912 185 htr ch

EDITORIAL

Crèche à louer



Il n'y avait pas de place pour eux dans l'hôtellerie. Point initial.

L'hospitalité n'était pas ce qu'elle est aujourd'hui, et l'Histoire nous prend à témoin.

Une famille déboussolée, un aubergiste peu complaisant, un accueil qui laissait pour le moins à désirer, pas la plus petite chambre de réserve... Décidément, Bethléem n'était pas à la fête ce certain 24 décembre! Quatre mille ans, pourtant, que l'annonçaient les prophètes. Il est vrai que la réservation, même pour une crèche à deux lits qui excluait tout lit matrimonial, avait eu le temps de se perdre. La tradition judéo-chrétienne de l'accueil ne faisait que commencer. L'hôtellerie contactée par la sainte famille en devenant ne pouvait avoir qu'une étoile, on peut comprendre (voir ce qui précède) qu'elle était même filante. Pour une enseigne lumineuse, c'est un peu rapide. Mais l'enfant est né. Plus tard, il a pardonné. Cette faute d'accueil, et toutes les autres. L'hôtellerie a été reconnue non coupable. Ouf! On l'avait échappé belle.

Mais, depuis, quelle évolution! Durant les siècles, à la bienveillante initiative de religieux et autres moines dévoués corps et âme à l'hospitalité des voyageurs, monastères et hospices ont ouvert leurs portes. En toute simplicité et sans tapage médiatique, sans luth ni trompette. Prière de ne pas faire de bruit. L'hôtellerie, elle aussi, s'est bien rattrapée. On y accueille beaucoup de Joseph et Marie, des petits enfants, des grands, pour des naissances sinon à la vie du moins à quelques-uns de ses instants, de bonheur et de plaisir(s). Les hôtels étincellent de lumières et de couleurs, ils ressemblent - ô paradoxe! - à des crèches de Noël. L'hôte y est roi, bergers et bergères se pressent à son service. Les mages lui prennent son or, l'encensent, et la myrrhe imprègne l'atmosphère. Les étoiles se sont multipliées par cinq. Les tables sont garnies de gigots d'agneau et le vin des vignes de qui vous savez coule à flot.

Surtout, les techniques les plus modernes sont mises en œuvre pour que l'hôtel devienne un temple de la communication. Confirmation d'une rencontre, première communion avec les autres, avec les hôtes. On y croise des gens de bonne volonté, petites familles en vacances, charpentiers en séminaire, femmes enceintes en quête de repos...

Moments de détente, jours de mille activités, nuits d'amour: l'hôtel, n'est-ce point la maison-bis qui offre le confort de son chez-soi dans une chaude atmosphère d'hospitalité et de convivialité? La fête à l'extérieur? Noël toute l'année.

En son ère, la Chrétienté n'a pas toujours connu le succès. De l'heureux événement divin à l'an de grâce 1987, en passant par moult épisodes christiques, les Eglises traditionnelles ont perdu de leur crédibilité et de leur mysticisme... au profit des autres. De nombreuses chapelles, se réclamant toutes d'une puissance supérieure, servent aujourd'hui de refuges spirituels, au milieu d'un monde, à la fois enfer et paradis, dominé par le souci du matériel et du rationnel. La crèche n'est plus qu'un symbole, dont le service après-vente n'est de toute évidence pas à la hauteur du formidable rayonnement qu'il n'a cessé de susciter à travers les siècles. On peut d'ailleurs raisonnablement se demander si l'Eglise n'a pas raté son marketing des âmes, en s'adaptant par trop à la faiblesse de ses ouailles, ni su faire passer son message. Un peu comme l'auberge espagnole, très à la mode, où l'on n'y trouve, finalement, que ce que l'on y apporte.

Il serait pour le moins triste que l'on ne sache pas conserver l'esprit de la crèche, l'esprit de Noël, même revu et corrigé à la lumière des besoins d'aujourd'hui. Profitez de cette occasion différente de faire la fête, la fête du cœur! Laissons-nous sensibiliser par cette douce atmosphère, par l'émotion d'un chant de Noël, la poésie d'un enfant, le son d'une flûte, le parfum du sapin. Laissons faire le mystère.

Il n'est, à notre humble connaissance, qu'un domaine d'activité capable de le recréer chaque jour, au travers des mille et une initiatives qu'implique sa vocation d'ouverture, d'accueil et d'assistance psy sous toutes ses formes: l'hôtellerie. Crèche 777, il y a un message pour vous! José Seydoux



Les chaînes hôtelières pourront bénéficier de l'affiliation collective à la SSH mais à certaines conditions toutefois. Photo Miles

Révision des statuts: un tractandum-mammouth

Assemblée extraordinaire des délégués de la SSH

Pas facile de faire la «toilette» d'un projet de révision des statuts d'une association de l'envergure de la SSH. C'est pourtant à ce pensum que s'est attaquée avec efficacité la dernière assemblée extraordinaire des délé-

gués de la SSH réunie à Berne; un pas important a ainsi été fait. Assemblée-marathon s'il en fut puisque les délégués ont encore adopté le budget 1988 et examiné divers autres points inscrits à l'ordre du jour.

ANDRÉ WINCKLER

C'est d'importantes décisions à prendre pour l'avenir de la société que, dans son allocution d'ouverture, Carlo de Mercurio, président central, a qualifié le tractandum-mammouth que constituait la révision des statuts. M. de Mercurio a tenu à souligner l'importance et la qualité du travail réalisé par le groupe de travail présidé par Alberto Amstutz.

Ce dernier a rappelé que les onze principes proposés avaient rencontré une majorité d'avis favorables lors de la procédure de consultation. Invitées à déposer d'éventuelles contre-propositions, les sections ont été au nombre de douze à user de cette prérogative et 24 contre-propositions ont été émises. Pour M. Amstutz, c'est une preuve du dynamisme de la SSH.

En romanche aussi!

Ces contre-propositions ont été passées au crible par les délégués présents au Kursaal et malgré la nature fastidieuse de l'objet c'est avec une célérité n'excluant pas une mûre réflexion que l'on en est arrivé à l'adoption des onze principes. Par rapport à la mouture qui tenait déjà largement compte des résultats de la procédure de consultation, quelques modifications, de détail le plus souvent, y ont été apportées.

C'est ainsi qu'a été adopté le principe de la SSH en tant qu'entité globale. La SSH sera une association nationale, composée d'établissements de l'hôtellerie et de la restauration, ainsi que de leurs groupements régionaux et professionnels. L'autonomie des sections sera sauvegardée. Les délégués ont également décidé de ne pas opter pour un changement d'appellation. Sur proposition de la section des Grisons ils ont toutefois accepté d'ajouter la désignation en romanche.

Les entreprises qui sont propriétaires ou locataires d'hôtels ou de restaurants, quelle que soit leur forme juridique, seront membres actifs de la SSH. L'abandon de l'affiliation personnelle a donc été admis. Par contre, les entreprises, groupements et chaînes de l'hôtellerie et de la restauration d'importance nationale pourront, à certaines con-

ditions, affilier leur siège administratif en qualité de membre collectif à l'association centrale de la SSH exclusivement. Ils ne disposeront toutefois pas du droit de vote mais seulement d'un droit de proposition à l'assemblée des délégués et à l'assemblée des présidents. Comme le proposaient les sections de Genève et de Rheinfelden, les membres collectifs devront disposer d'un siège central en Suisse.

Uniformisation

Les droits et les devoirs de toutes les catégories de membres seront uniformisés sur le plan suisse grâce au cinquième principe qui fait obligation aux établissements membres et aux membres personnels d'adhérer à leur section et à l'association centrale simultanément, ainsi qu'à l'association cantonale par le truchement de leur section. Afin d'éliminer tout risque de discrimination entre les membres l'on n'a pas voulu laisser la porte ouverte à une solution intermédiaire. Le découpage des sections sera opéré de manière à couvrir l'ensemble du territoire suisse. Sur proposition des sections des Grisons, de Lavaux et du canton de Vaud, il y aura toutefois lieu de prendre en compte à la fois les critères touristiques, géographiques et politiques. Cette nouvelle réglementation entraînera la disparition des membres dits individuels qui n'étaient rattachés jusqu'ici à aucune section.

Les délégués ont également admis dans le septième principe que la couverture géographique d'une association cantonale pouvait aussi englober plusieurs cantons.

Délégués: meilleure clé de répartition

Concernant l'assemblée des délégués, il a été décidé que les présidents de section ou leurs représentants désignés officiellement obtiendront d'office un siège. Les délégués de section seront élus pour une période de trois ans. Pas contre, sur proposition des sections de Davos, des Grisons et de Lugano, l'on a jugé préférable de laisser les sections désigner les délégués suppléants cas par cas plutôt que de manière officielle. De petites sections ont souhaité une meilleure clé de

répartition. Après le retrait d'une proposition de la section de Neuchâtel demandant que toutes les sections bénéficient du même nombre de délégués, c'est une proposition de la section de Bienne qui a été retenue. Celle-ci demandait tout simplement une clé de répartition garantissant une meilleure représentation des petites sections.

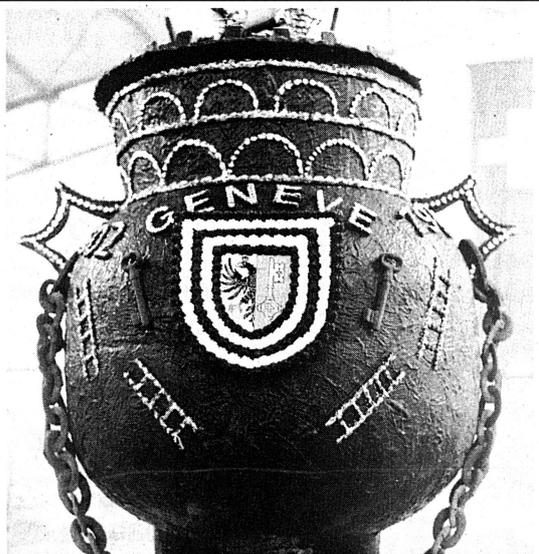
Poids de l'assemblée des présidents

L'assemblée des présidents, quant à elle, constituera un organe statutaire doté de pouvoirs décisionnels et elle se verra attribuer un catalogue exhaustif de compétences. Elle sera appelée à se réunir avant chaque assemblée des délégués en vue de sa préparation, approuvera en automne le programme d'activités et le budget de l'association centrale et pourra en tout temps être convoquée par le comité exécutif pour des affaires importantes. Les délégués réunis à Berne ont rejeté une proposition des sections de l'Oberland bernois, de Neuchâtel et de Rheinfelden demandant que les voix des présidents ne soient pas pondérées en fonction du nombre de délégués représentés à la section. Elle a en revanche accepté une proposition de la section du Valais accordant le droit de vote aux présidents des associations cantonales.

Pour une meilleure coordination

La refonte du comité central et du comité directeur avait suscité un nombre considérable de contre-propositions. En lieu et place des actuels comité central et comité directeur, il est prévu de créer deux organes nouveaux, à savoir un comité exécutif, composé de cinq à sept membres et une commission de gestion composée elle aussi de cinq à sept membres choisis au sein de l'assemblée des délégués et dont la tâche essentielle consistera notamment à surveiller et à contrôler la gestion de l'association et de ses institutions.

D'aucuns auraient voulu que le comité exécutif soit représentatif d'une douzaine de régions touristiques, d'autres qu'ils comprennent un certain nombre de Suisses alémaniques, de Romands et de Tessinois voire de Grisons! Ces propositions ont toutefois toutes été retirées (Suite en page 15)



A l'escalade du chocolat

Chère au cœur des Genevois, la fête de l'Escalade ne pourrait se dérouler sans ses traditionnelles marmites en chocolat. Dans toutes les vitrines, celles-ci ont fleuri ces dernières semaines. Bourrées de massepin, elles rappellent l'action héroïque de «Mère Royaume» qui sauva la ville de Genève devant les assauts savoyards. Au Petit-Saconnex, une marmite de 102 kilos, mesurant 140 cm, a été confectionnée. Crises de foie, bonjour! Photo ASL

Profond déséquilibre

Les hôteliers de la Côte en assemblée

L'assemblée générale de la Société des hôteliers de Nyon-St-Cergue-Rolle et environs s'est déroulée la semaine dernière à Coppet, sous la présidence de Jacques Dallinges (Hôtel du Lac, Coppet) en présence de nombreuses personnalités dont Georges Baehler, président de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers (ACVH).

A quelques semaines de sa fin, l'année 1987 paraît devoir être bonne. De janvier à août les nuitées, par rapport à 1986, ont augmenté de 0,6%, ce qui correspond exactement à la moyenne suisse. Les résultats de septembre et d'octobre ont été excellents, grâce à un météo très favorable et surtout à la présence à Genève de Télécom dont les hôtels de la Côte ont largement bénéficié. D'où une augmentation de 3863 nuitées pour ces deux mois, équivalent à 12,5%.

Déséquilibre hôtelier

Si, quant au nombre des nuitées, cette année peut être considérée comme bonne, il n'en est pas de même quant au taux d'occupation des lits. Evalué à 33,9%, ce taux est largement insuffisant et est l'un des trois plus mauvais du canton. La raison de ce mauvais résultat? La région de la Côte souffre d'un grave déséquilibre hôtelier. Elle a besoin d'établissements suffisamment importants pour agrandir son éventail d'offres, notamment pour accueillir des groupes de plusieurs dizaines de participants, pour organiser des séminaires et de petits congrès.

Par contre, la Société des hôteliers n'est pas favorable à la construction de petits établissements, à l'exception des communes de St-Cergue et de Nyon qui souffrent de pénurie. Deux projets ont, pour cette raison, subi un préavis négatif de la Société, alors qu'un troisième, situé à Prangins, sera construit grâce à la «clause de besoin».

Et pourtant, il existe depuis plusieurs années deux projets de construction, à Nyon, d'hôtels suffisamment importants (quelque 200 lits chacun) qui permettraient à la Côte de pratiquer un tourisme de groupes dont elle a un si urgent besoin.

Oublier le passé

L'un de ces projets est soutenu par la Municipalité mais combattu par la Société des hôteliers et par une large couche de la population. L'autre est approuvé par les hôteliers, mais pas par la Municipalité pour d'importantes raisons de droit privé. Il nous souvient que l'an dernier, lors de cette même assemblée des hôteliers, le syndic de Nyon avait déclaré en substance: «Il est temps de faire table rase du passé et de nous réunir dans de nouvelles réflexions. Nous devons reprendre tout à la base et agir dans un but commun: la promotion du tourisme et de l'hôtellerie dans la région.»

Lors de l'assemblée, on a passé comme chat sur braise sur ce problème, le président se contentant de confirmer qu'aucun pas en avant n'a été franchi.

La Côte cherche promoteur de poigne, désespérément... *C.I.P.*

18 chaînes TV à l'Intercontinental

L'Intercontinental à Genève a récemment été raccordé au câble de Genève, et offre désormais à ses hôtes 18 programmes radio OUC et 18 chaînes de télévision en quatre langues. De plus, ce réseau

conçu par Télégenève donne également l'accès au télétexte, aux TV par abonnement, aux futures télévisions locales et surtout offre la possibilité de suivre les programmes transmis par satellites. *sp*

Le Landolt ressuscité

La deuxième vie de la brasserie chère à Lénine

Lénine, Trotski et bien d'autres grands ont refait le monde au Café Landolt, dès ses premières années d'existence. Après d'importantes transformations, l'une des plus célèbres brasseries genevoises vient de rouvrir ses portes.

Sibra Holding S.A., le nouveau propriétaire de l'établissement, a confié l'exploitation de ce Landolt «new look» au groupe zurichois Mövenpick, et a transformé ce qui jadis était le rendez-vous obligé de Pauline Carton, Michèle Morgan, Tino Rossi ou encore Maurice Chevalier et Mistinguett, en brasserie au décor Belle-Epoque s'inspirant des brasseries parisiennes.

La première de Genève

L'établissement, qui offre actuellement 122 places dans la brasserie, et 57 au bar situé au sous-sol de l'établissement, possède pourtant sa propre histoire. En effet, l'immeuble a connu d'importantes modifications au cours des dernières décennies: démolition du bâtiment initial en 1969, pavillon provisoire au Jardin des Bastions, et finalement nouvelle construction, placée successivement entre les mains d'André Canonica, André Curched, Philippe Gindraux et Gérard Le Bouhec. Actuellement, et malgré son riche passé, la brasserie Landolt est résolue-

ment tournée vers l'avenir et arbore aujourd'hui un aspect particulièrement séduisant et accueillant.

L'établissement genevois, qui sera dirigé par Josef Ebner, un hôtelier d'origine autrichienne qui a notamment travaillé pour la chaîne internationale Sheraton à Toronto, a bénéficié d'une cure de jeunesse complète et constitue actuellement la première brasserie du style français dont dispose le groupe Mövenpick.

Une image de marque à défendre

Après un siècle d'activité et de présence au cœur de la métropole, la brasserie Landolt se devra de préserver son image de marque et sa réputation.

A cet effet, la société Mövenpick n'a pas lésiné sur les moyens: au rez-de-chaussée, un restaurant de 122 places - le cœur du Landolt - ouvert sur la terrasse durant la belle saison.

Au sous-sol, le bar La Chope, capable d'accueillir une clientèle de tous âges, et riche d'un décor qui à n'en point douter ne laissera pas insensibles les nostalgiques du début du siècle, grâce surtout à son «coin-piano» et ses exceptionnelles photographies du Vieux-Genève.

Le Landolt: le lieu de rendez-vous du «Tout-Genève», des intellectuels, de Monsieur-tout-le-monde et des autres... *D.S*



Le Landolt: une atmosphère chaleureuse et un accueil digne des meilleurs bistrots de la Belle-Epoque.



Shanghai: une ville s'ouvrant petit à petit au tourisme et conservant un cachet typique.

Boom hôtelier à Shanghai

Un important retard à rattraper

Shanghai, la mégapole marchande chinoise la plus ouverte sur le monde extérieur, souffre d'une pénurie de chambres d'hôtels. Mais, depuis quelques années déjà, elle met les bouchées doubles pour rattraper son retard et accueillir davantage de visiteurs étrangers.

GEORGES BAUMGARTNER

Aujourd'hui, une bonne douzaine d'hôtels sont planifiés ou en voie de construction accélérée dans la plus grande ville chinoise. La majorité d'entre eux sont développés sous forme de «joint ventures» avec de grandes chaînes hôtelières américaines ou japonaises. Et d'ici à 1990, ils auront tous ou presque ouvert leurs portes pour la première fois.

Première

Shanghai reçoit de plus en plus d'hôtes étrangers. Des commerçants, en règle générale le venus de Hong-kong ou d'ailleurs et disposant de centres de production aléatoire. Les touristes sont aussi du voyage. Depuis 1984, leur nombre a progressé de 20% à 40% par an pour franchir, pour la première fois en 1987, le cap des 800 000. Durant la haute saison, ils sont si nombreux à se bousculer au portillon de Shanghai qu'ils se retrouvent dénués de toute chambre libre. Des bus les conduisent alors directement de l'aéroport à la province voisine de Jianguo où ils seront logés «à la chinoise», autrement dit plutôt mal que bien.

A partir de 1990, ils auront beaucoup moins de mal à trouver chambre à leur convenance. A l'heure actuelle, pas moins de 15 hôtels sont (ou sur le point d'entrer) en construction. Le Hua Ting Sheraton Hotel a été inauguré en

novembre 1986. Le Hotel Nikko Longbai Shanghai en novembre de cette année. Alors que le Shanghai Jinan Hilton Hotel devrait, si les délais sont respectés, être inauguré vers la mi-décembre.

Optimiste

La demande pour des chambres continuant de croître à Shanghai, le Hua Ting Sheraton a déjà atteint un taux d'occupation de 100%. De quoi rendre optimiste Kyutaro Doi, le responsable du Nikko Longbai: lui prédit, dès les premiers mois d'opération de son nouvel établissement, un taux d'occupation de 80%. Le Jinan Hotel est tout aussi euphorique et, sans plus attendre l'ouverture de ses portes, s'est lancé dans une campagne de promotion des plus agressives.

Vous avez dit agressif? Eh oui. Car si la demande pour de nouvelles chambres est extensive, elle ne risque pas de l'être indéfiniment et les hôteliers de Shanghai manquent cruellement de personnel qualifié. Les «chasseurs de tête» l'ont bien compris qui occupent désormais le haut du pavé. C'est à qui, chaque jour qui passe, débauchera l'hôtel concurrent de ses meilleurs cuisiniers, managers, etc.

Beaucoup de ces derniers établissements, pour s'assurer de la loyauté de leurs employés, ont instauré un système de récompenses. Mais ses effets sont limités: conspirations et défections con-

tinuent de prospérer. Et rien n'indique qu'une trêve soit en vue. Bien au contraire. D'ici à 1990, les hostilités entre hôteliers manquant désespérément de personnel qualifié sont appelées à redoubler d'intensité.

Quatre fois plus

Selon les estimations de la municipalité de Shanghai, le nombre de touristes étrangers devrait passer de 650 000 en 1986 à 1,6 million en 1990 tandis que le nombre de chambres d'hôtels devrait quadrupler, pendant la même période, pour atteindre 20 000 unités.

Ce boom hôtelier peut-il être contrôlé? Des signes de retentissantes failles risquent-ils d'apparaître à l'horizon? Certaines prédictions de Cassandre le pensent. Depuis la débandade de Wall Street et des autres marchés financiers, le spectre d'une récession mondiale ébranle les fois les mieux chevillées au corps. L'expansion hôtelière sans précédent que connaît Shanghai en ce moment serait alors arrêtée nette.

Les autorités de la métropole chinoise ne sont pas de cet avis. Elles ne demandent pas que les taux d'occupation courent sur leurs 100%, mais qu'ils oscillent seulement entre 70 et 80%. Ce sera toujours assez, à leurs yeux, pour assurer la rentabilité des établissements. Et la concurrence actuelle, estiment-ils encore, a du bon dans la mesure où la qualité des services offerts aura tout à y gagner. □

Projets hôteliers à Shanghai

Hôtel	N. de chambres	Ouverture prévue	Assistance technique
Hua Ting Sheraton Hotel	1018	Nov. 1986 (ouvert)	Sheraton
Hotel Nikko Longbai Shanghai	419	Nov. 1987	Nikko Hotels International
Shanghai Jinan Hilton Hotel	810	Déc. 1987	Hilton
Jin Jiang Tower	720	Avril 1988	Jin Jiang Management
Hong Qiao Guest House	648	Avril 1988	—
Garden Hotel	500	Déc. 1988	Hotel Okura
Shanghai Exhibition Center Hotel	700	1989-1990	Peninsula
Shanghai Pacific Hotel	703	Avril 1989	Aoki Corp.
Yang Zi River Hotel	612	Juin 1988	New World
Mandarin Hotel	600	Déc. 1988	Mandarin
Hotel Meridien	382	1989	Meridien
Intercontinental Hotel	400	—	Intercontinental
Maohai Hyatt	420	1989	—
International Airport Hotel	203	Mars 1988	—
Golden Tulip Hotel	600	—	KLM Golden Tulip



Société suisse des hôteliers



Franz Dietrich,
directeur de
la SSH

La naissance de l'enfant Jésus

Et dire que le Christ vient sur la terre et que l'on ne s'en aperçoit même pas.

L'Avent est une période pendant laquelle nous sommes censés nous préparer à la fête de Noël «la fête de l'amour», comme on peut le lire parfois dans l'avalanche de prospectus ou de messages publicitaires qui nous submerge ces derniers temps. Dans le contexte dans lequel nous vivons, qui n'a, bien souvent, rien de chrétien, ce thème a été depuis longtemps récupéré par la politique du marketing qui utilise comme support publicitaire des images telles que le petit enfant dans une crèche, les étoiles et l'étable de Bethléem, les bougies et les troupes d'anges, les pères et les brebis.

Je n'ai rien, certes, contre l'utilisation de ces attributs émouvants et réjouissants de la fête de Noël, cependant, je pose la question: cet enfant Jésus dont nous célébrons la naissance n'a-t-il pas été en quelque sorte oublié dans un coin - «comme s'il n'y avait plus de place pour lui dans les auberges».

Pour les croyants, la fête de Noël symbolise la concrétisation de l'amour que Dieu porte aux hommes. Nous attendons la venue du Seigneur.

Le Christ a choisi de venir sur la terre parmi les pauvres. Il s'est toujours senti, déclaré et montré solidaire des faibles, des petits, des tristes, des pauvres, des affamés et des malades jusqu'à s'identifier à eux: «Ce que vous faites au plus petit d'entre mes frères, c'est à moi que vous le faites.»

Pourquoi dès lors chercher de tous côtés où se cache l'enfant Jésus? Il nous suffit de regarder autour de nous, dans chacun de nos semblables - cet enfant qui suffit d'un peu d'attention de la part de son père - ce collaborateur qui attend de nous un mot de reconnaissance - ce saisonnier qui a le mal du pays et n'est pas habitué au brouillard et au froid - cette apprentie qui, pour la première fois, ne fêtera pas Noël dans sa famille - cet hôte qui recherche chez nous l'anonymat et le repos - ce vieil homme abandonné qui traîne sa solitude à la gare - et tant d'autres encore.

Et dire que tu cherches partout l'enfant Jésus alors qu'il est en toi.

O époque bénie et époque heureuse que cette période de Noël.

Fidélité exemplaire

Hans Baumgartner fête ses 60 ans

Instant d'émotion et de souvenir le 15 décembre pour Hans Baumgartner, directeur de notre caisse sociale Hotela. Ce jour-là en effet le gâteau d'anniversaire qu'il avait à soulever comptait exactement 60 bougies.

Par la voix de son président, de sa direction et du Comité central, la Société suisse des hôteliers tient au nom de tous ses membres à lui présenter en cette occasion ses vœux les plus sincères. Et plus encore, toute la famille SSH avec ses quelque 4500 cotisants désire au-delà de cet événement ponctuel adresser également un grand merci au jubilaire pour tout ce qu'il a fait dans le domaine des assurances sociales pour le compte de la SSH et de ses membres.

Longue est déjà l'histoire qui unit Hans Baumgartner à la SSH si l'on songe que c'est en 1949 déjà, le 1er décembre très précisément, que ce jeune employé de commerce alors âgé de 22 ans entra au service de la caisse Hotela. Ses intentions étaient à ce moment-là parfaitement claires. Il s'agissait pour lui de rester un an ou deux en Suisse romande pour approfondir ses connaissances profes-

sionnelles et linguistiques acquises dans sa Suisse allemande natale. Mais la vie en décida finalement autrement puisque de ce séjour qui ne devait être qu'une parenthèse, elle, fit le point de départ de sa carrière professionnelle et la première amorce de rapprochement avec ce qui allait devenir sa nouvelle patrie.

Plus tard, en 1969, il fut appelé par le comité de la caisse Hotela à succéder à Constant Pète sous la direction duquel il avait travaillé durant vingt ans. Confrontés à un écheveau législatif de plus en plus complexe, M. Baumgartner et son équipe parvinrent néanmoins à surmonter les innombrables problèmes de mise en application de règlements. Si Hotela est aujourd'hui encore conduite comme une entreprise privée, au grand bénéfice des membres de la SSH, c'est essentiellement à l'esprit d'ouverture et de libre entreprise de son directeur que nous le devons.

Chacun de nous souhaite à M. Baumgartner de pouvoir longtemps encore, parallèlement à son grand engagement professionnel, jouir pleinement de la convivialité villageoise de Brent. **BM**

Le retour des Américains

L'été 1987 dans l'hôtellerie suisse

La demande enregistrée par l'hôtellerie suisse au cours du semestre d'été 1987 a atteint le niveau de la période correspondante de 1986, qui s'était distinguée par un recul des nuitées chiffré à 710 000 (3,5%) en raison de la défection des touristes américains.

L'enquête exhaustive de l'Office fédéral de la statistique (OFS) montre que l'hôtellerie suisse a enregistré, entre mai et octobre 1987, 19,4 millions de nuitées. Ce résultat, qui occupe le quatorzième rang au palmarès établi depuis que cette statistique existe, est inférieur de 2,3 millions de nuitées (11%) au résultat record de l'été 1971; il est aussi inférieur de 1,5% au niveau de ces cinq derniers étés.

Si le résultat global a si peu changé d'un été à l'autre, c'est que les estivants domiciliés en Suisse ont acheté 111 000 nuitées (1,5%) de moins qu'en 1986 - sans doute en raison du mauvais temps -, tandis que la demande étrangère a pris de l'ampleur (+ 108 000, soit +1%).

Venus de loin

A la différence des vacanciers venus d'Europe, qui ont acheté 249 000 nuitées (3%) de moins que l'été dernier, les visi-

teurs venus de plus loin ont totalisé 357 000 nuitées (11%) de plus que pendant l'été 1986.

Le recul des nuitées européennes s'explique d'abord par la diminution des hôtels britanniques, qui ont acheté 186 000 (15%) de moins qu'en été 1986. Il est probable que la détérioration du cours de la livre ait aussi contribué à infléchir négativement l'évolution du tourisme estival en Suisse, et plus particulièrement celle des voyages organisés. Si l'on considère les chiffres absolus, les touristes provenant des pays suivants ont également boudé la Suisse: la Belgique (-17 000/-4%), les Pays-Bas (-20 000/-4%) et la France (-79 000/-9%). Il convient de souligner en revanche l'augmentation des nuitées vendues à des Autrichiens (+14 000/+7,5%) et à des Italiens (+29 000/+5,5%).

La reprise du tourisme en provenance des pays non européens est avant tout le fait des Américains, qui sont revenus en force (+340 000 nuitées, soit +26%) après avoir, en été 1986, infligé à l'industrie suisse du tourisme une perte d'un million de nuitées. Cet été, les touristes provenant d'Afrique (+26 000/+10%) et du Japon (+82 000/+24%) ont aussi apporté des gains importants. Par contre, la demande a reculé en ce qui

concerne les voyageurs provenant d'Israël (-10 000/-3,5%), d'Océanie (-11 000/-8,5%), d'Iran (-16 000/-34%) et d'Argentine (-44 000/-48%).

Une fois de plus, les hôtes domiciliés en Suisse ont été les plus grands consommateurs de nuitées: ils ont en effet acheté 7,98 millions de nuitées, soit 41% du total vendu au cours de l'été 1987. Viennent ensuite les Allemands de l'Ouest (3,36 million/17%), les Américains (1,66 million/9%), les Britanniques (1,05 million/5,5%), les Français (0,79 million/4%), les Italiens (0,58 million/3%), les Néerlandais (0,49 million/2,5%), les Japonais (0,43 million/2%) et les Belges (0,42 million/2%).

Selon les calculs de l'OFS, le résultat de l'été 1987 a été meilleur que celui de l'été précédent pour six des onze régions touristiques de Suisse. C'est la Suisse centrale qui a enregistré le meilleur résultat (+4,5%, soit +94 000 nuitées), suivie de près par le Plateau bernois (+4%/25 000 nuitées). Les pertes les plus sévères ont été enregistrées par l'Oberland bernois (-2,5%/-51 000 nuitées), par les Grisons (-2,5%/-63 000) et par le Tessin (-3,5%/95 000). **ip**

La bataille d'Ardon

Le président d'Ardon Roger Fellay se débat actuellement comme un diable dans un bénédictin fendu pour attirer chez lui le «Musée du vin».

Il risque bien de gagner la partie, quoique Sierre et Sion n'aient pas dit leur dernier mot. Cela fait plus de six ans qu'a été fondée dans le canton l'Association du Musée valaisain de la vigne et du vin et l'on cherche toujours une localité pour abriter les trésors

liés à ce secteur important de l'économie, du folklore et de la gastronomie.

Ce musée abritera tout ce qui fait la richesse du Valais de Bacchus: documents, outils, étiquettes, objets divers illustrant à travers les âges le travail du cep, la vinification et le négoce. Sion offre pour ce musée, d'antiques locaux à la rue des tonneliers, Ardon présente une bâtisse située au pied du vignoble tandis

qu'à Sierre on parle du Château de Villa, relais gastronomique bien connu.

Aucune décision encore n'est prise. Mais le temps presse. Le président de l'association du musée François-Joseph Bournaud doit être davantage remuant. Pour l'heure, les hommes du musée ont publié une plaquette riche d'enseignements quoique la présentation graphique laisse à désirer. **J.-L.F.**

Fribourgeois à l'honneur

Prix de l'Union fribourgeoise du tourisme

Le Prix de l'Union fribourgeoise du tourisme (UFT) a été créé en 1984 et a pour but spécifique de récompenser, dans quelque domaine que ce soit, une contribution particulièrement remarquable et profitable à l'image, au renom et à l'essor touristique du Pays de Fribourg.

Cette année, le Docteur Pierre Fasel, l'abbé Pierre Kaelin et le Club athlétique de Fribourg sont les lauréats du prix décerné.

Acharnement payant

Pierre Fasel, c'est en quelques sortes le père du musée du vitrail de Romont. Ce musée, qui a ouvert ses portes en 1981 à l'occasion du 50 centenaire de l'entrée de Fribourg dans la Confédération, entend

participer au mouvement contemporain de la renaissance du vitrail représenté par les créations de Cingria en Suisse romande ou par celles de Staiger et Stocker en l'église Saint Antoine de Bâle.

En 1971 déjà, Pierre Fasel accepte le pari et relève le défi de porter sur les fonts baptismaux la Société des amis du musée de Romont. «Point de musée rattaché à un folklore... mais un musée du vitrail!» Déjà Pierre Fasel sait ce qu'il veut pour la cité romontoise.

Dix ans plus tard, c'est l'aboutissement, au point qu'aujourd'hui, ce qui en 1984 n'était encore qu'une intention est sur le point de se réaliser: la création d'un Institut suisse du vitrail à Romont. C'est dire combien l'action et l'engagement de Pierre Fasel, qui ont de manière durable servi l'image et le rayonnement touristique du Pays de Fri-

bourg, méritent aujourd'hui cette distinction de l'UFT.

Si le Pays de Fribourg peut actuellement s'enorgueillir du rayonnement international de musiciens comme Michel Corboz, ou de promesses nombreuses et talentueuses qu'incarne la génération des jeunes chefs de chœur, c'est en grande partie à Pierre Kaelin qu'il le doit. Digne successeur de l'abbé Bovet, l'abbé Kaelin a su préserver à Fribourg ce caractère de terre qui chante et qui enchante.

Quant au Club athlétique de Fribourg, rappelons qu'il met sur pied chaque automne le célèbre Morat-Fribourg dont la renommée a depuis longtemps dépassé les frontières helvétiques, et largement contribué au rayonnement du Pays de Fribourg, grâce à l'exceptionnel écho médiatique que connaît la course. **sp**

MARCHE IMMOBILIER

Samedi 19 décembre 1987, de 9 h. à 17 h.

vente de gré à gré

des inventaires de l'Hôtel du Sapin à Charmey pour cause de reconstruction de l'hôtel

Mobilier, machines, matériel divers dont 15 chambres de première qualité à l'état de neuf.

Téléphone (029) 7 12 57

81-62297

MARCHE IMMOBILIER

Café-restaurant

à vendre entre Nyon et Genève.

Etablissement de 110 places (restaurant, petite salle, bar). 120 places terrasse sur belle parcelle de 2600 m², vue sur le lac et les Alpes. Fr. 2 300 000.-

PROGERSA
5, rue Jacques-Balmat
1204 Genève, ☎ 28 19 13
Ass. 82-1575

A louer

dans le bassin lémanique

hôtel-restaurant

au bord du lac. 16 chambres, situation privilégiée, possibilité d'expansion, appartement à disposition.

Ecrire sous chiffre 9609 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

DIVERS

Un abondant palmarès de belles soirées privées ou d'entreprises votre orchestre «Amacombo»

022/48 75 75

Instrumental et vocal (duo ou trio). Toutes les musiques depuis J. C. jusqu'à l'an 2000.

Réservez dès maintenant. 579

Récepteur de télédiffusion

HITTON

«Ex. Sondyna»

équipé sur demande d'un réveille-matin à affichage analogique, livrable avec châssis encastrable. Offre toujours hautement appréciée de la clientèle internationale. Conditions intéressantes de reprise d'anciennes installations.

Réalisation de plans d'installation:

Paul Welker,
représentations techniques
Hofwiesenstrasse 13
8305 Dietlikon ZH.
Téléphone (01) 833 05 58



Agréé PTT/ASE

Crans admis par Swiss Congress

Lors de son assemblée générale d'hiver qui s'est tenue la semaine dernière à Engelberg sous la présidence d'Eugenio Foglia, directeur de l'Office du tourisme de Lugano, Swiss Congress - Association suisse des centres de congrès - a accepté l'adhésion d'un 19e membre: Crans-Montana qui, avec son centre des

congrès du Régent dont le directeur est Roland Grunder remplissait parfaitement les conditions.

En octobre 1988, Swiss Congress mettra sur pied, en collaboration avec Swissair et l'ONST, le 3e Swiss Congress and Incentive Mart (SCIM) à Interlaken. AW

Tractandum-mammouth

(Suite de la page 12)

suite à l'appel à la sagesse lancé par Alberto Amstutz qui a relevé que la SSH avait toujours su être équitable. Certes les régions géographiques et linguistiques devront être représentées mais c'est des aptitudes personnelles telles que connaissances spécifiques, expérience de l'association, qualités de gestionnaires et disponibilité qui devront être déterminantes.

La nécessité de coordonner les activités de tous les éléments de l'association, en particulier du siège central, fait l'unanimité et le onzième principe, qui la souligne précisément, a été adopté sans difficulté. Les délégués ont même accepté une proposition de la section des Grisons visant à rendre cette coordination obligatoire. Enfin les avis divergent quant à savoir s'il faut prendre la chambre ou le lit comme unité de calcul. Le douzième principe qui prévoit de prendre la chambre en tant qu'unité de comptabilisation a d'ailleurs été rejeté au profit d'une contre-proposition des sections de l'Oberland bernois, de Davos et de Lenzerheide demandant que le lit demeure l'unité de calcul.

Le groupe de travail et le comité central vont maintenant s'attacher à la formation du projet définitif qui devrait pouvoir être présenté devant la prochaine assemblée ordinaire des délégués.

Incertitudes

Avant ce plat de résistance qui n'aura finalement pas été trop indigeste, Carlo de Mercurio, président central, avait relevé toutes les incertitudes qui planaient sur l'économie et à quel point nous étions tributaires de la conjoncture internationale. S'il est difficile de faire des pronostics et de prévoir quelles seront les conséquences de la libéralisation de 1992 au sein de la CEE, M. de Mercurio a souligné la nécessité de pouvoir s'adapter le plus rapidement possible aux situations nouvelles. Il s'est encore félicité de l'acceptation récente par le Conseil des Etats de la Loi sur l'encouragement au crédit hôtelier de même que de l'élection de Franz Dietrich, directeur de la SSH, au Conseil national. Il a tenu enfin à rendre hommage à Max Badliger, membre d'honneur récemment décédé.

Budget: nouveautés

Alors qu'Alberto Vonaesch, vice-directeur, présentait les grandes lignes du programme d'activité 1988, Georg Marugg, président de la commission des finances, soumettait à l'assemblée le

budget 1988. La SSH escompte réaliser un chiffre d'affaires de 28 048 000 francs et boucler sur un excédent de recettes de 83 000 francs. Les conclusions de la récente analyse d'efficacité de la société ont présidé à l'élaboration de ce budget qui se présente sous une forme sensiblement simplifiée. Il indique, entre autres, l'origine des fonds et des coûts de chaque prestation et ne se présente plus simplement sous le schéma dépenses/recettes. Il fournit en outre des données statistiques sur les coûts de personnel. Après quelques éclaircissements, les délégués l'ont bien sûr adopté.

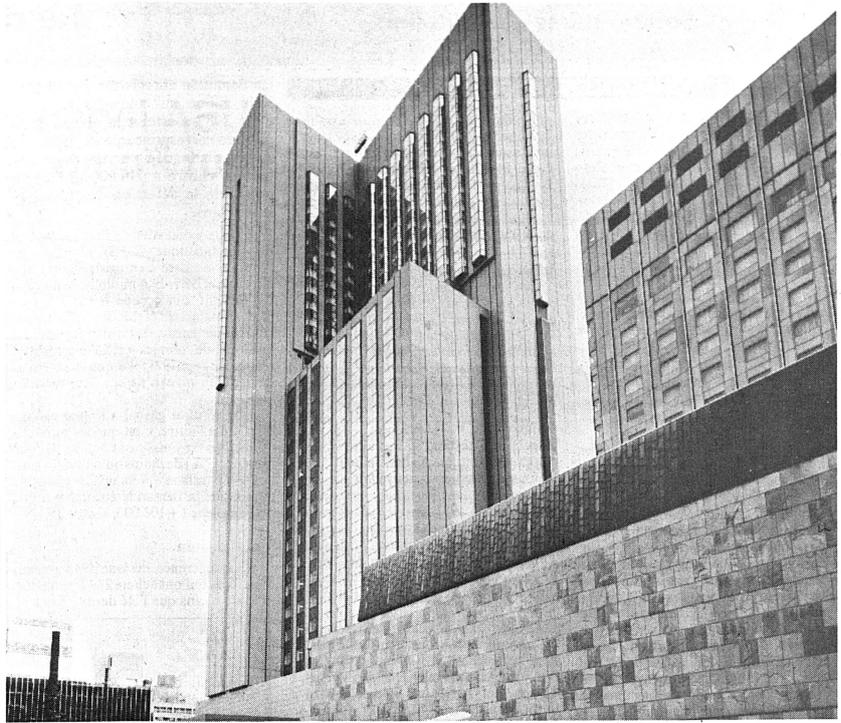
Effort pour la relève

Président sortant de la commission de la formation professionnelle, Marcel Burri, a proposé à l'assemblée de relever la cotisation en faveur de la promotion de la relève. Fixée actuellement à 1% de la somme des salaires AVS, cette cotisation sera relevée de 0,3% à partir de 1988 jusqu'en 1992, pour atteindre un total de 1,3%. C'est en effet ce qu'a accepté l'assemblée, totalement convaincue par l'argumentation de M. Burri. C'est que la situation est inquiétante dans le domaine de la relève et des maisons comme Migros, pour ne citer que cet exemple, l'ont bien compris puisque cette entreprise a consacré quelque cinq millions de francs en 1987 à la publicité en faveur de la relève. Le nombre de jeunes en fin de scolarité n'a cessé de chuter ces dernières années et le nombre d'apprentis engagés dans la branche de l'hôtellerie et de la restauration a considérablement fléchi. La SSH voulait donc se donner de nouveaux moyens afin d'améliorer les programmes et les possibilités de formation ainsi que les conditions de travail tout en renforçant l'effectif affecté à la promotion de la relève.

En bref

Les délégués ont encore entendu:

- Hans K. Müller, président de la commission d'étude du marché et de la politique des prix, évoquer la révision, actuellement en cours, de la classification des hôtels qui interviendra en 1990 en tenant compte de normes nouvelles afin de répondre aux exigences de la clientèle.
- Beat Miescher, directeur adjoint, qui s'est exprimé sur les délicates négociations autour de la Convention collective nationale de travail (CCNT).
- Carlo de Mercurio, président central, qui s'est plus en guise de conclusion, à saluer la bonne marche des écoles professionnelles de Lausanne, Bluche et Thoune. □



L'Hôtel Impérial à Tokyo, le plus beau fleuron de l'hôtellerie japonaise prend le taureau monétaire par les cornes.

L'Impérial réagit

Le taureau monétaire japonais par les cornes

La flambée du yen avait méchamment frappé au cœur l'Hôtel Impérial, le plus beau fleuron de l'hôtellerie japonaise avec l'Okura, situés tous deux au cœur de Tokyo. Imaginez un peu: le yen s'est apprécié de plus de 60% par

rapport au dollar ces deux dernières années, les touristes étrangers, et même certains hommes d'affaires se sont, dès lors, abstenus de s'aventurer dans le pays le plus riche du monde.

GEORGES BAUMGARTNER

Dans un même temps, les grandes entreprises japonaises orientées vers les exportations se seraient la ceinture. En organisant, par exemple, moins de grandes réceptions.

Les grands hôtels de Tokyo n'ont pas manqué de comprendre leur douleur. Pour la première fois de leur histoire, ils se retrouvaient dans les chiffres rouges. Piégé, l'Impérial décidait aussitôt de prendre le taureau monétaire par les cornes. En juin 1986, il nommait un nouveau président Ichiro Inumaru et depuis sa prise du pouvoir la situation s'est sensiblement redressée. L'an dernier, les ventes de l'hôtel n'ont diminué que de 0,4%, se bénéficiant avant impôts de 3,4%. Des résultats de loin moins sombres que ceux de ses concurrents.

Réaction

Faut dire qu'entre-temps, les entreprises japonaises ont appris à vivre avec un yen hypervitaminé. Elles se sont remises à inviter leurs clients par centaines dans les salons des grands hôtels de Tokyo. Et l'Impérial a su aussi diversifier sa clientèle étrangère pour ne pas dépendre que des seuls Américains. Ils constituaient 30% de l'ensemble des hôtes de l'Impérial, toutes nationalités confondues, ils pèsent aujourd'hui beaucoup moins lourd dans la balance.

«J'ai toujours dit qu'il ne fallait pas dépendre que d'une région du monde pour sa clientèle, mais qui convenait d'explorer les autres marchés», déclare Ichiro Inumaru, 61 ans, don feu le père

Tetsuzo Inumaru fut, lui aussi, président de l'Impérial il y a un quart de siècle.

Les Européens, moins touchés que les Américains par la hausse du yen, sont venus plus nombreux coucher dans le prestigieux hôtel japonais. Aujourd'hui, ils représentent 20% de la clientèle de l'Impérial et leur nombre continue de croître. Ce qui incite Ichiro Inumaru à penser de plus en plus à l'Europe. Il s'est rendu à Paris pour l'ouverture d'un bureau de ventes chargé de prospecter le vieux continent.

Mais l'hôtel de Tokyo doit en partie son salut à la clientèle japonaise. Les hommes d'affaires étrangers étant contraints de raccourcir leurs différents séjours dans la capitale. L'Impérial a battu l'estrade pour rameuter davantage d'hôtes japonais. Son Hibiyu Club compte 15 000 membres, soit près de cinq fois plus que l'année passée. Au premier semestre 1987, son taux d'occupation s'éleva à 85,7% contre 81,2% pour la période correspondante de 1986.

«Nous sommes un hôtel japonais et nous nous occupons spécialement de nos hôtes japonais, autant que nos hôtes étrangers. Nous essayons d'ailleurs d'augmenter le nombre des autochtones», assure Ichiro Inumaru. Aujourd'hui, les étrangers comptent pour les 65% de l'ensemble de la clientèle, les Japonais entre 30% et 35%.

Pour cette année fiscale qui se termine le 31 mars dans l'archipel, Ichiro Inumaru est assez confiant du niveau de redressement actuel pour miser sur un chiffre d'affaires de l'ordre de 40 milliards de yen. Soit autant que les 40,

milliards de yen de 1985, et plus qu'elles 39,9 milliards de yen de 1986.

Programme ambitieux

Le secteur des réceptions pour affaires ne s'est jamais aussi bien porté au grand dam des rivaux du New Otani et de l'Okura. Elles devraient doubler par rapport à l'exercice précédent.

L'Impérial est engagé, en ce moment, dans un ambitieux programme de rénovation de ses facilités. Environ 10 milliards de yen vont être investis, d'ici à 1989, dans la rénovation des chambres, juste à temps pour célébrer le centième anniversaire de la fondation de l'hôtel. Déjà 2 milliards de yen ont été dépensés pour rafraîchir la salle de réception Fuji qui peut accueillir plus de 1000 personnes. Les réceptions servent de baromètre à un hôtel. Elles permettent de juger de sa réputation et sont aussi une excellente source de revenus.

A en croire Ichiro Inumaru, l'Impérial n'a pas cédé à la tentation du discount au moment où le yen flambait.

Audacieux pari

Vous devez accommoder davantage d'hôtes si vous faites des discounts pour maintenir votre chiffre d'affaires. Nous avons préféré améliorer le service. En offrant, par exemple, la télévision par satellite dans chaque chambre, en réduisant de 45% nos prix de blanchissage, de 50% ceux d'entrée à la piscine.

Le pari d'Inumaru? Faire de l'Impérial l'hôtel numéro un de Tokyo tant sur le plan du chiffre d'affaires, de la qualité des services que de sa réputation ici et ailleurs. □

Marcel Burri se retire

Un grand serviteur de l'hôtellerie

Moment d'intense émotion l'autre jour à Thoune à l'occasion de la séance du comité central de la SSH: après vingt ans d'activité comme président de la commission de la formation professionnelle, Marcel Burri se retire. Son successeur s'appelle Samuel Reusser, des restaurants de l'aéroport de Bâle.

C'est un vibrant hommage que Carlo de Mercurio, président central a rendu à Marcel Burri qui n'a pas ménagé sa peine pour l'hôtellerie suisse en général et pour la SSH en particulier. Durant 26 ans il occupa différentes charges dans un domaine qui lui était cher: la formation professionnelle.

L'or, tout un symbole

Opiniâtre, dévoué et diplomate, Marcel Burri exerça notamment les fonctions de président de la commission de construction de l'Ecole hôtelière de Lausanne dont il fut également membre du conseil de Fondation jusqu'en novembre dernier. Dans ces différentes tâches, il démontra tout son talent d'organisateur. La liste des mandats dont Marcel Burri s'acquitta à la satisfaction de ceux qui avaient placé leur confiance en lui est impressionnante: président de la commission de la formation professionnelle de la SSH, président de la commission de surveillance des hôtels-écoles SSH, chef des hôtels-écoles dans l'Oberland bernois, artisan de la construction du premier hôtel-école Regina à Interlaken, président de la commission suisse de formation professionnelle pour les hôtels



et les restaurants, président du conseil de Fondation et de la commission de construction de l'école de Weggis, membre des Fondations Tschumi et Emil Boral ainsi que, last but not least, président du conseil de Fondation, de la commission de construction et du bureau de la nouvelle Ecole professionnelle supérieure de la restauration SSH de Thoune. Pour honorer les inestimables services que Marcel Burri a rendu à l'hôtellerie suisse, le président central de la SSH, Carlo de Mercurio, lui a remis un véritable lingot d'or. Présent symbolique qui dit bien combien Marcel Burri a mérité de notre hôtellerie. AW

Ibis à Sion

Une entrée remarquée

C'est fait. La grande chaîne hôtelière internationale Ibis a gagné la Suisse. Elle projette de s'installer en plusieurs régions du pays et a commencé son entrée par le Valais.

C'est dans le décor du Grand-Champsec à deux pas de l'autoroute, à proximité de l'hôpital, des terrains de sports, de la banlieue verte de la ville que cet hôtel-restaurant d'une cinquantaine de lits s'est installé. L'hôtel est ouvert en cette veille de Noël et sera inauguré en février prochain.

Ibis totalise actuellement plus de 50 000 lits à travers l'Europe. L'entre-

prise mise sur un programme ambitieux: catégorie économique, style moderne, absence de bruit, prix abordables pour tous, parking en suffisance.

«On voit partout disparaître l'hôtellerie de type familial, note Pierre Anthamatten, coordinateur de la chaîne sur le plan suisse. Les hôteliers d'aujourd'hui souhaitent se brancher sur une clientèle qui a fait ses preuves, qui draine la clientèle indigène et étrangère, à proximité des grands axes de communication. Sion a vu disparaître ses grands hôtels du centre-ville (La Paix, La Planta, etc.). A tout cela s'ajoute la nécessité impérieuse de doter les établissements d'aujourd'hui

de ce confort réclamé par chaque client en voyage.»

A Sion, chaque chambre est dotée de sa salle de bains, son téléphone direct, son radio-réveil, sa télévision-couleur. L'hôtel est équipé également de chambres pour handicapés, de chambres-bureaux, de salles de conférences avec pour couronner le tout, une vue splendide sur les Alpes et sur... Valère et Tourbillon. Plus de 4 millions de francs ont été investis dans l'Hôtel de Sion qui totalise un volume de 6000 mètres cubes. Ibis va s'implanter ensuite à Lausanne, Rothrist, et Zurich sans doute. J.-L. F.

INDEX

PERSONEN - FIGURES



Als Nachfolger von Jürg Amstler (nun in Zermatt) übernimmt Reto Cottiani (Bild) die Direktion des Toga-Hotels Arena Alva in Laax. Der neue Geschäftsführer ist ein ideenreicher, dynamischer Bündner, der während acht Jahren erfolgreich das Hotel Guardia Val in Lenzerheide/Sporz führte.



Wolfgang F. A. Nitschke wird für die in Hongkong beheimatete Hotelgruppe Regent International als General Manager die Leitung des neuen Hotels in Istanbul übernehmen.

Nitschke war früher für Hilton International und Sheraton tätig. Während seiner sieben Jahre bei Canadian Pacific leitete er dann das 600 Zimmer grosse CP Plaza in Frankfurt. Ende 1982 machte ihn Regent dann zum General Manager in Melbourne. Die nächste Station sah ihn auf dem Chefessel des Londoner Dorchesters. Als Regent nach einem Rechtsstreit mit dem Sultan von Brunei den Managementvertrag für das Dorchester verlor, wechselte Nitschke ins Hongkonger Headoffice von Regent. Das Haus in Istanbul, dem er demnächst vorstehen wird, entsteht in einem alten Palast mit Blick auf den Bosporus und soll 1988 eröffnet werden.

Das Hotel Worbenbad in Worben erhält neben einer neuen Pächterin, der Hotel Worbenbad AG, auch eine neue Direktion. Jacky und Ruth Lévy-Beyeler werden dem Betrieb vom 20. Januar an vorstehen. Jacky Lévy wird als Küchenchef für das kulinarische Wohl der Gäste verantwortlich sein, seine Frau übernimmt den administrativen Bereich und die Führung des Hotels.

Neuer Pächter des Casino-Kursaals in Engelberg ist Hans Jans, der bisher im Casino in Luzern tätig gewesen ist. Neue Pächter des Berghauses Ristis/Brunni sind Toni und Ria Oedermatt, die bisher die Sporthalle Engelberg geführt haben. Dort hat Othmar Hess die Pacht übernommen.



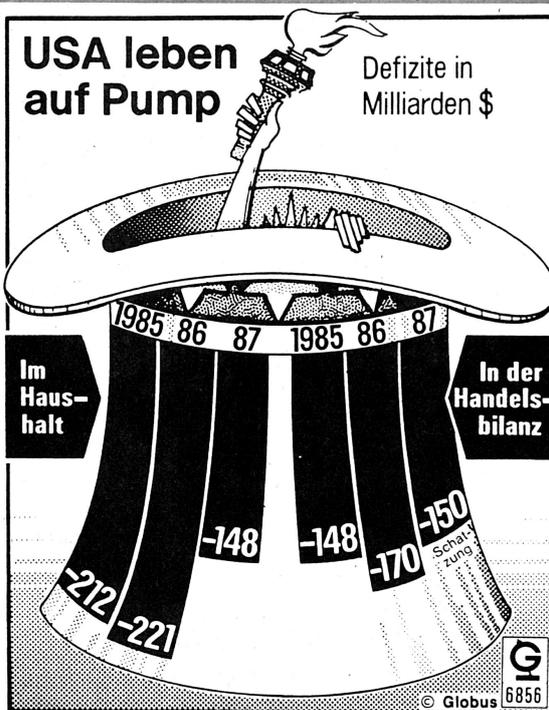
Seit Anfang November 1987 ist Daniel C. Rohr als neuer Presse- und Werbechef des Verkehrsvereins Bern tätig. Er wurde in den USA geboren, ging dann in der Schweiz zur Schule und bestand in Bern die eidgenössische Matura. Neben seinem Studium der Medienwissenschaft an der Universität Bern schrieb er unter anderem von 1981 bis 1983 als Reporter für die Stadtreaktion der «Berner Zeitung». In seinem neuen Amt wird Daniel C. Rohr vor allem in den Marketingbereichen Werbung, Publizität und Öffentlichkeitsarbeit tätig sein.

Claude Roux, Direktor des Kreises I in Lausanne, wurde vom Bundesrat zum neuen SBB-Generaldirektor ernannt. Roux, Nachfolger von Michel Crippa, der zu Kuoni wechselt, wird das Departement Technik führen. Hans Eisenring übernimmt neu den Bereich Marketing und Produktion. Als neuen Generalsekretär ernannte der SBB-Verwaltungsrat Jean-Pierre Kälin, den Chef der Sektion Verkehrsrätin im Rechtsdienst der SBB-Generaldirektion. Kälin wird im Herbst 1988 den altershalber zurücktretenden Samuel Berthoud ablösen.

Karel Blazejovsky, der Nachtclub-Mann aus St. Gallen, wird Direktor der Kursaal-Betriebe in Bad Ragaz. Über 13 Jahre wirkte Karel Blazejovsky im St. Galler Zuleit «Trischli» zuerst als Kellner und zuletzt seit vielen Jahren als Dancing-Chef. Den neuen Posten tritt er am 1. Januar 1988 an.

USA leben auf Pump

Defizite in Milliarden \$



US-Defizite und Auslandsreisen

Ökonomen und Börsenfachleute halten das «Zwillingsdefizit» der USA für eine der wichtigen Ursachen des Börsensturzes der vergangenen Wochen. Das Budgetdefizit des US-Staatshaushalts erreicht 1987 148 Milliarden Dollar, und das Defizit in der Handelsbilanz wird geschätzte 150 Milliarden betragen; die USA importieren somit für 150 Milliarden Dollar mehr Güter und Dienstleistungen, als sie selber auf dem Weltmarkt verkaufen können. Zu diesen eingeführten Dienstleistungen gehören auch die schweizerischen Tourismusleistungen an US-Bürger, die unser Land statistisch ja nach den USA exportiert. Das politische Klima bezüglich Auslandsreisen dürfte sich deshalb in Amerika vorerst nicht bessern.

Keystone/APK

BIBLIOTHEK

Zürichsee-Hotels

«Eden au Lac», ohne Deutsche, auf halbmasst; «Bellèrive au Lac» - vom Familienbetrieb zum Bürohaus der Nationalbank, «Schwarzenbach-Initiative»; Hotel «Casino» Zollikon - heute «Chez Max»; Hochzeitsgast Conrad Ferdinand Meyer in der Käsnacher «Sonne»; Hypothekierung bis über die Dachtraufe in der Einsamkeit am Seeufer; Auf der Seefahrt von Zürich nach Richterswil/Einsiedeln 1786; Pilgerfrühstück im «Erlibach»; Herrlibergs «Seekasino»-Projekt der 30er Jahre; Gastgeblicher Stündenfall in Uetikon; Besuch von Goethe und alternative Teigwaren in Stäfa; Gondelfahrten auf dem Lützelsee; Pfarrer Paul Henggeler als Unterhalter im Mineralbad Nuolen; Migros als Hotelier in Feusberg; Warum einem Bundesrat auf der Halbinsel Au die Unterkunft verweigert wurde; «Horgen von morgen, ohne Sorgen» (Regierungsrat Paul Meierhans); Tavernenrecht in Oberrieden durch Staatschreiber Gottfried Keller; Morgenschmups im Thalwiler Café «Holzschuh»; Vom Hotel «Schwerts» zu Salomon Gessner in den Sihlwald; Stefan Zweig im alten «Belvoir» Rüschiikon, seit 1978 «volkseigener Betrieb»; Liquidation des «Im Park» in der Enge für eine AMI-Klinik und Ablehnung eines 5-Stern-«Intercontinental» in Wollishofen.

Dies einige Schlagzeilen aus dem abwechslungsreichen und kurzweiligen Band «Zürichsee-Hotels» mit 310 Seiten und 210 Illustrationen. In den sechs Hauptabschnitten:

- Zürichsee als Touristenmagnet
- Zuerst Gesellen- und Pilgerherbergen - 1965 Seehotel «Meierhof» als erstes Stadthotel ausserhalb Zürichs
- Stadthotels «au Lac»
- Am rechten Seeufer
- In Rapperswil, am Obersee und am Seedamm
- Am linken Seeufer

finden sich über 60 kürzere und längere Biographien von Hotels und Gasthöfen

Edi Bohli, Zürcher Hotellerie - Heute und damals, Band 2, 49 Franken, Rigolick Verlag, Zürich

IMPRESSUM

hôtel revue + revue touristique
 téléphone (031) 507 222
 Editeur: Société suisse des hôteliers
 Responsable de l'édition
 Gottfried F. Künzi, rédacteur en chef
 Rédaction allemande:
 Maria Küng (MK), Gottfried F. Künzi (GFK), Claude Chatalein (CC), Alexander Künzle (APK), Sam Junker (SJ), Aldo Marzorati (AM).
 Rédaction de Zurich:
 Franz Gubser (FG), tél. (01) 311 53 67.
 Collaborateurs extérieurs:
 Hans-Rudolf Baumann (HRB), Berne, Sybill Ehmann (SE), Francfort, Tony Häusler (TH), New York; Klaus Höhle (KH), Genève, Kurt Metz (MC), Berne, Eliane Meyer (EM), Zurich, Marianne Ming-Hellmann (MM), Zurich, Kurt Riedberger (KR), Zurich, Walter Senn (WS), Zurich, Ueli Staub (US), Zurich.
 Rédaction française:
 André Winckler (AW), rédacteur responsable, Dominique Sudan (DS), Georges Oberson (GO).
 Collaborateurs extérieurs:
 Natacha Davidson (ND), Genève, René Hug (RH), Genève, José Seydoux (JS), Fribourg, Rémy Leroux (RL), Paris, Claude-Léa Kadouch (CLK), Paris, André Pater (AP), Bruxelles, Georges Baumgartner (GB), Tokyo, René Elvin (RE), Londres, Gérard Spitzer (GS), Montreal/New York.

Marketing:
 Renzo Lorenzetti, resp.
 Promotion-vente: Dora Beer-Artoni.
 Vente des annonces/annonces commerciales:
 Agence Markus Flühmann, 5628 Birri, téléphone (057) 44 40 40
 Agent en Suisse romande:
 Publicité Neumann,
 1111 St-Saphorin-sur-Morges, téléphone (021) 71 11 20
 Adresse pour la rédaction et l'édition (offres d'emploi, annonces sous rubriques, abonnements, etc.):
 Case postale 2657, 3001 Berne
 téléphone (031) 507 222
 télex 912 185 htr ch
 télexfax 3/2 (031) 46 23 95
 vidéotex *6660#
 Organe officiel:
 Association suisse des directeurs d'office de tourisme ASDOT, Swiss Congress HSMA (Swiss Chapter), Association suisse des journalistes et écrivains du tourisme ASSET, Food & Beverage Managers Association FBMA, Swiss International Hotels, Association suisse des chargés de voyages d'affaires, American Society of Travel Agents ASTA (Swiss Chapter), Carpartenaire Suisse
 Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.

AGENDA

Pressekonferenzen Conférences de presse

1988
 12.1. Schweizerische Verkehrszentrale, Bern

Messen • Foires

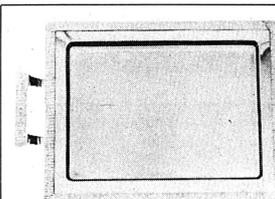
1988
 13.-17.1. Vakantie, Utrecht
 14.-17.1. Ferienmesse Bern
 23.-31.1. CMT, Stuttgart
 27.1.-31.1. FITUR, Madrid
 27.1.-31.1. Hotelympia '88
 The International Hotel & Catering Exhibition, London
 C-B-R, München
 Reisen, Hamburg
 Salon Mondial, Paris
 6.-14.2. BIT, Milano
 Middle East Food & Equipment Show and Salon Culinaire, Bahrain
 5.-10.3. ITB, Berlin
 5.-14.3. MUBA, Basel
 6.-8.3. Fast Food Fair, Manchester
 11.-16.3. InternorGa, Hamburg
 19.-27.3. Salon Bruxelles
 24.-27.3. TUR, Göteborg
 25.-28.3. Salon de la restauration rapide, Paris
 13.-17.4. Rodatur, Barcelona
 24.-2.5. BEA, Bern
 17.-20.5. European Incentive & Business Travel & Meetings Exhibition, Genf
 10.-25.8. Comptoir Suisse, Lausanne
 14.-16.9. RDA, Köln
 27.-29.9. IT & ME, Chicago
 16.-24.10. Equip' Hotel, Paris
 19.-22.10. Mitear, Paris
 25.-27.10. TTW, Montreal
 29.10.-2.11. Gastronomie, Lausanne
 12.-20.11. Daily Mail Ski Show London
 24.-26.11. Brussels Travel Fair
 29.11.-3.12. WTM, London

Kongresse • Congrès

1988
 24.-28.2. BIT, Milano
 12.-18.6. Vertreter-Konferenz SVZ, Flims
 20.-22.7. HSMA, Perth
 17.-19.10. SCIM, Swiss Congress
 Incentive Mart, Interlaken
 1989
 3.-7.6. AEEH Symposium, Holland
 1988
 11.12. Swiss Congress, Engelberg
 16.12. Regionaldirektoren RDK, Zürich
 1988
 14./15.1. Prohotel of Switzerland
 Le Beau-Rivage Palace, Lausanne
 29.-31.1. FBMA, Hotel Viktoria-Jungfrau, Interlaken
 24.3. Vorstand SVZ, Baden
 26.4. Schweizer Reisekasse, Zug
 27.4. Buspartner Schweiz, Bern
 5.5. Schweizerische Verkehrszentrale, SVZ, Appenzell
 16.5. Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH), Zürich
 16./17.5. VDH, Interlaken
 16.6. Verband Schweizer Badekurorte, (VSB), Leukerbad
 18./19.7. AEEH, St. Moritz
 31.8./1.9. Schweizerischer Fremdenverkehrsverband SFV, Murten
 5.10. MinOtels Suisse
 Accueil, Hotel Glacier-Sporting, Champey-Lac

Schweizer Hotelier-Verein Société suisse des hôteliers

8.12. Zentralvorstand, Bern
 9.12. Ausserordentliche Delegiertenversammlung, Kursaal Bern
 1988
 2.2. Zentralvorstand
 12./13.4. Zentralvorstand
 13.4. Konferenz der Präsidenten und Sekretäre der Sektionen
 14.4. Einweihung Höhere Gastronomie-Fachschule, Thun
 Zentralvorstand St. Moritz
 27.6. Ordentliche Delegiertenversammlung, St. Moritz
 28.-29.6. Zentralvorstand
 24./25.8. Zentralvorstand
 17./18.10. Konferenz der Präsidenten und Sekretäre der Sektionen
 18.10. Zentralvorstand
 Ausserordentliche Delegiertenversammlung
 5./6.12. Zentralvorstand
 7.12. Ausserordentliche Delegiertenversammlung
 Monbijoustrasse 130
 Postfach 2657
 CH-3001 Bern
 Tel. (031) 507 222
 Telex 912 185 htr ch



Schweizer Fabrikat Sternegg

Die hitzefeste Ausstellplatte mit Griffen aus Edelstahl (Nr. 6060) oder Alpaka hotelversilbert (Nr. 606) in 3 Grössen

50x38 cm (ohne Griffe gemessen), 72x52 cm (ohne Griffe gemessen) sowie in Euro- und Gastronorm 1/4, Ausführung ohne Griffe zum Einschieben in den Heissluftofen



Verlangen Sie heute noch Muster bei

Sternegg AG
 Silberwarenfabrik, 8201 Schaffhausen, Telefon (053) 5 12 91
 Ausstellgung 8003 Zürich, Manessestrasse 10
 Telefon (01) 242 32 88

Pour la Suisse romande:
 Max Feissel, bureau et exposition
 2, route d'Hauteville, 1806 St-Légier, tél. (021) 53 37 30

STELLENMARKT

MARCHE DE L'EMPLOI

Berufsbild: Hotelfach- assistentin (IV)

In der letzten Ausgabe haben wir den Tagesablauf von Martina, einer jungen Hotelfachassistentin, weiterverfolgt. Economat, Etagedienst, Mittagessen, mittägliche Stosszeit. Inzwischen sind wir am frühen Nachmittag angelangt. Doch vorher ist noch Kaffezeit.

Gegen Ende der Mittagssetze kommen dann gleichzeitig viele Bestellungen von Kaffee und Espresso ans Buffet. Martina bedient ihre Kaffeemaschine geschickt wie ein Künstler und erfüllt alle Wünsche von «Kaffee mélange» bis «Kaffee fertig».

13.30 Uhr. Jetzt heisst es: frei bis vier Uhr.

Pause. Freizeit. Zimmerstunde. Die nächsten zweieinhalb Stunden gehören Martina. Und diese Pause, im Hotelfach Zimmerstunde genannt, hat sie wirklich nötig. Eigentlich wollte Martina heute Mittag «lädeler», es ist Sonderverkauf. Doch sie zieht es vor, mit einem Buch ins Schwimmbad zu gehen, sich auszurufen und ein paar Runden zu schwimmen. Morgen ist ja auch noch Sonderverkauf.

16.00 Uhr. Martina begibt sich in die Unterwelt.

Die Lingerie und die Wäscherei vom Hotel Schweizerhof sind im Untergeschoss untergebracht. Hier wird die gesamte Hotelwäsche gewaschen, gemangelt und – wenn nötig – geflickt. Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, das alles braucht sorgsame Pflege, wenn es lange seinen Dienst tun soll.

Martina hilft der Abteilungsleiterin, im Hotelfach Gouvernante genannt, jetzt beim Einfüllen der Waschmaschine. Sie kontrolliert, welche Tumbler mit dem Trocknen der Wäsche schon fertig sind und hilft dann beim Mangeln.

Frau Liebli, die Gouvernante, macht ihrem Namen alle Ehre und bringt Martina sogar dazu, sich auch an der Flickarbeit mit der Nähmaschine zu beteiligen. (Flicken ist nämlich nicht unbedingt Martinas Hobby, aber Frau Liebli kann so nett «Bitte» sagen.)

Abendessen, Abendrundgang, Feierabend

18.30 Uhr. Eine halbe Stunde Cordon bleu.

Jetzt widmet sich Martina dem Nachtessen, es gibt Cordon bleu. Zu ihrem Lieblingsgericht erlaubt sie sich auch endlich einen Blick in die Zeitung. Das soll zwar nicht so gesund sein, aber dafür informativ, meint Martina schmunzelnd.

19.00 Uhr. Noch einmal rauf und runter.

Martina macht sich jetzt auf ihren Abendrundgang durch die Gästezimmer. Sie kontrolliert die Badezimmer, schlägt die Bettdecken zurück und schliesst die Vorhänge. In den Zimmern zum Park, wo Bäume und Büsche die Aussicht verschönern – aber auch Mücken anlocken –, lässt Martina noch schnell den Insektenspray in Aktion treten. Auch diese Aufmerksamkeit und das Herrichten der Zimmer für die Nacht haben zum guten Ruf des Schweizerhofes beigetragen.

20.10 Uhr. Feierabend für heute.

Martina hat es geschafft und natürlich ist sie auch geschafft. Jetzt freut sie sich auf eine gemütliche Stunde mit ihrer neuen Langspielplatte und auf den kleinen Tisch vor ihrer Couch (er hat nämlich genau die richtige Höhe, um beim Plattenhören die Beine hochzuliegen).

(Fortsetzung folgt)

**Sie haben es
schwarz auf weiss
vor sich.
Ein für allemal.
In der Anzeige.**

8 Mitarbeiter wünschen sich einen initiativen

Chef

der es versteht, ein junges Team zu fordern und fördern.

Eine tolle Führungsaufgabe für einen 28- bis 33jährigen Mann, dem der Dienstleistungsgedanke im Blut steckt und der sich im Bereich Kundendienst engagieren möchte.

Die Grundausbildung kann ein KV, eine Handelsfachschule sein. D, F, E sollten Sie in Wort und Schrift mitbringen.

Mein Auftraggeber in Zürich bietet einem zukunftsorientierten Mitarbeiter eine zukunftsreiche Möglichkeit.

Weitere Auskünfte erteile ich Ihnen gerne. Sie erreichen mich von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 18.00 Uhr.

Asa 90-580

Ruth Jungen

Personalberatung

8001 Zürich Fraumünstérstrasse 19 Telefon 01/211 08 00



HOTEL KLOSTERHOF

... eines der interessantesten und schönsten Hotels, die in der Schweiz in den letzten Jahren eröffnet wurden.

Wir suchen Sie

Warum?
Weil Sie eine kreative und qualitativ hochwertige Küche lieben.
Weil Sie Ihre eigenen Ideen verwirklichen möchten.
Weil Sie gerne in einer modernen und gut eingerichteten Küche arbeiten.
Weil Sie ein guter Organisator mit Führungstalent sind.
Weil Sie gerne in einem jungen und dynamischen Betrieb mitarbeiten möchten.
Weil Sie ...

darum sind Sie unser

Küchenchef

Wir stellen uns vor: 68 De-Luxe-Zimmer und Suiten mit 140 Betten, Restaurant Le Bateau und Le Jardin, Bar Le Papillon, Seminar- und Banketräumlichkeiten (total 350 Plätze), Hallenbad, an idyllischer Lage.

Dürfen wir Sie bitten, uns Ihre vollständigen Unterlagen zukommen zu lassen, damit wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen können. Der Eintrittstermin könnte per März 1988 oder nach Vereinbarung erfolgen. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Alex J. Krummenacher, Direktor
Hotel Klosterhof
8260 Stein am Rhein

9516

Wir suchen für COMINO

Direktor oder Direktionsehepaar

Die zum Staat Malta gehörende, kleine (3 km²), exklusive, völlig autofreie Ferieninsel Comino, mit den zusammengehörenden Hotelanlagen Comino und Nautico (total 300 Betten) gehört zu den bestgebuchten Erstklass-Mittelstandsferiendestinationen im Mittelmeerraum mit einmaligen Sportanlagen und bester Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern, wie Kuoni Travel in der Schweiz und Sport Scheck in Deutschland.

Erwartet werden:
Englisch (Umgangssprache), Deutsch und Französisch. Ausgeprägte Führungsfähigkeiten und – Erfahrung in der Ferienhotellerie – auch im Ausland.

Geboten werden:
Sorgfältige Einführung durch den Vorgänger, ein der Verantwortung entsprechendes Gehalt, Erfolgsbeteiligung und gute Entwicklungsmöglichkeiten. (Es bestehen Ausbaupläne).

Bewerbungen bitte mit Handschriftprobe (mindest eine Seite A4), Bild und Referenzen, allenfalls auch von Ehefrau, an Asfaq AG, See-strasse 18, 8702 Zollikon.

9631

Stellen im Hotelfach sind unsere Sache.



Für ein neues, in historischen Räumlichkeiten untergebrachtes Seminarhotel mit starker Restauration suchen wir auf Frühjahr 1988 ein junges

Direktionsehepaar

Steckbrief:
– modernes Ausbildungszentrum und Seehotel direkt am Bodensee (Untersee)
– 28 Zimmer mit 56 Betten
– Räumlichkeiten für Kongresse, Seminarien, Sitzungen und Bankette
– Gartenrestaurant direkt am See

Willkommen sind:
Bewerber mit ausgezeichneter, gastgewerblicher Ausbildung, mehrjähriger Erfahrung in leitender Stellung, ausgesprochenen Führungseigenschaften und Geschick in Organisation

Wir bieten:
– eine weitgehende, selbständige, interessante und vielseitige Tätigkeit
– ein der Leistung und Funktion entsprechendes Salär
– schöne Wohnung

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie uns doch Ihre schriftliche Bewerbung zuhanden von Herrn Walter Rohner.

9616

Schweizer Hotelier-Verein

Stellenvermittlung

Monbijoustrasse 130 Telefon 031 507 333
Postfach 2657 Telex 912 184 shv ch
CH-3001 Bern

Inseratenschluss: Jeden Freitag- morgen 11 Uhr!



Bestecke, Tafelgeräte Hotelporzellan, Hotelgläser
Silberwaren, Geschenkartikel Speise-Serviersysteme.

Wir suchen für die interne Auftragsbearbeitung unserer Hotelabteilung einen jüngeren kaufm. Mitarbeiter als selbständigen

Sachbearbeiter

Sie beraten unsere Kunden am Telefon und in unserer neuen Ausstellung, nehmen Bestellungen entgegen, verarbeiten Aufträge über ein modernes EDV-System, überwachen Liefertermine und erledigen alle übrigen mit der Auftragsbearbeitung anfallenden Arbeiten.

Ideal wäre, wenn Sie über eine kaufm. Grundausbildung verfügen und eine Hotelfachschule oder Kochlehre absolviert haben oder sich über praktische Erfahrung im Hotel- oder Gastgewerbe ausweisen können. Zudem sollten Sie die französische Sprache mündlich beherrschen.

Individuelle Arbeitszeit, der Leistung entsprechendes Gehalt, Vermittlungsmöglichkeit in unserem neuen Personalrestaurant usw. sind Bestandteile unserer fortschrittlichen Anstellungsbedingungen.

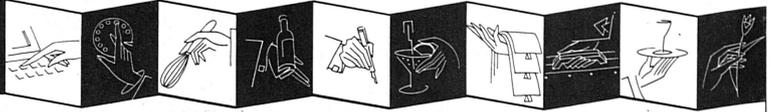
Verlangen Sie telefonisch weitere Auskunft, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

Berndorf Luzern AG
Direktion
6014 Littau, Telefon (041) 57 35 35 (Intern 22)

ofa 112.380.397

berndorf
LUZERN

Stellen im Hotelfach sind unsere Sache.



Auszug aus den offenen Stellen der Kadervermittlung

Einen

Direktionsassistenten

zwischen 25 und 30 Jahren suchen wir nach Vereinbarung in französisch sprechende Wallis (Skiort).
Anforderungsprofil:
- französische Muttersprache oder sehr gute Kenntnisse
- Hotelfachschulabschluss oder Kochlehre mit F & B-Erfahrung
Es handelt sich um eine Jahresstelle.

Für ein Berghotel mit starker Restauration, Hotelzimmern und Massenlager suchen wir in Jahresstelle ein

Geschäftsführerpaar

Der Betrieb ist in der Ostschweiz. Mit Vorteil ist ein Partner Koch/Köchin und der andere besitzt Hotelkenntnisse. Es steht eine schöne Wohnung zur Verfügung, und Eintritt ist nach Vereinbarung, so bald als möglich.

In Biel suchen wir für einen stark frequentierten Restaurationsbetrieb einen

Betriebsassistenten/ Aide du patron

Eine Hotellehre und Erfahrung in der Hotellerie werden gewünscht. Das Aufgabengebiet umfasst Personalrekrutierung und Administration, Chef-de-service-Ablös. Wir suchen einen Kandidaten von zirka 30 Jahren, welcher so schnell als möglich eintreten könnte.

****-Hotel in Luzern sucht auf Januar 1988 einen

Direktionsassistenten

zwischen 25 und 30 Jahren. Die Arbeit umfasst:
- Personaladministration
- Bankettadministration
- Bankettorganisation
- Bankettverkauf
- Vertretung der Direktion
Der Kandidat sollte eine Hotelfachschule abgeschlossen haben.

Für einen jungen

Küchenchef

oder einen Sous-chef, welcher gerne aufsteigen möchte, haben wir einen Posten in der Zentralschweiz offen. Der Eintritt wäre zirka Januar/Februar 1988. Menuegestaltung, Kalkulation und Einkauf können selbständig erledigt werden.

Auf kommenden März (1988) wird in Thun ein

Chef de service

wenn möglich mit Büroerfahrung gesucht. In ein junges Team suchen wir einen jüngeren Mitarbeiter, welcher Freude an der Führung einer Brigade hat und nebenbei auch noch im Büro mithilft.

Per sofort suchen wir

einen/eine Chef de service

für ein ***-Hotel in Davos. Die/der neue Mitarbeiter(in) sollte bereits über Erfahrung verfügen. Die Arbeit umfasst Überwachung des Services und die Abrechnung.

Eine(n) Chef de réception

suchen wir für ein ****-Hotel in Interlaken. Es handelt sich um eine Jahresstelle. An dieser Stelle sind zirka 4 oder 5 Personen zu betreuen.

Interessenten (-innen) senden ihre Bewerbungsunterlagen an den Schweizer Hotelier-Verein, Kadervermittlung, z. H. von Fräulein Rohner.

Auszug aus den offenen Stellen der Einzelvermittlung

Für einen

Koch

haben wir eine freie Stelle in Glashütten gemeldet.

Eintritt: sofort

Für ein Hotel in Thun suchen wir:

eine Serviceangestellte und einen

Koch

Eintritt: sofort

Welche

Sefa

möchte für eine Wintersaison nach Zermatt? Wir haben eine freie Stelle in einem Bergrestaurant gemeldet.

Eintritt: sofort.

Für ein *****-Hotel in Arosa suchen wir einen

Night Auditor

Eintritt: sofort

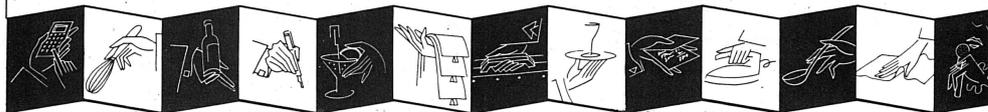
Interessenten (-innen) melden sich bitte bei Fr. Jäger oder Fr. Scheidegger.



Schweizer Hotelier-Verein

Stellenvermittlung

Mombjustrasse 130 Telefon 031 507 333
Postfach 2657 Telex 912184 shv ch
CH-3001 Bern



Für unsern neuerstellten, modernst-eingerichteten Selbstbedienungs-Kiosk, inmitten des Natur- und Tierpark Goldau suchen wir per 1. März 1988 oder nach Übereinkunft

Geschäftsführer/-in

Wir erwarten:

- Praxis im Gastgewerbe
- Gute Kochkenntnisse
- Geschick in Organisation und Personalführung
- Initiative und Freude am Beruf
- Belastbarkeit

Wir bieten:

- Dauerstelle mit geregelter Arbeitszeit (kein Abenddienst)
- weitgehende Selbständigkeit
- Interessante Anstellungsbedingungen
- Arbeitsplatz in herrlicher Umgebung
- auf Wunsch Dienstwohnung

Gerne informiert Sie unser Herr Käppeli über die näheren Einzelheiten, Telefon 041/83 13 12

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Natur- und Tierpark, 6410 Goldau

Postfach, z.Hd. Herrn Beat Käppeli

Da sich unser mehrjähriger Küchenchef selbständig machen wird, suchen wir auf April 1988 oder nach Übereinkunft einen neuen

Küchenchef

- Sie sind zwischen 25 und 35 Jahren
- Sie waren in ähnlicher Position bereits erfolgreich
- Sie sind fähig, ein Team von 5 Mitarbeitern zu führen (inkl. Lehrlingsausbildung)
- Sie sind es gewohnt, Ihre Ideen mit Sachverstand umzusetzen

Falls Sie diese Kriterien zu erfüllen vermögen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung, um einen Termin für ein persönliches Gespräch zu vereinbaren.

Fam. B. Theus-Wellinger
Bonaduz bei Chur

9578



ALTE POST BONADUZ

Hotel-Restaurant, 7402 Bonaduz GR, Tel. 081 37 12 18



das erfolgreiche Konzepte der Systemgastronomie demnächst in Aarau

Das erfolgreiche Schweizer Restaurantunternehmen expandiert und sucht per 1. Februar 1988 für seinen Betrieb in Aarau weibliche oder männliche Top-Leute als

Assistant Managers

Unsere Ansprüche:

- 22-28 Jahre alt
- Abschluss Hotelfachschule oder gleichwertige Ausbildung
- praktische Erfahrung als Kader in der Gastronomie
- Verständnis für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge

Unser Angebot:

- hohe Leistung = hohe Selbständigkeit = hoher Verdienst
- gezielte Einarbeitung und gründliche Schulung
- sehr gute Aufstiegschancen

Über Einzelheiten möchten wir uns gerne mit Ihnen persönlich unterhalten. Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Restaurant Spaghetti Factory Promotion AG
z. Hd. Herrn G. Friedmann
Dammstrasse 29
8702 Zollikon
Telefon (01) 391 31 01

P 44-513

SV-Service

In unserem anspruchsvollen Personalrestaurant wird auf 1. April 1988 die Stelle des

Alleinkochs

frei.

Im Personalrestaurant geben wir abwechslungsreiche Menus ab und führen daneben ein sehr gut frequentiertes Direktionsrestaurant mit A-la-carte-Karte.

Wir suchen für diese interessante Aufgabe einen gut ausgebildeten, erfahrenen

Berufsmann

der bereit ist, sein Können einem Kochlehrling weiterzugeben.

Wir arbeiten Montag bis Freitag, 43-Stunden-Woche.

Gerne sehen wir Ihrer Bewerbung mit den üblichen Unterlagen entgegen:

Personalrestaurant Usteria, Zellweger
Uster AG, 8610 Uster, Telefon (01) 940 53 47
Betriebsleiter: Herr Georg Kuhn

P 44-855

SV-Service

Einzigartige Chance in Zürich für dynamische und einsetzungsfreudige Damen und Herren ab 23 Jahren.

Wir suchen ab sofort oder nach Übereinkunft

Assistant Managers

Auf Kandidaten (auch ohne vorherige Gastgewerbeerfahrung), die sich in eine neue Restaurationsidee einarbeiten wollen, menschliche Aufgeschlossenheit und den Willen mitbringen, in einer dynamischen Organisation eine Karriere aufzubauen, wartet eine anspruchsvolle Aufgabe. Neben den vollausgebauten Sozialleistungen richtet sich die Zukunft nach den eigenen Leistungen.

Schreiben Sie uns mit den üblichen Bewerbungsunterlagen.

McDonald's Restaurants
Bahnhofstrasse 79
8001 Zürich
Karl Pfeifer

9570





POSTILLON
MOTOTEL RESTAURANT

Das 1984 eröffnete Mototel Postillon ist einer der führenden Hotel- und Restaurationsbetriebe der Zentralschweiz und umfasst nebst 130 Hotelbetten 2 Restaurants (à la carte, Säumer-Stube 60 Plätze und Tagesrestaurant Landbeiz 130 Plätze) und verschiedene Säle bis 200 Personen.

Wir suchen nach Übereinkunft in Jahresstelle einen Initiativen, verantwortungsbewussten

Küchenchef
als Vorsteher unserer zirka 15köpfigen Brigade.

Wir stellen uns einen Fachmann mit einiger Erfahrung vor, welcher nebst der gepflegten Küche auch Sicherheit im Einkauf aufweist.

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit, die Unterstützung eines jungen, aufgestellten Teams und eine grosszügige, leistungsbezogene Salarieung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Beat Rauber, Direktor
Mototel Postillon, 6374 Buochs

9632

Mototel Postillon CH-6374 Buochs Luzern/Switzerland
an der Autobahn N2 Telex 72 616 Telephone: 041 64 54 54

Buochs - N2 - Luzern

Stellengesuche

Express-Stellenvermittlung

Direkt zur Lösung Ihres Problems Tel. 031 50 72 79

Falls Sie an einem der nachstehenden Arbeitnehmer interessiert sind, verlangen Sie bitte eine Kopie des Bewerbungstalons per Express-Telefon oder schriftlich.

Das Express-Telefon (031) 50 72 79

Schweizer Hotelier-Verein
Express-Stellenvermittlung, Postfach 2657, 3001 Bern

	1	2	3	4	5	6	7
Küche/Cuisine							
1385 Küchenchef	63	CH	sofort	F, I, D, 4-5-Hotel, GR, Oberl.			
1388 Koch	27	F	A	Jan. 88	E, F		
1390 Konditorin	22	CH	Apr. 88	Konditorei, Hotel, Reg. TI			
1391 Chef de partie	26	CH	sofort	F, E, Reg. GR, Aushilfe bis 15.1.88			
1392 Koch	30	CH	Mai 87	D, F, Reg. Lausanne			
1393 Allein Koch	27	F	A	sofort	I, F, CH Ent. BE-Oberl.		
1394 Chef de partie	25	D	A	sofort	E/F, 4-5-Hotel		
1395 Sous-chef	28	CH	Jan. 88	Reg. BE-Oberl., F, I, Gourmet-Betr., Fachl. Weiterb.			
1396 Küchenchef	31	CH	sofort	F, E, I, Reg. BE-Oberland			
1397 Sous-chef	24	CH	Febr. 88	F, E, I, Reg. VD, VS, FR, NE, GE			
1398 Gerant/ Küchenchef	38	CH	Jan. 88	I			
Service/Service							
2584 Aush. Chef de service	37	I	B	Dez. 87	D, F, I, Restaurant		
2585 Barman	33	E	A	n. Ver.	F, E, I		
2586 Nachportier	20	CH	sofort	Reg. BE VS, Skigeb. E, F, Aushilfe bis 2.1.88			
2587 Buffetbursche	23	E	A	sofort	I, F		
2588 Kellner	23	F	A	sofort	E, F, Disco, Pub, Hotel		
2589 Barman/Kellner	39	CH	sofort	E, F, I			
2590 Sales Representative	26	P	A	sofort	E, F, I, Reg. BE, NE, Biel		
2591 Kellner	23	F	A	März 88	F, E, 5-Hotel		
2592 Kellner	30	P	B	sofort	F, E, nur franz. CH		
2593 Réceptionsprakt. w Service	23	A	A	sofort	F, E, nur franz. CH		
Administration/Administration							
3617 Réceptionist	30	MA	B	sofort	D, E, F, spricht sehr gut Dialekt, nur ZH, Umgebung		
3637 F & B Assistent Hotel-Mitarbeiter	36	CH	Febr. 88	D, I, E, Hotel			
3638 Weinberater	20	CH	Jan. 88	D, F, E, Hotel			
3639 Ant. Réceptionistin	24	A	A	Jan. 88	E, F, 4- bis 5-Hotel		
3640 Dir. Sekretärin	20	CH	sofort	E, F, D, Hotel, Skigebiet			
3641 Réceptionistin	23	CH	sofort	E, F, I, Skigebiet			
3642 Ant. Réceptionist	20	CH	sofort	E, F, D, Hotel, Skigebiet			
3643 Administration	23	CH	sofort	E, F, I, Skigebiet			
3643 Réceptionsprakt. w Eigenportier	45	D	C	Jan. 88	E, F		
3643 Nachportier							
Hauswirtschaft/Ménage							
4208 Masseuse	26	CH	Febr. 88	E, F, D, Kur-/Badehotel			
4212 Buttedame	24	CH	sofort	F, E, F-CH			
1 Kandidatennummer							
2 Beruf							
3 Alter							
4 Nationalität							
5 Arbeitsbewilligung							
6 Eintrittsdatum							
7 Sprachen, Art des Betriebes/Arbeitsort							
Ab 1. Oktober 1987 zahlen Sie kein Erfolgshonorar mehr, sondern einen Pauschalbeitrag. Mit dieser einmaligen Zahlung sind Sie auf die Express-Stellenvermittlung «abonnent». Konkret bedeutet das: - die Abonnements (1/2 Jahr = Fr. 260.-, 1 Jahr = Fr. 450.-) bieten den Vorteil, dass während der Abonnementdauer eine unbeschränkte Anzahl von Bewerbungstalons angefordert werden kann. Zudem wird so administrativer Individualaufwand reduziert. Ab 1. Januar 1988 können aus organisatorischen Gründen nur noch Talons an Abonnenten der Express-Stellenvermittlung verschickt werden.							

Schweizer Hotelier-Verein Express-Stellenvermittlung
Postfach 2657
3001 Bern

Kompetenz für Sie.

„.....?“

Das herzliche, kopfliche, handliche Wirtepaar

Im Herzen der Deutschschweizer Kleinstadt und mitten in der Fussgänger- und Geschäftszone ist unser Restaurant Anziehungs- und Treffpunkt für jung und alt, Frau und Mann, bürgerlich und bürgerlich.

Da gibt es nicht viel Leerzeiten, und die 180 Plätze in der Gaststube und im A-la-carte-Restaurant sind 365 Tage lang gut besetzt.

Entsprechend dem starken Umsatz sind die Anforderungen, die an das fachliche Können und die gastliche Ausstrahlung des

Leiter-Ehepaares

gestellt werden.

Wir stellen uns Sie als Stadtrestaurateure wie folgt vor:

- Ausbildung in Küche und/oder Service
- begeisterungsfähige Mitarbeiterführung
- kontaktfreudige Gastgeber
- ideenreiche, initiativ Gastwirte

Fortschrittliche Anstellungsbedingungen und eine leistungsgerechte Entlohnung bilden die vorzügliche Grundlage, auf welcher Sie eine verantwortungsvolle und erfüllende Aufgabe bauen können.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto an:

Schweizer Hotelier-Verein
Beratungsdienste
z. H. Herrn Erich Berger
Monbijoustrasse 31
3011 Bern

9624

Die Chance

Geschäftsführer oder Geschäftsführerehepaar

kann ab 1. 1. 1988 ein bereits gut eingeführtes Bahnhofrestaurant in neuem Pilotbahnhof mit zukünftigem S-Bahn-Anschluss zur selbständigen Führung übernehmen. Linkes Zürichseeufer, Telefon (01) 482 84 45, Herr Bachmann verlangen.

9269

Express-Stellenvermittlung

Direkt zur Lösung Ihres Problems

Gratis-Kleininserat für Stellensuchende

Sie erhalten ein Gratis-Kleininserat in der hotel + touristik revue, wenn Sie uns den untenstehenden Talon, in Blockschrift ausgefüllt, einschicken. Wir bieten diese Gratis-Dienstleistung ausschliesslich Berufsleuten aus dem Gastgewerbe an. Die Arbeitgeber können bei uns eine Kopie von Ihrem Talon verlangen, somit haben Sie die Chance, mehrere Stellenangebote direkt von verschiedenen Arbeitgebern zu erhalten.

Sobald Sie die gewünschte Stelle gefunden haben, informieren Sie uns über Ihren Entscheid. Die Vermittlung ist für den Arbeitnehmer kostenlos. Die durch uns vermittelten Personen nehmen an der monatlichen Verlosung von mehreren Gratis-Wochenenden für 2 Personen teil.

Bewerbungstalon

Ich suche Stelle als:

Name: _____ Vorname: _____ Geboren: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon Privat: _____ Telefon Geschäft: _____

Nationalität: _____ Art der Bewilligung: _____

Art des Betriebes: _____

Eintrittsdatum: _____ bis: _____

Aushilfsstelle vom: _____ bis: _____

Bemerkungen: _____

Meine mündlichen Sprachkenntnisse beurteile ich als:

gut	<input type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	wenig	<input type="checkbox"/>
deutsch	<input type="checkbox"/>				
französisch	<input type="checkbox"/>				
italienisch	<input type="checkbox"/>				
englisch	<input type="checkbox"/>				

Meine letzten 3 Arbeitgeber waren:

Betrieb	Ort	Funktion	Dauer (von/bis)
1. _____	_____	_____	_____
2. _____	_____	_____	_____
3. _____	_____	_____	_____

Ich wünsche ein Gratis-Stelleninserat in der hotel revue ja nein

Datum: _____ Unterschrift: _____

Senden Sie den in Blockschrift ausgefüllten Bewerbungstalon an: Schweizer Hotelier-Verein Postfach 2657 3001 Bern Express-Stellenvermittlung Telefon 031 50 73 33

KATAG LUZERN

Wir suchen im Auftrag auf 1. März oder 1. April 1988 ein initiatives und sehr gut qualifiziertes

Direktionsehepaar
für das
★★★-Hotel Alpenrose in Vitznau

Sehr gute Anstellungsbedingungen.
Die Saison im 60-Betten-Hotel am See dauert bis Ende Oktober. Senden Sie uns bitte die üblichen Bewerbungsunterlagen. Wir orientieren Sie ausführlich.

ofa 112.127.015

KATAG
Habsburgerstrasse 22, 6002 Luzern,
Tel.: (041) 23 72 23, Tx.: 72 331
Treuhand - Betriebsberatung - Architektur - Inventar - Sales

Für unser Erstklassrestaurant Panorama-Grill suchen wir nach Übereinkunft eine(n)

Chef de rang

der sich schnell in ein kleines Team einfügen kann.

Wir bieten regelmässige Arbeitszeiten, dem Umsatz entsprechendes Salär und auf Wunsch ein Zimmer in unserem Personalhaus.

Falls Sie unser Angebot anspricht, setzen Sie sich bitte mit unserem Personalchef, Herrn A. Stadelmann, in Verbindung.

9111

HOTEL INTERNATIONAL ZÜRICH

Am Marktplatz, CH-8050 Zürich, Tel: (01) 311 43 41
swissotel 47

Stadtkeller

FRISCHMARKT KÜCHE

Nicht alltägliche Aufstiegschance!

Für unsere drei Restaurants suchen wir per 15. 1. 1988 oder nach Vereinbarung einen Initiator, kreativen und verkaufsorientierten

Küchenchef

der es versteht, unsere vielseitigen Angebote optimal in Produktion und Verkauf umzusetzen.

Gerne erwarten wir Ihre Kontaktaufnahme.

Stadtkeller-Betriebe
Philipp Sigg
Spisermarkt
9004 St. Gallen
Telefon (071) 22 00 88

9495



**Hotel
Haller
Lenzburg**

Telefon 064-51 44 51

In unseren lebhaften Betrieb, direkt an der Zürich-Bern-Strasse, suchen wir nach Übereinkunft fachlich, sattelfesten und einsatzfreudigen

Koch

der unserem Küchenchef eine echte Stütze und den Unterstellten und Lehrlingen Vorbild sein kann.

Hohe Honorierung Ihres Einsatzes, garantierte 5-Tage-Woche und Zimmer im Haus sind bei uns selbstverständlich.

HOTEL-RESTAURANT HALLER
5600 Lenzburg, Telefon (064) 51 44 51
ote 107.107.645



Näfels im Glarnerland

- italienische Spezialitäten
- integriert in kleines Einkaufszentrum
- 60 Sitzplätze

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Pächter oder Geschäftsführer

(auch Ehepaar)
der bereit ist eine

Herausforderung

in Angriff zu nehmen.

Wir erwarten:

- fachliche Qualifikation
- unternehmerisches Denken
- Fähigkeitsausweis
- Kreativität

Wir bieten:

- Grundlage für eine Existenz
- sehr vorteilhafte Miet-/Anstellungsbedingungen
- entwicklungsfähiger Betrieb

Machen Sie den ersten Schritt und rufen Sie uns an oder senden Sie uns die üblichen Unterlagen an

PIZZERIA PARADISO, z. H. von Herrn W. Hess
8752 Näfels, Telefon (058) 34 29 12

P 19-715

Dringend gesucht nach Zermatt

Gerantin In Hotel Garni

(42 Betten)

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an

Frau M. Julien
Vieux Moulin, Zermatt

9542

Jelmoli grand passage innovation

Wir suchen nach Übereinkunft einen

Geschäftsführer

für unsere verschiedenen Restaurants- und Verkaufspunkte im

Warenhaus Innovation im Zentrum von Lausanne

mit zirka 460 Sitzplätzen.

Das Wissen und die Führungserfahrung, welche nötig sind, um diese Betriebe selbständig nach den vorgegebenen Budgetzahlen und Richtlinien kompetent zu leiten, haben Sie sich während Ihrer erfolgreichen beruflichen Laufbahn im Gastgewerbe angeeignet.

Wir erwarten von Ihnen:

- Alter zirka 30 bis 40 Jahre
- gelernter Koch
- Deutsch und Französisch in Wort und Schrift
- kantonaler Fähigkeitsausweis mit Alkohol

Wir bieten Ihnen:

- interessante, fordernde, selbständige und abwechslungsreiche Aufgabe in einem dynamischen Dienstleistungsunternehmen
- sehr gutes Salär mit Erfolgsbeteiligung
- abends, Sonn- und Feiertage frei
- bei erfolgreicher Arbeit Übergabe von 4 weiteren Restaurantfilialen zur Betreuung.

Interessenten senden Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto, handgeschriebenem Lebenslauf, Curriculum vitae, Zeugniskopien und Referenzangaben an die:

Grands Magasins Jelmoli S.A., Personalabteilung, Frau R. Trüb,
St. Annagasse 18, 8021 Zürich.

P-44-0036

Hotel Gornergrat*** Zermatt

Für unser langjähriges

Direktionsehepaar

suchen wir die

Nachfolger

Haben Sie Interesse und bringen Sie nötige Erfahrung mit, einen 100-Betten-Hotel vorzustehen, so senden Sie bitte Ihre handschriftliche Bewerbung mit Foto an Hotel Gornergrat, z. H. von Frau Lingg, 3920 Zermatt Dorf.

9041

Unternehmerisches Denken und Handeln kommt hier zum Tragen.

Unser Auftraggeber ist ein sich rasch entwickelnder Dienstleistungsbetrieb für das Gastgewerbe mit Sitz in Bern.

Um den Weiterausbau nicht in Frage zu stellen, suchen wir einen zirka 30- bis 40jährigen **Berufsmann**

mit guter Allgemeinbildung, fachlicher Ausbildung und höheren Diplomen im Gastgewerbe sowie Sprachkenntnissen D, F, E oder I, als

Mitglied der Geschäftsleitung und Betriebsberater

Sie sind sich gewohnt, verantwortungsvolle Aufgaben zu lösen und Herausforderungen anzunehmen. Sie weisen sich durch fachliches Wissen und Können auch im sicheren und angenehmen Umgang mit Personal und Kunden aus.

Sind Sie interessiert? Setzen Sie sich telefonisch oder schriftlich mit unserem Herrn H. R. Haefeli in Verbindung.

Reoplan Treuhand AG
Wabernstrasse 38, 3007 Bern
Telefon (031) 45 85 59

9474

Erstklasshotel und Restaurant

Wir suchen in die Ostschweiz, am Rande der Alpen, auf Frühjahr 1988 einen tüchtigen

Küchenchef

der eine kreative Küche führt.

Sind Sie ein überdurchschnittlicher Mann, dann liegt auch der Lohn über dem Normalen?

Offerten erbeten unter Chiffre 8891 an hotel revue, 3000 Bern.

Welcher qualifizierte

dipl. Hotelier-Restaurateur

oder

dipl. Restaurateur

möchte im Bereiche der **Erwachsenenbildung** gewisse Lehrerfunktionen im **Nebenannt** übernehmen? Unter anderem geht es um Unterricht an vereinzelt Samstagen zur Vorbereitung auf die Kant. Wirteprüfung. Daneben können diverse Aufgaben im Zusammenhang mit neuen Gastgewerbekursprojekten zu Hause ausgeführt werden. Geringe zeitliche Belastung pro Monat. Interessante Honorierung.

Ihre Anfrage mit Kurzangaben erreicht uns unter Chiffre 312 an hotel revue, 3001 Bern.

Bekanntes A-la-carte-Restaurant, Nähe - Solothurn, sucht mit Eintritt auf 1. Januar oder nach Vereinbarung gutausgewiesenen

Küchenchef

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter Chiffre 8335 an hotel revue, 3001 Bern.

Saas-Fee

Haben Sie Lust, in unserem jungen, aufgestellten Team mitzuarbeiten? Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

Serviertochter

Auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf freuen sich Daniel + Silvia Supersaxo Restaurant Glacier-Stuben 3906 Saas Fee
Telefon (028) 57 20 73

9278

Bergrestaurant Chemi-Stuben Berner Oberland
Skiregion Gstaad

sucht auf Wintersaison

Koch/Köchin/ Küchenhilfe

Zimmer im Haus, guter Verdienst, Skifahren gratis.

Bewerber(innen) melden sich bitte bei

Fam. A. Kohli-Reimann
Telefon (030) 2 22 40

9549



Zunfthaus zur Zimmerleuten
Werner Staub
8001 Zürich
Limmatquai 40
Telefon (01) 252 08 34

Gesucht nach Vereinbarung

Serviertochter Chef de partie Commis de cuisine

Gutes Salär, auf Wunsch Zimmer im Hause.

Offerten sind erbeten an:

Zunfthaus zur Zimmerleuten, Werner Staub
8001 Zürich, Limmatquai 40
Telefon (01) 252 08 34

9565

Gesucht nach Rapperswil am Zürichsee in Fisch- und Spezialitätenrestaurant für zirka 6 Monate, Januar bis Ende Juni, jüngeren

Chef de partie

sowie per sofort

Mädchen

für Buffet.

Ausländer nur mit Bewilligung.

Offerten an:
H. Kipfer-Kaufmann
Hotel Hirschen
8640 Rapperswil
Telefon (055) 27 66 24

Kein Anruf von anderen Zeitungen.

P 19-987

**HOTEL
ST. GOTTHARD
ZÜRICH**



Für unser ****-Hotel mit 200 Betten, 4 Restaurants sowie Bankett- und Partyservice, suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen

Personalchef

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Führung der Personalabteilung
- Rekrutierung des Personals inklusive Kader
- Personalplanung
- Personalbetreuung (über 260 Mitarbeiter)
- die Erstellung und Überwachung des Personalbudgets

Für diese anspruchsvolle Aufgabe suchen wir eine reife und ausgewiesene Persönlichkeit (Mindestalter 30 Jahre), welche über eine gute kaufmännische Grundausbildung, über einen Hotelfachabschluss verfügt und sich im Personalwesen weitergebildet hat. EDV-Kenntnisse wäre von Vorteil.

Wir bieten Ihnen ein äusserst interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet.

Interessenten bitten wir um Zustellung Ihrer Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenen Begleitschreiben z. H. von Herrn N. Nikielewski, Direktor.

9598



**Hotel-Restaurant
Brünig
Zolm**

Fam. R. Schweizer
CH-6082 Brünig, Tel. 036/71 17 08

Bei Schweizer's lässt sich gut arbeiten...

Zur Verwirklichung aussergewöhnlicher Ideen suchen wir für Februar oder März 1988 belastbaren

**kreativen
Küchenchef**

in kleinere Brigade. Schöne Studios und Zimmer vorhanden.

Auf Ihren Anruf freuen wir uns.

9566

BAHNHOF BUFFET BERN
HANSRUEDI HALLER, TEL. 031-228822

Wir suchen nach Vereinbarung
Konditor/Pâtissier
für unsere Hauskonditorei.

Wir bieten Ihnen eine interessante Stelle in einem vielseitigen, abwechslungsreichen Betrieb an.

Leistungsbezogenes Salär und gute Sozialleistungen sind bei uns eine Selbstverständlichkeit.

Auf Wunsch stehen Zimmer im eigenen Personalhaus zur Verfügung.

Interessenten (-innen) melden sich bei:

Herrn F. Affentranger, Personalchef

Stelle frei

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für die kommende Wintersaison noch folgende Mitarbeiter:

**Gletscherrestaurant Vorab
Kassierin** Tagesbetrieb

**Berghotel Crap Sogn Gion
Saalkellner
Kassa-/Kiosktourante**

(Sa/So frei, Tagesbetrieb)

Wir bieten:

Gute Entlohnung, 5-Tage-Woche, teilweise nur Tagesbetrieb, Unterkunft im Personalhaus an der Talstation auf Wunsch, Gratis-Skiabonnement der Weissen Arena.

Ihre Bewerbung richten Sie an:

Hotel-Restaurationsbetrieb Crap Sogn Gion AG
7032 Laax, Telefon (081) 39 01 51, Frau Keller, zu Bürozeiten.

8794

Arbeitsplatz mit guten Aussichten
LAAX



MÖVENPICK • Stellen • Information

**MÖVENPICK HOTELS
INTERNATIONAL**

Zürich, Bern, Chiasso, Lausanne, St. Gallen, Egerkingen, Lübeck, Braunschweig, Münster, Essen, Trier, Frankfurt, Stuttgart, Karlsruhe, Ulm, Cairo, Luxor, Jeddah

Für unser Mövenpick-Restaurant im Zentrum von KUWAIT suchen wir per Februar/März 1988 einen

Geschäftsführer

Der Betrieb liegt mitten in einem Einkaufszentrum (Souk), einige Schritte von den International Hotels entfernt und hat ein Mövenpick-Restaurant, ein Boulevard-Café und einen Take-out-Service. Durchsetzungsvermögen, selbständiges Arbeiten und Kreativität sind Voraussetzung. Kandidaten mit Middle-East-Erfahrung werden bevorzugt.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: Mövenpick Hotels International
Zürichstrasse 106
z. H. Rolf Häslar, Human Resources
8134 Adliswil
Telefon (01) 712 25 02



Wir sind die Möve – Sie könnten unser neuer Pick sein

Zur Unterstützung unserer Gouvernante suchen wir per 1. Februar 1988 eine junge

Etagen-Hostess

Sind Sie Hofa mit einiger Berufserfahrung und möchten noch etwas dazulernen?

Wir schlafen nicht...

Wenn Sie ein Nachtmensch sind, in der Réception einsteigen möchten, Englisch und Französisch sprechen, dann könnten Sie unser

Night-Auditor

sein.

Eintritt: 1. Februar 1988.

Wenn Sie mehr über die Möve wissen wollen, gibt Ihnen unser Personalchef, Stephan Kissling, gerne weitere Auskunft.

Mövenpick Hotel Optikon
Postfach 100
8152 Glattbrugg
Telefon (01) 810 11 11

Neu: ab 1.1.88 gestaffeltes 13. Monatsgehalt

Auf Ihre Ausbildung, bilden wir uns etwas ein.

Ob Sie sich nun für eine Stelle im Restaurant oder Hotel interessieren, Ihre Ausbildung in internen und externen Kursen liegt uns am Herzen. Denn wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter, damit Sie auch stolz auf Ihr Mövenpick sein dürfen. Wünschen Sie mehr Informationen über Stellen und Ausbildungsmöglichkeiten im Mövenpick, so füllen Sie einfach den untenstehenden Coupon aus. 48 Stunden nach dem Eintreffen Ihrer Anfrage bei uns wissen Sie mehr.



Hier ausschneiden und ab die Post

48-Stunden-Coupon

Ja, ich interessiere mich für eine Stelle bei Mövenpick. Bitte informieren und beraten Sie mich unverbindlich.

Ich möchte keine 48 Stunden warten. Bitte rufen Sie mich gleich an.

Ich interessiere mich für eine Stelle

Meine Tel.-Nr. _____ bis _____ Uhr.

- in einem Restaurant in der Silberkugel
- im Hotel oder Cindy
- in der Küche im Service

Meine Adresse:

Top wäre meine neue Stelle, wenn ich in folgender Region arbeiten könnte:

Name:

- Deutschschweiz
- Westschweiz
- Tessin
- Süddeutschland
- Norddeutschland
- Mittlerer Osten
- Ferner Osten
- Die Region spielt keine Rolle

Vorname:

Strasse:

Plz:

Tel.-Nr.:

Nat.:

Bewilligung:

Bitte diesen Coupon ausfüllen und einsenden an:
Mövenpick Stellenvermittlung
Seestrasse 160, 8002 Zürich

MÖVENPICK
Arbeitgeber für Gastgeber

Wir sind tel. erreichbar von:
(MO - FR 8.00 - 18.00 Uhr,
am SA 9.00 - 16.00 Uhr),
Tel.: 01/201 24 66

Zunft zu Webern

Mitten in der Altstadt Berns gelegen wartet das Restaurant Zunft zu Webern

auf das neue Mieterehepaar:

- bekanntes Restaurant (100 Plätze)
- beliebtes Keller-Carnotzet (36 Plätze)
- Bankettsaal mit Foyer (160 Plätze)
- neue Infrastruktur
- 4-Zimmer-Wohnung im Hause
- realistischster Umsatzzins (abgestuft)

Unsere Anliegen:

- profiliertes Wittehepaar oder gutausgewiesene Fachleute mit Persönlichkeitsmerkmalen
- direktes Engagement an den Webern-Gästen
- Übernahme des Kaufinventars
- Freude an vielseitiger Kundschaft
- Übernahme per 1. Januar 1988 oder Übereinkunft

Wir freuen uns auf das Einzelgespräch mit den interessierten Gastwirten und erwarten Ihre Bewerbungsunterlagen an den Beauftragten

Ed. R. Steck, Notar
Amthausgasse 1, 3000 Bern 7

9330



GRANDHOTEL GIESSBACH

Um unsere anspruchsvollen Gäste kulinarisch zu verwöhnen, suchen wir auf den 15. April 1988 einen ideenreichen aber auch kostenbewussten

Küchenchef

der in der Lage ist, unsere mittlere Brigade kompetent zu führen.

Zum gleichen Zeitpunkt suchen wir einen erfahrenen, sprachgewandten, fachlich versierten

Chef de service

für den Organisation, Überwachung aller Serviceabläufe, aktiver Verkauf und Mitarbeiterschulung keine Fremdwörter sind.

Ebenso suchen wir auf den 15. April 1988 eine fachlich versierte

Gouvernante

die es versteht, für Ordnung und Sauberkeit im Hause zu sorgen.

Für zuverlässige, einsatzfreudige Chefpersönlichkeiten bieten wir eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte an: Grandhotel Giessbach, 3855 Brienz, Telefon (036) 51 35 35, Herrn F. Kreis oder Herrn J. P. Steiger verlangen.

9653

GRANDHOTEL GIESSBACH 3855 BRIENZ

Tel. 036 / 51 15 15

9809



Grindelwald

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch einen jungen, einsatzfreudigen

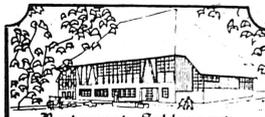
Commis de cuisine

In unserem gutgehenden und lebhaften Speiserestaurant mitten im Dorfzentrum erwartet Sie eine abwechslungsreiche Arbeit und ein angenehmes Arbeitsklima.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Restaurant Sportzentrum
Jürgen Schläger
3818 Grindelwald
Telefon (036) 53 32 77

9326



Restaurant «Schlossgut» mit Gemeindesaal Münsingen

Schlossstrasse 8, CH-3110 Münsingen
Telefon (031) 92 45 43

- Gepflegtes Restaurant mit Gaststube und Bankettsaal, mit neuer, modernst eingerichteter Küche, sucht per 1. Februar oder 1. März

Küchenchef

(in 4-Mann-Brigade)

Erwünscht wird kreatives und kostenbewusstes Arbeiten, Führungseigenschaften, Alter zwischen 26 und 35 Jahren.

Wir bieten selbstständiges Arbeiten, den Fähigkeiten entsprechenden Lohn, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Sind Sie gegenwärtig als Souschef tätig, oder Sie möchten sich verändern, dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung an F. Zbinden.

9026



Lugano Fassbind Hotels

Nach Lugano gesucht

Direktionsassistentin Sekretärin

Anfangssekretärin

1. Saaltochter Bar- und Hallentochter Gouvernante

Eintritt Januar/Februar

Angebote an

Hotel Continental
Herrn E. Fassbind
6903 Lugano
Telefon (091) 56 11 12

9275

Wieso nicht Einstieg in ein Swissôtel (15 Swissôtelbetriebe in CH, Europa, USA, Korea und China). Swissôtel Le Plaza sucht per 1. Februar 1988 oder nach Übereinkunft eine(n) erfahrene(n)

Réceptionist(in)

Neben Praxiserfahrung verfügt der/die erfolgreiche Kandidat(in) über gute englische und französische Sprachkenntnisse, ist Schweizer(in) oder besitzt Bewilligung B oder C.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an R. Hagenbach, Personalchef des

P 03-010962



Hotel ***** Basel
Riehenring 45, CH-4058 Basel, Tel. (061) 32 33 33
swissotel

Für unseren gut organisierten Room-Service sowie für unser modern konzipiertes Restaurant Marmite suchen wir nach Übereinkunft eine(n)

Kellner(in)

der/die sich schnell in ein kleines Team einfügen kann.

Wir bieten regelmäßige Arbeitszeiten, den Leistungen entsprechendes Salär und auf Wunsch ein Zimmer in unserem Personalhaus.

Falls Sie unser Angebot anspricht, wenden Sie sich bitte an unseren Personalchef, Herrn A. Stadelmann.

8810



Am Marktplatz, CH-8050 Zürich, Tel. (01) 311 43 41
swissotel



Im Hinblick auf die weitere Entwicklung benötigen wir nach Übereinkunft noch folgendes Personal

Chef de service (Dame oder Herr)

fachlich gut ausgewiesen sowie ein Organisations-, Führungs- und Sprachtalent, gepaart mit grossem Verantwortungsbewusstsein.

Anfangsbarman Anfangsbarmaid Chef de partie Commis de cuisine

Die fortschrittlichen Anstellungsbedingungen entsprechen den hohen Erwartungen.

Bitte telefonieren Sie unter Nr. (042) 22 66 11 oder senden Sie uns Ihre Unterlagen direkt an:

Parkhotel Zug, 6300 Zug

9586



Perfekt das Modell - mit Klasse das Hotel.

GAUER HOTELS

Tea-Room 45
Restaurant Le Mazot
Restaurant zum äusseren Stand
Zeughausgasse 17, 3011 Bern

Für obgenannte Betriebe suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Chef de partie Commis de cuisine Officemitarbeiter Servicemitarbeiter Hofa-Angestellte

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon (031) 22 32 05, Fam. Hangl.

9385



Hällou Frenz

- Sind Sie kontaktfreudig, aufgestellt und lieben Sie die Atmosphäre in einem Original-English-Pub?

- Haben Sie eine gastgewerbliche Ausbildung - ob Koch oder Kellner - absolviert oder haben Sie Gästewerbeerfahrung?

- Haben Sie einen Fähigkeitsausweis?

Dann setzen Sie sich am besten mit uns in Verbindung.

Wir suchen für unser Mr. Pickwick Pub in Gossau einen einsatzfreudigen

Geschäftsführer

dem die Begriffe «Initiative», «Selbständigkeit» und «Gastlichkeit» mehr als nur geläufig sind.

Wir bieten Ihnen

- sorgfältige Einarbeitung in Ihre neue Position
- überdurchschnittliches Salär mit Erfolgsbeteiligung
- sehr gute interne Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Sind Sie unser Mann oder unsere Frau?

Dann rufen Sie uns doch einfach an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an

GASTRAG, Frau A. Gander
Elisabethenanlage 7, 4051 Basel
Telefon (061) 23 04 79

9648

GASTRAG. GASTRONOMIE MIT PFIFF.

RESTAURANT PARK AM RHEINFALL



Direkt am grössten Wasserfall Europas

zirka 30 Minuten von Zürich und 5 Minuten von Schaffhausen entfernt.

Für die kommende Sommersaison (Mitte März bis Ende Oktober) suchen wir für unseren gepflegten Restaurationsbetrieb (Restaurant/Terrasse 250 Plätze, Rheinfallsall 60 Plätze und Selbstbedienung 150 Plätze, Souvenirshop und Snack) noch folgende Kadernit- arbeiter

Oberkellner Gouvernante

Haben Sie Freude an einem ausgezeichneten Betriebsklima? Dann erwarten wir gerne Ihre Offerte mit Zeugniskopie und Foto

Ralph Alder
Restaurant Park am Rheinfall
CH-8212 Neuhausen
Telefon (053) 2 18 21

9629

KONGRESS HOTEL DAVOS



Wir suchen ab sofort für die Wintersaison bis Ende April 1988:

Zimmermädchen (Tournante Etage/Lingerie)

nur mit mindestens zwei Jahren Fach Erfahrung als Zimmermädchen in Erstklasshäusern

Serviertochter (A-la-carte-Restaurant)

Offerten bitte an:
Kongress-Hotel Davos
K. Frey, Direktion
7270 Davos Platz
Telefon (083) 6 11 81

9625

Chez Armin

Hotel Bad Maisprach

Für unser Restaurant, das nur unweit von Basel entfernt ist, gewidmet der marktfrischen Küche und einem Service soigné, suchen wir

Servicefachangestellte Chef de partie Koch/Köchin

kreativen und selbständig arbeitenden

Pâtissier/Pâtissière

Wir sind überzeugt, dass Sie sich in unserem Familienbetrieb wohl fühlen könnten, und würden uns freuen, in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen alles Weitere zu besprechen. Montag und Dienstag geschlossen.

Fam. A. + A. Hofer
Telefon (061) 86 12 11

9398



«The
real
english
Pub»

Für unseren NELSON PUB in AESCH BL suchen wir eine junge, sympathische und tüchtige

Geschäftsführer- Assistentin

(mit Fähigkeitsausweis)

Wir bieten Ihnen eine gute Entlohnung, geregelte Arbeitszeit, und wenn Sie Interesse haben, möchten wir Sie für die Position einer

Geschäftsführerin

vorbereiten.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann senden Sie bitte Ihre Offerte mit Lebenslauf, Zeugniskopien, einer neueren Foto und Ihrer Handschriftprobe an

REGENT PUBS AG AESCH
z. H. von André Meuter
Rheinstrasse 48
4414 Füllinsdorf BL

ofa 134.553.540



Wir suchen für die hauswirtschaftliche Leitung eines Zweigbetriebes mit 70 Betten eine erfahrene

Hotelfachassistentin

Wir bieten: selbständige Tätigkeit, gute Besoldung, geregelte Arbeitszeit, Sozialleistungen. Eintritt Anfang Februar oder nach Vereinbarung.

Bewerbungen sind erbeten an die Verwaltung der Klinik für Dermatologie und Allergie, Tobelmühlestasse 2, 7270 Davos Platz, Telefon (083) 2 11 41.

ofa 132.139.282

★★★-Hotel-Restaurant Worbenbad, 3252 Worben

Hotel - Restaurant - Grillroom - Hotelbar - Hallenbad - Sauna - Massage
- zwischen Bern und Biel -

Für die Neuübernahme per 15. Januar 1988 (eventuell 1. Februar 1988) suchen wir noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Küche: **Sous-chef/Chef saucier**
mit Ambitionen für eine gepflegte, abwechslungsreiche Küche

**Chef de partie
Commis de cuisine**

Service: **Chef de service**
für unseren anspruchsvollen Grillroom (zirka 40 Plätze)

**Servicefachangestellte
oder Kellner**
für A-la-carte-Service

Wir bieten:

- den Anforderungen entsprechendes Gehalt
- Arbeits- und Freizeit gemäss L-GAV
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- jeden Sonntag frei!
- auf Wunsch Personalzimmer im Haus

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: Hotel Worbenbad AG, Direktion, 3252 Worben (Ausländer nur mit Bewilligung B oder C). Für Auskünfte Telefon privat (031) 85 47 12.

9571

Die CHANCE in einem FIRST-CLASS-HOTEL

Wir suchen für die Wintersaison

CHEF-RÉCEPTIONIST(IN) BARMAN/BARMAID

Voraussetzung ist erstklassige, mehrjährige, qualitative Praxis.

Wenn Sie Ihren Beruf lieben und in einem hervorragenden Hotel arbeiten wollen, dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen unter Chiffre 1012 an hotel revue, 3001 Bern.

Restaurant Räblus am Bielersee

sucht

Serviertochter

für Speisesevice.
Arbeitsbeginn: Februar 1988.
J. Wysser, Neuenburg-
strasse 90, 2505 Biel, Telefon
(032) 22 40 51

P 06-69970

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Serviertochter

sowie

Buffettochter

Wir bieten guten Leistungs-
lohn sowie geregelte Arbeits-
zeit. Auf Wunsch Zimmer
oder Studiowohnung im Hau-
se.

Ausländer nur mit B-Ausweis.
Melden Sie sich bitte bei
Familie Schüpbach
Gasthof Löwen
3515 Oberdlesbach
Telefon (031) 97 02 01

Assa 79-7042

In Jahresstelle suchen wir per
sofort in gepflegten Land-
gasthof junge, freundliche

Serviertochter

Für Ausländerinnen kann Be-
willigung besorgt werden.
Schreiben Sie uns mit den
üblichen Unterlagen.

Peter Müggell
Restaurant Landhaus
2572 Sutz-Latringen
am Bielersee
Telefon (032) 57 13 02

P 06-69906

Hôtel de Commune 1838 Rougemont

Wir sind ein junges, dynamisches Team in einer Winterstation in der Nähe von Gstaad. Sind Sie

Serviertochter oder Kellner

CH oder mit gültiger Arbeits-
bewilligung und möchten mit
uns arbeiten?
Schreiben Sie uns oder tele-
fonieren Sie noch heute. Wir
freuen uns auf Sie.

Familie Sambale
Telefon (029) 4 81 42

9582

Gesucht

Gerantenpaar

für grossen Restaurationsbe-
trieb in der Innerschweiz.

Anfragen unter Chiffre 9572
an hotel revue, 3001 Bern.

**Leute, die auf
dem laufenden
sein wollen,
lesen auch die
Anzeigen.**

Hotel-Rest. Gurnigelbad 3099 Rütli bei Riggisberg

Ab Mitte Januar wird das
Gurnigelbad unter neuer Lei-
tung wieder eröffnet. Möch-
ten Sie uns beim Aufbau des
guten Rufes tatkräftig zur
Seite stehen?

Wir suchen:

Service: **versierte, flinke
Serviceangestellte**
(à-la-carte-kundig und
nicht aus der Ruhe zu
bringen)

Küche: **Koch** für Wintersaison

Haus: **Ehepaar**

Er: Küche, Office,
Hausdienst
Sie: Zimmer, Lingerie,
Buffet
(beide sollten schon
Erfahrung aufweisen)

Telefonische Bewerbung bis
22. Dezember 1987 an
Telefon (061) 94 49 84 oder
94 73 42

oder schriftlich an

Daniel Quarti-Herzog
Hotel Gurnigelbad
3099 Rütli bei Riggisberg

ofa 134.643.012



Unsere Bahn-Verpflegungsorganisation mit Hauptsitz in Bern sucht auf 1. 1. 1988 oder nach Vereinbarung

Mitarbeiterin oder Mitarbeiter

für folgenden Aufgabenkreis:

- Schulung unserer Bahn-Stewards und Bahn-Stewardessen in den Zügen der ganzen Schweiz
- Diverse Aufgaben in diesem Zusammenhang

Anforderungen:

- Fähigkeit, unsere Stewards erfolgreich für den Verkauf zu schulen
- Gute mündliche Französisch- und Italienischkenntnisse
- Bereit, 4 bis 5 Tage pro Woche in den Zügen unterwegs zu sein

Wir bieten:

- Weitgehend selbständige und interessante Tätigkeit
- 5-Tage-Woche und eine gutbezahlte sichere Dauerstelle

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte mit Foto und den üblichen Unterlagen an die **Direktion der Minibuffet AG, Bollwerk 10, 3001 Bern.**

P 05-6328

FRANZISKANER HOTEL BAR RESTAURANT

Niederdorfstrasse 1
8001 Zürich

Zur Ergänzung unseres jungen Teams in der Zürcher Altstadt suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine(n) erfahrene(n)

Kellner/ Serviceangestellte

In unserem Quartierrestaurant Zum Weissen Schwan, Predigerplatz 34, 8001 Zürich, ist ebenfalls eine Stelle neu zu besetzen.

Gerne stellen wir Ihnen den Betrieb, die Arbeitskollegen und den Tätigkeitsbereich vor. Auskünfte erteilen Frau E. Reichenbach und Herr P. Wagner, Telefon (01) 252 01 20.

Wenn es Ihnen Freude bereitet, eine aufgestellte Kundschaft bei

Dancing-Atmosphäre

zu verwöhnen, so sind Sie bei uns goldrichtig. Wir benötigen Sie für einen optimalen Start ab 2. Januar 1988 oder nach Vereinbarung in einer der folgenden Chargen:

Assistant Manager (Chef-Stellvertretung)

1. Barmaid Dancing-Hostess/-Kellner Bar-Service Tournante Buffetdame oder -herr Empfangsperson (Fr+Sa) Teilzeitangestellte und Aushilfen

Herr Dietschweiler nimmt gerne Ihren Anruf unter Telefon (042) 21 24 09 oder (042) 21 95 55, entgegen oder schreiben Sie einfach an:

Topas Bar-Dancing-Club
täglich 20.00-02.00 Uhr
Bahnhofstrasse 30, 6300 Zug
Telefon (042) 21 95 55

P 25-13059

Inserate in der hotel + touristik revue haben Erfolg!

Nehmen Sie sich das Wohlergehen Ihrer Gäste auch so zu Herzen wie wir? Dann sind Sie bei uns richtig!

Im Zeitalter des Computers ist uns der menschliche Kontakt um so wichtiger. Deshalb schreiben wir auch nicht viel über die interessante und vielseitige Tätigkeit als

Chef/Chefin de réception

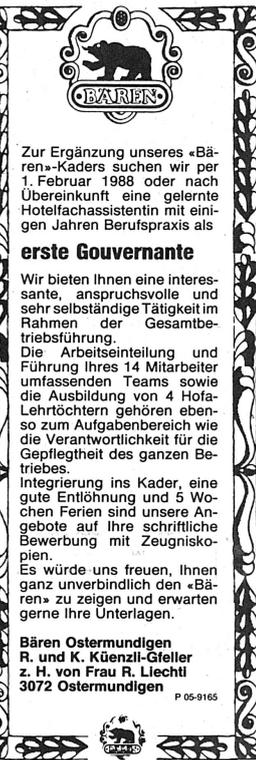
welche wir Ihnen per 1. März 1988 oder nach Vereinbarung in unserem ★★★-Hotel anbieten.

Viel lieber würden wir Ihnen diese Jahresstelle persönlich, aber auch per Brief oder Telefon beschreiben.

Wir freuen uns schon auf Ihre Bewerbung.

HOTEL LAGO DI LUGANO
z. H. von Fr. G. Cotti
6816 Bissone-Lugano
Telefon (091) 68 85 91

9579



Zur Ergänzung unseres «Bären»-Kaders suchen wir per 1. Februar 1988 oder nach Übereinkunft eine gelernte Hotelfachassistentin mit einigen Jahren Berufspraxis als

erste Gouvernante

Wir bieten Ihnen eine interes-
sante, anspruchsvolle und
sehr selbständige Tätigkeit im
Rahmen der Gesamtbetriebs-
führung.

Die Arbeitseinteilung und
Führung Ihres 14 Mitarbeiter
umfassenden Teams sowie
die Ausbildung von 4 Hofa-
Lehrtochtern gehören eben-
so zum Aufgabenbereich wie
die Verantwortlichkeit für die
Gepflegtheit des ganzen Be-
triebes.

Integrierung ins Kader, eine
gute Entlohnung und 5 Wo-
chen Ferien sind unsere An-
gebote auf Ihre schriftliche
Bewerbung mit Zeugniskopien.

Es würde uns freuen, Ihnen
ganz unverbindlich den «Bä-
ren» zu zeigen und erwarten
gerne Ihre Unterlagen.

Bären Ostermundigen
R. und K. Künzli-Geller
z. H. von Frau R. Liechli
3072 Ostermundigen

P 05-9165

Wir suchen tüchtige

Serviceangestellte

die fähig ist, den Chef voll zu
vertreten.
Hoher Lohn, 5-Tage-Woche,
jedes zweite Wochenende
frei.

Nach Erfüllung eines Jahres-
vertrages
bezahlter Wirkkurs
mit der Möglichkeit, die Ge-
schäftsnachfolge anzutreten.
Frau Wartmann gibt Ihnen
gerne nähere Auskunft. Tele-
fon (071) 67 46 09.

P 33-85312

Bern...

vielleicht Ihre künftige Lieblings-
stadt?

Für unser originelles Altstadtresta-
urant suchen wir zur Verstärkung:

**Chef de partie
Commis de cuisine**

sowie auf Frühjahr 1988 einen fröh-
lichen

Kochlehrling

Rufen Sie uns ganz spontan an. Wir
zeigen Ihnen gerne den «Goldenen
Schlüssel».

P 05-00903

HOTEL-RESTAURANT

GOLDENER SCHLÜSSEL

MARIANNE + JOST TROXLER

RATHAUSGASSE 72,

3011 BERN, TEL. 031 22 02 16

365 TAGE IM JAHR OFFEN. ESSEN BIS 22.45
UHR (So-Do) / 23.30 UHR (Fr-Sa)
BAR, STÜBLI, SCHLÜSSEL-KELLER, TERRASSE.

FRANZISKANER

HOTEL BAR RESTAURANT

Niederdorfstrasse 1
8001 Zürich

Wir sind ein junges, 5köpfiges Küchenteam in der Zürcher Altstadt und suchen nach Vereinbarung qualifizierten

Jungkoch/Köchin Grillkoch

Gerne stellen wir Ihnen den Betrieb, die Arbeitskollegen und den Tätigkeitsbereich vor. Weitere Auskünfte erteilen Frau E. Reichenbach oder Herr P. Wagner, Telefon (01) 252 01 20.

8689

Zunft Haus zur Schmiden

Marktgasse 20, 8001 Zürich, F. und M. Odani
Telefon (01) 251 52 87

In unserem aussergewöhnlich schönen und gepflegten Zunft Haus im Zentrum von Zürich sind nachfolgende Stellen nach Vereinbarung zu besetzen:

Küche: **Chef pâtissier**
Chef tournant
Commis de cuisine

Service: **Chef de rang**
Mann oder Frau, mit Erfahrung

Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Ihren Anruf.

8017

Wiedereröffnung
Februar 1988

URNERHOF

Für unsere urchige
Wirtschaft zum Chuchichessi
suchen wir:

Flüelen

Koch/Köchin
Kellner/
Serviertöchter
Buffetangestellte
Raumpflegerin

Wirtschaft zum
Chuchichessi

Für unseren eleganten Club
suchen wir:

Tagesbarmaid
Barmaid
Serviceangestellte

Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung
arricht uns unter:

Gebr. Gamma, Urnerhof, Axenstrasse 4, 6454 Flüelen
Telefon 044 - 2 01 70

Für unsere gut eingeführten zwei Café-Bars in der Mall des Einkaufszentrums Glatt suchen wir per 1. Februar 1988 oder nach Vereinbarung

Betriebsleiterin/ Betriebsleiter

mit Fähigkeitsausweis A oder B
Damit wir unsere hochgesteckten Ziele betreffend Qualität und Gästebetreuung erreichen können, sind wir auf eine begeisterungsfähige, einsatzfreudige Kadermitarbeiterin angewiesen.

Selbstverständlich bieten wir Ihnen eine gründliche Einführung, geregelte Arbeitszeit (Samstag abend und Sonntag immer frei), und einen interessanten Leistungslohn.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an
Josef Deggwiler

RESTAURANTS GLATT-DÖRFLI

8301 Glattzentrum
Telefon (01) 830 55 51

014 159.318.950

Wallis

Gutrenommiertes Restaurant im Zentrum von Brig/Wallis engagiert einen qualifizierten

Koch (Jahresstelle) (evtl. Jungkoch)

Fähigkeitsausweis, Arbeitszeugnisse.

Lebenslauf mit Foto sind zu richten unter Chiffre 5611 an hotel revue, 3001 Bern.

Gasthaus Rathaukeller in der Altstadt von Zug sucht in Jahresstelle freundliche

Serviertöchter

Sehr gut gelernte Arbeitsbedingungen, jeden Sonntag und Montag frei.

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskunft. Rufen Sie uns doch einfach an:
Telefon (042) 21 00 58

16380



Chef de Partie

Unser lebhaftes 3-Stern-Hotel im Zentrum von Geroldswil sucht zur Ergänzung seines Teams einen netten Kollegen. Unsere anspruchsvolle kreative Küche mit jährlich über 20 Spezialitätenwochen bietet Ihnen eine optimale berufliche Entwicklungsmöglichkeit. Rufen Sie uns an und verlangen Sie Fr. Weber oder Herrn Paul Steiger, Dir. Wir freuen uns.

**HOSTELLERIE
GEROLDSWIL**
(WIRTSCHAFTS-RESTAURANT)

Am Dorfplatz, 8954 Geroldswil Telefon 01-7481820

Restaurant zum Strauss

Stadthausstrasse 8
8400 Winterthur

Wir suchen
kreativen Jungkoch

- erstklassige Cuisine du marché
- ausgezeichnetes, kollegiales Betriebsklima
- Sonntag, Montag frei

Bitte rufen Sie uns an:
Telefon (052) 22 29 70

9511

Restaurant Steinerhof Urdorf

Wir suchen auf 1. Januar 1988 für A-la-carte-Service

Serviceangestellte oder Kellner

sowie

Aushilfe

Wir bieten überdurchschnittlichen Verdienst, Schichtbetrieb.

Melden Sie sich bitte bei
Frau Frei oder Frau Bont
Telefon (01) 734 07 37

014 160.235.902

Restaurant Rosengarten

Wir suchen in unseren neu umgebauten, modernst eingerichteten Betrieb, 5 Autominuten von der City Zürichs entfernt - dennoch im Grünen - kreativen

Chef de partie mit Aufstiegsmöglichkeiten

Wir bieten:

- eine abwechslungsreiche Stelle
 - eine gehobene Bankettküche
 - Verwirklichung Ihrer eigenen Kreativität
 - ein junges, aufgestelltes Team
 - und noch vieles mehr
- Eintritt per Anfang 1988 oder nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf. Verlangen Sie Herrn Walther.

9466

Forchstrasse 191 8125 Zollikonberg/JZH
Kegelbahnen Telefon 01/391 66 01

"Drei Chünge Stube"

Wir suchen in modernst eingerichtete Küche mit viel Tageslicht noch folgende Mitarbeiter:

Sous-chef Chef de partie Commis de cuisine

Wir bieten eine abwechslungsreiche Stelle in einem jungen Team.

Wenn Sie Freude an einem gepflegten Spezialitätenbetrieb sowie Bankettservice haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

z. H. von Herrn H. Hostettler



Klosterstrasse 10, 6003 Luzern Telefon 041-22 88 33



Gesucht auf Januar 1988 oder nach Übereinkunft in Jahresstellung

Kellner oder Serviertöchter

in gepflegtes A-la-carte-Restaurant sowie

Koch

Wir bieten 5-Tage-Woche, überdurchschnittliche Entlohnung. Dienstag ganzer Tag und Mittwoch bis 16.00 Uhr Ruhetag.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon (073) 43 16 25
H. Schlittler verlangen.

014 128.609.522

Gasthaus Säntisblick
8360 Eschlikon TG
Telefon 073 431625

Inseratenschluss:

jeden Freitag, 11 Uhr!

Rest. Staffel-Stubli 6411 Rigi-Staffel

sucht für Wintersaison oder Jahresstelle

Serviertöchter (auch Ausländerin)

Eintritt 15. Dezember 1987.

Offerten an

Josef Rickenbach
Telefon (041) 83 11 57

9470



Hotel Bären Lachen am See

In unseren lebhaften Bankett- und A-la-carte-Betrieb mit gepflegter Küche suchen wir für sofort jüngeren

Alleinkoch/Küchenchef

Wir bieten Ihnen zeitgemässe Entlohnung und auf Wunsch Kost und Logis im Hause.

Auf Frühjahrs 1988 bieten wir interessante Ausbildungsmöglichkeiten für

Kochlehrer/ -lehrtöchter und Serviceangestellte

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bewerbungen richten Sie bitte an Fam. W. Benz, Telefon (055) 63 16 02

014 161.220.544

E&G Hotel

Hotel
Restaurant
Grindelwald

ALPENBLICK
Hotel
Restaurant
Grindelwald

Ferien-Stimmung finden Sie als — Servicemitarbeiterin — kaufmännische Angestellte für Büro-Reception bei uns!

Lieben Sie Kompetenz und Verantwortung in unserem jungen Team? Wir verkaufen Ferien und sind immer in Ferien-Stimmung (trotz aller Arbeit)

Kommen Sie zu uns in Jahresstelle oder Saisonstelle
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Hotel Alpenblick Familie Rubi
CH - 3818 Grindelwald Telefon 036 - 53 11 05

Wirtschaft Obernau 6010 Kriens/Luzern

Wir suchen auf den 1. Februar, eventuell 1. März 1988, eine im A-la-carte-Service versierte

Serviceangestellte

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, zeitgemässe Entlohnung, angenehmes Arbeitsklima.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Fam. K. Walker-Mathis
Telefon (041) 45 43 93

9198

Hotel Europe ★★★★★ Zürich

suchen neuen Mitarbeiter für die

Réception mit Nachtablösung

Voraussetzungen:

- Erfahrung am Empfang
- Telefonservice
- gute Sprachkenntnisse
- Selbstständigkeit
- sicheres Auftreten
- Buchen mit SWEDA
- Alter zwischen 25 und 50 Jahren

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima bei guter Entlohnung.
Eintritt nach Übereinkunft.

Interessenten bitten wir, handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten an die Direktion des Hotels Europe, Dufourstrasse 4, 8008 Zürich (z. H. Herrn Zahner).

9161

Wir suchen für ein sich im Bau befindliches Hotel-Restaurant mittlerer Grösse in vorzüglicher Lage in Kurort auf Ende 1988

Gerant/Gerantin

evtl. Gerantenpaar.

Auch Miete möglich. Schöne Wohnung im Haus. Sind Sie initiativ, fachkundig und idealistisch, erwartet Sie eine selbstständige Aufgabe mit Zukunft.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung unter Chiffre 9467 an hotel-revue, 3001 Bern.

★★★

BELVOIR

HOTEL · RESTAURANT · SACHSELN

Für unseren lebhaften Betrieb am Sarnersee suchen wir auf Anfang März oder nach Übereinkunft qualifizierten und tüchtigen

Alleinkoch/Küchenchef

Sie haben Freude an einer gepflegten, gutbürgerlichen Küche, mit einem Flair für Abwechslung. Sie verwirklichen gerne eigene Ideen und stehen als Chef einem kleinen Team vor. Diese selbständige und verantwortungsvolle Aufgabe wird auch entsprechend honoriert.

Falls Sie an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert sind, rufen Sie an oder senden Ihre Unterlagen an

M. Zumstein, Hotel Belvoir
6072 Sachseln
Telefon (041) 66 14 17

9539



Wir suchen per 1. Januar 1988 oder früher in Jahresstelle

Servicefachangestellte/ Kellner

sowie

Chef de partie

Service:
Sie arbeiten in einer kleinen Brigade in unserem Landrestaurant und legen viel Wert auf eine gute Zusammenarbeit. Schichtarbeit, Garantielohn und volle Umsatzbeteiligung.

Küche:
Eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit erwartet Sie. Eine hausgemachte Rösti bereiten Sie mit eben so viel Liebe vor wie ein zartes, rosa gebratenes Lammfilet. Wir legen viel Wert auf Eigeninitiative und Selbständigkeit. Hoher Lohn.

5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit und überdurchschnittliche Sozialleistungen sind selbstverständlich. Personalzimmer vorhanden. Ausländer nur mit Arbeitsbewilligung B oder C.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre Kurzofferte.

Motel Egerkingen (AGIF)
z. H. von Frau J. Bartholdi, 4622 Egerkingen
Telefon (062) 61 21 21

9358

Samstag und Sonntag frei

Restaurant und Tagungszentrum Helvetiaplatz

Betriebsassistentin – Chef de service (weiblich)

Um unser dynamisches, junges Team zu vervollständigen, suchen wir per 1. Januar 1988 oder nach Übereinkunft eine junge, aufgestellte

Serviertochter oder Hotelfachassistentin

die gerne einen Schritt vorwärts auf ihrer Karriereleiter wagen möchte.

Idealalter 21 bis 25 Jahre. Ihre Arbeitszeit ist vorwiegend von 05.30 bis 15.00 Uhr.

Auf Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung freut sich

Herr H. Rohrbacher, Geschäftsführer
Restaurant Helvetiaplatz
Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich
Telefon (01) 242 11 55

9520



Wir benötigen für die Wintersaison noch folgendes Personal:

Hotel Saaserhof ****

1 Saalkellner(in) 1 Saal-Restaurations- kellner

sprachkundig, D, E, F

Hotel Europa ****

1 Saal-Restaurations- tochter 1 Barkellner

sprachkundig, D, E

Anfragen erbeten an

Paul Bumann, Personalchef
3906 Saas Fee
Telefon (028) 57 27 91/57 15 51

9524

Hotel Rigi, Vitznau am Vierwaldstättersee

Wir suchen ab 15. Januar in unser heimeliges Einheimischen- und A-la-carte-Restaurant freundliche und fachkundige

Serviertochter

Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Ihren Anruf.

Hotel Rigi
Frau G. Gutknecht
6354 Vitznau
Telefon (041) 83 13 61

9558

Auf den
1. Januar 1988
oder nach Vereinbarung
suchen wir für unsere
Satellitenküche Bierquelle/Brasserie
Ratsstube einen

Alleinkoch

Einem selbständigen und verantwortungsbewussten Koch bieten wir eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit.

Herr P. Grandjean, Küchenchef, gibt Ihnen gerne nähere Auskunft und freut sich auf Ihre Bewerbung.

9863

CASINO BERN

Herrengasse 25, 3011 Bern, Tel. 031/22 20 27
Restaurant • Cocktail-Bar • Bierquelle • Terrasse • Bankettsäle

Restaurant Bowling 8603 Schwerzenbach

Gesucht wird

Serviertochter oder Kellner

auf Januar 1988.
Sehr gute Verdienstmöglichkeiten.

Telefon (01) 825 18 85

9547

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft

Anfangsreceptionistin Serviertochter oder Kellner

für Frühdienst

Serviceaushilfe Serviceaushilfe für samstags

Hotel Plattenhof
Zürichbergstrasse 19
8028 Zürich
z. H. von Frau Schlegel
Telefon (01) 251 19 10

9551

HOTEL-RESTAURANT

RÖSSLI HURDEN

BEI RAPPERSWIL

Für unser Spezialitätenrestaurant am Zürichsee suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt in Jahresstelle

Servicefachangestellte(r) Commis de cuisine Jungkoch Service- und Hofa-Lehrtochter (Frühling)

Ausländer bitte nur mit Bewilligung B oder C.

Wir würden uns freuen, nähere Details mit Ihnen persönlich zu besprechen und erwarten Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Mario Serra
Hotel Rössli
8640 Hurden
Telefon (055) 47 11 33

9512



Für die nächste Sommersaison sind in unserem jungen Team noch folgende Stellen frei:

- Serviertochter/Kellner
- Hilfskoch
- Buffettochter oder -bursche
- Zimmermädchen
- Kioskverkäuferin

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder die schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto.

Berghaus Griesalp, 033 76 12 31
CH-3723 Kiental/Berner Oberland
(Charlotte Rothenhäusler)

**Die Anzeige
ist immer noch
das erfolgreichste
Werbemittel.
Warum wohl?**



Restaurant «Schlossgut»
mit Gemeindefaal Münsingen
Schlossstrasse 8, CH-3110 Münsingen
Telefon (031) 92 45 43

Für unseren neuen, gepflegten und modernst eingerichteten Betrieb mit 120 Restaurationsplätzen und bis 420 Bankettplätzen suchen wir nach Übereinkunft oder per angegebene Daten

Sous-chef/ Saucier

(15. Januar oder 1. Februar 1988)

Chef de partie/ Entremetier*

eventuell auch Commis
(1. Februar oder 1. März 1988)

Chef de partie/ Garde-manger*

auch weiblich
(1. Februar oder 1. März 1988)

Serviertochter*

(1. Februar oder 1. März 1988)

* Es kommen auch Ausländer in Frage, welche noch nie in der Schweiz gearbeitet haben.

5-Tage-Woche, Montag geschlossen. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Angenehmes Arbeitsklima und guter Lohn.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Fritz Zbinden

9546



Ab sofort oder nach Übereinkunft suchen wir

Kellner oder Serviertochter

für Wintersaison, evtl. Jahresstelle. Gute Anstellungsbedingungen, Kost und Logis im Hause.

Bitte senden Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen an
Sporthotel Pontresina
H. G. und R. Pampel
CH-7504 Pontresina

9465



HOTEL-RESTAURANT "LANDHUS"
ZÜRICH-SEEBACH
Katzenbachstrasse 10, Tel. 301 33 10
Gesucht

Küchenchef

ab 1. Januar oder nach Vereinbarung.

Wir bieten Einkauf und Angebotsfreiheit gut eingerichteten Arbeitsplatz, 3- bis 4-Mann-Brigade und Lehrlinge, Beteiligungsvertrag. Wir erwarten neuezeitliche Küchenführung, Erfahrung in Lehrlingsausbildung, kalkulations- und bankettsicher, variantenreiche und initiative Küche.

Nähere Auskunft erteilt R. Heit

9506

Weil's Spass macht und mehr Ferien sind



Gute Zukunftsaussichten

Das bestbekannte Sporthotel in Graubünden, insgesamt 4 Hotels, 7 Restaurants, Bar, Sportanlagen, sucht auf die kommende Wintersaison folgende Mitarbeiter:

Réception:

Hostess

(D, F, E, für Gästeinformation)

Küche:

Commis de cuisine Kochlehrling

Service:

Buffetbursche Servicelehrling

Etage:

Hotelfachassistentin- Lehrtochter

Riva:

Serviceangestellte(r)

für Cafeteria

Hotel Filmserhof:

Commis de cuisine

Sportklub:

Kutscher/Pferdepfleger

für Reitschule

Bademeister/Masseur

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse:

Sporthotel Rancho
Personalbüro
Frl. Baumgartner
Telefon (086) 3 01 31
7031 Laax

8027



Telefon 086 3 01 31

CH-7031 Laax/Schweiz



«Ein Herz für junges Gemüse?»

Reizt es Sie, als

Koch oder Köchin

die farbige Palette von Gemüsen, Salaten, indischer Curries und vegetarischer Spezialitäten – in unserer modernen Produktionsküche zuzubereiten und in den Stationsküchen mit Liebe flink und «gluschtig» anzurichten?

42-Stunden-Woche, Betriebschluss täglich um 21.30 Uhr, auf Wunsch Zimmer mit eigener Dusche/WC im Hause.

Bei Interesse Aufstiegsmöglichkeit zum 2. Sous-chef.

Eintritt: Anfang Januar 1988 oder evtl. früher.

Bitte melden Sie sich bei Herrn Hiltl oder Herrn Vauthier.

Hiltl Veger Restaurant
8001 Zürich-Stadtzentrum, Sihlstrasse 28
Telefon (01) 221 38 72 oder 221 38 70

9182



zehntner service AG

Für eines unserer Restaurants in Bern suchen wir auf Anfang 1988

Aide du patron

Wenn Sie an einer weitgehend selbständigen Tätigkeit interessiert sind und gerne mit einem jungen und aufgestellten Team arbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Zehntner Service AG
Wabernstrasse 38
3000 Bern 23
Telefon (031) 45 45 21

Bitte M. Bürge verlangen

9482

BASEL HILTON

Suchen Sie eine Herausforderung?

Als meine

Sekretärin/ Sachbearbeiterin

im Personalwesen kann ich Ihnen diese anbieten. Sie erledigen nicht nur die Korrespondenz, meistens selbständig, in Deutsch, Englisch und Französisch, sondern kümmern sich auch um die gesamten Administrations-Angelegenheiten unserer 200 Mitarbeiter, betreuen diese gemeinsam mit mir und bilden KV-Lehrlinge aus.

Sind Sie kaufmännisch ausgebildet, haben eventuell auch die Hotelfachschule besucht, sprachgewandt und sind daran interessiert, mit Menschen aus vielen verschiedenen Kulturen umzugehen, dann sollten Sie mit mir Kontakt aufnehmen.

Ich sage Ihnen gerne, was Sie bei uns erwarten dürfen.

Eintrittsdatum: 1. März 1988.

Jean Claude Wermeille
Personal- und Ausbildungschef

9605



Basel Hilton
Aeschengraben 31
CH-4051 Basel
Telefon (061) 22 66 22
Telex 965 555

EDEN AU LAC ZÜRICH

Hotel-Restaurant allerersten Ranges sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de rang

Für ausländische Bewerber ist Ausweis B oder C erforderlich.

Bewerbungen sind erbeten an die Direktion
Hotel Eden au Lac
Utoquai 45, 8023 Zürich
Telefon (01) 47 94 04

9646

SAVOY

SAVOY
VIVRE *Arosa*

Für unser *****-Sporthotel suchen wir in Jahresstellung (eventuell Wintersaison)

Réceptionist (D, E, F)

Wenn Sie Freude haben, in einem jungen dynamischen Team zu arbeiten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Direktion zu richten.

Joe L. Gehrler, Dir.
Tel. (081) 31 02 11
Telex 74 235

9651

SAVOY-HOTEL, CH-7050 AROSA

Joe L. Gehrler, Dir.,
Tel. 081/31 02 11
Telex 74 235

Bierli alp Chäller engelberg

TEL. (041) 94 33 00

Wir suchen auf die Wintersaison noch

eine junge, attraktive, aufgestellte und nette

Barmaid
(Schweizerin oder C-Bewilligung)

und

Barserviertochter

sowie einen

Kellner

einen jungen und initiativen

Haus- und Officeburschen

eine

Garderobière

eine eher ältere Frau, der es Freude macht (eventuell Zweitjob), auf die Garderobe unserer Gäste aufzupassen.

Wenden Sie sich bitte an Herrn
R. Mühle
Telefon (041) 94 33 00 oder
Telefon (031) 22 95 21

P 05-009025

GN GASTRO-NORM

Stossbetrieb

Defekte an Apparaten und Maschinen treten stets dann auf, wenn die Küche ein Maximum leisten muss. Störungen und Unterbrüche lassen sich weitgehend verhindern, wenn die Kücheneinrichtungen nach den Richtlinien der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte bedient, gepflegt und unterhalten werden.

Die Richtlinie GN 300 kann beim Sekretariat der SNK, Laubenstrasse 35, 8712 Stäfa, zum Preis von Fr. 5.- bezogen werden.

Gasthof zum Bad Oberentfelden

Aaraustrasse 55,
CH - 5036 Oberentfelden, Aarau

Der neu eröffnete Betrieb nahe der Stadt Aarau mit komfortablen Gästezimmern sowie Restaurationsräumen wie:
Rötisserie - Grillraum, Badstube, Waltherstube, Pizzeria, Vinerie/Partyraum, Pub.

Zur Ergänzung unseres erfolgreichen Teams suchen wir

Chef(in) de service

sowie

Betriebsassistenten(-in)

und

Hotelfachassistentin

Fühlen Sie sich angesprochen, eine neue Aufgabe in einem neuen, wunderschönen Betrieb anzunehmen, der Ihnen nebst den üblichen Leistungen ein angenehmes Arbeitsklima bietet, dann richten Sie Ihre Bewerbung an die obenstehende Adresse z. H. von Herrn Palm, Telefon (064) 43 40 47

9627



AMBASSADOR SWISS HOTELS.

Wir suchen

Walhalla-Restaurant
Brasserie Haldengut
Bankette und Konferenzen
bis 60 Personen
Culinarium SBG

Wir beginnen im Januar mit der Totalerneuerung der Küche. Aus diesem Grunde suchen wir zur Verstärkung unserer 10köpfigen Brigade per sofort oder nach Übereinkunft einen

Chef de partie Commis de cuisine

Ihr neuer Arbeitsplatz wird die modernste Küche in St. Gallen sein.

Wir wünschen uns einen Chef de partie und einen Commis de cuisine, die mit ihrem Können im wesentlichen dazu beitragen, die Ideen der neuen Gastronomie zu verwirklichen. Wir bieten einen Lohn, der ihren Erfahrungen und Leistungen entspricht.

Für die Brasserie Haldengut, unser Speiserestaurant mit Teller-service, suchen wir eine

Serviertochter

Sie werden von uns gründlich eingearbeitet. Wir bieten Ihnen gut geregelten Schichtbetrieb und einen hohen Lohn mit Umsatzbeteiligung. Zimmer kann zur Verfügung gestellt werden.

Richten Sie Ihre Offerte bitte an

9286



Hotel Walhalla
St. Gallen

Roland Studer
Bahnhofplatz
CH-9001 St. Gallen
071-22 29 22

Haben Sie Freude an der italienischen Küche? Wir suchen einen dynamischen

Koch

für unser toskanisches Spezialitäten-Restaurant mitten in Bern.

Wir sind ein lebendiger Betrieb mit angenehmen Arbeitsklima und bieten 5-Tage Woche, Schichtbetrieb, Sonntag frei.

Eintritt: Anfangs Januar oder Februar
Rufen Sie uns doch an!

Tel: 031 22 78 50

Herrn Allemann oder Herrn Rodriguez verlangend



Trattoria Toscana
Marktgass- Passage 3
3011 Bern, Tel. 22 78 50

L O R E N Z I N I



RESTAURANT ZUM SCHÜTZENHAUS

Fam. J. & F. Häberli · Oberdorfstrasse 10 · 3053 Münchenbuchsee
Telefon 031-86 02 81

DER TREFFPUNKT FÜR GOURMETS - DER STANDORT FÜR ANLÄSSE

Nebst traditioneller Speisekarte für die Gaststube pflegen wir im Speisesaal neue französische Küche mit grosser Sorgfalt und mit gutem Erfolg.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft Sie oder Er als

Chef de partie

(mit Freude und Interesse an der Nouvelle Cuisine)

Commis

(geeignet für Weiterbildung)

Saaltochter oder Kellner

für Speisesaal, Bankette und Restaurant.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Nur Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung B oder C.

6912

PALACE ***** LUZERN

Palace Hotel, 6000 Luzern

In unser junges, dynamisches Team suchen wir per Anfang Januar oder nach Übereinkunft noch folgende Mitarbeiter:

Bar **Barman**

Service **Chef de rang
Commis de rang**

Küche **Chef de partie**

Réception **Sekretär oder Sekretärin**

Es kommen nur Bewerber und Bewerberinnen schweizerischer Nationalität oder mit Bewilligung B oder C in Frage.

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit und auf Wunsch Kost sowie Logis in unserem modernen Personalhaus (alle Zimmer mit Bad).

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit Zeugnis kopien und Foto zu adressieren an

Jürg R. Reinshagen
Palace Hotel, 6006 Luzern

6992

Member of The Leading Hotels of Switzerland

PALACE ***** LUZERN

Palace Hotel, 6000 Luzern

In unser junges, dynamisches Team suchen wir per Mitte Januar oder nach Übereinkunft eine

F+B-Sekretärin

Zu den wesentlichen Aufgaben gehören:

- F+B-Administration mittels EDV
- Korrespondenz
- Ablösung des F+B Assistenten

Über weitere Details und was wir Ihnen bieten können, unterhalten wir uns am besten persönlich.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit Zeugnis kopien und Fotos zu adressieren an

Jürg R. Reinshagen
Palace Hotel, 6006 Luzern

9606



Member of The Leading Hotels of Switzerland

Wir sind ein internationales *****-Hotel und zählen zur schnellwachsenden Hotelkette der Welt.

Ab sofort oder nach Vereinbarung sind noch folgende Stellen zu besetzen:

Administration / Front Office / Telefonzentrale

Buchhaltungs- mitarbeiter(in) Telefonist(in)

Für diese Stellen sind Berufserfahrung sowie gute Sprachkenntnisse in D, E und F erforderlich.

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima in einem jungen und initiativen Team bei geregelter Arbeitszeit. Auf Wunsch können wir Ihnen ein möbliertes Studio zur Verfügung stellen.

Ausländer können nur mit gültiger B- oder C-Bewilligung berücksichtigt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, oder rufen Sie uns doch einfach an.



Atlantis Sheraton Hotel

The hospitality people of

Hotel Atlantis AG, Dättschweg 234, CH-8055 Zürich
Telefon 01/463 0000, Telex 813 338 ATS, Telefax 01/463 03 88

Für unser an einmaliger Lage im Berner Oberland gelegenes Grandhotel suchen wir nach Vereinbarung (in Jahresstelle) den

F+B-Manager

Der F+B-Bereich umfasst ein gut frequentiertes Restaurant mit 200 Plätzen, eine gepflegte Hotelbar sowie eine lebhaft Bankettabteilung.

Eine abgeschlossene Kochlehre, Ausbildung an einer Hotelfachschule sowie Erfahrung in den Bereichen Angebotsplanung, Verkauf, F+B-Kontrolle, Durchführung von Banketten und Seminarien helfen Ihnen, den gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Ebenfalls benötigen Sie gute Kenntnisse der deutschen, englischen und französischen Sprache.

Wenn Sie diese vielseitige, interessante, mit den nötigen Kompetenzen ausgestattete Kaderstelle interessiert, senden Sie uns Ihre vollständigen Unterlagen mit Foto unter Chiffre 9652 an hotel revue, 3001 Bern.

Tessin Ristorante Anita 6515 Gudo

(an zentraler Lage zwischen Bellinzona und Locarno)

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft für unser neues, rustikales Tessiner Restaurant mit Café-Bar junge, freundliche

Serviertochter

(Saison- oder Jahresstelle)

Buffettochter

bis 31. Januar 1988

Nur Schweizerinnen oder Ausländerinnen mit Jahresbewilligung.

Italienisch- und Deutschkenntnisse von Vorteil. Verpflegung und Zimmer im Hause.

Telefonieren oder schreiben Sie uns.

Fam. G. Cupic-Schneider
Telefon (092) 64 11 97

9604



Joe + Pia Dietlin
Aeschenvorstadt 24
4010 Basel
Telefon 061-
23 90 90 (Hotel) und
23 69 20 (Restaurant)

Hotel Drachen Basel ****

Nach mehrjähriger, erfolgreicher Zusammenarbeit verlassen uns beide Hotelsekretärinnen und gehen zusammen nach Australien.
Sind Sie vertrauenswürdig, qualifiziert, freundlich und einsetzfreudig?
Lieben Sie Ihren Beruf? Schätzen Sie Selbständigkeit und Kontakt mit Menschen aus aller Welt? Dann sind Sie im aufgestellten Drachen-Team als

Hotelsekretärin

herzlich willkommen.
Eintritt zirka 1. Februar

9639



Das grösste Hotel in der Schweiz sucht zur Ergänzung seiner Küchenbrigade per sofort oder nach Übereinkunft noch folgende Mitarbeiter:

Chef de partie
für unser Personalrestaurant
sowie

**Chef de garde
Commis de cuisine**

Wir bieten Ihnen die 5-Tage-Woche, gute Sozialleistungen, den 5-Tage-Service dieses gehobenen Betriebes mit vielseitiger Gastronomie suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Schweizer Köche oder Ausländer mit B- oder C-Bewilligung, die in einer Küchenbrigade als Stützen mitarbeiten möchten, sind gebeten, ihre vollständigen Unterlagen z. H. von Herrn D. Dobler, Personalchef, zu senden oder uns unverbindlich anzurufen.

9626

Wo man sich trifft:

HOTEL NOVA-PARK
Hotel · 6 Restaurants · Bars · Clubs
Discothèque · Kongress-Center

Badenerstrasse 420 8040 Zürich
Telefon 01/491 22 22. Telex 822 822 nova



RESTAURANT AGNES AMBERG

Zur Ergänzung unserer Brigade suchen wir nach Übereinkunft je einen jungen, begabten

Entremetier Chef tournant

mit erstklassiger beruflicher Ausbildung, dem Bestreben nach hoher Perfektion, Freude an der Verarbeitung von qualitativ hochstehenden Lebensmitteln und Team-Geist.

Wir bieten Ihnen einen den Leistungen entsprechenden Lohn und Aufstiegsmöglichkeiten. Unser Restaurant ist jeden Sonntag und an sämtlichen Feiertagen geschlossen.

Bewerber (Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung C), die bereit sind, den hohen Anforderungen gerecht zu werden und viel dazulernen wollen, richten bitte ihre schriftliche Offerte an

Sekretariat Agnes Amberg, Hottingerstrasse 5, 8032 Zürich
Telefon (01) 251 44 81

9628



Wollen Sie in Zukunft in einer traditionellen, antiken Zunftstube in einem modernen Restaurationsbetrieb als

Serviceangestellte

arbeiten?

Legen Sie besonderen Wert darauf

- die allerbesten Produkte zu verkaufen
- von Kennern für Kenner zubereitete Gerichte zu servieren
- regelmässig der Saison angepasste Spezialitäten anzubieten
- Ihre Sprachkenntnisse mit internationaler Kundschaft zu pflegen

so sind Sie bei uns am richtigen Platz.
Wir sind ein junges Team in einem lebhaften Betrieb.
(Sonntags geschlossen).
Interessiert?

Rufen Sie uns doch mal unverbindlich an, und verlangen Sie Frau Riegger. Telefon (042) 21 18 66.

9401

Gesucht in Wintersaison

Serviertochter sowie Tochter

für Zimmer und Serviceabteilung.

Anfragen an D. Ulmer
Hotel Felsenkeller
7083 Lantsch/Lenzerheide
Telefon (081) 71 11 34

9640

Bienne

Pour création d'un nouveau restaurant nous cherchons

un jeune chef de cuisine un chef de rang deux sommeliers une barmaid

Votre profil: entre 20 et 30 ans. Esprit inventif. Passionné de restauration, formation école hôtelière, bilingue, libre janvier, permis B ou C.

Si vous vous reconnaissez composer le (032) 226 373 pour un premier contact avec une toute jeune société en restauration.

9644

Mitten in Bad Ragaz befindet sich die in altherwürdigem Stil neu aufgebaute ****-Hotel-Residenz Tamina.

Für den A-la-carte-Service dieses gehobenen Betriebes mit vielseitiger Gastronomie suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

1 Commis de cuisine 2 Chefs de partie 1 Casserolier/ Officebursche

nur Schweizer oder Bewilligung B oder C.

Es erwartet Sie ein gutes Salär mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen.

Rufen Sie einfach an, verlangen Sie Herrn Schenk.

**HOTEL RESIDENZ TAMINA
BAD RAGAZ**

7310 Bad Ragaz
Telefon (085) 9 01 51

P 13-00606

Seit 1826

**Gasthof zum Bad
Oberentfelden**

Aaraerstrasse 55,
CH - 5036 Oberentfelden, Aarau

Der neu eröffnete Betrieb nahe der Stadt Aarau mit komfortablen Gästezimmern sowie Restaurationsräumen wie:

Rötisserie - Grillraum, Badstube, Waltherstube, Pizzeria, Vinothek/Partyraum, Pub.

Zur Ergänzung unseres erfolgreichen Teams suchen wir noch folgende Mitarbeiter

Küche

**Chef de partie
Commis de cuisine**

Buffet

Buffettochter/-bursche

Restaurants

**Service-
mitarbeiter(innen)**

Fühlen Sie sich angesprochen, dann senden Sie Ihre Bewerbung an die obenstehende Adresse z. H. von Herrn Palm, Telefon (064) 43 40 47



9627



Hotel Metropol

sucht für Wintersaison

Sekretärin/Praktikantin

Offerten, Foto und Gehaltsanspruch an die Direktion Hotel Metropol 7050 Arosa

9643



GRAND HOTEL KRONENHOF PONTRESINA

Für die kommende Wintersaison, ab sofort bis Anfang April, suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Lingeriegouvernante (in Jahresstellung)

1. Lingère

(eventuell in Jahresstellung)

Lingeriemädchen

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an

Direktion
Grand Hotel Kronenhof
7504 Pontresina
Telefon (082) 6 01 11

9649



Wir suchen einen sympathischen

Servicefachangestellten

(männlich oder weiblich)

Wir sind ein gepflegter Landgasthof zwischen Zürich und Winterthur, mit einer grossen Stammkundschaft, die sich mit uns auf Sie freut. Sie sollten sich mit unserer Erfolgslinie identifizieren. Durch die Vertretung des Patrons für 1 bis 2 Tage könnten Sie in eine Chefposition hineinwachsen. Für eine Persönlichkeit, der echte Dienstleistung etwas bedeutet, eine tolle Aufgabe.

Auf ein persönliches Gespräch freut sich Herr H. P. Salim.

**Gasthof Rössli
Kempthalstrasse 52, 8308 Illnau**

ofa 135.412.290

servotel AG

Der richtige Partner im Gastgewerbe

Chef de service, Chef de cuisine, Direktionsassistent, Gouvernante, Geschäftsführer, Kellner, Koch usw.

Möchten Sie sich in nächster Zeit beruflich verändern? Möchten Sie sich diskret und unverbindlich über das aktuelle Stellenangebot informieren lassen?

Auch wenn Sie in

ungekündigter Stellung

arbeiten, können wir sicherlich für Sie tätig werden. Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an.

servotel AG

Personalberatung für das Gastgewerbe
CH-4051 Basel, Theaterstrasse 10
Telefon (061) 22 97 95

9622

In unserer Telefon- und Telexzentrale wird ab Frühjahr 1988 die Stelle der

Chef-Telefonistin

frei.
Wir erwarten eine initiative und aufgeschlossene Mitarbeiterin, die Freude an selbständigem Arbeiten hat und einem kleinen Mitarbeiterteam vorzustehen vermag.
Für diese verantwortungsvolle Aufgabe sind gute Sprachkenntnisse in D, E, F und I unerlässlich und etwas Hotelierfahrung von Vorteil.

Interessenten oder Interessentinnen wenden sich mit den üblichen Bewerbungsunterlagen an

9699



Atlantis Sheraton Hotel

The hospitality people of IIT
Hotel Atlantis AG, Döltschweg 234, CH-8055 Zürich
Telefon 01/463 0000, Telex 813 338 ATS, Telefax 01/463 03 88



Wir sind ein im Zentrum gelegenes Erstklasshotel, welches sich eines ausgezeichneten Rufes erfreut und bemühen uns, unseren Gästen aus aller Welt ein zweites Zuhause zu bieten.

Zur Ergänzung unseres Mitarbeiterstabes suchen wir noch einige qualifizierte Angestellte:

Restaurant «La Soupière»
**Chef de rang/
Servicefachangestellte
Demi-chef de rang**

Englische und/oder französische Sprachkenntnisse. Erfahrung im A-la-carte-Geschäft.

Etage/Bufet
Hotelfachassistentin

möglichst mit Sprachkenntnissen, als Ablösung der Gouvernanten. Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit.

Wir bieten einen sympathischen Arbeitsplatz in einem traditionsreichen und doch modernen Haus. Ausländische Bewerber benötigen einen Lehrabschluss bzw. das Diplom einer anerkannten Hotelfachschule.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder einen ersten telefonischen Kontakt. Montag bis Freitag von 10.00-12.00 Uhr; Frau H. Strässle verlangen.

Direktion Hotel Schweizerhof
Postfach 6375, 8023 Zürich
Telefon (01) 211 86 40

8591



Kinderspital Zürich
Universitäts-Kinderklinik

Für unsere Personalhäuser (280 Zimmer) suchen wir per 1. Februar 1988 oder nach Über-einkunft eine

jüngere Hausmutter

Wir bieten Ihnen:

- selbständige Tätigkeit
- Samstag/Sonntag frei
- Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten im Hause

Wir erwarten von Ihnen:

- Freude am Umgang mit den Bewohnern
- Initiative, Flexibilität
- Fremdsprachenkenntnisse mündlich (Italienisch oder Spanisch)
- Bereitschaft, teilweise auch praktisch mitzuarbeiten

Für die Aufgabe eignet sich eine ausgebildete Hotelfachassistentin oder eine Mitarbeiterin mit gleichwertiger Ausbildung.

Nähere Auskunft erhalten Sie bei Frau B. Huber, Hausw. Betriebsleiterin, Kinderspital Zürich, Steinwiesstr. 75, 8032 Zürich, Telefon (01) 259 77 16.

P 44-2612

Haben Sie Freude an schönen Dingen?

Als einer der grössten Anbieter im Bereich Gastronomiebedarf verkaufen wir viele attraktive Dinge.

Zur Verstärkung unseres dynamischen, jungen Teams suchen wir einige aufgestellte Mitarbeiter:

Mitarbeiter(in) Einkauf/F+B

zur Verstärkung unseres Einkaufs. Wenn möglich mit kaufmännischer Grundausbildung, F-/E-Kenntnissen und einige Zeit Erfahrung im F + B

**Mitarbeiter(in)/
Sachbearbeiter(in)
Innendienst**

mit Schwergewicht auf Kundenbetreuung, Verkauf, Offertwesen. F-/E-Kenntnisse mit kaufmännischem Background, Hotel- oder Gastronomieerfahrung

Sekretär(in)

für das lebhaftes Direktionssekretariat oder den Verkauf, F/E mit Erfahrung Gastronomie/Hotellerie

Wir bieten geregelte Arbeitszeit.

Fühlen Sie sich angesprochen? So rufen Sie uns am besten gleich an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

Jolie Table AG
Riedstrasse 8
8953 Dietikon
Telefon (01) 741 41 81
Frau A. Leiggenger



P 44-61



Wir suchen für unser Kur-, Ferien- und Passantenhotel mit treuer, anspruchsvoller Kundschaft mit Eintritt Anfang Februar 1988 oder nach Übereinkunft

Sekretärin/Réceptionistin

mit Hotelierfahrung und Kenntnis der maschinellen Gästebuchhaltung.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugniskopien erbeten an:
Claudio Sandi, Hotel Sandi
7310 Bad Ragaz
Telefon (085) 9 17 56

**Lieben Sie
die Abwechslung?**

Für unseren Party-Service suchen wir einen

**Chauffeur/
Magaziner**

Vorzugsweise bringen Sie eine Ausbildung als Koch mit. Sie sind deutschsprachig und haben gute Umgangsformen.

Sie beliefern unsere Kunden und betreuen unser Material-Lager.

Zur Ausübung Ihrer Tätigkeit ist der Fahrausweis Kat. B erforderlich.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich bitte unter **TEL. 278 58 50**.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich, Personalwesen, Postfach 906, 8021 Zürich

**Miteinander
die Zukunft meistern.**



Gesucht per Januar 1988 in kleine Brigade

Chef de partie

Ausländer nur mit B-Bewilligung.

Wenn Sie Wert auf einen interessanten Job mit gutem Teamwork legen, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen zuhanden von Herrn Münch.

ofa 161.135.043

Wir sind ein neuzetliches ***-Hotel-Restaurant und suchen in gutgehendes Speiselokal, fachkundige und freundliche

Serviertochter

Eintritt: 10. Februar 1988 oder nach Übereinkunft.

Bitte rufen Sie uns einfach an, oder schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto.

Fam. B. Theus-Wellinger
Bonaduz bei Chur

9576



Gesucht freundliche

Barmaid

an unsere Hotelbar.
Arbeitszeit: Mo bis Fr 17.00 bis 01.00 Uhr, Sa und So frei.

Swiss Motel
Kollermühle, 6300 Zug
Telefon (042) 41 45 15

9614

Auf Frühling 1988

Butler-Ehepaar

gesucht. Wenn Sie sich in 5-Stern-Hotels zuhause fühlen und Kunstgegenstände lieben und pflegen können, dann ist das Ihr Traum-Job, wenn Sie geistig und körperlich voll wach sind.

Auskunft: L. Zwicker
Lebensberatung
Emmaus-Hof
6033 Buchrain

ofa 112.621.346



Auf die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter

**Hofa/
Direktionsassistentin**

Aufgabenbereich:
Réception, Service, Etage, Lingerie

Restaurationstochter

für Hotelspeisesaal und A-la-carte-Service.

Wir sind ein wunderschönes, kleines, altes Hotel und freuen uns auf initiative, unkomplizierte Mitarbeiter zur Ergänzung unseres jungen Teams.

Wenden Sie sich an:

Sepp Waldegg
Hotel Piz Mittel
Telefon (081) 74 11 61

9176

Gesucht wird selbständiger, tüchtiger

Alleinkoch

per sofort. Jeden Samstag/Sonntag frei, Feiertage, plus 4 Wochen Ferien. Sehr hoher Lohn garantiert.

Ferner ein

**Kellner
Buffet-/Küchenbursche**

Er oder Sie (nur mit Bewilligung B oder C); Zimmer vorhanden.

Restaurant Grindel
Grindelstrasse 11, 8303 Bassersdorf
(Nähe Flughafen Kloten)
Telefon (01) 836 73 80

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Bitte verlangen Sie Herrn Kubak.

8893

Luxushotel

in Zürich sucht per sofort oder nach Vereinbarung zuverlässigen und freundlichen

Concierge - Tournant

Sprachkenntnisse in D, E, F und I sowie Berufserfahrung in ähnlicher Position sind erwünscht.

Interessenten bewerben sich bitte mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 9357 an hotel revue, 3001 Bern.

**STEIGENBERGER
HOTEL BELVEDERE**

Unsere Mitarbeiter profitieren nicht nur von den Vorteilen, die ein internationales Grandhotel mit 240 Betten bietet, sondern auch von den unzähligen Sport- und Freizeitmöglichkeiten, die Sie bei uns antreffen. Wenn auch Sie die Messlatte für Qualität hoch ansetzen, dann werden Sie sich in unserem «Fünftsternsteam» sicherlich wohl fühlen.

Für die Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Loge: **Chauffeur**

Restaurant: **2. Oberkellner**

Küche: **Commis de cuisine**

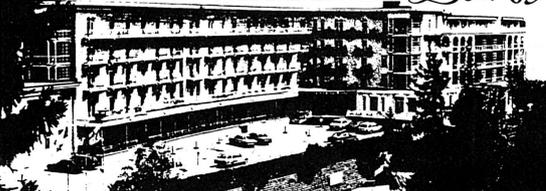
Wäscherei: **Lingerie-Gouvernante**

Hätten auch Sie Freude, unserem dynamischen Team anzugehören? Dann richten Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien an das Personalbüro.

Steigenberger Hotel Belvédère
Promenade 89, 7270 Davos Platz

9650

STEIGENBERGER HOTEL BELVEDERE Davos



Grandhotel mit Ambiance und 5 Sternen.

Wir suchen

Wir suchen für unser lebhaftes Grossrestaurant in Basel

Chef de service

Sie haben Freude an einer abwechslungsreichen, anspruchsvollen, aber auch weitgehend selbständigen Tätigkeit, dann sind Sie die richtige Person für diese verantwortungsvolle Aufgabe.

Bei uns finden Sie die 5-Tage-Woche, ausgebauten Personalfürsorge, angenehmes Arbeitsklima sowie einen den Anforderungen und Leistungen entsprechenden Lohn.

Eintritt: nach Vereinbarung.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Stephan Blaser
Bahnhof Buffet Basel SBB
Centralbahnstrasse 14
4002 Basel

oder rufen Sie mich an: Telefon (061) 22 53 33

P 03-4082



**Bahnhof
Buffet
Basel SBB**
Tel. 061/22 53 33



HOTEL ST. GOTTHARD ZÜRICH

Das Hotel St. Gotthard im Herzen von Zürich, nahe dem Hauptbahnhof, mit 200 Betten, vier Restaurants, einem Bankett- und Partyservice sowie vier Konferenzzimmern.

Für diesen lebhaften Betrieb suchen wir per Mitte Januar 1988 oder nach Übereinkunft eine

Reservations-Sekretärin

Wir erwarten von Ihnen gute Sprachkenntnisse in D, F, E in Wort und Schrift, exakte und speditive Arbeitsweise.

Sollten Sie einige Jahre Réceptionserfahrungen haben und erschreckt Sie das Wort Computer nicht?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeit, jeden Samstag und Sonntag frei, Einkaufsvergünstigungen sowie eine Personal-Kantine.

Interessiert?

Herr F. H. Offers oder Fräulein A. Thomet erteilen Ihnen gerne weitere Auskunft.

Hotel St. Gotthard
Bahnhofstrasse 87
8023 Zürich
Telefon (01) 211 55 00



9468

Flughafen-Restaurants 8058 Zürich

Auf Januar 1988 suchen wir in Jahresstellung einen jungen

Betriebsassistenten oder -assistentin

(Anfangs-Chef de service)

Wir bieten Ihnen einen vielseitigen, interessanten Posten zur Unterstützung des Betriebsleiters in einem unserer Restaurants. Diese Stelle ist für die berufliche Weiterbildung sehr geeignet.

Von unserem neuen Kadermitarbeiter erwarten wir

- abgeschlossene Lehre im Gastgewerbe oder Hotelfachschule
- Englisch- und Französischkenntnisse
- Kontaktfreudigkeit

Wenn Sie gerne mehr über diese Stelle erfahren möchten, schreiben Sie uns, oder rufen Sie uns an. Unsere Herren J.-L. Gerber oder J. Grohe werden Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung einladen.

Flughafen-Restaurants
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00



Flughafen-Restaurants Zürich

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung freundliche

zuverlässige Frau

zur selbständigen und alleinigen Betreuung unserer neuen, praktisch eingerichteten

Personal-Cafeteria

Aufgabenbereich:

- Zubereitung kleiner und einfacher Mahlzeiten/Snacks für die Mittagsverpflegung
- Kaffee- und Getränkeservice
- Betreuung der Getränke- und Warenautomaten
- Raumpflege für Cafeteria, Küche, Economat

Wenn Sie an dieser lebhaften und abwechslungsreichen Beschäftigung interessiert sind und eine Dauerstelle suchen, dann senden Sie uns Ihre Bewerbung, oder verlangen Sie weitere Informationen bei unserem Herrn Löttscher.

AUTOPHON Bürocom AG
z.H. Herrn R. Löttscher
Stauffacherstrasse 145, 3000 Bern 22
Telefon, 42 66 66

ab 1. 1. 1988:
Bolligenstrasse 56, 3000 Bern 22
Telefon 40 91 11

P 05-117

AUTOPHON 
Ein Unternehmen der ascom



Hotel-Restaurant
Brüniig & Balm
Fam. R. Schweizer
CH-6082 Brüniig, Tel. 036/71 17 08

Bei Schweizer's lässt sich gut arbeiten...

Ab Frühjahr 1988 geben wir wieder einem/einer

**Kochlehrling
Servicelehrtöchter**
die Chance, eine gut ausgebildete, ausbaufähige Lehre zu absolvieren.
Wir informieren Sie gerne näher.

9566



**Seehotel Delphin
Meisterschwanden**
Familie E. Fischer
Telefon 057 27 11 88

In unserem traditionsreichen Hotel- und Restaurationsbetrieb, mit Fischspezialitäten, am Hallwilersee (Nähe Aarau/Lenzburg), haben wir die Stelle als

Küchenchef

auf das Frühjahr 1988 oder nach Vereinbarung neu zu besetzen!

Sind folgende Eigenschaften Ihre Stärke:

- Organisationstalent
- Produkt- und Kostenbewusstheit
- Selbständigkeit, verantwortungsbewusst
- Führen und Schätzen Ihrer Mitarbeiter,

dann erwartet Sie in unserem Team

- eine mittlere Küchenbrigade
- eine Kundschaft, die Ihr Flair zu schätzen weiss
- eine Jahresstelle.

Wäre das eine Herausforderung für Sie?

Wenn Sie im Minimum 25 Jahre alt sind, würden wir uns freuen, Ihre kompletten Unterlagen mit neuerer Foto zu erhalten. Herr Fischer beantwortet gerne Ihre Anschrift.

Seehotel Delphin
5616 Meisterschwanden
057 27 11 88

Wir suchen nach Übereinkunft den kreativen und dynamischen

Küchenchef

Hervorragende Kochkenntnisse, Berufsfreude, eigene Ideen und persönliches Engagement sind für uns selbstverständlich. Zudem beherrschen Sie in unternehmerischem Interesse das Kalkulationswesen und können eine mittlere Brigade führen und begeistern.

Unter diesen Voraussetzungen erhält der Bewerber auch die nötigen Freiheiten, um seine Ideen verwirklichen und in diesem schönen Beruf aufblühen zu können.

Ihr neuer Arbeitsplatz: bestbekanntester und traditionsreicher Hotel- und Restaurationsbetrieb im Appenzellerland.

Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit können wir Ihnen den hohen Anforderungen entsprechendes, grosszügiges Salär offerieren. Ihre Bewerbung, welche wir mit voller Diskretion behandeln, richten Sie bitte unter Chiffre US 1049 ofa an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8610 Uster.

Für ein umsatzstarkes Restaurant in der Bündner Metropole (Chur) suche ich auf den 1. Februar 1988 noch folgende Mitarbeiter

1 Betriebsassistent(in)

Büro/Service

4 Servicefachangestellte

1 Sous-chef

3 Commis de cuisine

sowie auf Frühjahr 1988

1 Kochlehrling oder

-Lehrtöchter

Geboten wird geregelte Arbeitszeit sowie gute Entlohnung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie an:

H. Kassubek, Haus Cavadura,
7250 Klosters
Telefon (083) 4 26 47 oder
G: (083) 3 77 51

9583



Seehotel Sternen
6048 Horw/Luzern Tel. 041-407722

Für ausgewiesenen

Chef de partie

haben wir per sofort eine Stelle anzubieten. B-Bewilligung als Jahresaufenthalter kann besorgt werden. Verpflichtung für 2 Jahre.

Wir erwarten mit Interesse Ihre Bewerbung.

9580

Saas-Fee

Gesucht für die kommende Wintersaison ab 19. 12., evtl. 1. Februar 1988

1 Saaltöchter Jungkoch/Grillkoch Kindermädchen

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

«Tenne»

Hotel und
Spezialitätenrestaurant
Tenne ***, 3906 Saas Fee
Telefon (026) 57 12 12

9587

Romantik Hotel Tamaro 6612 Ascona

sucht auf 15. März 1988 oder nach Übereinkunft

Sekretärin

(Schweizerin)

Restaurations- töchter

Saaltöchter

Commis

garde-manger

Lingère

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an

Fam. Paolo Witzig
Romantik Hotel Tamaro
6612 Ascona
Telefon (093) 35 02 82

 **Romantik Hotels
& Restaurants**

Davos

Gesucht per sofort oder Übereinkunft

Jungkoch/Köchin

Nähere Auskunft erteilt:

Gasthof Landhaus
Davos Frauenkirch
Telefon (083) 3 63 35

057 132.746.279

Institut Rosenberg

scil 1889

Internete für Mädchen und Jungen
Höhenweg 60, 9000 St.Gallen

Suchen Sie eine neue, abwechslungsreiche Herausforderung?

Bereitet Ihnen der Umgang mit Schülern Spass? Sind Ihnen die Routinearbeiten im Büro verleidet, und wollen Sie aktiv mitdenken und selbständig Hand anlegen? Dann sind Sie unsere jüngere, tüchtige und zuverlässige

Assistentin der Verwaltung (evtl. Hofa)

und melden sich bei Frau Hoegger,
Telefon (071) 27 78 09

P 33-4130

Wir bieten Ihnen keine ruhige Aufgabe.

Als

Kontrollleur(in)

für unsere Minibars auf allen nationalen (SBB-Netz, Rhätische Bahn «Glacier-Express»), zum Teil auch internationalen Strecken ab Zürich oder Chur sollten Sie vor allem

selbständig arbeiten können.

Wir, die Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft SSG, ein zukunftsorientiertes Unternehmen, sind für den Verpflegungsdienst in den Zügen verantwortlich.

Als Chef über Stewardessen und Stewards sind Sie für einen reibungslosen Betriebsablauf zuständig. Gute Führungsqualitäten sowie Kenntnisse der französischen und italienischen Sprache sind ebenso von Vorteil wie Integrität und Belastbarkeit. Eine sehr anspruchsvolle Aufgabe für einen gelernten Verkäufer oder jemanden aus dem Gastgewerbe, der seine mehrjährige Berufserfahrung voll einsetzen möchte!

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien. Ein persönliches Gespräch wird Ihnen Aufschluss über unsere fortschrittlichen Anstellungsbedingungen und Ihre Entwicklungsmöglichkeiten geben.

Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft SSG
Personalabteilung
Neuhardstrasse 31, 4601 Olten

P 29-412

GABER



Per Januar/Februar 1988 ist in unserem lebhaften Restaurations- und Flugverpflegungsbetrieb die Stelle als

F & B-Assistent

Schwerpunkt Einkauf

zu besetzen.

Die Anforderungen an den Stellenbewerber sind folgende:

- absolvierte Kochlehre
- Hotelfachschule oder KV-Abschluss
- einige Jahre Berufserfahrung
- marktorientiert und gute Warenkenntnisse im Lebensmittelbereich
- wichtig sind uns auch Eigeninitiative, Verhandlungsgeschick und ausgeprägtes Qualitätsdenken
- Sprachen: D + F in Wort und Schrift, evtl. E; Idealalter: 26-30 Jahre

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und interessante Dauerstelle mit fortschrittlichen Anstellungsbedingungen, regelmässige Arbeitszeit, Flugvergünstigungen usw.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

9596

airport restaurants basel-mulhouse
Tel. 061/57 32 34
CH-4030 Basel-Flughafen



HOTEL RESTAURANT
Zugerflor

Wir sind ein eher kleines, aber gediegenes 3-Stern-Hotel inmitten der Zuger Geschäftswelt und suchen auf Anfang Februar oder nach Übereinkunft

Réceptionist(in)
Jungkoch (-köchin)

Wir bieten Ihnen nebst optimalen Arbeitsbedingungen guten Lohn und hauptsächlich am Wochenende frei.

Bewerbungen nimmt gerne Herr von Rickenbach entgegen.

Baarerstrasse 97
6300 Zug
Telefon 042/21 15 28, Telex 862277

9613

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Personalprofi

für unsere 70 bis 80 Angestellten. Unsere Firma wird weiterhin ausbauen und richtet jetzt neu in Zürich eine Personalabteilung ein. Unsere Betriebe sind hauptsächlich Hotel und Discos, in der Schweiz verteilt. Sie sind verantwortlich für die Personalplanung, -beschaffung, -administration, Lohnwesen, soziale Einrichtungen.

Das Lohnwesen wird über Computer abgewickelt.

Sie sollten Kenntnisse in Personalführung haben. Ausserdem verlangen wir Kenntnisse im rechtlichen Bereich des L-GAV.

Wichtig ist uns, einen Profi zu finden, deshalb spielt das Alter keine Rolle. Auch Bewerberinnen sind uns willkommen.

Interessenten melden sich bitte an folgender Adresse:
BHW MANAGEMENT AG
Gartenstrasse 11, 8039 Zürich
Telefon (01) 69 40 50

9590

Für die Leitung unseres bestbekanntesten Hotel/Restaurants im Raume Zürich/Aargau suchen wir nach Vereinbarung eine neue

Geschäftsleitung
Ehepaare oder Geschäftsführer

Der Betrieb umfasst sehr schöne, verschiedene Räumlichkeiten, ist modern eingerichtet und erreicht einen Umsatz von 1,5 Millionen Franken.

Wir erwarten:

- Fähigkeitsausweis
- Führungserfahrung und Praxis
- Organisationstalent
- ausgeprägtes, unternehmerisches Denken und Handeln
- Durchsetzungs- und Durchhaltevermögen
- kontaktfreudig und Flair im Umgang mit einheimischer Kundschaft
- fundierte, gastgewerbliche Ausbildung in Küche, Service, Bankett und Administration

Wir bieten Ihnen:

- eine sorgfältige, gründliche Vorbereitung und Einführung in der Administration wie auch an der Front
- grösstmögliche Selbständigkeit im Rahmen klar definierter Aufgaben
- Verantwortung und Kompetenzen
- Unterstützung in Werbung und Verkauf
- interessante finanzielle Bedingungen mit Umsatz- und Leistungsbeteiligung

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, welche wir absolut vertraulich behandeln werden, unter Chiffre 7328 an hotel revue, 3001 Bern.

Für unser italienisches Spezialitätenrestaurant suchen wir per sofort

Kellner oder Serviertochter

Schweizer oder Ausländer mit Jahresbewilligung.

Wir bieten 5-Tage-Woche, geregelte Freizeit, optimale Arbeitsbedingungen.

Restaurant Pomodoro, Herisau (AR)
Bahnhofstrasse 17, Telefon (071) 52 38 38
P 33-00256

Frohsinn, Aarau
sucht, Eintritt Januar

Saucier/Sous-chef
und jüngeren

Chef de partie

Abwechslungsreicher Restaurationsbetrieb, Frischwarenküche, sehr gute Entlohnung, Sonntag und Montag und an Feiertagen frei.

Offerten an: K. Knüssli
Hintere Bahnhofstrasse, 5000 Aarau
Telefon (064) 22 11 78

9615

Hotel und Restaurant Mariental
6174 Sörenberg

sucht für Wintersaison

Serviertochter (evtl. Anfängerin)

Ausländer nur mit B-Bewilligung. Eintritt sofort. Auf Wunsch Zimmer im Hause.

Auf Ihren Anruf freut sich:
Fam. Emmenegger, Telefon (041) 78 11 25

9197

Wallis, Brig
sucht zu kleiner Brigade tüchtigen

Koch/Küchenchef

in Jahresstelle, Eintritt zwischen 20. Dezember 1987 und 15. Februar 1988.

Offerten unter Chiffre 9636 an hotel revue, 3001 Bern.

Kompetenz für Sie.



Welche Firma liefert

Ungeziefer- und Insektenbekämpfung, Reinigungsmaschinen, Reinigungsmittel, Putzlappen usw.

Wie heissen die auf dem Markt erhältlichen Produkte? In welcher Preislage gibt es sie?

Fragen über Fragen. Wer könnte die Antwort wissen?

Der Informations- und Dokumentationsdienst der Beratungsdienste SHV schickt Ihnen die gewünschten Unterlagen oder erteilt Ihnen telefonisch Auskunft.

Nennen Sie Ihr Problem, das gesuchte Produkt oder die gewünschte Auskunft möglichst konkret und präzise, Sie erleichtern uns damit eine kompetente Bedienung.

Senden an: Schweizer Hotelier-Verein, Beratungsdienste
Monbijoustrasse 31, 3011 Bern, (031) 50 73 34

Name: _____

Hotel/Restaurant: _____

Plz/Ort: _____

Ich wünsche Adresse/Unterlagen über folgende Produkte:

Kompetenz für Sie.



Welche Firma liefert

Kommunikationsanlagen, Planungstafeln, Wegweiser, Beschriftungen usw.?

Wie heissen die auf dem Markt erhältlichen Produkte? In welcher Preislage gibt es sie?

Fragen über Fragen. Wer könnte die Antwort wissen?

Der Informations- und Dokumentationsdienst der Beratungsdienste SHV schickt Ihnen die gewünschten Unterlagen oder erteilt Ihnen telefonisch Auskunft.

Nennen Sie Ihr Problem, das gesuchte Produkt oder die gewünschte Auskunft möglichst konkret und präzise, Sie erleichtern uns damit eine kompetente Bedienung.

Senden an:
Schweizer Hotelier-Verein, Beratungsdienste
Monbijoustrasse 31, 3011 Bern, Telefon (031) 50 73 34

Name: _____

Hotel/Restaurant: _____

PLZ/Ort: _____

Ich wünsche Adresse/Unterlagen über folgende Produkte:

Schweizer Hotelier-Verein
Beratungsdienste

Monbijoustrasse 130 Telefon (031) 507 111
Postfach 2657 Telex 912 184 shv ch
CH-3001 Bern Postscheck-Konto 30 - 1674-6

MARCHE DE L'EMPLOI



★★★★★

Hôtel Elite ★★★★★ 2501 Biel/Bienne

Hôtel 100 lits
Restaurant gastronomique
Bar - night-club

cherche pour de suite ou à convenir (places à l'année)

un winebutler

(avec expérience du service des vins)

3 chefs de rang qualifiés un sommelier de bar

une gouvernante d'étage une dame de buffet une secrétaire de réception (éventuellement débutante)

Les personnes intéressées suisses ou au bénéfice d'un permis B ou C sont priées d'adresser leur offre à J.-C. Bondolfi, dir.-propr., Hôtel Elite, 2501 Bienne.

Pour renseignements:
Téléphone (032) 22 54 41

9489

Hôtel Penta Genève

320 chambres
maillon d'une chaîne internationale

cherche

adjoint du directeur de la restauration

Cette personne devra seconder le directeur de la restauration dans toutes ses tâches journalières et administratives.

Nous désirons engager une personne ayant une expérience de 2 à 3 ans dans la restauration, le sens des responsabilités, diplômée d'une école hôtelière et possédant d'excellentes connaissances de la langue française et anglaise.

Possibilité d'avancement.
Age idéal: 25-30 ans.

9472

Téléphonez ou adressez vos offres au bureau du personnel
Case postale 159, 1216 Cointrin Téléphone 022/98 47 00

Suisse ou permis valable

**Penta Hôtel Penta
Genève**

Berlin, Bombay, Budapest, Düsseldorf, Genève, Heidelberg, Lisbonne, Londres Gatwick, Londres Heathrow, Munich, New York, Nuremberg, Paris, Wiesbaden, Zurich.

HOTELS

★★★★ HOTEL CLUB

Hôtel Club SA ★★★★★

rue du Parc 71
2300 La Chaux-de-Fonds
Téléphone (039) 23 53 00

Nous cherchons

une gouvernante une aide-gouvernante

polyvalente au service petit déjeuner.

Nous désirons une personne avec permis de travail B/C ou Suisse.

9222

▲ UCCARICHELIS CH-3000 Bern 31



Dauphin
RESTAURANT-DANCING-CLUB

Dancing-Club Le Dauphin

cherche

barmaid qualifiée garçon

Demandons bonne
présentation.

Age: 20-28 ans,
nationalité suisse
ou permis valable.

Faire offres écrites:
Case postale 525
2000 Neuchâtel

9313

☎ 038/25 12 83

2003 NEUCHÂTEL-SERRIÈRES

BRASSERIE CAFÉ

«Café du Théâtre»

engage

jeune cuisinier serveur

Entrée: 4. 1. 1988

Faire offre avec curriculum vitae et photo.

Envoyer à case postale 525,
2001 Neuchâtel.

9313

DU THEATRE

FAUBOURG DU LAC 1 - CH-2000 NEUCHÂTEL

☎ 038/25 29 77

Restaurant au centre ville
230 places

cherche

un cuisinier

congé le dimanche.

Entrée le 1. 1. 1988 ou à convenir.

Faire offre à
Mme Allemann ou
téléphoner (037) 22 69 33

9477

L'Hôtel Touring-Balance à Genève (65 chambres)

cherche pour le 15 février
prochain ou à convenir une

gouvernante générale

expérimentée et connaissant
bien les travaux de lingerie.
Sachant exercer son autorité
avec psychologie. Références
exigées.

Faire offres complètes ou
téléphoner pour renseignements:
M. Tritten, directeur,
Hôtel Touring-Balance, Place
Longemalle, 1204 Genève.
Téléphone (022) 28 71 22

9447

Hôtel-Restaurant à Neuchâtel
cherche pour date à convenir

CHEF DE CUISINE qualifié

Ecrire sous chiffre 9513 à
l'hôtel revue, 3001 Berne.

Hôtel de Genève 1800 Vevey Place du Marché 11

cherche

un grand commis de cuisine

pour le 20 janvier 1988 ou
pour entrée immédiatement.
Sans permis s'abstenir.

Ecrire à la direction.

9532

Hôtel d'Angleterre 1006 Lausanne-Ouchy

cherche

pour le 1er février 1988:

1 chef de partie

et pour le 1er mars 1988:

1 commis de cuisine

Brigade de 10 cuisiniers.
Bord du lac.

Téléphone (021) 26 41 45

9493

Restaurant

Nouvelle

(2 Toques rouges G. M.)

recherche

un jeune chef de partie entremetier

avec très bonnes références
de restaurant de haut niveau.

Restaurant Nouvelle
Marc Zimmermann
Erlachstrasse 46
8003 Zurich
Téléfon (01) 462 63 63

9556

On cherche pour entrée tout
de suite ou date à convenir

jeune cuisinier (-ère) sommelier (-ère) garçon de maison

Suisses ou avec permis de
travail.

Bons gains, horaires et
congés réguliers.

Se présenter ou téléphoner:

Restaurant de l'Union
1073 Savigny
Téléphone (021) 781 21 66

P 22-6792

Pizzeria Veneto

Entre-Deux-Villes 8

La Tour-de-Peilz

cherche

chef de cuisine cuisiniers pizzaiolo

(four à bois)

chef de rang filles de bar sommelières

garçon de cuisine boulangier-pâtissier

½ journée

dame de nettoyage

½ journée

Très bon salaire.
Suisse, permis B ou C.

Faire offre écrite ou tél. pour rendez-
vous (021) 944 24 98, entre 14 h. et
16 h.

P 22-16825

Hôtel Le Chalet

Famille V. Rothenbuhler
2016 Cortaillod, tél. 42 40 32

cherche pour son nouvel
établissement

filles de buffet commis de cuisine casserolier filles ou garçons de salle sommelier ou sommelière femme de chambre lingère

Sans permis s'abstenir.

Asse 87-33316

Hôtel de Commune 1838 Rougemont

Vous êtes

serveur ou serveuse

CH ou permis valable, vous
désirez travailler dans une
petite station près de Gstaad?

Alors, téléphonez encore au-
jourd'hui

Famille Sambale
Téléphone (029) 4 81 42

9581



Un établissement des Hôtels Sella à Zermatt

Notre chef de cuisine, M. Vincent Favre, finaliste du Concours Taittinger 1987, cherche pour compléter sa brigade de cuisine en 1988:

commis et commis

pâtissier (à partir du 20. 2. 1988)

chef de partie (à partir du 29. 3. 1988)

chef de partie et commis

(à partir du 20. 4. 1988)

Notre maître d'hôtel, M. Marc J'Espère, cherche des **sommeliers (-ères)** pour le Restaurant français, les banquets, la Brasserie/Terrasse à partir du 29. 3. et 22. 4. 1988 pour 5 à 7 mois.

Nous exigeons des très bonnes connaissances en français et des notions en allemand.

Veillez faire vos offres avec curriculum vitae, photo et certificats aux Restaurants Sella Les Îles, Route d'Aproz, 1951 Sion, à l'att. de M. Langenegger, Dir.

9557



Vous aimez la région tessinoise...

Votre formation est complète et vous aimez faire de votre profession un art.

Vous pouvez diriger une brigade moyenne et vous savez bien la motiver.

Vous désirez vous profiler au même temps dans différentes branches de la restauration. Votre âge se situe entre 28 et 40 ans.

Alors vous êtes bien sûr notre nouveau

chef de cuisine

à partir du 1er février 1988 ou date à convenir.

Une jeune brigade vous attend pour la réalisation de vos créations et l'affirmation plus complète de votre personnalité.

Votre offre pourra être adressée à Monsieur A. Giovannini, directeur.

9559

AMBASSADOR
SWISS
HOTELS.

Via Cantoni 18 - CH-6902 Lugano

Téléphone: 091/542331 - Télégramme: Delapais, Télex: 73949



Fassbind Hotels
Lausanne

cherchent:

assistant de direction tournant secrétaire de réception

Ces emplois s'adressent à des personnes avec expérience, capables de veiller à la qualité de la prestation.

Studio indépendant à disposition.

Prière d'envoyer les offres à:

Madame Fassbind, Petit-Chêne 34
1003 Lausanne

9594

Les emplois dans l'hôtellerie - c'est notre affaire.



Hôtel*** à Genève cherche
portier de nuit
 Entrée: de suite

Hôtel**** à Crans cherche
sous-chef de cuisine
 Entrée: de suite

Hôtel*** à Villars-sur-Ollon cherche de suite
serveuses volontaire
 (entre le 15 décembre 1987 et le 5 janvier 1988)

Nous cherchons pour un client à Lausanne
une aide-comptable
 (avec CFC employée de commerce)
 Entrée: début janvier

Hôtel**** à Crans cherche
**assistant de direction/
 chef de réception**
 Entrée: printemps 1988

Hôtel**** à Rougemont cherche
**commis de cuisine
 commis de rang**
 Entrée: 15 décembre 1987

Hôtel***** à Lausanne cherche
**téléphoniste
 gouvernante d'étage**
 (min. 25 ans)
 Entrée: janvier 1988

Hôtel**** à Genève cherche
**téléphoniste
 chef de rang
 chef de partie**
 Entrée: à convenir

Auberge près de Lausanne cherche
**commis de cuisine
 chef de rang**
 Entrée: de suite

Restaurant à Couvet cherche
**cuisinier
 sommelier**
 Entrée: de suite

Hôtel*** à Vevey cherche pour le printemps
chef de cuisine

Hôtel près de Lausanne cherche
serveuses
 (avec CFC)
 Entrée: janvier 1988

Restaurant à Vevey cherche de suite
**serveuses
 cuisiniers**

Café-restaurant à Aigle cherche
serveuses
 Entrée: de suite

Hôtel près de Genève cherche
secrétaire
 Entrée: de suite

Hôtel-restaurant*** à Lausanne cherche
**commis de cuisine
 chef de rang**

Hôtel près de Lausanne cherche pour le mois de février
**secrétaire
 serveuses**

Candidats de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis de travail.
 Téléphonnez ou adressez vos offres à Madame Maeder.

Tirage au sort gratuit

Tous les mois, le service de placement SSH de Berne et Lausanne choisit au hasard neuf personnes placées par ses soins, qui se verront offrir - pour trois d'entre elles - un week-end pour 2 personnes dans un hôtel SSH et - pour trois autres - un bon pour un cours de perfectionnement SSH.

Voici les noms des heureux gagnants pour le mois de novembre 1987

- Mlle Müller Irène, Wohlen, dans l'Hôtel de la Poste, Verbier
- M. Paimboin Jean-Pierre, Lausanne, dans l'Hôtel Splüggenschloss, Zurich
- Mlle Kahlhammer Regina, Ulrichen, dans l'Hôtel Schweizerhof, Berne

Un cours de perfectionnement SSH à choix:

- Mlle Heller Brigitte, Gstaad
- Mlle Renz Andrea, Zurich
- Mlle Steiner Verena, Berne

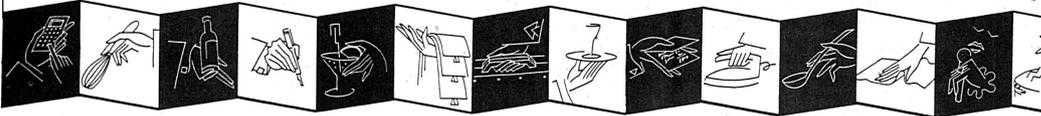
Un prix de consolation:

- M. Reinagel Guy, Lenzerheide
- M. Gehrig David, Belp
- Mlle Stucky Sylvia, Sigriswil

 **Société suisse des hôteliers**

Service de placement

Rue des Terreaux 10
 CH-1003 Lausanne
 Téléphone 021 202 876/77



Ristorante italiano a Zurigo cerca giovane
CUOCO
 per il 1° febbraio 1988 o data da convenire. Lavoro interessante e variato in un team affiatato. Orari regolari, salario adeguato alle capacità. Posto annuale. Se vi piace lavorare in un locale dinamico di città scrivete o presentatevi preannunciandovi telefonicamente (Sig. Sacchi) alla Spaghetteria da Piero Restaurant Hornbächli Dufourstrasse 161 8008 Zurigo Telefono (01) 55 04 26
 9635

Le Raisin à Vevey recherche pour son restaurant gastronomique un
chef de rang
 qualifié pour le premier février 1988. Les candidats suisses ou permis B/C sont priés de faire leurs offres écrites avec leurs prétentions et leur photo ou de téléphoner au (021) 921 10 28.
 Adresse: Le Raisin, place du Marché 3, 1800 Vevey
 9634

Administrateur, comptable, 42 ans, avec famille, CH, diplômé IFCAM, allemand, français, anglais, cherche
participation active
 évent. à temps partiel. Hôtellerie, restaurant, fitness, etc. dans la région lémanique. Discretion assurée. Faire offre sous chiffre 9645 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

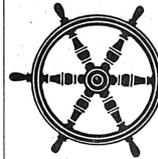
Région La Côte-Genève-Lausanne
 Hôtel-restaurant de haut standing cherche pour printemps 1988
chef de service
 capable de diriger petite brigade de niveau Relais et Châteaux.
 Faire offre avec références sous chiffre F 18-673800 à Publicitas, 1211 Genève 3.

Urgent!
 Nous engageons
**cuisiniers
 aides de cuisine
 filles de cuisine
 garçons d'office
 casseroliers**
 Entrée tout de suite ou pour date à convenir. Suisses ou permis C.
Fabien Méritat
 Hôtel-restaurant de L'Ours
 2738 Court
 Tél. (032) 92 97 87
 P 06-16058

Restaurant St-Honoré
 2000 Neuchâtel
 Téléphone (038) 25 95 95
 cherche
**chef de cuisine
 sommelier (-ère)
 de service**
 Suisses ou permis B.
 Date d'entrée: mi-janvier ou début février 1988.
 Assa 87-33303

Hôtel de Ville et du Rivage
 Lausanne-Lutry
 cherche pour fin janvier/
 début février 1988
**chef de cuisine
 commis de cuisine
 chef de réception**
 (assistant/e de direction)
**secrétaires de réception
 sommielières**
 Adressez vos offres avec curriculum vitae et copies de certificats à
 Hôtel de Ville et du Rivage
 Direction
 1095 Lutry
 9388

Restaurant du littoral neuchâtelois
 cherche
cuisinier
 avec expérience. Sachant travailler seul.
 Faire offres sous chiffre U 28-573300 à Publicitas, 2001 Neuchâtel.


 Hotel-Restaurant de la Navigation
 CH-1006 Lausanne-Ouchy
 Nous cherchons pour entrée immédiate ou date à convenir
chef de rang
 (homme ou femme) pour compléter notre brigade de restaurant
**chef de partie
 commis de cuisine
 garçon de buffet**
 Si vous êtes intéressé, veuillez nous adresser vos offres avec curriculum vitae ou nous téléphoner au (021) 26 20 41.
 9637

Restaurant Le Moulin
 cherche pour tout de suite ou à convenir
**sous-chef de cuisine
 cuisinier
 commis de cuisine
 garçon ou
 fille de salle
 commis de rang**
 sans permis s'abstenir.
 Faire offre avec curriculum vitae et copie du certificat ou tél. au (021) 881 41 21.
 9638

Les annonces de l'hôtel revue + revue touristique touchent le bon public à tous les coups



Remise des insertions
 jusqu'au vendredi à 11 heures!


Centre international de Glion
 CH-1823 Glion sur Montreux
 Formation supérieure en ● HÔTELLERIE
 ● TOURISME ● GESTION HOSPITALIERE
 Un poste de
chef pâtissier et professeur
 est à repourvoir.
 Le candidat doit être au bénéfice d'une formation solide et confirmée dans plusieurs établissements de bonne renommée (restaurants/hôtels).
 Il doit avoir assumé des responsabilités également à l'étranger. A part le français, une très bonne connaissance de l'anglais est indispensable. Intérêt marqué pour la formation (si possible déjà quelque expérience) et aptitudes à communiquer. Nous retenons également les candidatures féminines.
 Nationalité suisse ou permis C.
 Le Centre international de Glion est une institution de haut niveau et propose à ses cadres et enseignants des conditions privilégiées. Il demande pour sa part des attitudes et comportements positifs et empreints de la volonté de progresser.
 Entrée en fonction: selon entente.
 Les dossiers - accompagnés des documents usuels - sont à adresser au Centre international de Glion, réf. Ba/sc, 1823 Glion.
 assa 89-1760

INTERNATIONALER STELLENMARKT • MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI



Ramada International

tercera cadena hotelera del mundo, con 600 hoteles, 110 000 camas en 32 países, abre su primer Ramada Renaissance en España, eligiendo para ello, la ciudad de Barcelona.

Optimamente situado en el centro de la ciudad, en las famosas Ramblas, a 200 metros de la Plaza Cataluña, se hallará este magnífico hotel, de docientos diez habitaciones y suites de lujo, con varios restaurantes y bares, salas de banquetes y reuniones, garaje privado, cuatro pisos Renaissance Club, Minitel e innumerables detalles.

Queremos completar la plantilla de los diferentes departamentos del hotel, con verdaderos profesionales de la hostelería. Si eres uno de ellos y te interesa trabajar junto con un dinámico equipo, a partir de principios del próximo año, envíanos tu currículum con una foto reciente a:

Sr Victor Bravo
Director de Recursos Humanos
Ramada Renaissance Hotel
Ramblas 111
08002 Barcelona

P 18-5946

Financial Controller

Acting on behalf of a client, operating a four star de luxe hotel in Alsace, France, we invite applications for the position of Financial Controller.

The person appointed will have full responsibility over the Accounts Department and will report directly to the General Manager.

The successful candidate must have good knowledge of Uniform SYSTEM. Remuneration will be above average in commensuration with qualifications and experience.

Please send your curriculum vitae (résumé) which will be treated confidentially to:

TARDECO LTD
«CONTROLLER»
34, Grosvenor Street
LONDON W 1X9FG, Royaume Uni

9448

Die Anzeige ist immer noch das erfolgreichste Werbemittel.

Die Swissair sucht: Küchenchef nach Kairo

Für das Erstklass-Restaurant, das von unserer Tochtergesellschaft ICS International Catering Services betrieben wird, suchen wir den Nachfolger für den Chef, der in der Unternehmung andere Aufgaben übernimmt.

Das Aufgabengebiet umfasst die Anleitung, Führung und Überwachung der lokalen Küchenbrigade, unter Mitarbeit eines schweizerischen Sous-Chefs, die Gestaltung der umfangreichen Menükarte sowie teilweise der Einkauf von Frischprodukten.

Diese Position setzt voraus, dass der Bewerber über mehrjährige Erfahrung als Küchenchef oder Sous-Chef verfügt und sich in Englisch oder Französisch verständigen kann. Ausländerfahrung – wenn möglich im arabischen Raum – ist von Vorteil. Die Anstellung erfolgt mit Swissair-Vertrag.

Sind Sie angesprochen? Schweizer oder Ausländer mit Niederlassung senden bitte ihre Offerte an die Swissair, Personalbeschaffung und Information Bodenpersonal/PBKI, 8058 Zürich-Flughafen.

9567



Trauminsel Malediven

Im Auftrag unseres Mandanten suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Koch/Köchin (Chef de partie)

Wir bieten damit jungen Leuten eine einmalige berufliche Herausforderung. Gehalt steuerfrei. Kost und Logis gratis.

Lassen Sie sich diese aussergewöhnliche Gelegenheit nicht entgehen und richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen noch heute an

Inter-Treuhand AG, Postgasse 12, CH-3800 Urikeren, Telefon (036) 22 01 21/22

P 05-4104

Hôtel du Parc

★★★★ luxe
Mulhouse

recherche pour son ouverture début 1988

- 1 chef de cuisine
- 1 sous-chef cuisine
- 1 1er maître d'hôtel
- 1 concierge
- 1 chef de réception

(Room Division)

- 1 gouvernante exécutive
- 1 chef de bar
- 1 directeur des ventes

Veillez adresser vos curriculum vitae avec présentations à

DIRECTION
HOTEL DU PARC
26, rue de la Sinne
68100 Mulhouse, France

9526

Restaurant in den USA

zu verpachten mit möglicher Eigentumsbeteiligung. Das Restaurant mit Bar/Dancing/Konferenzräumen befindet sich in bekanntem Kurort des Staates West Virginia.

Für initiativen Manager/Koch besteht die Möglichkeit zum Aufbau eines vielfältigen und lukrativen Betriebes. Der Anbau eines Hotel-/Motel-Traktes ist vorgesehen. Assistentenmanager für Bewerber mit wenig USA- bzw. Englischkenntnissen könnte am Ort angestellt werden.

Schriftliche Unterlagen von Bewerbern (CH, D, F, I, O) werden vertraulich behandelt und in die USA weitergeleitet. Später notwendige Einreiseformalitäten (Arbeitslaubnis) werden von den Verpächtern erledigt.

Anschrift:
US-Restaurant WVA
Postfach 1125
3001 Bern

9422

Auslandserfahrung, Auslaststellen, Schiffsstellen

Au pair, England, Mothers Help/Canada, Hotelfach und Schiffsstellen weltweit.

Sommerseason 1988 Kanalseln

Dringend

Executive Chef Schiffspatissier

Stellenvermittlungs- und Unternehmensberatungs-

büro metro

Brandschenkestrasse 20
CH-8039 Zürich
Telefon (01) 201 41 10
V. Pfaffhauser

9135

Kanada/England

Wir suchen laufend

Haushalthilfen

in kontrollierte Familien nach Kanada für 1 Jahr und

au pair

nach England für mindestens 6 Monate. Schulbesuche möglich. Referenzen vorhanden. Langjährige Erfahrung.

Auskunft erteilt:
Büro RIO & SELECT
Kuttelgasse 8, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 61 73
(01) 211 17 65
privat (01) 724 19 23
oder (071) 95 16 67

945

L'hôtellerie a besoin de contact... cela va sans dire



Les professionnels sont informés par l'hôtel revue + revue touristique.

Die Swissair sucht: Executive Assistant Manager nach Kairo

für unsere Tochtergesellschaft ICS International Catering Services, die in Ägypten eine sehr gut eingeführte Restaurantgruppe betreibt.

Da der heutige Stelleninhaber andere Aufgaben übernimmt, suchen wir einen neuen Executive Assistant Manager für folgende Aufgaben: Übernahme des gesamten Materialeinkaufs, Überwachung der Betriebsabläufe, Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Budgetierung sowie Stellvertretung des Betriebsleiters.

Dieser breitgefächerte Aufgabenkreis setzt voraus, dass Sie über Erfahrung im Küchenbereich verfügen, ausgewiesene Kenntnisse im F & B-Bereich haben und sich auch unter erschwerten Bedingungen organisieren und durchsetzen können. Englisch und/oder Französisch sind Bedingung, praktische Auslandserfahrung – wenn möglich im arabischen Raum – ist von Vorteil. Die Anstellung erfolgt mit Swissair-Vertrag.

Spricht Sie diese Herausforderung an, so senden Sie bitte ihre Offerte an: Swissair, Personalbeschaffung und Information Bodenpersonal/PBKI, 8058 Zürich-Flughafen.

9568



Hôtel le Méridien Luanda/Angola

cherche pour compléter son équipe

maître d'hôtel

français, anglais, portugais

sous-chef de cuisine

Date d'entrée: à convenir.

Si vous êtes expérimenté et désirez travailler dans une équipe jeune et dynamique, veuillez adresser votre demande écrite avec curriculum vitae, copie des certificats, photo récente à:

M. Richard Bays, directeur général adjoint
14, ch. de Morettes, 1197 Prangins VD
téléphone (022) 61 12 45

9555

ENGLAND

Wir suchen für unser reizendes Countryhaus und Restaurant in wunderschöner Lage im englischen Seengebiet

erfahrenen

Jungkoch (Alleinkoch)
Commis de cuisine

erstklassigen

Chef de rang
Commis de rang
Zimmermädchen

Wir offerieren feinste Küche (30 Gedecke) mit persönlichstem Spezialservice.

Offerten an
Rudi Schäfer
Quarngarth Hotel
LA 23 1 L F WINDERMERE
ENGLAND
09662/3761 (Tel.)

9607

STELLENGESUCHE

Er (37):

Küchenchef mit langjähriger Auslandserfahrung und Fähigkeitsausweis A

Sie (32):

Betriebsassistentin, ehemalige Wirtin, Handelsschule und Fähigkeitsausweis A

Wir suchen auf Frühjahr 1988 oder nach Vereinbarung

gemeinsame Tätigkeit

Wir bevorzugen einen Tagesbetrieb, Kantine, Café usw. zur selbständigen Führung im Angestelltenverhältnis.

Ihre Offerten bitte unter Chiffre 9641 an hotel revue, 3001 Bern.

Lesen bildet

Ziehen auch Sie aus der regelmässigen Lektüre der hotel + touristik revue, der schweizerischen Tourismusfachzeitung, Woche für Woche direkten Nutzen für Ihre Karriere.

Die hotel + touristik revue – jeden Donnerstag an Ihrem Kiosk, oder noch einfacher im Abonnement in Ihrem Briefkasten. Abonnieren Sie die hotel + touristik revue jetzt

Telefon (031) 507 222



ANSCHLAGBRETT • TABLEAU NOIR

Bar-Fachschule Kaltenbach

Inhaberin: M. Galmarini

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz. Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen. Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/47 47 91
(3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ / Ort: _____



**Hotel- und Gastgewerbe
Spezial-Fachschule**

Die hohe Schule für die gepflegte Gastronomie
Kleine Kurse: 12-16 Teilnehmer
Auskünfte, Prospekte und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich bei:
Kursleitung:
Markus Grab
Eidg. dipl. Restaurateur
Eidg. dipl. Maitre d'hôtel
Telefon (041) 44 69 55

vormals Tribchenstrasse 19
Theo Blättler 6005 Luzern

Service-Grundschulung
13. 1.-2. 2. 1988/22. 2.-11. 3. 1988

Küchen-Grundschulung
22. 2.-25. 3. 1988

Flambieren - Tranchieren
14. 12.-18. 12. 1987/
21. 3.-25. 3. 1988

Barmix-Spezialkurse
3. 2.-9. 2. 1988/14. 3.-18. 3. 1988

Service-Management
16. 5.-27. 5. 1988/
14. 11.-24. 11. 1988

Weinseminar
27. 6.-30. 6. 1988

Little School of English & Commerce, 58, Chapel Road, Worthing (Sussex) England



ENGLISCH-INTENSIVKURSE

für Hotellerie und Tourismus, 4. Januar, 5. April, 3. Mai 1988, Cambridge-Kurse 28. März 1988, Ferienkurse Juli/August (16+). Kurzfristige Privatkurse für den Mannager.
NEU: jetzt auch in Zürich präsent - ANGLIO-STUDIO - gleicher Besitzer.

Dokumentation: Frau G. Wegmüller
Les Granges, 1251 Arzier
Telefon (022) 66 23 32 (8.00-14.00 Uhr)

INTERNATIONAL
EFA
HOSPITALITY

The EFA International School
Seadown House
Farncombe Road
WORTHING West Sussex (England)
Tel. 09 03 20 92 44
Telex 877612

Englisch in England

- Fachkurse für Hotellerie und Touristik
- Intensivkurse
- Cambridge 1st Certificate-/Proficiency-Kurse
- Allgemeine Englischkurse/4, 8, 10, 12 Wochen
- Feriensprachkurse im Sommer, ab 2 Wochen
- Ausflugs- und Freizeitprogramm

Verlangen Sie kostenlose Dokumentationen.
Frau N. Frei, Schädritstrasse 18
6006 Luzern, Telefon (041) 31 57 18

360

Express

Ihr Büro für Auslandsstellen und Sprachschulaufenthalte im Sprachgebiet
Postf. 2770, 6002 Luzern ☎ (041) 53 83 00

Kontrollierte Stellen für
**au pair/
Haushalthilfen**
Kanada, England,
Frankreich, Italien, Spanien

**Sprachschul-
aufenthalte**
Neuseeland, Australien,
Kanada, England,
Frankreich, Italien

Verlangen Sie Unterlagen

831

Französischkurse in Nizza

Intensiv-, Ferien-, Langzeit-
Examenkurse
3 Std./Tag oder 6 Std./Tag, 2 bis 24
Wochen.

Neues Programm 1988
Unterkunft in Gastfamilie oder Hotel.

Deutschsprachige Auskunft und
Frei-prospekt:
Ecole ACTILANGUE
2, rue Alexis-Mossa
06000 Nice - France
Telefon (003393) 96 33 84
Telex 462265



Energiebewusst handeln!

Das Einsparen von Energie durch organisatorische Massnahmen erfordert ein dauerndes energiebewusstes Handeln. Die Richtlinie GN 400 der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte nennt eine Reihe von Massnahmen, die zur Einsparung von Energie führen.

Die Richtlinie GN 400 kann beim Sekretariat der SNK, Laubtenstrasse 35, 8712 Stäfa, zum Preis von Fr. 5.- bezogen werden.

Stellensuche leichtgemacht

Nutzen Sie den meistbeachteten Stellenmarkt von Hotellerie und Gastgewerbe für Ihr Stellengesuch unter der wöchentlichen Rubrik Stellengesuche. Wir machen es Ihnen ganz einfach: Wählen Sie unter den Musteranzeigen die gewünschte Grösse, füllen Sie den Coupon aus, überweisen Sie uns den Betrag gleichzeitig, schneiden Sie den Coupon aus, und senden Sie ihn an unsere Adresse: hotel + touristik revue, Anzeigenverkauf, Postfach 2657, CH-3001 Bern.

Grössenmuster/Preise:

21jährige Brasilianerin (deutschsprachig) sucht Stelle als
Zimmermädchen
per sofort oder nach Vereinbarung
Telefon (031) 66 66 66

1 Fr. 51.60
1 Titelzeile
6 Textzeilen

Holländer, 21 Jahre alt, sucht Saison- oder Dauerstelle als
Koch
Gelernter Koch mit einiger Berufspraxis in der Schweiz.
Kontaktstelle Schweiz: T. Fischer, Telefon (066) 77 77 77
G. 87 18 79 P.

2 Fr. 60.20
1 Titelzeile
7 Textzeilen

Deutsche, 19 Jahre, angehende Touristikstudentin, Abitur, gute Sprachkenntnisse, sucht in der französischen Schweiz in gutem Hause eine
Praktikantenstelle
für die Zeit vom 1. 7. bis 30. 10. 1988.
Erbitte Angebot unter Chiffre xxxx an hotel revue, 3001 Bern.

3 Fr. 77.40
1 Titelzeile
10 Textzeilen

Junger, tüchtig
Hotelfachmann
(Absolvent der Hotelfachschule, Praxis in Österreich und den USA) sucht für Sommersaison passende Stelle in Direktion oder Reception (französische Schweiz bevorzugt).
Zuschriften erbeten an Restaurant Bären 8000 Zurich
Telefon (01) 888 88 88

4 Fr. 94.60
1 Titelzeile
12 Textzeilen

Bestellschein für Anzeigen Rubrik Stellengesuche

Text: _____

Die Anzeige soll erscheinen:

1mal 2mal mal

Grösse 1 2 3 4

unter Chiffre (Chiffre-Gebühr + Fr. 8.-

Überweisen Sie bitte den genauen Betrag für die Anzeige und eine allfällige Chiffre-Gebühr im voraus auf unser Postscheckkonto Bern 30 - 1674 - 6 und legen Sie die Postquittung bei oder senden Sie uns einen Bankscheck (alle Beträge in Schweizer Franken).

Zutreffendes bitte ankreuzen

Ihre Adresse:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Plz./Ort: _____

Unterschrift:

Datum: _____

Unsere Adresse:

hotel + touristik revue
Anzeigenverkauf
Postfach 2657
3001 Bern
Tel. Auskunft (031) 507 222



STELLENGESUCHE • DEMANDES D'EMPLOI

Hotelier (Dipl. EHL) sucht nach Vereinbarung

Hotelbetrieb oder Pub mit Zimmer (garni)

in Miete, Pacht.
Region Zürich oder Bern.

Ihre geschätzte Offerte senden Sie bitte unter Chiffre 9424 an *hotel revue*, 3001 Bern.

Hôtelier (dipl. EHL) cherche pour date à convenir

hôtel ou pub avec chambres

en location ou gérance libre dans la région lémanique.

Nous vous prions de faire parvenir votre offre sous chiffre 9425 à *l'hotel revue*, 3001 Berne.

Jeune cuisinier

Suisse, CFC, cherche place fixe dès le 5 janvier 1988. Event. remplacements en décembre (sans les fêtes).

Ecrire sous chiffre PT 354605 à Publicitas, 1002 Lausanne.
P 22-354605

Deutscher Koch, 49, im Sommer bei der Donau-Passagierschiffahrt, sucht

Wintersaisonarbeit

Karl Ludwig Koch
Jgnaz-Pernerstrasse 11
D-8107 Ebersberg
Telefon: D-08092-2 01 26

Junges Ehepaar sucht

Saisonstelle

Carlos de Azevedo
Meia Lanranja
5000 Vila Real, Portugal
oder Auskunft
Tel. (01) 40 21 81

18jähriges Mädchen sucht

Stelle

zur Mithilfe an Réception, Buffet, evtl. Laden, um auch Franz. zu lernen.
ab 18 Uhr
Tel. (01) 764 06 58, ab 18 Uhr
016 156.120.997

Suche Stelle als

Oberkellner

Habe Erfahrung in Tranchieren, Flambieren. Sprachkenntnisse in D, E, F. Ich bin italienischer Nationalität, bin Besitzer der C-Bewilligung. Könnte ab sofort oder nach Vereinbarung anfangen.

Offerten bitte unter Chiffre 9559 an *hotel revue*, 3001 Bern.

Ehepaar sucht neuen Wirkungskreis

Er als Koch Sie als Buffetochter

Arbeitsbeginn: 1. März 1988.

Schriftliche Angebote an:
Cornel Lack, Im Haas
4616 Kappel

Junger Portugese (23 Jahre) sucht Stelle ab 1. Februar oder in Sommersaison als

Pizzaiolo oder Hilfskoch

Besitze Bewilligung A (Saison). Gute Referenzen. Offerten bitte unter Chiffre 9584 an *hotel revue*, 3001 Bern.

Ist das Ihre Lösung?

Dipl. Hotelier/Restaurateur kann bis zum Antritt eines neuen Engagements im Frühjahr 1988 vorübergehend

Ablösung Direktion/ Geschäftsführer

übernehmen.

Falls ich Ihnen damit dienen kann, erwarte ich gerne Ihren Bescheid unter Chiffre 9578 an *hotel revue*, 3001 Bern.

Collaborateur utile!

Suisse, efficace fr., angl., grec, expérimenté fiduciaire, intéressé tout travail. 59, bonne santé/présentation. Certificats.
Votre proposition s. v. p. à P. Vraila, av. Rosiaz 11, 1012 Pully.

Küchenchef

35jähriger Schweizer, mit langjähriger Ausländerfahrung in Erstklassbetrieben, sucht herausfordernden, neuen Wirkungskreis in der Schweiz, in gepflegtem Hotel oder Restaurant.

Erbitte Offerten unter Chiffre 9586 an *hotel revue*, 3001 Bern.

Unsere Tochter, 17j., welche zurzeit für 1 Jahr als Austauschschülerin in den USA weilt, möchte gerne im Herbst 1988 eine

KV-Lehre

beginnen. Gerne erwarten wir Zuschriften unter Chiffre 9585 an *hotel revue*, 3001 Bern.

Wir suchen eine neue Herausforderung!

Tüchtiges und qualifiziertes **Hotellerehepaar (VDH)**, mit langjähriger Erfahrung in der selbständigen Betriebsführung, sucht einen gut eingeführten Hotelbetrieb (****/*****) in

Pacht oder Direktion

Bevorzugte Region: Graubünden (Oberengadin, Weissee Arena), aber nicht Bedingung.

Ihre Offerte behandeln wir mit 100% Diskretion unter Chiffre 9577 an *hotel revue*, 3001 Bern.

24jähriger Mann, Matura, spricht Deutsch und Italienisch, sucht Saisonstelle als

Kellner/Officebursche

ab Ende Februar oder Anfang März 1988. Ausweis A. Arbeitete 2 Jahre im Restaurant, 1 Jahr davon im Restaurant à la carte.

Zuschriften:

Christina Ming
Sonnhaldenweg 8
4702 Oensingen
Telefon (062) 76 22 40

Pour cause de vente; couple

cuisinier-restaurateur

Grde Pat., «Toque Gault Millau» cherche place de direction-gérance évent. en saison d'hiver.
Réf. de 1er ordre, libre de suite.
Vos offres sous chiffre 9562 à *hotel revue*, 3001 Berne.

Fachkundiges Hotelier-Geranten-Ehepaar, verheiratet, seit 6 Jahren in leitender Funktion, mit Ausbildung in Küche (Koch), Service, Administration, Personalführung, Einkauf, Fähigkeitsausweis A, sucht nach Übernehmung 1988 (Frühling) einen neuen

Wirkungskreis (Gerance oder Miete)

in Kleinhotel, Personalkantine, Verwaltungen von Appartements usw. Bevorzugt: Fremdenort des Kantons Graubünden/Tessin.

Angebote bitte unter Chiffre 9561 an *hotel revue*, 3001 Bern.

Hotelfachschulabsolvent Betriebswirt

(I), 27 J., ledig, D, E, F, I, Luxemburg- sowie Klüberfahrung, Schwerpunkt Room Division, sucht verantwortungsvolle Herausforderung als **FO-Manager** oder aber als **Trainee F & B**. Schweiz, Ausland, Übersee. Eintritt nach Vereinbarung.
Erbitte Angebote unter Chiffre 9612 an *hotel revue*, 3001 Bern.

Generalmanager

Deutscher, 42 Jahre jung, Economist, Hotelier, sucht ab Januar 1988 herausfordernde Position im Ausland oder in der Schweiz. D, E, I.

Bisher tätig in der Türkei, Südamerika, Afrika, Südostasien. Sehr gute Marketingkontakte, Flexibilität, Organisationstalent, Kreativität.

Angebote unter Chiffre 9617 an *hotel revue*, 3001 Bern.

23j. Portugese (englisch-sprechend) sucht auf Januar oder Frühling 1988 eine Stelle im

Hotel- oder Gastgewerbe

Raum Bern-Thun-Interlaken. Bewilligung müsste besorgt werden.
Telefon P (033) 37 07 84
Telefon G (036) 22 02 02

25jährige Barmaid sucht seriöse

Dauerstelle

in Cabaret, Raum Luzern-Zürich bevorzugt. Zuschriften bitte unter Chiffre 9611 an *hotel revue*, 3001 Bern.

Absolventin der Kaufmännischen Berufsschule Bern (20) sucht Stelle als

Sekretärin

Sprachen D/F/E/I/Sp.
Offerten bitte unter Chiffre 9608 an *hotel revue*, 3001 Bern.

Jugoslawin, 22, sucht

Arbeit

in der Schweiz, evtl. in der Hotelbranche. Bewilligung muss besorgt werden.
Telefon (071) 71 38 46

Zimmermädchen

(Südtirolerin) sucht Stelle im Raum Engadin.
Telefon (0039) 471-61 57 29 (Italien)

Dänin, 20 Jahre alt (ausgeleitete Büroass.) sucht auf Frühling 1988 Stelle in

Service/Bar/Réception (Bewilligung wäre nötig)

Englisch/Deutsch sprechend.
Stelle in der Deutschschweiz erwünscht.
Früher im Service in der Schweiz gearbeitet.

Joan Falkenberg Jensen
Langbjergvej 5
7140 Stouby
Dänemark

Vous cherchez une place?

Pourquoi ne pas vous intéresser au marché de l'emploi de l'hôtellerie et de la restauration et utiliser la rubrique demandes d'emploi de *l'hotel revue* et *revue touristique*? Il n'y a rien de plus simple: choisissez le format d'annonce que vous désirez parmi ceux qui sont proposés ici, remplissez le coupon ci-joint, découpez-le et envoyez-le en même temps que votre paiement à: *hotel revue* + *revue touristique*, vente des annonces, case postale 2657, 3001 Berne.

format/prix:

Maitre d'hôtel

diplômé, cherche place à l'année. Région Valais romand/Vaud. Langues: français, italien, anglais.
Ecrire sous chiffre 6666 à *l'hotel revue*, 3001 Berne.

1 Fr. 51.60
1 ligne et titre
6 lignes de texte

Jeune diplômé E.H.L. cherche emploi comme

assistant de direction

ou secteur F & B, comptabilité. Libre de suite. Région Valais/Vaud.
Ecrire sous chiffre 6666 à *l'hotel revue*, 3001 Berne.

2 Fr. 60.20
1 ligne et titre
7 lignes de texte

Couple français

Lui: maître d'hôtel, 35 ans.
Elle: chef de rang (service), 35 ans. Langues parlées: allemand, français, anglais, italien. Cherche place dans maison soignée pour la saison d'été, en Suisse allemande ou romande. Libre de suite.
Tél. (033) 33 33 33

3 Fr. 77.40
1 ligne et titre
10 lignes de texte

Barman français

cherche place pour la saison d'été à partir de fin avril, avec possibilité saison été-hiver.
Parlant anglais et allemand, membre de plusieurs Associations de barmen européens. Libre de suite. Permis saisonnier valable jusqu'à fin septembre.

E. Meyer, case postale 000
6340 Baar
Tél. (042) 55 66 77

4 Fr. 94.60
1 ligne et titre
12 lignes de texte

Bon de commande pour une annonce dans la rubrique demandes d'emploi

Texte:

A faire paraître:

1 fois 2 fois _____ fois

format 1 2 3 4

sous chiffre (supplément: Fr. 8.-)

Veillez virer à notre compte de chèques postaux Berne 30-1674-6 le montant exact (avec ou sans supplément) et nous envoyer le récépissé du bulletin de versement ou joindre un chèque à votre demande (libellez s. v. p. en francs suisses).

☒ coucher ce qui convient

Votre adresse:

Nom: _____

Prénom: _____

Rue: _____

Lieu/NPA: _____

Signature: _____

Date: _____

Notre adresse:
hotel revue +
revue touristique
vente des annonces
case postale 2657
3001 Berne
Téléphone (031) 507 222



Lauter Fragezeichen

Air City noch ohne Betriebsbewilligung

Am kommenden Samstag sollte der erste Flug der Air City durchgeführt werden. Dies wird jedoch kaum möglich sein, da die neue Westschweizer Chartergesellschaft vom Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) noch keine Betriebsbewilligung erhalten hat.

Gemäss Karl Sturzenegger, Chef der Sektion Nicht-Linienvverkehr im BAZL, konnte man der Air City die allgemeine Betriebsbewilligung für gewerbsmässige Flüge bis jetzt nicht erteilen, weil ein Teil der dafür nötigen Unterlagen in Bern noch nicht vorliegen. Dabei geht es um den finanziellen Bereich der Unternehmung.

Als erste Destinationen sollten Las Palmas und Palma angefliegen werden. Die Firma Air Broker, welche den Verkauf für die Air City besorgt, konnte dafür Wagons Lits als Hauptkunden gewinnen. Daneben wurden auch Sitze an kleinere Reiseunternehmen abgegeben. Wegen des nicht stattfindenden Fluges vom 19. Dezember war man

gezwungen, die Passagiere anderweitig unterzubringen. Air-Broker-Inhaber Heinz Reimann betonte gegenüber der *hotel + touristik revue*, dass diese alle am vorgesehenen Reisetag an ihr Ziel gelangen werden. Anstatt mit der Air City werden sie allerdings mit Aviaco oder Hispania fliegen.

Unter fremder Flagge?

Als nächster Air-City-Premieren-Tag ist nun der 26. Dezember vorgesehen. Sollte auch bis dahin keine Betriebsbewilligung erteilt worden sein, sieht Hans Reimann noch den Ausweg, dass die Air City ihre Caravelle zwischen der Schweiz und Spanien unter der Flagge der ihr nahestehenden französischen Europe Aero Service (EAS) verkehren lässt, (das heisst unter EAS-Flugnummer und mit französischer Immatikulation). Hans Reimann ist sich allerdings bewusst, dass es dafür wiederum Bewilligungen vom BAZL, sowie von französischer und spanischer Seite braucht. Ob diese jedoch erteilt würden, ist ziemlich fraglich. *HW*

BCal-Überlebenschance steigt

OK mit SAS – BA zieht Notbremse

Im nach wie vor offenen Kampf um die Eigenständigkeit von British Caledonian Airways hat die Civil Aviation Authority CAA grünes Licht für eine Minderheitsbeteiligung von Scandinavian Airlines System gegeben.

British Airways hat sofort nach Bekanntgabe der Zustimmung durch die Behörden Einspruch erhoben und die CAA aufgefordert, BCal alle Routenlizenzen unverzüglich zu entziehen, weil SAS die Kontrolle über die britische Gesellschaft anstrebe. Damit soll die CAA gezwungen werden, ein Vernehmlassungsverfahren («public hearing») einzuleiten, das sich über Monate hinziehen könnte. Der Schritt von BA zielt auf die Einschüchterung der BCal-Aktionäre ab, für die das SAS-Angebot nach wie vor attraktiver ist als die zwar heraufgesetzte Offerte von British Airways. In der Bevölkerung, der Presse und offensichtlich bei einer wachsenden Zahl von Politikern findet aber die europäische BR-SK-Lösung mehr Sympathie als die nationalistiche BR-BA-Ver-

schmelzung, die letztes Endes British Caledonian als Liniengesellschaft und rund 2000 Arbeitsplätze verschwinden liesse.

Weitgehende Auswirkungen

Die Diskussion um das nun möglich gewordene Zusammengehen von BCal und SAS ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil es sich dabei um einen erstmaligen Merger von zwei nicht im gleichen Staat ansässigen Linienfluggesellschaften handeln würde. Wie sich dieser in der Praxis für die Luftfahrtsszene auswirken wird, lässt sich nur in groben Zügen abschätzen, dürfte aber im Bereich der Wartung auch die Swissair treffen. SAS als Mitglieder der KSSU-Gruppe (KLM, SAS, SR und UTA) lässt nämlich ihre elf DC-10 in Kloten überholen. Gemäss der «Berner Zeitung» hat SAS angekündigt, dass sie ihre Langstreckenmaschinen nach erfolgtem Zusammenschluss bei BCal in Gatwick warten lassen will, um mögliche Synergien voll auszuschöpfen. Am Balsberg gibt man sich gelassen. Das sei für die Swissair im Moment kein Thema. *MC*



Immer mehr Leute entfliehen dem Weihnachtsrummel, um einem Rummel anderer Art zu fröhnen. Es wird zusehends schwieriger, über die Festtage freie Plätze zu ergattern.

Die Düsenpilger

Der jährliche Festtage-Boom schwillt an

Seit Jahren machen sich über Weihnachten und Neujahr Tausende von modernen Pilgern aus der Schweiz auf den Weg, um trotz horrenden Preisen Sonne und Wärme zu geniessen. Einige Ver-

stalter haben wir gefragt, ob und wo es noch Platz gebe. Positive Antworten waren gering und besitzen eher den Charakter von Geheimtips. Spätentschlossene sind die Verlierer.

UELI STAUB

«Wer jetzt keine Geschäfte macht», sagte einer der von uns Befragten, «dem ist nicht mehr zu helfen!» Der Festtage-Boom gehört bereits zur Tradition und hängt in den wenigsten Fällen mit der Qualität unseres Sommers zusammen. Die Reisen werden von langer Hand geplant, meistens schon im März oder April, und sind das Resultat einer persönlichen Entscheidung, auf Christbaum und Bleigessen zu verzichten und dorthin zu reisen, wo das Neujahr im Sommer ist. Fazit: fast überall ausverkaufte Flüge und/oder Hotels, die die Gunst der Stunde erkannt haben und kräftig zulangten. Fällt noch erschwerend ins Gewicht, dass nicht beanspruchte Linienflugtickets vier Wochen vor Abflug zurückgegeben werden müssen. Trotzdem empfiehlt es sich, auch in hoffnungslosen Fällen nachzufragen; Annullationen sind nicht selten, Telefon genügt!

Israel – Rückflug prekär

Israel beispielsweise meldet den üblichen Boom. Wer nach Eilat gehen wollte, der musste Mitte Dezember abfliegen und 14 Tage bleiben. Fürs klassische Israel gibt es noch einige Flug- wie auch Rundreisemöglichkeiten. Wer an Ort

bleiben will, muss bezüglich der Unterkunft sehr flexibel sein und wissen, dass die beliebten Rückreisediten, 3./4. Januar 1988, längst ausverkauft sind. Für Malta sind für 23. bis 30. Dezember wie auch für 30. Dezember bis 6. Januar noch vereinzelte Plätze erhältlich. Der Buschtelegraf meldet, dass im neuen Holiday-Inn noch ziemlich viele Zimmer zu haben sind.

Kanaren – überladen

Des Schweizers liebstes Winterkind, die Kanarischen Inseln, sind dementsprechend fast überladen. Dank Zusatzflügen (Imholz) gibt es trotzdem noch Möglichkeiten: ab 20. Dezember für zwei Wochen, ab 18. Dezember eine Woche. Was Gran Canaria anbietet, war folgendes herauszufinden: Kuoni mit Nur-Flug (Hotels überbucht!), Esco vom 19. bis 26. Dezember.

Volle Häuser meldet auch Tunesien. Spezialist Karthago kann zwar noch ausheilen (19. oder 20. Dezember für eine Woche, ab 26./27. Dezember für mindestens zwei Wochen). Beim etwas milderem Marokko erübrigt sich jede Hoffnung, nicht aber bei Zypern. So können beispielsweise Goth (am 27. Dezember) oder Kuoni (am 26. Dezember) noch Arrangements anbieten. Mög-

lichkeiten auch für die Vereinigten Arabischen Emirate. Wer zwei Wochen bleiben kann, den befördert Imholz am 23. Dezember an die Sonne, während Goth ab dem 25. Dezember noch einige Plätze anbieten kann.

Fernflug – Wartelisten

Obwohl das Klima von Frühling bis Herbst besser ist, biegen sich auch die Inseln Mauritius – der Boom hat Überbuchungen zur Folge – und Seychellen unter der Last der Sonnenhungrigen. Auf den Seychellen, so vernimmt man, hätte es zwar noch Hotelzimmer, aber die Schwierigkeiten, eine Flugmöglichkeit zu finden, machen aufkeimende Hoffnung wieder zunichte. Nichts zu wollen ist bei der Karibik, in Kenia oder Ägypten, riesige Wartelisten werden sogar für Südafrika gemeldet, wo ein Gerangel um die etwas raren, dafür aber sehr erschwinglichen guten Häuser herrscht. Was dort besonders auffällt, ist das stark steigende Interesse der Bevölkerung am eigenen Land. Wenn das nun Schule macht ...!

Unsere Umfrage hat es gezeigt: mag der Schweizer im Normalfall noch so spät buchen, wird für Weihnachten und Neujahr aus dem Saulus ein Paulus; Düsenpilger entscheiden sich früh! □

INHALT

Crossair statt Alpar 3

Bern-Belp schafft den Anschluss – Crossair wird starker Partner.

Sir Henry tritt ab 4

Balair-Direktor Heinrich Moser übergibt dem Nachfolger Fred Notter die Schlüssel.

Workshop im Tram 5

Die Kreuzfahrtszentrale lud zu einer Kreuzfahrt durchs winterliche Bern.

Oman 6

Der Wächter am Golf hält Ausschau nach Touristen.

Die Flucht gen Süden 7

Auch in Österreich steigt der «Pilgerboom» an. Aus Wien berichtet Herbert Purtscher.

SOMMAIRE

Coup de cœur 10

Les Voyages pour l'art seront au nombre de sept l'an prochain. Une aubaine à ne pas manquer. Hâtez-vous, les places seront rares.

La stratégie du futur 11

La bataille des ailes commerciales du futur se gagera au sol. Singapore Airlines en est aujourd'hui convaincu.

La Suisse dans les idées 12

Sélecteur s'est fait confirmer à Zurich qu'avec ses 26 agences, il était devenu la première agence pour les transporteurs.

Cadeau de Noël 13

L'aérogare de Cointrin a mis en service un nouveau cheminement des passagers entre les niveaux «départs» et «arrivées».

**MERHBA.
Willkommen in Malta.**

**Für Malta, Israel
und Irland.
Nur Cosmopolitan.**

Cosmopolitan

Tel. 01-362 74 00

FITUR 88

**fachmännischer
wie nie**



Seien Sie einer der 3.000 Aussteller aus mehr als 100 Ländern, die auf den 19.000 Metern Ausstellungsfläche auf der FITUR waren, oder einer der 17.333 Fachleute, die uns besuchten.

Jetzt zweieinhalb Tage, die nur den Fachleuten gewidmet sind. Ihre Karte reicht zur Einschreibung aus nur bis zum 15. Dezember und Sie erhalten Transport und Übernachtungserleichterungen.

**der obligate treffpunkt
MADRID 27/31-1-1988**



INSTITUCION FERIA DE MADRID

Recinto Ferial de la Casa de Campo, Avda. Portugal, s/n. Apartado de Correos 11.011.
28011 Madrid, ESPAÑA. Tel. 470 10 14. Télex: 44025-41674 IFEMA E. FAX (91) 464 33 26.

INTERNATIONALE TOURISTIK FACH MESSE



Mit diesen Stäbchen können Sie die Rosinen aus dem grossen Fernost-Kuchen herauspicken

- ★ Thailand ★ Burma ★
- ★ Malaysia ★ Indonesien ★
- ★ China ★ Japan ★
- ★ Hongkong ★ Taipeh ★
- ★ Singapur ★ Korea ★

Gebrauchsanweisung: im neuen Prospekt «Pick-up Fernost» von Lotos-Reisen.

☎ 01/429400
Lotos Reisen

Telefax 3/2

Die Schweizer Tourismus-Fachzeitung hat auch einen Telefax-Anschluss.
Unter der Nummer
Telefax 3/2 (031) 46 23 95
können Sie uns rund um die Uhr
Texte für Redaktion und Anzeigen
übermitteln.

**Die direkteste Verbindung
zwischen Käufer und
Produkt ist die Anzeige.**



Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 507 222
Telex 912 185 htr ch

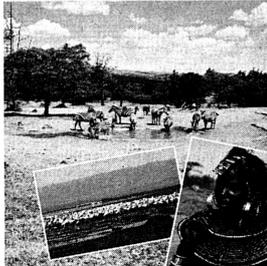
ANGEBOTE / PROGRAMME

«Exclusiv-Safari»

«Ostafrika à la carte 1987/88» heisst das neue Programm von der Reise Börse AG in Zürich. Für verwöhnte Kunden empfiehlt der Reiseveranstalter die «Exclusiv-Safari» in Kenia. Nach der Ankunft in Nairobi geht es per Minibus via Namanga für zwei Nächte zur Amboseli Lodge. Ein Flug mit einer zweimotorigen Privatmaschine ins Masai-Mara-Reservat und weiter zum Governors Camp für weitere zwei Nächte stehen auf dem Programm. Am sechsten Tag wiederum mit einer Privatmaschine zur Samburu Serena Lodge für zwei Nächte. Am ach-

KENYA-TANZANIA Ostafrika à la carte 1987/88

Flugpauschalreisen mit Linienflügen der swissair



ten Tag Fahrt via Nanyuki zum Mt. Kenya Safari Club. Dieses Programm ist kombinierbar mit Badeferien in Mombasa. Im Preis ab 4700 Franken (bei 6 Personen) sind der Linienflug mit Swissair, Privatmaschine in Kenia, Unterkunft und Vollpension in den besten Hotels, Lodges und Clubs, Transfers und Pirschfahrten sowie alle Park Eintrittsgebühren inbegriffen.

Reise Börse AG, Witikonstrasse 289, 8053 Zürich, Tel. (01) 53 12 25, Telex 816 200

Ewiger Sommer

Der Reiseveranstalter Goth offeriert für diesen Winter «Badeferien im ewigen Sommer in Dubai/Abu Dhabi/Fujairah/Sharjah» an. Alle im Programm angebotenen Hotelanlagen verfügen über eine gute Küche und zeichnen sich durch eine aufmerksame Bedienung des



hauptsächlich asiatischen Personals aus. Auch Sportfans kommen voll auf ihre Rechnung. Eine Kombination zum Kennenlernen des Landes offerieren die Hilton Hotels mit den Häusern in Dubai und Fujairah. In nur sechs Stunden fliegt der Gast im Nonstop-Flug der Air Lanka nach Dubai und neu bei Goth nun auch im Direktflug der Swissair nach Dubai und Abu Dhabi. Neben einigen abenteuerlichen Halb- und Ganztagesausflügen durch die Wüste organisiert Goth verschiedene Rundreisen durch die Arabische Halbinsel: arabische Abenteuer und neu Sultanat Oman und Nordjemen.

Goth Reisen, Seestrasse 61, 8027 Zürich, Tel. (01) 201 41 00, Telex 815 350

Arena di Verona

Der Spielplan des italienischen Kulturtempels «Arena di Verona» für die kommende Saison ist jetzt bei Ouboter/Goth Reisen verfügbar.

Höhepunkte sind die Inszenierungen «La Gioconda» von Amilcare Ponchielli, das Ballett «Zorba il Greco» von Mikis Theodorakis, Giacomo Puccinis «Turandot» und die Neuinszenierung «Aida», das Paradestück der traditionsreichen «Arena di Verona», das alljährlich Zehntausende von Melomanen in die Geburtsstadt von Giulietta und Romeo lockt.

LA GIOCONDA		AIDA	
Amilcare Ponchielli		Giuseppe Verdi	
TURANDOT		ZORBA IL GRECO	
Giacomo Puccini		(Ballett) Mikis Theodorakis	
1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag
5. Tag	6. Tag	7. Tag	8. Tag
9. Tag	10. Tag	11. Tag	12. Tag
13. Tag	14. Tag	15. Tag	16. Tag
17. Tag	18. Tag	19. Tag	20. Tag
21. Tag	22. Tag	23. Tag	24. Tag
25. Tag	26. Tag	27. Tag	28. Tag
29. Tag	30. Tag	31. Tag	32. Tag
33. Tag	34. Tag	35. Tag	36. Tag
37. Tag	38. Tag	39. Tag	40. Tag
41. Tag	42. Tag	43. Tag	44. Tag
45. Tag	46. Tag	47. Tag	48. Tag
49. Tag	50. Tag	51. Tag	52. Tag
53. Tag	54. Tag	55. Tag	56. Tag
57. Tag	58. Tag	59. Tag	60. Tag
61. Tag	62. Tag	63. Tag	64. Tag
65. Tag	66. Tag	67. Tag	68. Tag
69. Tag	70. Tag	71. Tag	72. Tag
73. Tag	74. Tag	75. Tag	76. Tag
77. Tag	78. Tag	79. Tag	80. Tag
81. Tag	82. Tag	83. Tag	84. Tag
85. Tag	86. Tag	87. Tag	88. Tag
89. Tag	90. Tag	91. Tag	92. Tag
93. Tag	94. Tag	95. Tag	96. Tag
97. Tag	98. Tag	99. Tag	100. Tag

Als Spezialisten in der Organisation solcher Musikreisen hat die Firma Ouboter/Goth eine ganze Reihe von Programmen ausgearbeitet. Man kann eine Einzelpauschalreise mit Übernachtung und Bahnreise buchen oder an einer geführten Gruppenreise teilnehmen. Beliebte sind die Spezialprogramme «Belle Epoque» im Juli und August: Schon die An- und Rückreise nach Verona ist ein Erlebnis, reist man doch in eigens eingesetzten Pullmanwagen des Nostalgie-Orient-Express, der zur Zeit der «Belle Epoque» die Gesandten Ihrer Majestät von London zum Bosphorus führte.

Auch sind die eingeführten Spezialflüge von Zürich direkt nach Verona mit den Citylinern der Crossair wiederum im Programm enthalten.

Ouboter Reisen AG, Pelikanplatz 15, 8022 Zürich, Tel. (01) 211 36 11 / 221 26 64, Telex 812 424 oder 812 531

WWF-Safaris

Auch dieses Jahr bietet Arcatour exklusiv als einziger Schweizer Reiseveranstalter Exkursionen in Gebiete mit WWF-Artenschutzprojekten an. Das erste Mal wird das «Whale watching» in Südkalifornien und Baja California durchgeführt. Es handelt sich um eine 11-tägige Kreuzfahrt entlang der Küste Niederkaliforniens zu den Rückzugsgebieten verschiedener Walarten (für 1988 ist diese Reise bereits ausgebucht). Eine andere WWF-Safari führt in den arktischen Sommer des wilden Alaska. Mit etwas Glück können Sie Herden von Karibus, Bergwildschafe sowie Elche, Biber und lachsfangende Bären beobachten.

Arcatour bietet zehn weitere WWF-Safaris sowie fünf Arca-Safaris rund um den Globus an. Bei den Arca-Safaris stehen neben der Fauna auch Menschen (z. B. Mediziner in Kenia) oder Landschaften (z. B. Island) im Mittelpunkt. Alle Safaris werden in kleinen Gruppen und unter fachkundiger Leitung durchgeführt.

Arcatour, Bahnhofstr. 23, 6301 Zug, Tel. (042) 21 97 79

Eismeerfahrt

Die Reiseagentur SOB organisiert von Ende Januar bis Mitte März Eismeerfahrten mit der Finnet nach Helsinki. Die Anreise erfolgt von Zürich nach Hamburg und zurück im TEE-Panoramawagen (Mittelthurgau AG) mit anschließender Fahrt mit der Finnet

Reiseagentur SOB, Bahnhofplatz 8840 Einsiedeln

Eismeerfahrt mit der Finnet nach Helsinki

Mit der Finnet auf der Ostsee nach Helsinki

Abenteuerliche Fahrt zum SUPERPREIS ab Fr. 495,-

Reiseleiter	1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag	6. Tag	7. Tag	8. Tag	9. Tag	10. Tag	11. Tag	12. Tag	13. Tag	14. Tag	15. Tag	16. Tag	17. Tag	18. Tag	19. Tag	20. Tag	21. Tag	22. Tag	23. Tag	24. Tag	25. Tag	26. Tag	27. Tag	28. Tag	29. Tag	30. Tag	31. Tag	32. Tag	33. Tag	34. Tag	35. Tag	36. Tag	37. Tag	38. Tag	39. Tag	40. Tag	41. Tag	42. Tag	43. Tag	44. Tag	45. Tag	46. Tag	47. Tag	48. Tag	49. Tag	50. Tag	51. Tag	52. Tag	53. Tag	54. Tag	55. Tag	56. Tag	57. Tag	58. Tag	59. Tag	60. Tag	61. Tag	62. Tag	63. Tag	64. Tag	65. Tag	66. Tag	67. Tag	68. Tag	69. Tag	70. Tag	71. Tag	72. Tag	73. Tag	74. Tag	75. Tag	76. Tag	77. Tag	78. Tag	79. Tag	80. Tag	81. Tag	82. Tag	83. Tag	84. Tag	85. Tag	86. Tag	87. Tag	88. Tag	89. Tag	90. Tag	91. Tag	92. Tag	93. Tag	94. Tag	95. Tag	96. Tag	97. Tag	98. Tag	99. Tag	100. Tag
-------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------

Das ist ebenfalls ein Preis, den keine andere Finnland-Reise erreichen kann. Die Reiseleiter sind ausgebildete Touristen, die Sie während der Reise begleiten und Sie bei allen Fragen unterstützen. Die Reiseleiter sind ausgebildete Touristen, die Sie während der Reise begleiten und Sie bei allen Fragen unterstützen.

Reiseveranstalter

1. Tag: Zürich

2. Tag: Hamburg

3. Tag: Helsinki

4. Tag: Stockholm

5. Tag: Oslo

6. Tag: Kopenhagen

7. Tag: Berlin

8. Tag: Prag

9. Tag: Warschau

10. Tag: Moskau

11. Tag: Sankt Petersburg

12. Tag: Helsinki

13. Tag: Stockholm

14. Tag: Oslo

15. Tag: Kopenhagen

16. Tag: Berlin

17. Tag: Prag

18. Tag: Warschau

19. Tag: Moskau

20. Tag: Sankt Petersburg

21. Tag: Helsinki

22. Tag: Stockholm

23. Tag: Oslo

24. Tag: Kopenhagen

25. Tag: Berlin

26. Tag: Prag

27. Tag: Warschau

28. Tag: Moskau

29. Tag: Sankt Petersburg

30. Tag: Helsinki

31. Tag: Stockholm

32. Tag: Oslo

33. Tag: Kopenhagen

34. Tag: Berlin

35. Tag: Prag

36. Tag: Warschau

37. Tag: Moskau

38. Tag: Sankt Petersburg

39. Tag: Helsinki

40. Tag: Stockholm

41. Tag: Oslo

42. Tag: Kopenhagen

43. Tag: Berlin

44. Tag: Prag

45. Tag: Warschau

46. Tag: Moskau

47. Tag: Sankt Petersburg

48. Tag: Helsinki

49. Tag: Stockholm

50. Tag: Oslo

51. Tag: Kopenhagen

52. Tag: Berlin

53. Tag: Prag

54. Tag: Warschau

55. Tag: Moskau

56. Tag: Sankt Petersburg

57. Tag: Helsinki

58. Tag: Stockholm

59. Tag: Oslo

60. Tag: Kopenhagen

61. Tag: Berlin

62. Tag: Prag

63. Tag: Warschau

64. Tag: Moskau

65. Tag: Sankt Petersburg

66. Tag: Helsinki

67. Tag: Stockholm

68. Tag: Oslo

69. Tag: Kopenhagen

70. Tag: Berlin

71. Tag: Prag

72. Tag: Warschau

73. Tag: Moskau

74. Tag: Sankt Petersburg

75. Tag: Helsinki

76. Tag: Stockholm

77. Tag: Oslo

78. Tag: Kopenhagen

79. Tag: Berlin

80. Tag: Prag

81. Tag: Warschau

82. Tag: Moskau

83. Tag: Sankt Petersburg

84. Tag: Helsinki

85. Tag: Stockholm

86. Tag: Oslo

87. Tag: Kopenhagen

88. Tag: Berlin

89. Tag: Prag

90. Tag: Warschau

91. Tag: Moskau

92. Tag: Sankt Petersburg

93. Tag: Helsinki

94. Tag: Stockholm

95. Tag: Oslo

96. Tag: Kopenhagen

97. Tag: Berlin

98. Tag: Prag

99. Tag: Warschau

100. Tag: Moskau

nach Helsinki. Das Schiff legt um 10.00 Uhr in Helsinki an und verlässt die finnische Hauptstadt neun Stunden später. Der Pauschalpreis für sechs Reisetage in einer 4-Bett-Kabine auf dem Schiff beträgt 495 Franken für Erwachsene und 395 Franken für Kinder von vier bis zwölf Jahren.

Reiseagentur SOB, Bahnhofplatz, 8840 Einsiedeln, Tel. (055) 53 12 08

Kommt sie, oder kommt sie nicht?

Air Europe im Gespräch

Die Antwort heisst in beiden Fällen: Ja. Als Chartergesellschaft ist die Air Europe (AE) seit 1. November beim Grossbritannien-spezialisten Falcon Travel für wöchentlich fünf Flüge von Gatwick nach Genf und vier Rotationen nach Zürich unter Vertrag. Was die Aufnahme eines Linienbetriebs mit der Schweiz angeht, dürfte dieser jedoch in weiter Ferne liegen.

Dies steht im Gegensatz zur effektiveren Aussage des Air-Europa-Chefs J. Peres Lopez anlässlich einer Zürcher Veranstaltung der spanisch-britischen AE-Chartertochter, der die Betriebsaufnahme für Februar 1988 ankündete. Denn nach Ansicht des Bundesamtes für Zivilluftfahrt BAZL, kann unter den gegenwärtig gültigen Verträgen mit Grossbritannien keine zusätzliche Gesellschaft im Linienverkehr von einem der Londoner Flughäfen nach Zürich und Genf fliegen. Diese sehen nämlich pro Route höchstens zwei Carrier je Land vor. Zürich wird bekanntlich bereits durch British Air-

ways und Dan-Air, Genf durch BA und BCal angefliegen.

Wunschgedanke

Ab heute ist Air Europe zudem mit dem Aufbau von München, ihrer dritten Liniendestination - nach Palma und Gibraltar - beschäftigt, die sie vorerst einmal täglich bedient. Im Frühjahr plant das ambitionöse Unternehmen Amsterdam, Brüssel, Frankfurt und Paris ins Netz aufzunehmen. Entsprechende Abkommen oder Lizenzen seien vorhanden: «Zürich und Genf bleiben für uns natürlich Wunschziele, sind aber rechtlich gesehen die kompliziertesten Destinationen», gibt Janet Sheath, persönliche Assistentin des Managers Scheduled Services, Charles Powell umwunden zu, «wir wissen, dass das Luftverkehrsabkommen mit der Schweiz im Moment noch keine Möglichkeit offen lässt.»

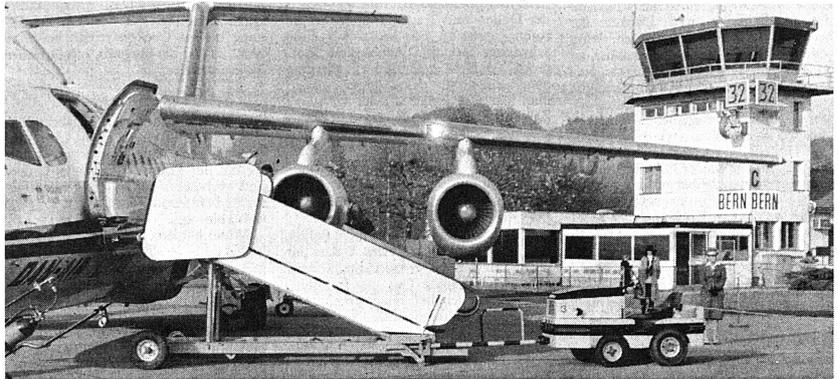
Selbstverständlich liebgeliebt Air Europe damit, die allenfalls entstehende Lücke bei einem möglichen Rückzug der BCal-Lizenz Gatwick-Genf durch die Civil Aviation Authority bei einer Übernahme durch die British Airways zu füllen: «Bis es soweit ist, können aber noch Monate vergehen.» MC

Bern-Belp schafft den Anschluss

Crossair wird starker Partner

Ein verfrühtes Feuerwerk an Informationen liess Heinz E. Müller, seit 1. November 1987 neuer Direktor der Flugplatzbetreiberin Alpar AG, am Montag in einem Beitrag der Berner Tageszeitung «Der Bund» steigen. Dies noch bevor die

mitbetroffene Crossair Gelegenheit hatte, ihre Medieninformation durchzuführen, was sich angesichts der psychologisch immer noch heiklen Lage um den Flughafen der Bundesstadt kaum als optimal erweisen dürfte.



Das Passagierhandlung auf dem Flugplatz Bern-Belpmoos wird ab April 1988 durch die Crossair wahrgenommen. Unser Bild zeigt eine BAe 146 der britischen Fluggesellschaft Dan-Air.

FLUGTOURISTIK

BA und UA

Ungeachtet der Übernahmesprache um British Caledonian Airways haben British Airways und United Airways Ende letzter Woche überraschend einen Zusammenschluss («merger») im Marketingbereich unterschrieben. Flugpläne werden aufeinander abgestimmt, gemeinsame Tarife angeboten, in vier Städten der USA die Terminals gleichzeitig genutzt und die Marketingprogramme koordiniert. Mehrere Aspekte des Abkommens entsprechen den Vorstellungen, die auch BCal und SAS bei einem allfälligen Zusammengehen in Betracht ziehen. BA-Chef Colin Marshall ist überzeugt, dass der Schulterchluss mit UA im gegenwärtigen Zeitpunkt eine der wenigen Möglichkeiten ist, um sich in den liberalisierenden Märkten zu behaupten. MC

Aeroleasing aufgekauft

Die im Bereich Lufttaxi und Flugcharter tätige Aeroleasing-Firmengruppe hat die Aeroleasing Holding SA, Freiburg, gegründet. Die Holding ist mit einem Stammkapital von 38 Millionen Franken ausgestattet. Gleichzeitig verkaufte Aeroleasing-Besitzer Elie Bazba eine Minderheitsbeteiligung an die von Werner K. Rey kontrollierte Omni Holding AG, Baar.

Die Firmengruppe, deren konsolidierter Umsatz über 100 Millionen Franken betrage, beabsichtigt ihre europäische Basis auszubauen und Projekte für Niederlassungen in Afrika und im Fernen Osten auszuarbeiten.

In die Aeroleasing Holding SA werden die Unternehmen der Aeroleasing-Gruppe eingebracht. Die Aeroleasing SA, Genf, die ALG Leasing SA, Genf, die Aeroleasing Trading SA, Freiburg, die Executive Jet Aviation SA, Genf, und die Transairco SA, Genf. Ferner hält die Holding mehrere Beteiligungen. sda

Steigender USA-Verkehr

Insgesamt 25 Millionen Passagiere sind in den ersten sechs Monaten dieses Jahres auf internationalen Flügen in den USA gezählt worden - dies sind 11,9 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode. 49 Prozent davon entfielen auf USA-Carrier. Die Märkte mit den stärksten Zuwächsen an Aufkommen sind Europa mit plus 17, der Mittlere Osten mit plus 24 und Zentralamerika mit plus 18 Prozent. r.

JAL-Zukunftspläne

Mehr Nonstop-Flüge, weniger Dienste auf der Südroute, weitere Modernisierung der Flotte durch den Kauf von Boeing 747-400, dies sind die wichtigsten Punkte des jetzt veröffentlichten Vierjahresplanes 1987-1991 der japanischen Fluggesellschaft Japan Air Lines (JAL). Spezielle Bedeutung kommt dem Ausbau der Nonstop-Flüge nach Europa zu. Im kommenden Jahr sollen 13 solcher Express-Frequenzen nach Frankfurt, Paris und London im Flugplan figurieren, gleichzeitig sollen die Dienste auf der Südroute reduziert werden. pd

Ausländische Stewards

Im Hinblick auf die intensivere Bearbeitung ausländischer Märkte werden Kabinenbesatzungen der Japan Air Lines ab kommenden Frühling durch ausländische Stewards und Stewardessen verstärkt. Sie sollen speziell auf den Flügen zwischen Europa und Japan und Singapur und Japan eingesetzt werden. Damit wird der Bordservice für nicht-japanische Fluggäste und die Konkurrenzfähigkeit der Airline weiter verbessert.

Wer glaubt, der Hostessen-Beruf sei nicht mehr gefragt, sieht sich von dem bei JAL festgestellten Run auf die zu verbegnenden 120 Jobs eines Besseren belehrt. Wie einer Mitteilung der Europa-Direktion der japanischen Fluggesellschaft in London zu entnehmen ist, haben sich insgesamt 4469 Interessenten mit 46 verschiedenen Nationalitäten gemeldet, 3541 davon waren Frauen, 928 Männer. pd

Verstärkte Tätigkeit

Nach dem ausgezeichneten Geschäftsjahr 1987 weitet die TAP Air Portugal ihre Tätigkeiten auf dem Markt Schweiz im Sommer 88 aus: Neu wird jeden Freitag die Linie Zürich-Faro bedient. Dazu kommt eine Erhöhung der Frequenzen nach Oporto, womit je einmal pro Woche Zürich-Oporto und Genf-Oporto sowie zweimal Zürich-Genf-Oporto geflogen wird. HW

Neuer Iberia-Direktflug

In der Sommerflugplanperiode des kommenden Jahres wird die spanische Fluggesellschaft Iberia neu die Strecke Zürich-Palma jeweils am Sonntag im Direktflug bedienen. Dabei werden DC-9-Maschinen zum Einsatz kommen. HW

Flughafenrestaurant zu

Das Restaurant in Madrids Flughafen Barajas ist auf unbestimmte Zeit geschlossen worden, nachdem sich dort eine Reihe von Reisenden schwere Lebensmittelvergiftungen zugezogen hatten.

Die Behörden hatten schon im vergangenen Sommer in dem Restaurant im Auslandsterminal von Barajas schwere Verstösse gegen Hygienevorschriften entdeckt. Das Restaurant sowie eine Cafeteria werden von einer privaten Gastronomiegesellschaft betrieben. pd

Täglich nach Hongkong

Im kommenden Sommer wird die Deutsche Lufthansa täglich fünfmal in der Woche von Frankfurt nach Hongkong fliegen, eine zusätzliche Frequenz nach Manila einrichten und Australien mit nur einem Zwischenstopp anfliegen. Ausserdem wird eine der Verbindungen nach Seoul mit nur noch einer Zwischenlandung angeboten und dadurch erheblich beschleunigt. Dieses sind die wesentlichen Neuerungen im Fernostflugplan des Unternehmens für die Sommerperiode 1988.

Mit diesen Verbesserungen trägt Lufthansa nicht nur dem gestiegenen Passagieraufkommen des vergangenen Jahres Rechnung, wo es Steigerungsraten von bis zu 30 Prozent gab. Sie ist ausserdem überzeugt, dass der Ferne Osten auch künftig zu den grossen Wachstumsfeldern für Lufthansa gehören wird. pd

KURT METZ

Ab Anfang April wird die Crossair das Passagierhandlung für Linien- und Charterflüge in Bern-Belp von der Alpar übernehmen. Gleichzeitig wird mit Heinz Kafader ein Stationsleiter ernannt, dem der gegenwärtige Sales Manager für die Region Bern, Ueli Witwer, mit seinen zwei Mitarbeiterinnen untersteht.

Ebenfalls ins Crossair-Team eingeschlossen werden die bisher im Bereich der Passagierabfertigung bei der Alpar beschäftigten sechs Ganz- und Teilzeitbeschäftigten. Pikant am Zusammenarbeitsvertrag - und wohl ursprünglich kaum für eine Veröffentlichung gedacht - ist die Klausel, dass die Alpar von der Vereinbarung dann zurücktreten kann, sollte die Crossair die seit einiger Zeit vorliegende Konzession Bern-Frankfurt nicht in absehbarer Zeit nutzen.

Anschluss nach Norden

Mit der Aufnahme eines Kurspaares Bern-Basel mit lokalen Beförderungsrechten hat die Bundesstadt bereits eine Reihe von neuen Verbindungen nach Brüssel, Düsseldorf und Berlin (mit Panam Express) erhalten, allerdings bis jetzt zum Teil nur in einer Richtung. Was jedoch fehlt, ist der Anschluss an den Gateway Frankfurt, den die Crossair gerne mit einer Tagesrandverbindung ab Bern sicherstellen möchte. Das Vorhaben scheiterte bis heute an fehlenden Lande- und Startlots in FRA oder lässt sich nicht mit den in der Betriebsbewilligung des Flughafens Bern-Belp vorgeschriebenen Öffnungszeiten von 07.00-22.00 Uhr vereinbaren.

Von Bern-Belp aus lassen sich nun auch Ziele im Süden über Lugano (18mal pro Woche) optimal erreichen: Florenz (6mal), Venedig (6mal) und Nizza (2mal direkt) mit Umsteige- oder Wartezeiten in Agno von jeweils weniger als einer Stunde. Die zwei Verbindungen von und mit Paris - seit dem Sommer gemeinsam mit Air France durchgeführt - haben eine derartige Auslastung erreicht, dass ab nächstem Jahr mit einem dritten Kurspaar gerechnet werden kann, wie Michael Eggenschwiler, Delegierter der Geschäftsleitung, verlauten lässt: «Ab wann dies möglich wird, hängt von der nächsten Lieferung von Saab Citylinern ab.»

Linie und Charter

Mit Beginn am kommenden Wochenende verstärkt die Dan-Air ihre Frequenzen auf sechs statt wie bisher fünf Flüge von und nach London-Gatwick. Am Samstag werden jeweils bis Ende März zwei Flugpaare mit dem Flüsterjet BAe 146 angeboten. Der zusätzliche Kurs dürfte vor allem britische Skifahrer ins Berner Oberland bringen.

Auf grossen Erfolg stiess die zum dritten Mal durchgeführte Kette des Ferienclubs La Chiappa auf Korsika. Von April bis Oktober beförderte sie mit einem Cityliner der Crossair in zwanzig Flügen ab Basel 157 Passagiere und Bern (432) nach Figari. Die nächste Saison wird man bereits Ende März starten, wie Nadia von Arx bestätigt, im Moment weiterhin Basel und Bern mit dem gleichen Flug bedienen: «Für uns ist das die ideale Lösung. An Bern schätzen die Kunden vor allem den Gratisparkplatz und das unkomplizierte Handling, es ist als Abflugsort daher beliebt.»

Seit der Inbetriebnahme des Instrumenten-Landesystems ILS im letzten Sommer kann Bern-Belp bei schlechten Sichtverhältnissen wesentlich zuverlässiger bedient werden. Mit der wachsenden Zahl von Linienflügen (Januar bis Oktober 1987 +16 Prozent) und der parallel verlaufenden Zunahme von Passagieren (+12 Prozent mehr im Lokal- und sogar 68% mehr Transitverkehr) mussten auch die Abfertigungseinrichtungen angepasst werden. Die Vorfahrt wurde erweitert und gedeckt, das Check-in grosszügiger gelöst und eine elektronische Fluganzeige installiert.

Verbesserte Infrastruktur

Für Gepäck- und Personenkontrolle stehen nun die weltweit üblichen Geräte in Betrieb. Die Warteraum beim Abflug und der Ankunft wurden so bemessen, dass es auch bei der gleichzeitigen Anwesenheit je einer Dan-Air- und Crossair-Maschine für die Passagiere nicht zu eng wird. So hat sich Bern-Belp trotz der Verwertung der Pistenverlängerungsvorlage Ende 1983 durch das BernerVolk langsam aber stetig zu einem respektablen Regionalflughafen entwickelt. Bleibt zu hoffen, dass die neue Direktion in Sachen Öffentlichkeitsarbeit nicht in die Fussstapfen des Vorgängers tritt, sondern sich zu einem kooperativen Vorgehen mit allen Medien, Freunden und Gegnern des «Möslis» entschliessen kann. □

LX stockt auf und zieht um

19 Cityliner bis Ende 1988

Grosse Pläne hegt die ständig weniger kleine Crossair für die kommenden zwei Jahre. Die Aufstockung des Aktienkapitals um stolze vierzig Millionen Franken, zusätzliches Fluggerät und der Umzug von Zürich nach Basel stehen auf dem reichbefrachteten Programm.

Optionen für zwei weitere Saab Cityliner sollen schon im nächsten Jahr ausgeübt und die zusätzlichen Maschinen im August und September geliefert werden. Damit verfügt die Crossair dann über 19 der 33plätzigen Regionalverkehrsflugzeuge: Zwei bereits für 1988 bestellte Maschinen des gleichen Typs werden an die Delta Air Friedrichshafen geliefert, an der die Crossair massgeblich beteiligt ist.

Von ZRH nach BSL

Kommunikationsprobleme zwischen dem betrieblichen, in Basel beheimateten Teil und der in Zürich ansässigen

Geschäftsleitung gehören mit zu den Gründen, warum die Crossair bis Frühjahr 1990 mit Ausnahme einer regionalen Verkaufsleitung vollständig ins Dreiländerzick ziehen will. In Klotten mangelt es zudem an Platz, die Kosten sind hoch und Arbeitskräfte nur in beschränkter Masse zu finden.

Im Hinblick auf die europäische Liberalisierung bietet der Flugplatz Basel-Mulhouse auch noch andere Vorteile, heisst es in der Mitteilung, denn Arbeitsplätze unterstehen hier keiner Bewilligungspflicht. Moritz Suter misst der Wahl der neuen Basis wegen der Entwicklung im europäischen Luftverkehr und den weiteren Ausbauplänen der Gesellschaft eine überdurchschnittliche Bedeutung zu.

Massive Kapitalerhöhung

Bevor der Umzug jedoch stattfinden kann, müssen der bestehende Hangar und das Bürogebäude erweitert werden. Die Planung für den Ausbau des neuen Hauptsitzes wird bis Ende 1988 dauern,

die eigentliche Bauzeit wird auf 15 Monate geschätzt.

Um die Flottenerweiterung und die Ausbaupläne der Crossair mit einem soliden finanziellen Hintergrund zu versehen, soll das Aktienkapital im Sommer 1988 von bisher 80 Millionen Schweizer Franken auf 120 Millionen, oder um stolze fünfzig Prozent, erhöht werden. Dabei soll die Verbreiterung der Finanzbasis besonders aktionärsfreundlich gestaltet werden, was beim gegenwärtigen Klima an der Börse nicht verwundert, in dem sich aber die Crossair-Titel in bemerkenswerter Art zu halten wussten.

Lugano aufgewertet

Auf 1. April 1988 wird in Lugano-Agno die Direktion für das Tessin und Südeuropa geschaffen. Damit wird die Crossair dem grossen Wachstum in der Sonnenstube der Schweiz, wo sie bereits über hunderte Mitarbeiter beschäftigt, und der Verkehrsbelebung durch den neuen Terminal gerecht. MC

Der lange Rücktritt des Sir Henry

Balair Direktor Heinrich Moser übergibt dem Nachfolger Fred Notter die Schlüssel
Schon seit etwa Mitte des Jahres ist der Rücktritt von Balair-Chef Heinrich Moser ein Gesprächsthema Nummer eins im schweizerischen Charterverkehr. Kein Wunder, wird doch Heinrich Moser im In- und Ausland als diejenige Persönlichkeit in der Luftfahrt gewürdigt, die den modernen und qualitativ hochstehenden Charterverkehr entscheidend mitgeprägt hat.

WALTER SENN

Heinrich Moser ist einer der scharfsinnigsten Experten und Denker der Schweizer Luftfahrt. Sein Wissen, das er während 41 Jahren sammeln konnte, ist erhartet durch die Praxis. Er hat an vorderster Front die grossen Veränderungen und Krisen der Luftfahrt miterlebt. Obwohl er sein berufliches Leben rückblickend als einen einzigen durchgehenden Höhepunkt betrachtet, sind ihm dennoch immer wieder harte Prüfungen auferlegt worden. Selbst aus den eigenen Reihen sind ihm Enttäuschungen nicht erspart geblieben. Doch darüber redet Heinrich Moser nicht gerne, wenn er auch die Phasen der Enttäuschung noch nicht ganz vergessen hat.

Schwer wurden seine Tage 1971 als sozusagen über Nacht beschlossen wurde, den innerschweizerischen Verkehr, den die Balair damals mit Fokker F-27-Maschinen betrieb, einzustellen. Dieses *Fait accompli* musste ihn damals sehr geschmerzt haben, bedeutete dies doch die Entlassung von zahlreichen Angestellten. Damals wurde Henri Moser genötigt, genau das aufzugeben, um das sich heute alles weltweit reist: den Ergänzungsluftverkehr wie ihn nun *Moritz Suters* Crossair abdeckt. Der Seufzer, der Henri Moser bei der Kapitulation dieses Ereignisses über die

Lippen fährt, ist unüberhörbar. - 1981 wurden die Zeiten für die Balair nochmal hart. Die Gesellschaft rutschte wegen der Dollar- und Treibstoffpreise in die roten Zahlen ab. Für Moser war diese schwierige Situation jedoch kein Jammermal, sondern eine Herausforderung. Schon innerhalb eines Jahres schrieb man bei der Balair wieder schwarze Zahlen. Moser gelang es, durch das geschickte Verschieben des Basis-Verhältnisses zwischen Kurz- und Langstrecken die Gesellschaft in die Gewinnzone zurückzuführen.

Nein zum Billigflugtourismus

Heinrich Moser hat in seiner Politik als leitender Direktor der Balair an einem für ihn unverrückbaren Prinzip festgehalten: Hohe Qualität des Flugtransportes auch im Charterverkehr. Mit seinem Qualitätsgedanken, den er mit Vehemenz in die Tat umsetzte, hat er im europäischen Charterverkehr Massstäbe gesetzt. Das Qualitätsprodukt der Balair fand auch bei den schweizerischen Reiseveranstaltern Gehör und wurde von ihnen wie vom reisenden Ferienpublikum lebhaft begrüsst. Dass der sogenannte Billigflugtourismus in der Schweiz nicht in dem Masse Fuss gefasst hat, wie in anderen Ländern, mag auf die Politik von Henri Moser zurückzuführen sein. Jedenfalls findet das Balair-Pro-

dukt im In- und Ausland Anklang und setzt einen beachtlichen internationalen Service-Standard. Der Erfolg dieser Qualitätsstrategie, die von der Verpflegung bis ins Cockpit reicht, beweisen nicht zuletzt die jüngsten, erfolgreichen Verkehrszahlen.

Die hohe Luftfahrtpolitik

Henri Moser, während 16 Jahren Mitglied der Eidgenössischen Luftfahrtkommission, hat sich immer auch intensiv mit der gesamten Luftfahrt befasst und wird dies in den nun folgenden Jahren im beratenden Sinne zweifellos auch weiterhin tun.

Moser hat den Kopf vor der europäischen Liberalisierung nie in den Sand gesteckt. Im Gegenteil, er hat sie kommen sehen und ihr klar entgegengeblickt. Davor gewarnt hat er nicht gerade, aber er hat mit Blick auf die alles einreisende Lawine die Schlafmützen und die Oberschlafmützen wacherüttelt. Moser ist der Ansicht, dass die Liberalisierung für den Charterverkehr eine ganz grosse Chance ist. Der Wettbewerb werde zwar härter, die Profilierungschancen dafür im Gegenzug immer besser. Von den Liniengesellschaften hat er keine Angst, die jetzt glauben, sich nach der Liberalisierung ein gutes Stück des Charterkuchens abschneiden zu können. Heinrich Moser verweist dabei getrost auf die



Sir Henry Moser

sellschaft Swissair. Der leitende Balair-Direktor hat sich aber während all den Jahren für eine Unabhängigkeit der Basler Fluggesellschaft stark gemacht, was ihm eingeweihte wirtschaftliche und politische Kreise von Basel hoch anrechnen.

Das Bündel selber gepackt

Heinrich Moser packt sein Bündel rechtzeitig und mit Konsequenz, und zwar zu einem Zeitpunkt, in dem er es noch selber schnüren kann.

Wenn Heinrich Moser altershalber ins hintere Glied tritt, wird dies die Schweizer Luftfahrt zu spüren bekommen. Ersatzbarkeit hin oder her, Heinrich Moser hat als Pionier und Architekt innerhalb der Schweizer Zivilluftfahrt am grossen Erfolg des heutigen, modernen Charter- und Ferienflugverkehrs massgeblichen Anteil. Ihm ist es hauptsächlich zu verdanken, dass jedes Jahr Tausende von Schweizer Touristen mit der schweizerischen Ferienlinie ein sicheres, zuverlässiges und auch preisgünstiges Transportmittel bekommen haben.

So kennt ihn die Luftfahrt

Wenn Heinrich Moser auch manchmal etwas schroff wirken konnte, oder sein zwerchfellerschütterndes Lachen so laut war, dass sich die Leute verängstigt nach den klirrenden Fensterscheiben umsahen, dann war und ist er doch ein Mann der menschlichen Begegnung geblieben. Sein persönlicher Unabhängigkeitsdrang hat ihn zum eigenen Herrn und Meister gemacht und dies selbst in einer Umwelt, die heute so immens durchsetzt ist von gegenseitigen Abhängigkeiten und politischen Ränkespielen.

So kennt die Luftfahrt Henri Moser: Ein Mann, der seine gezielten Forderungen immer laut und deutlich anmeldete. Aber er ist auch derjenige Mensch, der dank eines mutigen und vorausdenkenden Geistes die Schweizer Luftfahrt fast ein halbes Jahrhundert lang ein gutes Stück des Weges voran gebracht hat. □

Frohe Weihnachten
 und guete Rutsch in's 1988

Geheimtip
Der für Villenferien

Ihre
SUNVILLAS

HOTel.:

0 31 / 21 03 57

Keine lange Leitung, keine langen Gesichter. Denn bei Quality International haben Sie die Wahl. Sie und Ihre Kunden wissen vorher ganz genau, was sie erwartet. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Wir haben uns durch drei geteilt, damit alle Ihre Kunden voll und ganz zufriedengestellt werden können:

Comfort Inns sind gute und preiswerte Hotels der Touristenkategorie. Quality Inns sind Hotels der Mittelklasse für Geschäftsreisende mit gehobenen Ansprüchen, aber auch für Familien (und im Urlaub).

Und Clarion Hotels gehören der Luxusklasse an - für alle, die das Außergewöhnliche lieben.

Rufen Sie an, und überzeugen Sie sich selbst, wie alles wie am (Telefon-)Schnürchen geht!



Die Hotelkette
 mit der magischen
 Anziehungskraft.

Quality International



Inns • Hotels • Suites • Resorts

Australien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Irland, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Neuseeland, Puerto Rico, Schweiz und USA

FORUM



Dr. Ueli Mäder, Sekretär des Arbeitskreises für Tourismus und Entwicklung, Basel

Musse

Mit der Zunahme der Freizeit lebt der alte Mussebegriff neu auf. Gemeint ist etwa das individuelle Sich-Zurücklehnen, das Zeit-vergehenlassen-Können-ohne Tätigkeitsnachweis und Leistungsdruck. Fraglich ist, ob sich diese Werte und Fähigkeiten gesellschaftlich durchsetzen.

«Müssiggang ist aller Laster Anfang» - seit der Reformation prägt dieser Ausspruch das Bewusstsein und Verhalten vieler Menschen. Dass auch die Arbeit zur Untugend werden und süchtig machen kann, beweisen inzwischen unzählige Herzinfarkte. Sie zeugen von Stress. Hektik bemächtigt sich aber ebenso der Freizeit. Nach Alternativen suchen Wissenschaftler der Forschungsgruppe «Arbeit und Musse». Im «Psychologie heute»-Band «Die Zukunft der Freizeit» (Beltz, Basel 1987) präsentieren sie erste Ergebnisse.

Die Woche hat 168 Stunden. Wer täglich 8 Stunden schläft, dem bleiben 112. Davon gehen 40 Stunden Arbeit ab. Der Rest - 72 Stunden - ist Freizeit? Nein. Die Soziologin Christiane Müller weist in ihrer Studie «Zeitnot» nach, dass Berufstätige an Werktagen durchschnittlich nur 2,6 Stunden freie Zeit (ohne feste Verpflichtungen) haben.

Über 60 Prozent der Bevölkerung gehören zwar zur Gruppe der «Nicht-erwerbstätigen». Dazu zählen etwa Hausfrauen mit Kindern. Sie verfügen aber kaum über mehr Freizeit als ein Direktor.

Im Vergleich mit der früheren 84-Arbeitsstunden-Woche haben wir gewiss mehr Freizeit. Jüngere Arbeitszeiterverkürzungen bescherten uns aber laut Sozialwissenschaftler Jochen Zimmer wenig Freizeit. Für viele Berufstätige ist die Arbeit belastender geworden. Sie erfordert längere Anfahrtswege und Erholungszeit. Zudem wälzen Gewerbe und öffentliche Hand Dienstleistungen auf den «Endverbraucher» ab. Als «Handlanger in der Selbstbedienungsgesellschaft» hantieren wir an Computern, Kassens, Bank-, Fahrkarten-, Wechsel- und Tankautomaten. Wir messen unseren Blutruck, betätigen uns als ökologische Sortierer unseres Mülls. Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit verwischen sich. «Die Affekte gegen Einweggeschirr, Kunststoffpflanzen, Nylonhemden und die ganze Pommes- und Burgerkultur nehmen auch bei Leuten zu», sagt Christiane Müller, «die sich die Gegenwart des Knitterleins, der hand-

gewachsenen Dielen und der einfühlsamen Gespräche über die Befindlichkeit gar nicht leisten können.»

«Die Gruppe der 35jährigen weist», so Pädagoge Uwe Volker Karst, «eine nahezu dramatisch veränderte Einstellung zur Arbeit auf und betrachtet diese lediglich als Instrument der Existenzsicherung.» Nachweisbar sei auch ein Wandel der Freizeitverhaltensmuster. Das (heute eher geringe) Interesse an sinnlicher Wahrnehmung und geistig-politischen Auseinandersetzungen werde stark zunehmen. Weiter ansteigen werde ferner das Bedürfnis nach spielerischer Betätigung, sozialer Kommunikation und Mobilität. Zu den grossen Verlierern gehören «Wettkampf, Leistung, Konkurrenz». Auch Untersuchungen des Hamburger B.A.T.-Institutes belegen, «dass eine einfache Fortschreibung traditioneller Freizeitverhaltensweisen unmöglich geworden sind».

Als schwerste aller Sünden bezeichnete der englische Quäker Richard Baxter im 17. Jahrhundert die Zeitvergeudung. Die Arbeit betrachtete er als ewigen Lebenszweck, wie Max Weber in seiner Studie «Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus» beschreibt. Was während Jahrzehnten gepredigt wurde, wirkt in uns nach. Auch wenn die Freizeit an Bedeutung gewinnt, sind die Arbeitsprozesse weiter zu beachten.

Die internationale Umfrage «Jobs in the 80ies» zeigt: Nur einer von zwanzig Arbeitern hat bei uns die Möglichkeit, seine Arbeitszeit flexibel zu handhaben. Rund die Hälfte der vorzeitig Pensionierten scheiden zudem wegen Arbeitsunfähigkeit aus. Und: Heute haben weniger Arbeiter als vor zehn Jahren das Gefühl, im Betrieb mitbestimmen zu können.

Die Rezession diszipliniert. Wer das Damoklesschwert der Arbeitslosigkeit über sich spürt, kuscht eher. Darunter leidet die Mündigkeit. Wie soll aber, wer sich am Arbeitsplatz um Emanzipation focht und unterwürfig verhält, in andern Lebensbereichen verantwortlich und selbstbestimmt handeln?

«Konsumlust ist der Wirtschaft liebste Kind», schreibt Politologe Björn Engholm. Nicht der bewusste Bürger sei das Ziel, sondern der amüsierfähige und instrumentalisierbare. Aber das ist gefährlich, letztlich auch kontraproduktiv. Die derzeitige Umweltbelastung verlangt einen behutsamen Umgang mit vorhandenen Ressourcen - Mensch und Natur. Das betrifft ebenfalls unsere Zeitökonomie. Pädagogische Programme animieren uns zu «sinnvoller Freizeitgestaltung». Wichtiger wäre zuweilen geruhames Nachdenken über das Fliesen der Zeit. «Es geht nicht um das Lernen von Zeitvertrieb», sagt Linda Reich, «dazu ist die Zeit zu wertvoll.» Ziel ist vielmehr das Sich-wohl-Fühlen. Und das hängt sehr davon ab, wie sehr wir eigene Vorstellungen einbringen und realisieren können, bei der Arbeit, dem Reisen sowie einer Freizeit, welche diesen Namen verdient.



Die Teilnehmer des Kreuzfahrtzentrale-Workshops fuhren im Restaurant-Tram durch die Bundesstadt. Zudem stellte Geschäftsführer Rolf Junker zum zehnjährigen Bestehen der Firma den Jubiläumsbonus vor.



Bild Junker

Kreuzfahrt durch das winterliche Bern

Die Kreuzfahrtzentrale führte zum dritten Mal Workshops durch

Wie schon in den vergangenen zwei Jahren lud die Kreuzfahrtzentrale Kuoni/Popularis zur Produkte-Präsentation des Sommers 1988 die Agenten nach Bern ein. Neuheiten sind Baderien im Club Méditerranée in Grie-

chenland und der Türkei und Minikreuzfahrten. Zudem hat die Black Prince nun definitiv Erlaubnis, in einsamen Buchten zu ankern. 1988 - zum 10-Jahr-Jubiläum - winkt überdies bei vielen Angeboten ein Jubiläums-Bonus.

SAM JUNKER

«Schiffreisen haben 1987 wieder angezogen», freut sich Kreuzfahrtzentrale-Boss Rolf Junker, noch seien die Zahlen von 1985 zwar nicht erreicht worden, jedoch verspreche der laufende Winter Zuwachsraten zwischen 30 und 35 Prozent.

1988 feiert die Kreuzfahrtzentrale Kuoni/Popularis ihr zehnjähriges Bestehen. Der neue Schiffsreisekatalog enthält aus diesem Grund viele Angebote mit Jubiläums-Bonus. Dieser kann aus einer Reduktion, speziellen Rabatten für Senioren und Kinder, Upgradings, gratis oder reduziertem Transport von Autos oder vergünstigtem Ausflugspaket bestehen. Je nach Angebot gelten die Vergünstigungen an einzelnen Daten oder für die ganze Saison.

Kreuzfahrer werden jünger

Das Image, dass Kreuzfahrten hauptsächlich eine Reise- und Ferienart für gesetztere Jahrgänge sei, ändert sich. Immer mehr junge Leute kommen auf den Geschmack einer Seereise. Diesem Trend trägt die Kreuzfahrtzentrale Rechnung und bietet neu als Kombination mit der Orient Express Bade- und Aktivferien im Club Méditerranée Kasadai in der Türkei sowie im CM Olympia im griechischen Skafidia auf dem Peloponnes an.

Minikreuzfahrten sind eine weitere Neuheit im KFZ-Katalog. Mit der

Ausonia der Siosa Line finden sie im April statt, dauern vier bis sieben Tage und führen durch das westliche und östliche Mittelmeer. Minikreuzfahrten seien geeignet, neue Kunden zu gewinnen, ist Junker überzeugt.

Die Black Prince, die eine Saison hinter sich hat, wird im kommenden Jahr nicht mehr nur Häfen anlaufen. Sie hat nun die schon vor der Jungfernfahrt beantragte Erlaubnis erhalten und wird den Marina-Park künftig in schönen Buchten auslegen. Wem der Sand fehlt, wird per Boot zum Strand gefahren.

Weitere Neuheiten: Die Astor ist wieder im Programm, nach einem Jahr Unterbruch auch die Atalante. Die als Expeditionsschiff bekannte World Discoverer kreuzt 1988 im Mittelmeer. Die Kunden seien jedoch dahingehend zu informieren, dass es sich um ein kleines Schiff handle.

Jachterien sind in

Auch im Yacht-Holiday-Katalog gibt es Neues. Zu erwähnen ist der Armelkanal als Fahrtgebiet mit Osmos-Jachten und die Gewässer der Virgin Islands mit Go Vacations. Flotilla-Segeln, segeln für Anfänger und Fortgeschrittene im Verband, ist neu auch ab dem türkischen Göcek möglich.

Der Yacht-Holiday-Spezialist Hans Jakob Frauenfelder hebt ein Angebot von Motorseglerkreuzfahrten in Jugoslawien, Segeln in Holland und Hausboot-Flotillafahrten in Frankreich für

Diplom- und Vereinsreisen hervor. Die Preise sind für Gruppen von 19 Personen berechnet und belaufen sich von 256 bis 515 Franken pro Person. Ein anderes Angebot richtet sich an Reisebromit-arbeiter. Je nach Saison können sie für 85 bis 170 Franken eine Woche lang an einer Seeadler-Kreuzfahrt in Jugoslawien teilnehmen.

Letztes Jahr gehörte zum Angebot der KFZ erstmals die Luxusjacht s/s Colombo, die individuelle Kreuzfahrten mit maximal zwölf Personen erlaubt. Sie ist wieder im Programm. «Ein solches Angebot braucht seine Zeit», kommentiert Rolf Junker, ein entsprechender Markt sei vorhanden, jedenfalls beschäftigen sich die Besitzer mit dem Gedanken, zwei weitere solche Schiffe zu bauen.

Für den Workshop, der an vier Tagen stattfand, haben sich über 200 Touristiker aus der ganzen Schweiz angemeldet. Die Kreuzfahrtzentrale hat sie nach der Produktvorstellung per Tram kreuz und quer durch Bern geführt. Während der Fahrt nutzten Erika Dätwyler von Chandris, Detlev K. E. Bandi von Cosulich als Vertreter der Siosa Line, Hanspeter Hohl von Cunard/NAC, Georg Misailidis der Epirotiki Cruises und Kurt Strasser von Costa Crociere S.p.A. die Gelegenheit, den Workshopteilnehmern ihre Produkte und die Reederei etwas näher zu bringen.

DESTINATIONEN

Auf Finnlands Strassen

Ab sofort müssen in Finnland alle Insassen von Autos Sicherheitsgurten verwenden. Durch eine Anpassung des Verkehrsgesetzes ist dies auch für Passagiere vorgeschrieben, die im Fond des Wagens, also auf der hinteren Bank sitzen. Die Gurtenpflicht gilt auch für Kinder. Bisher waren Kinder unter 15 Jahren von der Gurtenpflicht ausgenommen. Sind Kinder so klein, dass Gurten nicht verwendet werden können, müssen andere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden.

Im kommenden Winter wird das Tempo auf Autobahnen und Überlandstrassen um 20 Stundenkilometer, also von derzeit 120 auf 100 und von 100 auf 80, verringert.

Israel durch die Linse

Vom 16. bis 31. März 1988 findet in Israel eine Fototournee für Amateur- und Profifotografen mit abschliessendem Fotowettbewerb statt. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, dieses faszinierende Land durch ihre Kameralinse zu entdecken und festzuhalten. Tel Aviv, Tiberias, Jerusalem und Eilat sind nur einige Stationen dieser 16tägigen Tour. Jeder Mitreisende kann und soll sein persönliches und spezielles Interessengebiet auswählen.

Krönenden Abschluss der Camera Tour '88 bildet anlässlich eines Galaempfanges die Preisverleihung (1. Preis 3000, 2. Preis 1500, 3. Preis 800 Dollar sowie eine Trophäe für Unterwasserfotografen) und die Ausstellung der prämierten Fotos.

Tourismus hat Vorrang

Traditionell gilt Tunesien als Sommer- und Badereiseziel. Das soll sich nach den Planern des neuen tunesischen Staatspräsidenten Zine elabidine Benali künftig ändern. Er will die bisher achtmonatige Saison auf zwölf Monate erweitern. Ein von ihm kurz vor Amtsantritt eingesetzter Arbeitskreis für Tourismus hat bereits die Lösung gefunden: Der Saharaturismus wird auf- und ausgebaut.

Kultur in Budapest

Vom 18. bis 27. März 1988 findet zum achten Mal das Budapester Frühlingfestival statt. Im Programm ist eine reiche Auswahl von Konzerten, Opern, Balletts, Theateraufführungen, Folklore-aufführungen, Ausstellungen, Sportereignissen und Fachtreffen zu finden. Wie in den vergangenen Jahren wird man eine Reihe von ungarischen und ausländischen Künstler von internationalem Ruf hören und sehen.

Radio Danubius

Das für deutschsprachige Touristen in Ungarn ins Leben gerufene Radio Danubius wurde letzten Sommer besonders populär. Radio Danubius ist der erste kommerzielle Sender in Ungarn, die Ausstrahlung erfolgt in den Sommermonaten aus Budapest und Kabhegy.

Im nächsten Jahr meldet sich der Sender mit seinem Programm bereits im April und bringt von halb sieben Uhr morgens bis 10 Uhr abends Informationen und gute Musik.

Kapweien und Glögi-Punsch

Weihnachtsfeiern von Südafrika und Finnland

Weit liegen sie auseinander, Südafrika und Finnland. Doch beide Vertretungen in der Schweiz sagten ihren Freunden mit einem Weihnachts-Treff danke schön, und beide taten dies am selben Tag!

Beginnen wir in Kilchberg, nach zehn Jahren Zürich und seit Oktober 1986 die neue Satour-Heimstätte. Für Agnes von Bodenhausen, die im August als Direktorin ihren Dienst antrat, war es das erste weihnachtliche Get-together in der Schweiz. Mit viel Charme waren die hellen Räume für diesen traditionellen Treff hergerichtet worden; der nicht minder traditionelle Kapweien unterstützte den Optimismus, der sich aufgrund einer markant stärkeren Nachfrage in diesem Jahr wieder ausbreitet.

Gutes Zeugnis der Repeaters

«1986 war ein sehr schlechtes Jahr», erklärte Promotion-Officer Alex Kipfer; «was den Besuch aus der Schweiz anbelangt, hatte Südafrika eine Talsohle erreicht!» Doch 1987 wurden Schreckensbilder von diesem Land seltener, teils wegen staatlich eingeschränkter Reportertätigkeit, teils wegen Konkurrenz durch andere Schauplätze. Die Veranstalter verdoppelten ihre Werbetätigkeit, die Schweizer schluckten allfällig

auftauchende Bedenken tapfer hinunter, und so erwartet man bis Ende Jahr rund 10 000 Südafrika-Reisende aus unserem Land, was einer Zunahme gegenüber 1986 um 20 Prozent entspricht.

Am Erfolg sind auch die vielen Repeaters «schuld», die gerne bestätigen, dass man von den Unruhen nichts spüre. So bekundeten die drei grössten Südafrika-Veranstalter Rotunda, Kuoni und Rast bereits Mühe, genügend Unterkünfte zu finden, denn der Süden Afrikas liegt wieder im Trend. 700 Einladungen versickerte Satour, vor allem auch an ehemalige Studienreisende; 100 Anmeldungen kamen zurück.

Auf einen Tag reduziert

Finnen sind Kälte gewohnt, wissen sich aber gut zu wehren. Wärme spendet unter anderem der Glögi-Punsch, der aus Rotwein, Wodka, Cassis-Sirup, Weinbeeren und Mandeln besteht und die These beweist, dass Kopfweh besser ist als Frieren.

Zur «Glögi-Party» baten die Finnair und die Finnische Zentrale für Tourismus in den Kaufleuten Zürich. Bis dato hatte man Fluggesellschaften, Agenten und finnische Freunde an drei aufeinanderfolgenden Tagen eingeladen. Seit der neuen Finnair-Direktor Schweiz, Leevi Lähti, im Amt ist, wurde die Party erstmals an einem Tag abgewickelt, mit 800

Einladungen und über 300 erwarteten Gästen. Für Annamajia Tolonen beispielsweise - sie ist seit Oktober 1986 Direktorin der Tourismuszentrale in Zürich - muss dies ein schwerer Tag gewesen sein, stand sie doch acht Stunden lang auf den Beinen, stets den Verlockungen des Glögis und den heiteren Gesprächen der Gäste ausgesetzt. «Es war ein zufriedenstellendes Jahr», sagte sie. «Vor allem ausserhalb der Hochsaison verzeichnete man fünf Prozent mehr Schweizer in Finnland.»

Asian Panorama Hotels

offers a big variety of deluxe, first class and economy hotels in Asia/Pacific

For reservations please contact:

Sales & Marketing Services International

Stampfenbachplatz 4, 8006 Zürich,
Tel. (01) 361 77 13/362 75 67
Tx. 56983 songch, Telefax: (01) 214 62 03

OMAN

Der Wächter am Golf hält nach Touristen Ausschau

Die touristische Weltkarte hat einen weissen Flecken weniger

Der Oman galt lange als das geheimnisvollste Sultanat Arabiens, als Region der Sklaven- und Waffenhändler. Erst nach der Verbannung von Sultan Said bin Taimur öffnete sich das Land, das mehr als siebenmal so gross wie die Schweiz ist, behutsam der Aussen-

welt. In den vergangenen Jahren war es allerdings fast ausschliesslich Geschäftsleuten erlaubt, in das aus langem Dornröschenschlaf erwachte Sultanat einzureisen. Neuerdings duldet man aber auch einen «selektiven Tourismus».



In Muscat liegt auch der «offizielle» Palast des Sultans. Ausserdem hat er eine Residenz unweit des Flughafens Seeb und einen Sommerpalast im südlichen Salalah.

KLAUS P. PFUND

Die Meerenge von Hormuz ist in den Tagen des Golfkrieges und der iranischen Angriffe auf Schiffe im Persischen Golf oft im Gespräch. Durch dieses an der engsten Stelle lediglich 44 Kilometer breite Nadelöhr und innerhalb der Hoheitsgewässer des Sultanats von Oman verläuft die wichtigste Tanker- und Achillesferse für die Industrie-Nationen des Westens, die aus der Golfregion den Mammutanteil des für sie so wichtigen Rohöls beziehen.

Sultan Qaboos bin Said al Said, 47 Jahre alt und seit 1970 Herrscher in dem pittoresken Land an der Südostspitze der arabischen Halbinsel, ist nach dem Ende der Shah-Ära und der Machtübernahme durch die Ajatollahs die verantwortungsvolle Rolle zugefallen, den Wächter am Golf zu spielen – mit einer von den Briten aufgebauten und gedrehten Armee und Militärbasen, die er zumindest im Notfall den Amerikanern zur Verfügung stellen würde. Ansonsten aber betreibt er eine vorsichtige Politik – geprägt vom Bemühen, niemanden zu provozieren.

Keine Spannung zu verspüren

Wer in diesen Tagen in einer Maschine der Gulf Air, der Lufthansa oder der KLM, aus Europa kommend, auf dem modernen Flughafen von Seeb, rund 45 Kilometer vor den Toren der Oman-Hauptstadt Muscat, landet, bemerkt nichts von der angespannten Lage rund um den Golf. Auf nagelneuen, kreuzungsfrei angelegten vier- und teilweise sogar sechsspürigen Highways, an vielen Stellen durch die rötlich-braunen Felsformationen der Region gesprenzt, geht es an modernen Gebäuden mit Ministerien, Botschaften, Schulen und Krankenhäusern vorbei zu der auf einem Hochplateau liegenden Geschäfts- und

Bürostadt Ruwi, genau wie Seeb, Mutrah und Mina Qaboos Bestandteil der aus mehreren Städten unterschiedlichen Charakters bestehenden Hauptstadt des Sultanats.

Nicht jeder ist willkommen

Wer Oman noch aus diesen geradezu mittelalterlichen Tagen kennt und sich heute an die Bar eines der modernen, mit Petrodollars finanzierten Hotels des Landes ein Gin-Tonic genehmigt, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Allein in Muscat gibt es inzwischen in sechs herausragenden Häusern fast 1500 Gästezimmer, die auch den Ansprüchen verwöhnter Reisender gerecht werden. Während zu Zeiten des Ölbooms oft nur mit Schwierigkeiten ein Bett zu finden war, klagen die Manager der luxuriösen Häuser heute vielfach über zu geringe Belegungsraten. Hier liegt sicherlich einer der Hauptgründe, dass man künftig verstärkt Ferienreisende ins Land lassen will, auf keinen Fall aber Massentourismus möchte.

Gedacht ist lediglich an einen selektiven Tourismus. Gewünscht werden vor allem Besucher, die zumindest der gehobenen Mittelschicht angehören. Wer sich im Visum-Antrag als Maurer oder Friseur ausweist, muss damit rechnen, dass man ihn zurückweist. Auch zu jung sollten Oman-Reisende nach den Vorstellungen der Behörden nicht sein. Ursprünglich dachte man an ein Mindestalter von 35 Jahren – aus Angst vor Hippies und Drogenfreaks. Inzwischen ist man hinsichtlich der Altersgrenze etwas flexibler geworden und akzeptiert auch Studenten.

Wer erst einmal die Hürden der sehr stark britisch inspirierten Bürokratie genommen und die peniblen Kontrollen bei der Einreise überwunden hat, wird ein ungemein interessantes und für arabische Verhältnisse geradezu blitzblan-

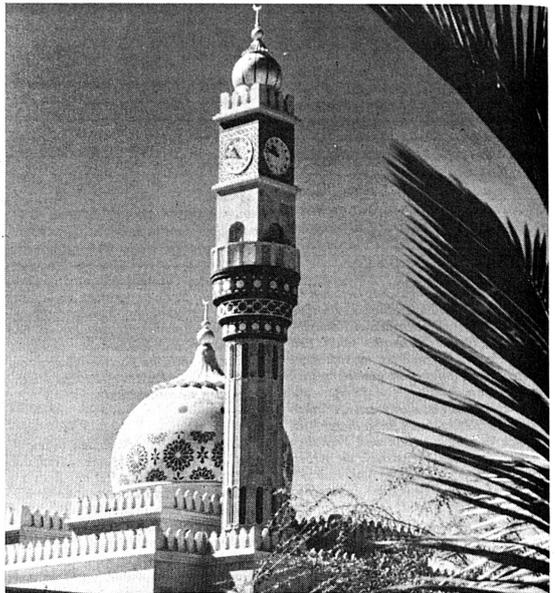
kes Land mit einer überaus freundlichen Bevölkerung vorfinden. Es ist ein Land voller frappierender Kontraste zwischen dem Heute und dem Gestern, geprägt von pragmatischem Fortschrittsdenken und stolzem Geschichtsbewusstsein. Und es ist ein Land von grossem landschaftlichem Reiz, mit schönen Sandstränden an der 1700 Kilometer langen Küste am Golf von Oman und am Arabischen Meer, mit dem zerklüfteten Hajar-Gebirge, mit dem kargen Hochplateau und der Wüste Rub al-Khali, mit der an der Grenze zum Südjemen gelegenen, erstaunlich grünen Region um Salalah und dem Qara-Gebirge hinter dem langen, von Palmen gesäumten Meeresufer.

Das trüchtige Erbe hüten

Mächtige alte, zum Teil mit grossem Aufwand wiederaufgebaute und von malerischen Wächtern behütete Forts erinnern an die bewegte Geschichte des Landes, zu dem unter Said dem Grossen (1807 bis 1856) auch die Insel Sansibar und grosse Teile Ostafrikas gehörten. Betagte Dhaus mit ihren rechteckigen Segeln wecken Reminiszenzen an die Zeit, als das Sultanat das grösste arabische See-Imperium war und die Omanis bis zu den Küsten Indiens und Chinas vordrangen. Malerische Palmenhaine mit Brunnen, an denen verschleierte oder Gesichtsmasken tragende Frauen Wasser holen und in Krügen auf dem Kopf davontragen. Stolz Männer im weissen, wehenden Dischdash, den Handschar genannten silbernen Krummdolch im Gürtel, gleichen Figuren, die Romanen von Karl May entsprungen sein könnten.

Verwinkelte Souks mit ihren Händlern und Handwerkern und allen Wöhlgerüchen des Orients. Bunte Fischerdörfer, in denen man den Bewohnern beim Ausbessern der Netze, lebhaftes Fischmärkte, auf denen man den Fischern beim Feilschen um einen angemessenen Preis zusehen und zuhören kann. Ideale Tauchgründe für alle Freunde des Unterwassersports. Sonne und ein angenehmes, trockenes Klima, wenn bei uns Winter ist.

Und natürlich – als ganz besondere Attraktion – zwischen den beiden alten portugiesischen Festungen Merani und Jalali an der Bucht von Muscat gelegen und von Regierungsgebäuden und Botschaften umgeben: der im pseudo-indischen Stil und mit viel Marmor errichtete Al Alam Palast jenes Mannes, der das Land aus der Dunkelheit ins Licht führte und als absoluter Monarch regiert. «Wir müssen uns davor hüten, das geschichtliche und kulturelle Erbe unseres Landes eines vermeintlichen Fortschritts wegen zu verschleiern», meint er. «Aber wir dürfen trotzdem nicht den Anschluss an das Jahrhundert verpassen, in dem wir leben.» Kontrollierter Fremdenverkehr wird ab sofort zu den Neuerungen in Oman gehören. Die touristische Weltkarte hat einen weissen Flecken weniger. □



Prachtvolle Moscheen mit hochaufragenden Minaretts gehören zu den beliebtesten Fotosujets in Omans Hauptstadt Muscat.

Ohne Wünsche

Mit dem Verfall des Ölpreises ging praktisch der Verfall der Übernachtungspreise Hand in Hand, wobei die omanische Regierung in letzter Zeit versucht, die schlimmsten Auswüchse durch Reglementierung der Raten zu verhindern. Einige Hotels befinden sich ohnehin in Regierungsbesitz, andere gehören reichen Omanis. Internationale Ketten wie InterConti, Sheraton, Holiday Inn und Novotel treten als Managementgesellschaften auf und werden beim Werben um Touristen in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

Als absolutes Spitzenhotel im Land gilt das von InterContinental gemanagte und von dem Deutschen Heinrich P. Pannen geleitete, im maurischen Stil errichtete Al Bustan Palace, das im Oktober 1985 eingeweiht wurde, zu 100 Prozent der Regierung gehört und vom Ministerium für Handel und Industrie überwach wird. Der 250 Millionen Dollar teure Prachtbau mit einer schönen Strandanlage und vor einer imposanten Bergkulisse wurde ursprünglich gebaut, um 1985 das Gipfeltreffen des Gulf Corporation Council (GCC) zu beherbergen und den Staatsoberhäuptern, Premierministern und Ministern anlässlich des 15. Nationalfeiertags von Oman eine standesgemässe Unterkunft zu gewährleisten. Die Rack Rates beginnen für die Übernachtung im Einzelzimmer bei 38 Oman Rial (OR), beim Doppelzimmer bei 44. Wer sich in der 330 Quadratmeter grossen Grand-de-Luxe-Suite einquartieren möchte, muss dafür 300 OR bezahlen. Die oberste Etage des Traum-Palastes ist für normale Sterbliche tabu: Der Royal Floor mit seinen sieben Super-Suiten ist den Staatschefs der im GCC vertretenen Golfanrainer-Staaten vorbehalten.

Sheraton

Um ein beziehungsweise zwei Rial unter den Zimmerpreisen des Al Bustan Palace liegt das 14stöckige Oman Sheraton Hotel im Geschäftsbezirk von Ruwi, das ebenfalls zur GCC-Konferenz 1985 eröffnet wurde. Scheich Sayed bin Nasser al Hashar gehört und mit Dieter Jansen dem Vizepräsidenten der Sheraton-Hotels in Südostasien, gleichfalls einen deutschen General Manager hat. Seine Lage macht es vor allem für Businessmen interessant, seine Auslastung ist mit rund 66 Prozent für omanische Verhältnisse ungewöhnlich hoch. Vier Restaurants, drei Bars und eine Diskothek sorgen dafür, dass keine Wünsche offen bleiben. Durch die Lage bedingt, kann das Hotel nur mit einem Swimmingpool aufwarten. Es gibt jedoch einen Health Club, eine sechsbahnige Bowling Allee und zwei Flutlicht-Tennisplätze. Für alle, die die Unterwasserwelt vor der Küste von Oman erforschen wollen, veranstaltet das Hotel Tauchkurse.

InterContinental

Noch einmal preiswerter ist das Muscat InterContinental, das seinen Sportmöglichkeiten kürzlich einen Fitnessraum hinzugefügt und wegen seiner schönen Strand- und Gartenanlage beliebt ist. Das Haus mit seinen drei Restaurants und vier Bars ist inzwischen zehn Jahre alt und hat noch die «Goldgräber-

zeiten» in Oman miterlebt, als gute Hotelzimmer Mangelware waren und sich Unterkunft suchende Geschäftsleute an der Réception drängten.

Gulf Hotel

Zu den «Oldtimern» der Hotellerie in Muscat zählt auch das auf einer Anhöhe gelegene und somit einen schönen Blick bietende Gulf Hotel, das sich – wie drei andere arabische Häuser – im Management der gleichnamigen Fluggesellschaft befindet. Das Hotel wurde nach einer umfassenden Renovierung erst kürzlich wieder eröffnet. Es hat sich unter anderem neue Executive-Suiten und eine neue Bar zugelegt.

Holiday Inn

Erst im November 1986 eröffnet wurde das Muscat Holiday Inn, an der Strasse vom Flughafen zur Stadt in Al Khuwair gelegen. Es konzentriert sich vor allem auf den Markt der lokalen Geschäftsleute und hofft auch davon zu profitieren, das kürzlich der Visa-Zwang für Bewohner der GCC-Staaten weggefallen ist und damit mehr Touristen aus den Golfanrainer-Staaten ins Land kommen. Holiday Inn ist schon seit rund zehn Jahren in Oman vertreten: mit einem 160 Zimmer grossen, in Regierungsbesitz befindlichen Strandhotel in Salalah, der am Arabischen Meer liegenden Hauptstadt der Provinz Dhofar.

Novotel

Gleichfalls in Regierungsbesitz und – wie die beiden InterContis – im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Handel und Industrie befindet sich das Seeb Novotel, das vor allem bei Reisenden beliebt ist, die in der Nähe des gleichnamigen Flughafens oder aber in unmittelbarer Nachbarschaft des Ausstellungsgeländes (Oman Exhibition Center) wohnen wollen. Es ist das bisher einzige Hotel im Land, das mit Ahmet Abdullah Said al Abray einen Einheimischen als Manager hat. Die Regierung will jedoch künftig verstärkt darauf achten, dass Omanis mit den entsprechenden Qualifikationen berücksichtigt werden. Unter dem Stichwort «Omanisation» versucht man auch in anderen Branchen, den Anteil ausländischer Arbeitnehmer zu reduzieren. Zurzeit beträgt er noch etwa ein Drittel aller Beschäftigten, ging jedoch seit dem Jahr 1985 von etwa 300 000 auf 240 000 zurück. In der Hotelbranche sind vor allem Europäer als Manager tätig. Unter den Angestellten im Servicebereich findet man hauptsächlich Philippinos, Inder, Pakistaner und Malaien.

Ein grosses Problem für die Hotels im Lande ist die Tatsache, dass im F & B-Bereich – von Früchten und etwas Gemüse abgesehen – praktisch alles importiert werden muss und sich deshalb vieles verteuert. Vor allem Australien ist ein wichtiger Lieferant. Trotzdem liegen die Preise in den Hotels in etwa auf einer Ebene mit vergleichbaren Schweizer Häusern. Im Oman Sheraton Hotel beispielsweise werden Buffets zu Pauschalpreisen geboten, die sogar noch wesentlich günstiger sind. KPP



Die Hauptstadt Muscat ist von bizarren Bergen umgeben. Unterhalb der beiden portugiesischen Festungen Merani und Jalali befindet sich das Regierungsviertel mit dem Al-Alam-Palast. Bilder Pfund

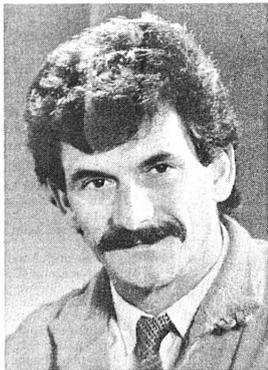


Das Hotel Sheraton ist wegen seiner Lage vor allem bei Geschäftsreisenden beliebt.

Mit grossen Schritten nach Amerika

Hotelplan stellt die neue USA/Kanada-Abteilung vor

USA und Kanada haben während der letzten Jahre im Hotelplan-Angebot ein eher stiefmütterliches Dasein gefristet. Das ändert sich nun. Ab Januar steht das neue Product Management USA/Kanada buchungsbereit. Leiter der zusätzlichen Abteilung ist Ernesto Niederberger.



Hotelplan Product Manager Ernesto Niederberger zeichnet verantwortlich für das neue Amerika-Programm.

Wer die Seite 25 im Hotelplan-Katalog 1987/88 für Ferienreisen in ferne Länder sah, ahnte schon, dass der Tour Operator für 1988 eine Überraschung bereit hält. Amerika für alle, steht da zu lesen, eine Vorschau auf das USA-Programm des kommenden Sommers. Seit Jahren bot Hotelplan nur die Rundreise Bonanza durch den Westen der Vereinigten Staaten an, ab und zu auch eine Migros-Reise. «Diese Reisen», so der bisherige HP-Fernflügeinkäufer Ernesto Niederberger, «haben wir jeweils so nebenbei eingekauft.» Gerade das hat nun geändert.

Ein komplettes Angebot

Beim anhaltenden Reisetrend Richtung Westen genügt Hotelplan ein solch dürftiges Amerika-Programm nicht mehr. Für den Sommer 1987 legte man die traditionelle Bonanza-Rundreise als Inserate-Reise auf. Drei weitere USA-Reisen waren im M-Travel-Angebot zu finden. Jetzt geht Hotelplan noch weiter. Ernesto Niederberger, seit Frühling eidgenössisch diplomierter Marketing-Planer, hat während seiner berufsbegleitenden Weiterbildung ein Konzept erarbeitet, aufgrund dessen Hotelplan eine eigene, separate USA-Abteilung ins Leben rief. Er selber fungiert als Product Manager und Leiter der neuen Abteilung.

Im vergangenen Sommer hat Niederberger ein komplettes USA/Kanada-Programm auf die Beine gestellt. «Jetzt ist es fertig eingekauft, gestaltet und getextet», sagt der PM, der Katalog sei schon im Druck. Der 60-Seiten starke Hotelplan-USA-Prospekt enthält dann auch eine ganze Palette von Angeboten. Nebst Transatlantikflügen mit Balair-Charter, und einer ganzen Reihe Liniengesellschaften findet man diverse Flugabonnemente für inneramerikanische Flüge, Hotels, im Paket und für Einzelnächte erhältlich, Hotelvouchers ohne feste Reservation, ein ausgedehntes Hertz-Mietwagen-Programm, das, so Niederberger, günstiger sei als man viel-

leicht denke, Motorhomes der in der Schweiz bereits bekannten Firmen und natürlich Rundreisen. Die Bewährten behielt man bei, baute aber auf zehn Reisen kräftig aus.

Niederberger streicht heraus, dass der neue Katalog ein totales Hotelplan-Produkt sei, die Reisen würden wie jene aus dem Fernflugprospekt alle voll kommissioniert.

Technisch verbunden

Die USA-Abteilung ist, wie der Product Manager erklärt, technisch sehr anspruchsvoll. Das bestehende Computer-System Tosca kann, falls mit Dollar gearbeitet wird, nicht eingesetzt werden. Deshalb steht im PM USA noch ein Rias-Auftragssystem zur Verfügung. Nebst zwei Saber-Bildschirmen gibt es weiter noch ein amerikanisches Hotel-Reservierungssystem, USA-Pass, mit dem Hotelplan ab 1. Januar online mit Chicago verbunden ist. Dem System sind über 600 Hotels in den USA und Kanada angeschlossen. Die Reservierungen werden über Nacht verarbeitet und am nächsten Morgen mit dem Ausdruck von Voucher und Rechnung bestätigt.

Bald geht es also los. Die technischen Einrichtungen seien ab Mitte Januar buchungsbereit. SJ

Drei heisst die Devise

Gast Utzenstorf expandiert

Das Carunternehmen Gast aus dem bernischen Utzenstorf eröffnet in Schönbühl sein drittes Reisebüro. Zudem erscheint für Badeferien per Car im Sommer 1988 erstmals ein gemeinsamer Prospekt von Gast, Indermühle Zurzach und Ryffel Uster.

Das Carunternehmen Gast in Utzenstorf besteht seit 1969. Ein Reisebüro im gleichen Ort eröffnete die Firma acht Jahre später und im Herbst 1983 kam ein zweites Reisebüro in Münchenbuchsee dazu. Das Unternehmen ist weiterhin auf Expansionskurs. Am 19. Dezember wird das dritte Büro im neuentstehenden «Dorfzentrum» von Schönbühl, das in naher Zukunft den Bahnhof der Regionalbahn sowie eine ganze Reihe Geschäfte einschliesst, die Tore öffnen. Ab Januar wird Urs Balmer der neuen Filiale als Leiter vorstehen. Er war während zehn Jahren für TCS-Reisen Bern tätig, zuletzt als Schalterchef und stellvertretender Geschäftsführer.

Zusammen geht's besser

Das Carunternehmen Gast bietet nebst einer Palette von ein- und mehrtä-

gigen Reisen im In- und Ausland auch Badeferien in Spanien an. Zusammen mit Indermühle Car Reisen in Zurzach und Ryffel AG Reisen + Transporte in Uster legt es für die Sommersaison 1988 erstmals einen gemeinsamen Prospekt auf. Die Ferienreisen führen an verschiedene Badestationen der spanischen Costa Brava und Costa Dorada sowie nach Jugoslawien.

Der Katalog wird in drei Versionen mit dem Logo der einzelnen Firmen erscheinen, so dass in den Reisebüros der Region Bern Gast-, im Aargau Indermühle- und in Zürich Ryffel-Kataloge aufliegen werden. Der 20 Seiten starke Prospekt soll Anfang Januar zum Versand kommen.

Die verschiedenen Angebote sind gekennzeichnet. Agenten buchen die Reisen somit direkt beim betreffenden Unternehmen. Das Agentennetz der drei Ferienanbieter soll so erweitert werden. Wie Mark Friedrich, Filialleiter vom Reisebüro Gast in Utzenstorf und Product Manager Badeferien, betont, wird zudem die Kommission für Agenten beträchtlich angehoben. Die Anzahl der Prozente wollte er indessen noch nicht verraten. SJ

Grosseinkauf bei Iberia

Zu einem riesigen Weihnachtsgeschenk hat sich die nationale spanische Gesellschaft selbst verholfen. Rund die Hälfte der Flotte soll ab Ende 1989 abgelöst werden. 17 MD-87 (117 Plätze) ersetzen alternde DC-9, 15 Airbusse der Version 320 die in die Jahre kommenden B-727 und schliesslich 8 A-340 die noch vorhandenen DC-10. Das Paket wird rund 2,5 Milliarden Schweizer Franken kosten. Iberia hat im letzten Jahr einen Gewinn eingeflogen und erwartet ebenfalls für 1987 schwarze Zahlen.

Es wird auch an die Möglichkeit einer bescheidenen privaten Platzierung von

Iberia-Aktien an der Börse in Madrid. Im weiteren hofft die Gesellschaft, substantielle Einnahmen beim Verkauf der alten Maschinen zu machen. Im wachsenden Chartermarkt sollten Käufer eigentlich leicht gefunden werden. Darüber sind die etablierten Bedarfscarrierer, die, wie die CTA, in neues Fluggerät investiert haben, kaum glücklich. Die Sitzpreise im Kurz- und Mittelstreckenbereich dürften durch die zusätzlichen Kapazitäten und die günstigeren Produktions- oder Abschreibungskosten bestehender oder neuer Gesellschaften wieder unter Druck kommen. MC

Fernreiseboom

Der Kampf um die letzten freien Plätze in Österreich

Österreichs Reisebüros können sich die Hände reiben. Ein Fernreiseboom wie seit Jahren nicht lässt die Kassen klingeln. Für die Feiertage sind alle Destinationen so gut wie ausverkauft. Wer dem

Weihnachtsrummel entfliehen oder unter Palmen auf das neue Jahr anstossen will, braucht einiges Glück, um im Kampf um die wenigen freien Restplätze erfolgreich zu bleiben.

HERIBERT PURTSCHER, WIEN

Die Kanaren sind in diesem Winter die unbestrittene Nummer eins. Veranstalter, die sich mit genügend Kapazitäten eingedeckt haben, profitieren kräftig von diesem konservativen Trend zum Inselglück. Daneben gibt es in diesem Winter eine enorme Auswahl an Fernreisen, darunter etliche Ziele – wie etwa die Inselgruppe der Komoren – die in Österreich noch niemals angeboten wurden. Dieser «Sprung nach vorne» im Angebot hängt mit der neuen Flugzeuggeneration zusammen, die Austrian Airlines (MD-87) und Lauda Air (Boeing 737-300) in diesem Winter erstmals einsetzen. Dank ihrer grösseren Reichweite rücken lockende Flugziele im Fernen Osten um einige Flugstunden näher. Die Entwicklung der Dollarparität macht Fernreisen zusätzlich für alle Beteiligten interessant, meint Konrad Steiner, Geschäftsführer des jüngst um Neckermann vergrösserten Veranstalters Kuoni Österreich.

Der Zeitraum von Oktober bis Anfang Dezember war für die heimischen Reisebüros üblicherweise «Saure Gurken-Zeit». Nicht so in diesem Jahr. Erstmals geht diesmal die Reisesaison nahezu übergangslos vom Sommer in den Winter über. «Sommer und Winter rücken näher zusammen», charakterisiert Klaus Merkl, Geschäftsführer von Reisen + Freizeit, die für die Veranstalter erfreuliche Entwicklung. So kann sich Merkl, bis vor kurzem Geschäftsführer von Neckermann Österreich, über

24 Prozent mehr Vorausbuchungen über den Winter freuen.

Selbstverständlich werden die Kanarischen Inseln durchgehend angefliegen. Spanien-Spezialist Neckermann schaufelt rund 8000 sonnenhungrige Alpenrepublikaner auf die Kanaren, rund 2,5mal soviel wie Kuoni selbst. Zufriedenstellend läuft die Saison auch für den Spanien-Veranstalter Paco Leone, dem es erfolgreich gelingt, am «Lauda-Bonus» mitzunaschen. «Wir haben kein einziges Sonderangebot und sind bis weit in den März ausgebucht», freut sich Paco Leone-Verkaufsleiter Carlos Galvan.

Lauda Air hat zwei Ketten auf diese Inselgruppe aufgelegt (Donnerstag, Freitag) und fliegt die Strecke mit Boeing 737-300 non-stop. «Die Kanaren gehen in diesem Winter beinahe übertrieben gut», ist Lauda-Air-Geschäftsführer Othmar Lenz voll zufrieden. Sehr gut entwickeln sich – bei allen Veranstalter – auch Zypern und Israel (als Badedestinationen).

Phuket zum Aufwärmen

«Absolut glücklich» ist Niki Lauda selbst mit Phuket. Dieser wöchentliche Fernostcharter via Colombo für Lauda Tours dient der Vorbereitung und Marktaufbereitung der mit Mai 1988 beginnenden Linienflüge der Lauda Air nach Thailand (und weiter nach Peking, Hongkong beziehungsweise Sydney).

Nach schleppendem Beginn gehen auch die Charterangebote auf die Malediven weg wie die sprichwörtlichen war-

men Semmeln. Die nächsten Termine, geflogen wird wöchentlich, sind durchwegs ausgebucht.

«In der Mittelstrecke sind wir praktisch ausverkauft», weiss Pressedame Charlotte Ludwig vom Marktführer Tour-ropa. Aber auch bei den teureren Destinationen ist das Interesse enorm. Sogar in politisch heiklen Gebieten wie etwa Sri Lanka gibt es über die Feiertage kaum noch freie Hotelbetten. Allein in Kenia ist die Situation zunächst etwas schlechter. «Hier haben wir die Quoten vom letzten Jahr noch nicht erreicht», räumt Ludwig ein.

Kuoni jettet mit Singapore Airlines und Balair auf die Malediven. Die kräftige Charterkonkurrenz mit AAT sorgt für Dynamik auf dem Preissektor. Noch verstärkt gilt dies natürlich für das grosse Kanaren-Angebot. In dieser Relation ist ein deutlicher Preiszerfall auszumachen. Das Preisniveau für Kanaren-Arrangements hat sich jenem von Mallorca schon weitgehend angenähert. Ein Umstand, den übrigens auch immer mehr Langzeiturlauber aus der Alpenrepublik zu schätzen wissen.

Freilich gibt es auf dem Veranstaltersektor nicht nur Neugkeiten. Beim Durchblättern der Winterkataloge findet sich viel Altbewährtes. Kulturreisen, Mittel- und Südamerika (Rundfahrten und Badeaufenthalte) sowie natürlich die USA (Florida, Kalifornien) sind «Dauerbrenner», die vom günstigen Dollarkurs und dem allgemeinen Fernreiseboom in diesem Winter ebenso profitieren. □

Hallo Amerika – ms Europa kommt!



Bremerhaven – New York 2. - 14. September 1988

New York – Bremerhaven 14. - 25. September 1988

Im September 1988 ist ms Europa das Grand-Hotel auf dem Atlantik. Dann können Sie mit dem größten deutschen Kreuzfahrer auf der traditionsreichen Route der großen Luxusliner von Bremerhaven nach New York fahren und per Linienflug (auch Concorde) zurückfliegen – oder umgekehrt. Ob Sie geschäftlich unterwegs sind oder privat: Sie überbrücken die

Distanz und den Zeitunterschied auf die angenehmste Weise, lassen sich nach allen Regeln von Luxus und Exklusivität verwöhnen und freuen sich auf die gesellschaftlichen Höhepunkte an Bord.

Und wenn Sie Amerika entdecken wollen, erfüllen unsere exklusiven Landprogramme zu den Highlights der USA Ihre Wünsche.

Fragen Sie bitte Ihr Reisebüro nach dem erstklassigen USA-Programm "made by ms Europa".

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten

TOURISTIK STELLENMARKT • MARCHÉ DE L'EMPLOI TOURISTIQUE



Villars

L'Office du Tourisme de Villars

met au concours le poste de

directeur

- nationalité suisse
- âge idéal 30 à 40 ans
- très bonne maîtrise des langues française, anglaise, allemande
- formation et expérience dans le marketing et la promotion touristique
- esprit dynamique, capable de diriger une équipe de 5 à 6 collaborateurs
- entrée en fonction printemps 1988 ou date à convenir

Veillez soumettre votre offre détaillée et références à Michel Dätwyler, président de l'Office du tourisme, 1884 Villars avant le 31 décembre 1987.

P 22-45735

In unserer Niederlassung in Bümpliz ergänzen wir unser kleines Team mit einer

Reisebüro-Angestellten

(Schalter)

Sie sind kontaktfreudig, sprachgewandt (D/F) und abgeschlossen. Wir setzen den Abschluss einer Reisebürolehre voraus, schätzen Erfahrung in Reisebüro mit PARS.

Aufgabenbereich:

- Beratung und Verkauf von Reisen mit allen Verkehrsträgern
- Betreuung der Reisedossiers
- Administration und Auftragsabwicklung
- evtl. Stellvertretung im Commercial-Sektor

Eintritt:

1. 3. 1988 oder nach Vereinbarung.

Ihre ausführliche Bewerbung richten Sie bitte an:



Reisebüro Marti
z. H. Herrn W. Wenger
Bümplizstrasse 104, 3018 Bern
Telefon (031) 55 80 44

Reisebüro Marti
z. H. Herrn W. Wenger
Bümplizstrasse 104, 3018 Bern
Telefon (031) 55 80 44

Kleines, aber dynamisches Reisebüro sucht

Reisefan

- Wo erhalten Sie vom Chef hie und da Blumen?
- Wo können Sie 2 bis 3 Studienreisen pro Jahr machen?
- Wer stellt Ihnen ein Studio im Haus zur Verfügung?
- Wo sind Sie am Umsatz beteiligt?
- Wo finden Sie einen toleranten und freundlichen Chef?

Bei Roth - Reisen, 3098 Köniz

Ihr Anruf würde mich freuen: Tel. (031) 59 20 02

9553

KOREAN AIR

We have an immediate vacancy for a

reservation/ticketing agent

Expected qualifications:

- Solid experience in international airline
- Profound professional knowledge
- Thorough know-how of travel trade
- Fluent in German and English; knowledge of French and Japanese would be an advantage
- Completed commercial apprenticeship

We offer a very challenging job in a small and friendly team, an attractive salary according to qualifications and experience and transportation benefits.

Please submit your written application or telephone for further information to

KOREAN AIR
Mr. J. Stuber
Talstrasse 58
8001 Zürich
Tel. (01) 211 40 31

9552

Wir suchen zur Verstärkung unseres jungen Teams auf 1. Februar oder nach Vereinbarung

eine(n) Reisebüro-mitarbeiter(in)

für den Schalter.

Wir erwarten:

- abgeschlossene Reisebürolehre
- PARS/FQT-Kenntnisse
- etwas Verkaufserfahrung
- selbständiges Arbeiten

Wir bieten Ihnen eine vielseitige, interessante Tätigkeit in unserem modernen, neuen Büro.

Ihre komplette Bewerbung richten Sie bitte an:

9599

reisebüro holiday ag
CH-6340 Baar

Dorfstrasse 35, CH-6340 Baar
Postfach 63, Tel. 042 31 60 79

Die Swissair sucht:

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Passagierdienst

Anfang März und April 1988 beginnen die fünfwöchigen Grundkurse, die Sie in die Tätigkeit unserer Luftverkehrsangestellten in der Passagierabfertigung einführen. Es erwartet Sie ein gezieltes Aufbauprogramm für eine abwechslungsreiche Aufgabe mit sprichwörtlichem Kundendienst. Sie lernen aber auch das intensive Arbeiten mit unseren elektronischen Abfertigungs- und Informationssystemen und erfahren einiges über Flugzeuge, Flugpläne, Flugscheine und Flugplätze. Unter kundiger Anleitung arbeiten Sie anschliessend an den Schaltern in den Terminals A und B. Damit beginnt auch für Sie die Zeit, wo Sie Ihre Freitage unter der Woche geniessen, zum Frühaufsteher oder «Nachtschwärmer» werden.

Was sind nun die Voraussetzungen? Sie sind Schweizer oder Schweizerin (für Ausländer ist die Bewilligung C notwendig) und idealerweise zwischen 20 und 28 Jahre alt, haben nach Ihrem Schulabschluss (höchste Volksschulstufe) eine Berufsausbildung, vorzugsweise in kaufmännischer Richtung, eine gleichwertige Handelsschule oder eine Mittelschule abgeschlossen. Sie haben Ihre Englisch- und Französischkenntnisse in den Sprachgebieten vertieft und können sich besonders in der Umgangssprache gewandt ausdrücken. Ihr überlegtes und zuvorkommendes Benehmen, ihre gepflegte und sympathische Erscheinung gehören ebenso zu Ihrer Persönlichkeit wie Geduld, Verständnis und Belastbarkeit. Sie sind mindestens 160 cm gross und Ihr Gewicht steht im normalen Verhältnis zu Ihrer Grösse.

Hätten Sie Interesse, für die Swissair als Luftverkehrsangestellter oder -angestellte im Passagierdienst Zürich tätig zu sein? Warum bewerben Sie sich nicht? Wir senden Ihnen gerne die notwendigen Unterlagen.

Swissair, Personalbeschaffung und Information, Bodenpersonal/PBKI, 8058 Zürich-Flughafen, Telefon (01) 812 40 71 oder 812 40 67 (9-11 und 14-16 Uhr).

P 44-1312

swissair

Wir haben Ihnen ein interessantes Angebot zu machen, das Sie sich aber zwei- bis dreimal überlegen müssen. Denn die Voraussetzungen, bei uns temporär für 6 - 12 Monate (und nach Eignung und Bedarf anschliessend vielleicht auch fest) als **✈ Flight Attendant ✈** zu arbeiten, sind alles andere als minimal. Das beginnt schon bei der Körpergrösse: für Damen 160 cm - 175 cm, für Herren 162 cm - 182 cm. Sie sollten zwischen 20 und 30 sein, unregelmässige Arbeitszeit, **✈ Klimawechsel** und Zeitverschiebungen gut vertragen können. Des weiteren verlangen wir von Ihnen eine gute Schulbildung, eine abgeschlossene Berufslehre und Berufspraxis. Da Sie an Bord unserer Flugzeuge **✈** die Ferienreisenden betreuen und bedienen, sollten Sie nebst angeborenem Charme auch Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gelassenheit und Tüchtigkeit zu Ihren hervorstechendsten Charaktereigenschaften zählen können. Dazu gehören selbstverständlich auch gute Konversationskenntnisse in Deutsch, Englisch und Französisch, wobei wir einen **✈ Aufenthalt** in den entsprechenden fremdsprachigen Gebieten zur Voraussetzung machen.

Wenn Sie das Schweizer Bürgerrecht besitzen (auf spezielle Anfrage eventuell auch Niederlassungsbewilligung «C»), dann fordern Sie bitte bei uns Informationen und ein Bewerbungsformular an. Bei Eignung werden Sie dann von uns in einem 4-wöchigen **✈** bezahlten Grundschulungskurs zum Flight Attendant ausgebildet.

Die Anstellung erfolgt per ✈ Frühling 1988.

Unsere Adresse: Balair AG, Passagierflugdienst, Selektion Kabinenpersonal, Postfach 61, 8058 Zürich, Tel. 01 / 816 30 60.



BALAIR
Die Schweizer Ferienlinie

cf

Deutsche Reiseagentur sucht fachlich ausgewiesene Persönlichkeiten.

Besitzen Sie Flair und Dynamik, dann melden Sie sich als:
Reiseagentur-Manager und als Reisebüroangestellter

Informationen:
Reiseagentur Holyland
Telefon 0030-1-8833613

P 36-3447

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Reisebürofachmann als Schalterchef

in modernes IATA-Büro im Grossraum Zug.

Wir erwarten eine abgeschlossene Reisebürolehre, PARS-/FQT-Kenntnisse, Verkaufserfahrung und Führungsqualitäten.

Ihre Bewerbung senden Sie unter Chiffre 9599 an hotel revue, 3001 Bern.

reiseaufträge fachkundig abwickeln

Wir suchen für unser Reisebüro in Winterthur eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter, die oder der in engem Kontakt mit dem Hauptsitz

- die Kunden berät und betreut

- alle Reisegeschäfte abwickelt, und zwar vom Ferienarrangement bis zur individuellen Einzelreise

- alle administrativen Arbeiten erledigt

Haben Sie die Lehre auf einem Reisebüro abgeschlossen und Erfahrung auf verschiedenen Gebieten der Reisebürobranche?

Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie für nähere Auskunft Herrn B. Studer an, Personaldienst Hauptsitz, Direktwahl 01 219 25 18.

Leu Reisen

Bank Leu AG
Personaldienst
Postfach 8022 Zürich



reisebüro sonnenberg

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir eine(n)

Schaltermitarbeiter(in)

Wenn Sie eine Reisebürolehre absolviert haben und wenn möglich noch etwas Erfahrung mitbringen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf unter Telefon (041) 41 99 20 Kupferhammer 6010 Kriens

Assa 86-1101

TOURISTIK-STELLENMARKT

Villars

Einer der schönsten Ferienorte der Westschweiz sucht eine überdurchschnittliche

Schaltersekretärin

für einen überdurchschnittlichen Job.

- Sie sind**
- touristisch fachlich ausgebildet (Theorie und Praxis)
 - sprachlich talentiert
 - freundlich, kompetent im Umgang mit internationaler Kundschaft
 - interessiert an Informatik mit modernsten Mitteln

- Wir bieten**
- Mitarbeit in kleinem, dynamischem Team
 - moderne Büros
 - gute Sozialleistungen
 - angemessenes Salär
 - kollegiales Arbeitsklima und vieles andere mehr

Falls Sie gleich zur Feder greifen, freut es uns! Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an

Direktion Kur- und Verkehrsverein Villars
1884 Villars-sur-Ollon VD

9623

Als Entlastung für unseren Leiter der Abteilung IATA-Ticketing und -Tarife, suchen wir den/die

Stellvertreter(in)

Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Tätigkeit sind:

- abgeschlossene Reisebürolehre sowie einige Jahre Erfahrung
- gut ausgewiesene Pars/FQT/(Sita)-Kenntnisse
- Sicherheit im Tarifwesen für Einzel- wie Gruppenreisen
- Sprachen D/F/E in Wort und Schrift
- selbständiges Erstellen von Offerten
- ein gesundes Mass an Flexibilität und Führen von zwei bis drei Mitarbeiter(innen)

Erwarten können Sie:

- ein mit allen modernen Hilfsmitteln ausgerüsteter Arbeitsplatz
- eine lebhafte und abwechslungsreiche Tätigkeit mit entsprechender Eigenverantwortung
- täglichen Kontakt mit Kunden und Leistungsträgern
- junge, dynamische Mitarbeiter(innen)
- fortschrittliche Lohn- und Sozialleistungen
- Reisevergünstigungen
- Eintritt sofort oder nach Übereinkunft

Interessiert? Dann rufen Sie uns heute noch an, oder schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau S. Liechi, Airtour Suisse SA, Tavelweg 2, 3074 Muri (Telefon 031/52 59 11).

9647

Zur Verstärkung unserer Vertretung in Zürich suchen wir einen

Reiseprofi/Newsjournalist

Sie verfügen über Erfahrung in der Reisebranche, möchten sich verändern und suchen eine neue Herausforderung.

Als Vertreter der *hotel + touristik revue* auf dem Platze Zürich sind Sie für die Präsenz der führenden touristischen Fachzeitung des Landes an Anlässen besorgt, pflegen den Kontakt mit Branchenleuten und wissen darüber Bescheid, was in der Reiseszene läuft.

Interessiert Sie dieser Job? Rufen Sie uns an, oder senden Sie uns gleich Ihre Bewerbungsunterlagen.

hotel + touristik revue,
Claude Chatelain
Monbijoustrasse 130,
3007 Bern
Telefon (031) 50 72 22



Kostengünstig
die gesamte Schweizer
Tourismusbranche
erreichen - mit einer
Anzeige in der
hotel + touristik revue



Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 507 222
Telex 912 185 htr ch

Les annonces de l'hôtel revue + revue touristique communiquent des informations importantes sur la branche touristique



Monbijoustrasse 130
case postale 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 507 222
Telex 912 185 htr ch

STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOI

Kontaktfreudiges, 17j. Mädchen sucht auf Frühling 1988

Reisebürolehrstelle

Absolvierte Schulen sind:
6 J. Primarschule in Zürich, 4 J. Media (Sekundarschule) in Locarno. Sprachaufenthalt in Neuenburg.

Interessenten kontaktieren bitte Telefon (093) 32 14 93.

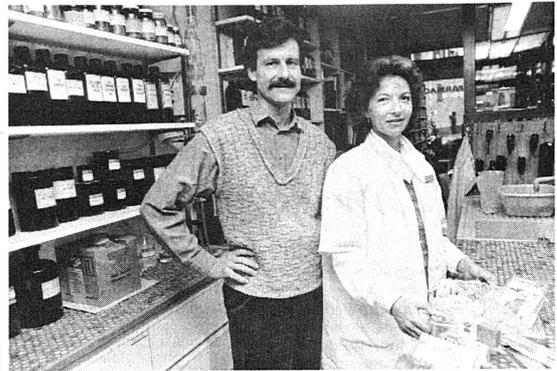
9621

Grosser deutscher Busveranstalter

sucht Beteiligung oder Übernahme eines guteingeführten Reisebüros im Raum

Ostschweiz

Offerten unter Chiffre 1412 an hotel revue, 3001 Bern.



Das Apothekerehepaar Thea und Jörg Düнки hat mit seinen Reiseapotheeken «auf Pump» nur gute Erfahrungen gemacht.

Bild Riedberger

Reiseapotheke «auf Pump»

Die gute Idee einer Dielsdorfer Apotheke bewährt sich

Während bei Reisen in den Industrienationen die medizinische Versorgung praktisch immer gewährleistet ist, können in Entwicklungsländern oder in exotischen Reisebestimmungen bei der Beschaffung von Medikamenten erhebliche Probleme entstehen. Der Reisende sollte sich deshalb nicht nur auf die zum Teil vorgeschriebenen Schutzimpfungen verlassen - er sollte auch eine zweckmässig ausgestattete Reiseapotheke mitnehmen.

Wenn ein Kunde bei einem Reisebüro eine organisierte Gruppenreise nach Indien bucht, dann kann ihm grundsätzlich nicht viel passieren, denn für kleine Notfälle oder Verletzungen verfügt die Reiseleiterin oder der Reiseleiter über die nötigsten Medikamente. Wenn aber ein Individualreisender in Mexiko plötzlich von «Montezumas Rache» befallen wird, dann ist er froh, wenn er seiner Reiseapotheke ein wirksames Mittel gegen Durchfall entnehmen kann. Je nachdem wo man sich befindet, kann es sehr zeitraubend und mühsam sein, bis man bei einem Arzt oder in einer Apotheke Hilfe findet.

Nachahmenswerte Idee

Seit geraumer Zeit offeriert das Apothekerehepaar *Thea und Jörg Düнки* von der Gerichtshaus-Apotheke im zürcherischen Dielsdorf seinen Kunden Reiseapotheeken, die nach Abschluss der Reise wieder zurückgegeben werden können. Es handelt sich dabei um leichte, stabile Armeebüchsen, deren Inhalt je nach Reiseziel individuell zusammengestellt wird. Die verschiedenen Verbandsmaterialien und Medikamente sind vakuumverpackt oder in Plastik verschweisst. Neben einer Grundgebühr von zwölf Franken hat der Kunde nach seiner Rückkehr lediglich jene Medikamente zu bezahlen, die während der Reise angebraucht wurden.

Für den Reisenden hat dieses System den Vorteil, dass er alle Mittel, die er während seines Ferientaufenthaltes allenfalls benötigen könnte, bei sich hat, ohne dass er diese zu kaufen braucht. Die Reiseapotheke repräsentiert immerhin einen Wert von 170 bis 200 Franken. Zudem hat er die Gewähr, dass die Medikamente immer frisch sind und bis

zur nächsten Reise nicht in der eigenen Hausapotheke vergammeln.

Beratung ist notwendig

«Wenn jemand nach Tibet reist, dann benötigt er andere Medikamente als jener, der beispielsweise ein afrikanisches oder südamerikanisches Land besucht. Deshalb ist es wichtig, dass man den Kunden berät und den Inhalt der Reiseapotheke nach den jeweiligen Bedürfnissen individuell zusammenstellt», erklärt Jörg Düнки. «Wir haben rund 25 solcher Reiseapotheeken, die fast immer irgendwo unterwegs sind. Es handelt sich um eine Dienstleistung, die sich gut bewährt hat und die auch von Eltern, die mit ihren Kindern verreisen, gerne in Anspruch genommen wird.»

Neben dem Inhaltsverzeichnis erhält der Bezüger einer Reiseapotheke von Jörg Düнки - der selber während zwei Jahren Afrika bereist hat - zusätzliche Informationen, bei welchen Symptomen welches Medikament angewendet werden soll. Das Angebot ist vielseitig. Es reicht von blutstillender Watte und Verbandsmaterial über Augen- und Ohrentropfen bis zu Medikamenten gegen Durchfall oder Verstopfung, gegen Stiche, Allergien und Fieber sowie gegen Infektionskrankheiten oder andere Beschwerden.

Die Vernunft walten lassen

«Die Verwendung von Medikamenten kann auf ein Minimum beschränkt werden, wenn die Leute die Vernunft und den gesunden Menschenverstand walten lassen. Wenn sich die Leute für zwei oder drei Wochen auf eine grosse Reise begeben, dann wollen sie am Anfang oft zu viel. Sie vergessen, dass sich der Körper zuerst an das veränderte Klima gewöhnen muss.» Jörg Düнки weist zudem darauf hin, dass man Medikamente gegen Infektionskrankheiten nur dort einsetzen sollte, wo die medizinische Versorgung schlecht ist. Sonst sollte man in jedem Fall zuerst einen Arzt konsultieren.

Die vom Apothekerehepaar Düнки in Dielsdorf realisierte Idee ist gut und nachahmenswert, scheint jedoch ein Einzelfall zu sein. Es wäre wünschenswert, dass eine solche Dienstleistung auch in andern Orten angeboten würde. Vielleicht könnte man auch prüfen, ob das Reisebüro - in Zusammenarbeit mit der Apotheke - seinen Kunden statt eines Badetuchs nicht einen Gutschein für eine solche Reiseapotheke «auf Pump» abgeben will! KR

LESERBRIEFE

Nicht professionell

Zu Glosse «Sales by Sales Reps» von Johnny Fingerzeig, *hotel + touristik revue* Nr. 46 vom 12. November 1987.

Während meiner Zeit als Reisebüroagent konnte ich feststellen, dass die Airline Sales Representatives von vielen Kollegen als «time keeper» angesehen wurden. Und auch ich selbst war als Verantwortlicher eines Reisebüros einmal gezwungen, Massnahmen gegen eine Sales Rep zu ergreifen, die mein Personal einmal pro Woche mit ihrem «Bla-Bla-Besuch» zu beharren pflegte. Grundsätzlich war ich nicht gegen den Besuch von Sales Reps, aber in meinem Fall habe ich mir jeweils telefonische Voranmeldung ausbedungen.

Nach meinem Wechsel zu einer Airline, befand ich mich auf der anderen Seite des Zauns. Da ich den Markt und seine Gewohnheiten gut kannte, erbat ich mir von meinem Arbeitgeber ein gewisses Mass an Freiheit und vor allem das Recht, keine regelmässigen Kundenbesuche machen zu müssen, was mir auch bereitwillig zugestanden wurde.

Eines schönen Tages wurde mir eine junge Direktorin vor die Nase gesetzt - um die dreissig, Akademikerin zwar, aber ohne jede Praxis oder irgendwelche Marktkenntnisse. Nach etwa einem Jahr fing sie an, mir mündliche und schriftliche Mitteilungen zukommen zu lassen, aus denen ihr Mangel an Professionalität klar ersichtlich wurde:

- Als ich in NYC war (fast hätte ich ihre viermonatige Berufspraxis in NYC vergessen), hatte ich immer einen Attaché-Case bei mir, und Sie sollten sich auch einen zulegen.
- «Dieses Reisebüro, so viel Umsatz = X Kundenbesuche pro Woche» usw.
- «Was die Preise betrifft, fragen Sie am besten mich, und ich werde sie dann mit dem Agenten diskutieren.»

Ich gehe wohl nicht fehl in der Annahme, dass *Jonny Fingerzeig* nicht mit diesen Argumenten einverstanden gewesen wäre. Ich übriges auch nicht.

Ich brauche wohl nicht zu erwähnen, dass ich meinen Job verloren habe, dass mir diese Dame alle Fehler der Airline anlastete und dass sie selbst zwei Monate später an den Hauptsitz der Airline versetzt wurde.

Jacques Judet, Genf

hôtel revue + revue touristique
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. (031) 507 222, Télex 912 185 htr ch

Et si 1992 ne voulait rien dire?

Le tourisme européen balbutie à Bruxelles

«L'importance du tourisme pour la Communauté européenne n'a pas à être démontrée», a déclaré Carlo Ripa di Meana, commissaire européen au tourisme, aux quelque 300 participants des secteurs publics et privés à la conférence: «Horizon 92» tenue fin novembre à Bruxelles.

En effet, le tourisme contribue pour 5,5% au PIB de la Communauté et à plus de 8% à la consommation finale privée.

Le nombre total d'emplois à temps complet dans le tourisme, qui se monte à 7,4 milliards, correspond à 6% de l'emploi total. Et les 137 milliards de touristes qui ont visité l'Europe au cours de l'année dernière, confirment que le tourisme, «d'ici 92», selon Willibald Pahr, secrétaire général de l'OMT, «pourrait bien être la plus grande industrie pour l'économie européenne».

Par ailleurs

S'il en est ainsi, comment se peut-il que les autorités constituées soient encore si loin de résoudre tant de détails essentiels au développement harmonieux de ce marché intérieur libre d'après

92? La conférence de Bruxelles, au demeurant fort intéressante, a clairement démontré que non seulement le secteur privé des différents pays européens, mais aussi le secteur public - Parlement, Commission, Ministres du tourisme des 12 (ces derniers ne se sont pas encore réunis officiellement) - n'ont pas les idées très claires en ce qui concerne les implications de 92.

Et la conférence elle-même, convoquée pour examiner, avec tous les secteurs de l'industrie, toutes les implications possibles, n'a en réalité que survolé le sujet. Beaucoup d'exposés - parmi lesquels une partie seulement vraiment pertinents - mais aucune possibilité de discussions ouvertes ensuite. Et compte tenu du temps nécessaire pour préparer un recueil de ces discours dans les neuf langues officielles de la CEE, on risque d'attendre bien des mois avant la prochaine réunion...

Domage, car le temps passe et l'industrie a grand besoin de se préparer aux changements à venir - surtout sur des sujets aussi complexes que l'harmonisation de la TVA. Et si '92 ne voulait rien dire, du moins dans le domaine du tourisme? *api*

Une année record

Le tourisme finlandais se porte bien

1987 est pour la Finlande une année touristique exceptionnelle. Annamajja Tolonen, directrice de l'Office national du tourisme de Finlande, l'a confirmé lors du récent Travel Trade Workshop - où elle traita entre autres de nouvelles offres de voyages en Finlande.

Dans les huit premiers mois de cette année anniversaire, les nuitées aux points d'hébergement augmentèrent, pour les indigènes, de 5% - atteignant 4,87 millions - et de 13% pour les étrangers - avec 1,63 million.

C'est une fois encore la Suède voisine qui dénombra - avec 366 000 touristes à fin août - le plus de nuitées d'hôtels. Elle est suivie par la République fédérale allemande avec 229 000 nuitées (+16%). Les Suisses logèrent 59 000 fois (+5%) dans des hôtels finlandais.

Intensification du trafic maritime

La Finnjet-Silja Line de transbordeurs, renommée, enregistra à nouveau, durant les six premiers mois de 1987, une heureuse augmentation du nombre de ses passagers (+9%).

Jusqu'à fin août 1987, les bateaux et transbordeurs ont amené à Helsinki 15,3% en plus de voyageurs que l'année précédente. En outre, plus de 70 paquebots de plaisance firent escale à Helsinki - si bien qu'en automne de cette année, les ports de la capitale finlandaise avaient accueilli environ 2,5 millions de touristes.

Finnair en croissance

En été 1987, le nombre des passagers de Finnair venant de Suisse s'était accru

de 16%. Essor dû à de multiples vols de groupes ainsi qu'à la liaison supplémentaire Genève-Helsinki. Finnair offre un vol journalier Zurich-Helsinki par Copenhague et nouvellement à partir du mois de mai 1988, également un vol par jour de Genève via Bruxelles (jusqu'ici 5 vols seulement par semaine).

Helsinki est depuis longtemps une destination stop-over sur le chemin de Moscou, Tokyo, Singapour et Bangkok - pour plus de 100 000 passagers en 1986.

Dès le mois de juin 1988, Finnair propose un vol nonstop hebdomadaire Helsinki-Pékin. Une liaison qui devrait intéresser les voyageurs de Suisse.

Manifestations culturelles

La Finlande profite de la clarté estivale pour organiser de nombreuses manifestations culturelles - au gré de multiples voyageurs férus de savoir.

Le Festival de Finlande s'enorgueillit de représentations de musique populaire à Kaustinen, d'opéra à Savonlinna - avec la participation, en été 1988, du célèbre opéra de Pékin - de théâtre à Tampere, et de divertissements variés: expositions, concerts, fêtes folkloriques et autres. Les organisateurs finlandais réussissent toujours à s'assurer le concours d'artistes de renom.

La Laponie en sous-marin

Dès avril 1988, on pourra non seulement admirer, sur l'eau, les paysages impressionnants de la Laponie finlandaise, mais encore découvrir l'univers sous-marin fascinant du poissonneux lac Simojärvi près de Ranua. A bord d'un sous-marin touristique pouvant accueillir 46 passagers. *ip*



La Finlande: de fabuleux paysages à découvrir et un hiver à apprécier.



L'extraordinaire temple de Byodo-in, à Uji non loin de Kyoto, fait partie du périple japonais des Voyages pour l'art. Photo N. Davidson

Le coup de cœur de Tourorient

Les Voyages pour l'art

Branka Sondermayer, dynamique directrice de Tourorient - Tourwest - Maroc Conseil, ne se contente pas d'être spécialiste de l'Egypte, d'Israël, de la Jordanie, de l'Inde, du Népal, du Mexique,

des USA, de la Turquie et du Maroc. Elle est en effet depuis nombre d'années également la «complice technique» de Jacques-Edouard Berger et de ses somptueux Voyages pour l'art.

NATACHA DAVIDSON

Quand on demande à la directrice de Tourorient quelle proportion de son chiffre d'affaires est constituée par les Voyages pour l'art, elle éclate de rire. Et elle constate qu'en fonction du travail représenté par l'élaboration technique de ces Rolls-Royce du voyage, elle se charge littéralement de cette tâche... par amour de l'art!

Les programmes 1988

Tous accompagnés par ce talentueux conférencier qu'est Jacques-Edouard Berger, les Voyages pour l'art seront au nombre de sept l'an prochain. Deux voyages en Egypte, deux en Chine, un au Japon, un en Indonésie, Thaïlande et Birmanie et enfin une tournée des plus prestigieuses musées américains, publics et privés. Préparés minutieusement jusque dans leurs moindres détails, les Voyages pour l'art (qui certes sont loin d'être bon marché) se distinguent à la fois par leur haut niveau culturel et par le degré de confort des étapes. Le guide-conférencier part en effet du principe qu'il n'est point besoin - sans nécessité absolue - de logement spartiate pour goûter aux joies de l'art et de la culture. Cela dit, suivant les endroits visités, les chambres ne sont pas toujours de luxe.

Eternelle Egypte

C'est en février et en septembre que Voyages pour l'art propose l'Egypte. Le programme Imhotep se déroulera du 10 au 28 février. Après deux jours au Caire, consacrés au Musée archéologique de la capitale et à des visites de Memphis, Sakkara et Ghizeh, le groupe se rendra à Assouan, point de départ d'une croisière qui descendra le Nil jusqu'à Abydos. Deux jours au Caire clôtureront ce périple placé sous le signe d'Imhotep qui, dit-on, a inventé l'architecture de pierre appareillée.

Avec sept jours au Caire et quatorze jours de croisière, le voyage Sinouhé - héros voyageur d'un célèbre conte - aura lieu du 10 septembre au 20 octobre. Outre la visite détaillée du Caire, de Memphis, Sakkara et Guizeh, ce voyage emmènera ses participants à l'oasis de Fayoum-Kom Ouchim. Quant à la croisière, elle remontera - sur bateau entièrement réservé au groupe - le cours du Nil du Caire à Assouan. Le voyage sera jalonné par «l'âge d'or de l'Ancien-Empire, le classicisme du Moyen-

Empire, la splendeur inégalée du Nouvel-Empire et la poignante austérité de la période ptolémaïque».

Chine: grandes capitales et petites cités

Intitulés Taïpeh et Han, les circuits chinois des Voyages pour l'art dureront respectivement 11 jours (plus 2 jours à Taïpeh et 2 jours à Hong-kong) et 22 jours (plus 2 jours à Hong-kong). Le premier voyage aura lieu du 1er au 19 avril et le second du 29 avril au 24 mai. Le premier circuit est une forme de rêve extrême-oriental tout confort: Xian des Tang, Pékin des Ming, Shanghai de toutes les ouvertures, Suzhou ville-jardin des mandarins et enfin Taïpeh et son fabuleux musée qui abrite, rappelons-le, les plus somptueuses collections chinoises du monde.

Le second, plus spartiate, ajoutera à l'itinéraire des grandes capitales des petites cités riches d'histoire, des hauts lieux du bouddhisme et la découverte de chefs-d'œuvre récemment exhumés tels que les bronzes de Wuhan ou les laques de Changsha.

Déconcertant Japon

Du 27 mai au 16 juin, Jacques-Edouard Berger emmènera son groupe à travers le Japon. A propos de ce voyage, on lui cède la parole: «Nara perpétue à la gloire du Bouddha Amida des rites inchangés depuis des siècles, alors que le cœur de Tokyo bat au rythme du futur; et entre Nara et Tokyo, Kyoto déploie son décor fastueux de résidences seigneuriales dont la pénombre austère est exorcisée parfois par l'éclat fugace des paravents d'or, de temples aux innombrables statues hiératiques et tendres à la fois, de jardins qui, de quelques pierres, savent faire naître le rêve.»

Les musées américains

De New York à Los Angeles en passant par Boston, Philadelphie ou encore San Francisco par exemple, on trouve dans les musées américains des trésors artistiques d'une qualité exceptionnelle. On citera une fois encore le programme des Voyages pour l'art: «l'un des plus beaux Vermeer qui soit au monde, Le Concert, se trouve à Boston; Philadelphie conserve Les Joueurs de Cartes de Cézanne dans sa version fameuse à cinq personnages; pour découvrir Le Cavalier polonais de Rembrandt, il faut se rendre

à New York; l'amateur d'art oriental retrouvera les plus beaux bronzes de la Chine à San Francisco; quant à l'Adoration des Mages de Mantegna, elle a trouvé refuge à Los Angeles.» Le périple américain aura lieu du 14 au 31 octobre.

Sous le signe du Bouddha

Du 21 décembre 1988 au 10 janvier 1989, les Voyages pour l'art passeront six jours en Indonésie, trois jours en Thaïlande et sept jours en Birmanie. Le centre de l'île de Java est marqué par cet extraordinaire monument bouddhique qu'est Borobudur, superbement restauré par les soins de l'Unesco, aussi bien que par



les nombreux palais et résidences de la vieille ville royale de Jogjakarta. Le programme prévoit même une visite des temples shivaïques du plateau de Dieng, perdu dans des brumes étranges. Trois jours à Bangkok, avec une excursion à Ayutthaya pour admirer temples et palais puis ce sera une semaine en Birmanie avec la visite de Pagan et Mandalay, Haho, Taunggyi, Pindaya et bien sûr Rangoon.

On le constate, la cuvée 1988 des Voyages pour l'art est en tous points digne des précédentes. A réserver de toute urgence car les places sont rares! □

La saga de B. Cal

Les chances de SAS

Compte tenu des diverses restrictions politiques imposées pour cause de «britannisme», l'offre de SAS se concrétise finalement à 110 millions de livres en liquide pour 26,14% du groupe.

Lorsque l'on compare cette offre à celle que British Airways a faite à la fin du mois dernier (119 millions en liquide et 148 millions en actions pour la reprise de la totalité du groupe) on constate que l'offre de SAS est pratiquement quatre fois supérieure.

Bien évidemment, les responsables de B. Cal considèrent que l'offre de SAS est plus séduisante que celle de British Airways.

Plus séduisante non seulement financièrement mais aussi bien sûr en matière de préservation de l'identité de B. Cal sans même parler de la cruciale question du maintien des postes de travail. En outre, l'effet de synergie qui ne manquerait pas de naître d'une telle alliance se place tout à fait dans l'esprit européen qui devrait prévaloir dès 1992.

Pour le moment, B. Cal cherche un nouvel investisseur britannique pour la reprise d'environ 12% de l'entreprise. Cette condition est imposée par la CAA (Civil Aviation Authority). Si elle est remplie, rien ne s'opposerait plus à l'éventuelle transaction avec SAS... si aucune nouvelle offre «séduisante» de BA n'est avancée entre-temps! N. D.

Méridien fait peau neuve

A la recherche d'investisseurs-partenaires

«Air France, à l'heure de la dérégulation, ne peut pas détourner de l'argent. Il lui faut acheter des avions et non pas des hôtels», explique Rodolphe Frantz, président de la société des hôtels Méridien - depuis sa nomination en juin 1987, c'était son premier contact avec la presse - à propos de l'ouverture du capital de la chaîne Méridien.



Rodolphe Frantz, le PDG de la société des hôtels Méridien.

Deuxième constat: «L'âge d'or des contrats de gestion purs et simples sans risque financier notamment en Europe est dépassé. Donc danger de freinage.» Troisième constat: «Notre maillage européen est très léger» (au total 53 unités contre 95 Hilton). Résultat: Méridien - filiale à 100% jusqu'à, de la compagnie Air France - vend 49% de ses parts et garde la majorité.

Afflux d'appels

Programme proposé aux investisseurs qui devront être surtout des partenaires? Un développement, dans les villes, en Europe, aux USA et en Asie. Sur ce continent, «cela sera sous forme de contrat de gestion. Là, où on peut le faire. Et nous nous intéresserons, surtout, aux hôtels de loisirs. Nous sommes très satisfaits de notre unité de Phuket en Thaïlande.

Selon M. Frantz, depuis l'annonce de la décision, les appels d'investisseurs potentiels afflueraient, de France, de l'étranger et de secteurs privés et institutionnels. Côté Méridien, on prend son temps, on examine: «Ce n'est pas (que)

l'argent qui nous intéresse. C'est plutôt de créer un certain réseau de contact, une dynamique.»

Méridien en chiffres

Au 31 décembre 1986, le bénéfice après impôts réalisé était de 5 millions de francs français.

Les honoraires et autres recettes reçus par Méridien Gestion (dont 80% réalisés à l'exportation): 106 millions de francs français. CA total de l'ensemble des hôtels: 3,4 milliards de francs français. Nombre de nuitées chambres vendues: 3,44 millions. Coefficient moyen d'occupation: 58,5% *api*

L'avion s'internationalise

Une ouverture vers les marchés étrangers

En vue d'une ouverture plus intense vers les marchés étrangers, le personnel de bord de Japan Air Lines sera renforcé à partir du printemps prochain par des stewards et stewardesses étrangers.

Ils seront surtout engagés sur les lignes entre l'Europe et le Japon et Singapour et le Japon.

Ainsi, le service à bord pour les clients non-japonais et la compétitivité de la compagnie aérienne iront encore en s'améliorant. Celui qui croit que le métier d'hôtesse de l'air n'est plus recherché, est détrompé par l'affluence des candidats pour les 120 postes à pourvoir chez JAL. D'après les conclusions que l'on peut tirer d'un communiqué de

la direction Europe de la compagnie aérienne à Londres, 4469 candidats de 46 nationalités différentes se sont présentés, dont 3541 femmes et 928 hommes.

L'on invita 928 candidates et 36 candidats pour un premier entretien d'embauche. 183 femmes et 10 hommes de sept pays différents furent finalement convoqués pour un second entretien avec les tests adéquats. Les nationalités suivantes sont représentées: Portugal, Hollande, Australie, Irlande, Italie, France et Grande-Bretagne.

En définitive, il n'y en aura cependant qu'environ deux tiers qui participeront au concours final de début décembre et qui seront formés pour leur nouvelle fonction à partir du 6 janvier 1988. Il est prévu que le personnel international recruté débute fin avril. *sp*

Hautes performances pour la DB

Le ministre des transports de la République Fédérale d'Allemagne, Jürgen Warnke, a confirmé l'importance qui devrait, selon lui, revenir à la Deutsche Bundesbahn dans la politique des transports de ce pays.

A cet égard, il a souligné que l'ambition poursuivie, notamment avec la construction de lignes nouvelles, ne consistait pas seulement à profiter de la croissance de trafic escomptée dans les années à venir mais surtout à conquérir des trafics sur les liaisons aujourd'hui

assurées par des dessertes aériennes à la limite de la saturation. Le ministre a évoqué les perspectives de construction d'autres lignes nouvelles, en particulier à travers la Ruhr en direction de la France, et, d'autre part, vers Berlin.

Le développement d'un réseau à hautes performances devra s'accompagner d'une plus grande rigueur vis-à-vis des parties du réseau non rentables. D'autre part, un concept doit être proposé d'ici la mi-1988 pour les transports publics de voyageurs à courte distance. *sp*



Ouvert en 1981, l'aéroport de Singapour Changi traite actuellement 10 millions de passagers par an.

SIA: la stratégie du futur

L'importance croissante des services au sol

S'adressant récemment à des délégués de la Fondation internationale des associations de passagers aériens, Cheong Choong Kong, directeur général de Singapore Airlines, a fait observer

que c'est au sol que sera gagnée la bataille des ailes commerciales du futur. Le service à bord ne constitue que la pointe de l'iceberg de l'exigeant défi «service aux passagers».

NATACHA DAVIDSON

Alors que l'an dernier le souci prioritaire des passagers aériens se situait au niveau de la sécurité en raison de la vague de terrorisme exercée aussi bien à bord des avions que dans les aéroports, l'intérêt s'est actuellement déplacé vers des préoccupations moins dramatiques: congestion des aéroports, retards des vols, problèmes de bagages et de sécurité d'entretien des avions.

Si ces nouveaux «problèmes de pointe» ne sont pas a priori particulièrement tragiques, ils revêtent cependant un aspect des plus préoccupants pour l'avenir, compte-tenu du développement régulier du volume des passagers aériens. Par exemple, aux Etats-Unis, le trafic aérien enregistré pour le premier semestre de l'année en cours a été de 14% supérieur à celui du premier semestre de l'an dernier.

Par ailleurs, les prévisions de l'OACI font apparaître que le trafic passagers dans la région Asie-Pacifique devrait faire état d'une croissance annuelle moyenne de l'ordre de 11% jusqu'au milieu de la prochaine décennie. Les symptômes courants en matière de troubles aéroportuaires pourraient alors dégénérer en maladie grave.

Adapter les aéroports

Les congestions aéroportuaires et les désagréments qui y sont associés sont pour le moment ressentis de manière inégale aux Etats-Unis, en Europe et dans le reste du monde, a souligné Cheong Choong Kong. Dans un sondage récent, les associations de passagers ont marqué leur préférence pour les aéroports de Changi (Singapour) et Schiphol (Amsterdam).

La bataille de l'avenir se jouera au sol; les transporteurs sont en mesure de procéder à des ajustements rapides pour faire face à l'évolution de la demande dans les airs. En revanche, il est nettement plus compliqué d'accroître rapidement la capacité d'un aéroport!

Pour garder la confiance et la fidélité des passagers, il faudra impérativement résoudre les problèmes liés à la capacité aéroportuaire. Globalement, quelque 105 milliards de dollars US doivent être alloués à l'expansion des aéroports ces vingt prochaines années. Les difficultés

majeures apparaissent essentiellement aux Etats-Unis, a constaté Cheong Choong Kong. «Au cours de la décennie marquée par le début de la dérégulation, les niveaux de trafic ont presque doublé ce que n'avaient pas prévu les architectes de la dérégulation américaine. Cet état de choses couplé au manque chronique de contrôleurs de trafic aérien expérimentés (une séquelle de la confrontation qui a opposé le président Reagan à l'industrie il y a plusieurs années) a conduit au chaos sporadique dont certains importants aéroports américains sont aujourd'hui le théâtre.»

La situation à Changi

Le directeur général de Singapore Airlines s'est déclaré heureux de pouvoir annoncer que les autorités aéroportuaires concernées ont dévolu quelque 20 milliards de dollars US à l'expansion des aéroports de l'Extrême-Orient. Pour ce qui concerne Singapour, la construction d'une seconde aérogare est en cours. Lorsque Changi a été ouvert en 1981, la capacité prévue avec les installations construites dans un premier temps était de 10 millions de passagers par an. Or, celle-ci a déjà été atteinte l'an dernier. Le Terminal 2 qui devrait être achevé d'ici à la fin 1989 permettra dès le début de l'année suivante le traitement de 20 millions de passagers par an. Méritant son nom de plaque tournante du Sud-est asiatique, Changi est actuellement desservi par 47 compagnies aériennes assurant quelque 614 vols réguliers hebdomadaires reliant Singapour à 91 villes de 51 pays.

Les plans d'aménagement de l'aéroport prévoient d'ores et déjà, pour l'orée du 21e siècle, la création d'une troisième aérogare et d'une troisième piste. A l'occasion d'une autre présentation, Lim Chin Beng, vice-président du Singapore Airlines, s'est étonné de l'apparent manque d'intérêt des transporteurs américains pour Singapour. Aujourd'hui en effet seules trois compagnies américaines - United, Northwest et Flying Tigers - desservent Changi. United est la seule à transporter des passagers, les deux autres ne s'occupant dans le cas particulier que de transport de fret.

Devant un auditoire international d'hommes d'affaires, Lim Chin Beng a insisté sur le fait que ses propos n'étaient

pas de pure forme et que Singapour souhaite réellement voir une intensification de la présence des ailes commerciales américaines.

La technique au service de l'homme

Bien entendu, l'introduction des ATB (dont on a largement parlé récemment) est à l'ordre du jour à Changi. Il en va de même pour l'automatisation tous azimuts: système de sécurité; procédures d'enregistrement ou encore traitement des bagages. La sécurité sera de ce fait renforcée et l'ensemble des procédures aéroportuaires accélérées. Du côté du tarmac, l'automatisation facilitera le parking des avions. Cheong Choong Kong a précisé que les autorités aéroportuaires de Singapour suivent de très près l'évolution de la situation de l'aviation commerciale aussi bien aux Etats-Unis qu'en Europe afin d'être en mesure d'incorporer à Changi les plus récents développements technologiques. Un système de traitement de bagages semi-automatique doit entrer en service prochainement. Grâce à celui-ci et en dépit de l'accroissement du trafic, le temps de correspondance minimum pourra être maintenu à une heure.

Bien que d'aucuns aient tendance à l'oublier, a conclu Cheong Choong Kong, le transport aérien est une industrie de service, et SIA considère que la dimension humaine - le contact avec le passager - est d'importance primordiale. Singapore Airlines s'est taillé une réputation mondiale pour la qualité de ses services à bord.

Cette année, SIA a lancé un programme de trois ans visant à lui valoir la même réputation pour ses services au sol. Ce programme concerne près de 3000 employés en contact direct avec les passagers. Dans le cadre de ce programme, le personnel est encouragé à prendre des initiatives personnelles sans référence systématique à un supérieur ou au règlement. «Nous pouvons accroître l'efficacité avec des ordinateurs et d'autres formes de technologie de pointe, c'est pourquoi nous investissons massivement dans ce secteur. Mais, finalement, c'est l'élément humain qui est le facteur déterminant pour fidéliser les passagers», a encore déclaré Cheong Choong Kong. *□*

Première pierre à Antalya

Le Kiris, un nouvel hôtel Kuoni en Turquie

En présence de l'ambassadeur de Suisse en Turquie, Adolf Lacher, et de 1200 invités représentant les milieux touristiques, économique et politique le premier ministre turque, Turgut Özal, a posé la première pierre du nouvel hôtel Kuoni, le Kiris, près d'Antalya, sur la côte sud de la Turquie.

Comme l'a souligné Rolf Urben, directeur de Kuoni Hotel Management SA, à Zurich, dans l'allocation qu'il a prononcée devant le Premier ministre, les membres du gouvernement et les hôtels,

l'Hôtel Kiris, qui pourra accueillir ses premiers clients dès 1989, sera le plus moderne et le plus luxueux de Turquie. Cet établissement cinq étoiles, placé sous la gestion de Kuoni Hotel Management SA, pourra accueillir 900 clients et procurera plus de 400 emplois à des citoyens turcs, a encore indiqué M. Urben.

Une atmosphère de club

Le projet et la surveillance des travaux, estimés à 50 millions de francs suisses, ont été confiés au bureau d'architectes Schlegel et Ohnsorg de Zurich. Selon l'architecte Peter Ohnsorg, ce complexe hôtelier doit offrir une

atmosphère de club à une clientèle très exigeante. Le 90% des chambres auront la vue sur la mer.

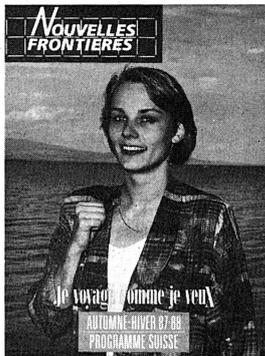
L'Hôtel Kiris est situé à 40 kilomètres au sud-ouest d'Antalya, près du petit village de Kemer, dans des bocages pittoresques, accédant directement à une plage de sable fin. Les bungalows et les locaux d'habitation sont groupés, comme des villas, sans alignement strict mais de façon à s'intégrer au paysage, autour du bâtiment principal abritant restaurants, bars, night-club et casino.

Six courts de tennis, deux de squash et différentes installations de «fitness» viennent enrichir l'offre sportive. *sp*

OFFRES / PROGRAMMES

«... comme je veux»

«Je voyage comme je veux!» Nouvelles Frontières applique des prix qui demeurent toujours compétitifs et suivent à la lettre le slogan «Le voyage le moins cher pour tout le monde». Dans son nouveau catalogue, Nouvelles Frontières propose un véritable mode d'emploi destiné à tous globe-trotters en herbe. De la pré-



paration à la destination, tout est passé au peigne fin (bibliographie, adresses utiles, fiches techniques, guides...). En appliquant une politique de prix rigoureuse et afin d'améliorer encore la qualité et le confort auxquels les clients ont droit, Nouvelles Frontières a décidé d'assumer la maîtrise directe d'unités hôtelières et relève ainsi un nouveau défi.

Nouvelles Frontières, rue de Berne, 19, 1201 Genève, tél. (022) 32 04 03, téléc 27 563

A l'heure de la Coupe

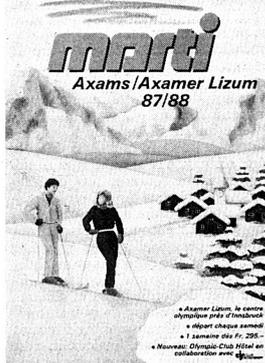
L'art dans le football, c'est de voir les foules se presser dans les stades et sur les gradins. Le sport, c'est bien sûr le ballon rond mais aussi les équipes et les grands événements qui se perpétuent d'année en année.

Wembley est sans conteste la grande scène annuelle du football en Angleterre. Le 14 mai, la coupe d'Angleterre vivra sa 107^e édition. Ce week-end sportif sera, à coup sûr, le rendez-vous des amoureux du ballon et Gulliver Voyages leur propose un programme alléchant.

Gulliver Voyages SA, 1-3, route d'Hermance, 1222 Vévenaz GE

Axams sous les neiges

Pour la deuxième année consécutive, l'organisation de voyages Marti axe son offre de sports d'hiver sur Axams, la sympathique station tyrolienne, site des Jeux olympiques d'Innsbruck en 1964 et 1976. La saison passée, cette destination a rencontré la faveur du public helvétique, ce qui a incité l'autocariste de Kall-



nach à la proposer à nouveau à sa clientèle et à publier un programme spécial. Destinée tant aux adeptes du ski alpin que du ski nordique, la station autrichienne peut s'enorgueillir d'offrir 33 km de pistes de descente, 10 remontées mécaniques, 24 km de pistes de fond et 30 km de chemins pédestres hivernaux, sans oublier un remarquable centre de loisirs couvert, avec piscine et autres attractions.

Outre des hôtels typiques, Marti lance, pour la prochaine saison d'hiver 1987/88, son Club olympique: il s'agit d'un programme complet (et tout compris) de sport et d'animation, organisé avec la collaboration du Club Intersport (CIS). Cet arrangement très jeune inclut les prestations habituelles de Marti: voyage en car, billet de train jusqu'au lieu de départ et de retour, etc. Il s'agit de l'occurrence d'une offre unique en Suisse visant à inciter les vacanciers d'hiver à laisser leur voiture et leurs soucis à la maison.

Voyages Marti SA, 3283 Kallnach, téléphone (032) 822 822.

Une villa en Italie

Les plus belles maisons de «Villas Italia» sont maintenant présentées dans le catalogue «Italie» d'Interhome. Ainsi, cette offre qui - il y a quelque temps encore - était proposée en Suisse par la Société «Villas Italia» est maintenant diffusée par Interhome.

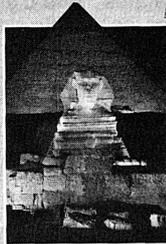
150 villas sélectionnées en Toscane, tant dans l'arrière-pays que dans des stations balnéaires telles que Forte dei Marmi et Lido di Massa, sont présentées dans ce catalogue. Ces villas de haut standing et le service soigné offert sur place, par exemple le nettoyage journalier, répondent aux vœux d'une clientèle toujours plus exigeante.

Interhome, 18 A, ch. François-Lehmann, 1218 Genève, téléphone (022) 988 244.

Rêves d'espaces

Rêv'Vacances voyage dans des paysages oniriques. Son nouveau programme s'articule autour de trois destinations: Rêv'Egypte, Rêv'Afrique et Rêv'Maroc. En Egypte, le programme «descente et remontée» du Nil se veut une excursion à la poursuite des époques qui influen-

REV'EGYPTE



cèrent les grandes constructions. L'Afrique propose ses safaris francophones au Kenya, au Sénégal, en Côte d'Ivoire et à l'île Maurice. Enfin, le Maroc offre six circuits: mosaïques impériales, escapades «prestige» et circuit Landrover notamment.

Rêv'Vacances SA, 14, rue Étienne-Dumont, 1211 Genève 3, tél. (022) 21 76 21, téléc 429 340

Le Jura à louer

Du nouveau à l'Office jurassien du tourisme! Le catalogue des maisons de vacances, édition 1987/1988 est arrivé. Ce catalogue, très utile et pratique, décrit au moyen de pictogrammes, les différents appartements, fermes, campings, colonies et auberges de jeunesse de la République et canton du Jura à louer.

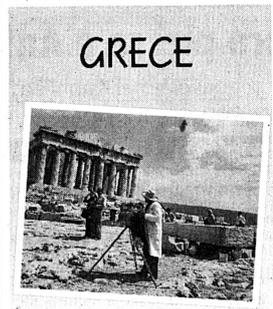
Les 20 000 catalogues sont sortis de presse en trois langues: français, allemand et italien. Le prospectus est valable 2 ans et fait partie du matériel promotionnel que l'Office jurassien du tourisme utilise lors de ses déplacements à l'extérieur du canton. Pour l'obtenir, il suffit de le demander à l'Office jurassien.

Office du tourisme jurassien, 12, place de la Gare, 2800 Delémont, tél. (066) 22 99 77

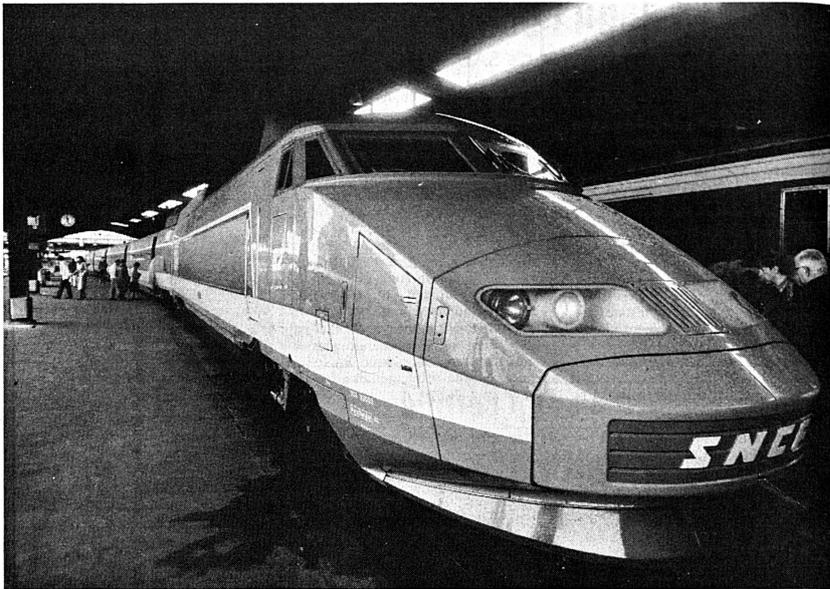
La Grèce en hiver

En collaboration avec Ulysse Tour, Tourisme Pour Tous propose de découvrir Chypre et la Grèce, loin des frimas de l'hiver continental. Des séjours à Athènes, un circuit classique en autocar ou en voiture, des vacances balnéaires à Rhodes ou en Crète, ainsi que quatre programmes originaux, «Zorba», «Plaka», «Apollo» et «Zeus».

Tourisme Pour Tous, rue Haldimand 15, 1002 Lausanne.



CHYPRE HIVER '87-'88 en collaboration avec ULYSSE TOUR



Pour Sélectour, le succès passe par une stimulation sur le produit Train + Auto notamment. Photo Comet

De la Suisse dans les idées

Zurich accueille le réseau Sélectour

Sélectour s'est fait confirmer à Zurich qu'avec ses 320 agences il était devenu le premier réseau d'agences de voyages pour les transporteurs. Bruno Beaufine-Ducrocq, directeur commercial des

ventes passagers, est même venu le confirmer pour la SNCF devant le troisième congrès et 400 personnes, dont plus de 300 représentent cette société d'agences de voyages indépendantes.

RÉMY R. LEROUX

Le montant total des émissions est de 450 millions de francs français. B. Beaufine-Ducrocq proposa d'ailleurs un «partenariat en quatre points indissociables»: une supercommission sur l'ensemble des émissions en première classe - dès lors que les ventes de ce produit augmentent - une stimulation sur le produit Train + Auto, l'inclusion de produits d'agences Sélectour dans les brochures SNCF «Formule Plus» ainsi que la centralisation des paiements par Sélectour.

Garantie de paiement

Cette dernière mesure implique automatiquement la garantie de paiement de la part de Sélectour au transporteur. «Les deux parties ont bon espoir de voir aboutir cet accord qui pourrait être applicable en 1988».

Sélectour est également le premier réseau d'agences de voyages de France devant Havas et Wagons-Lits - bien que ceux-ci soient intégrés - pour Air France et Air Inter. Une telle nouvelle a été annoncée au président Philippe Demonchy par les transporteurs eux-mêmes. Le chiffre d'affaires pour 1987 sera de l'ordre de 4 milliards de francs français, réparti en 75% pour la billetterie et 25% pour le tourisme et divers.

Sélectour sera même pour l'année qui vient le réseau exclusif pour le nouveau village financé par le groupe hollandais «Center Parcs» à Verneuil-sur-Avre, en Normandie, qui attend 10% de ses réservations.

Patrimoine à protéger

A Amsterdam en 1986, les trois temps habituels du congrès étaient forts. «Dans l'opulente capitale économique et financière helvétique» aussi, comme a décrit Zurich Robert Decarrière, le président du congrès.

A huis clos, on parla notamment de Sélectour Investissement, société en commandite par actions, ouverte à tous financiers, pour des opportunités que générerait Sélectour et «qui interviendrait dans le but de protéger le patrimoine du réseau».

La première application en a été le rachat in extremis des agences de voyages De Boiard à Nantes, courtisées par d'autres réseaux. On révéla l'évolution récente de Sélectour International, qui prendrait la forme d'un groupement d'intérêt économique à statut européen avec des réseaux belge, suisse ou hollandais.

Dans les séances plénières, ce fut de la prospective, de la sensibilisation, voire de l'éducation. Il faut particulièrement mentionner les deux heures denses et riches, selon l'unanimité, passées avec les jeunes «stars» Philippe Bloch et Ralph

Habou, auteurs du livre «Service compris» (paru aux Editions l'Expansion/Hachette/J.-C. Lattès), puisque le service était le thème 1987. En comparaison, la présentation du projet d'entreprise Sélectour par Patrick d'Elme («Perspectives et animations») parut un peu morne, alors qu'il s'agit pourtant d'une étape fondamentale pour le futur du réseau.

A leur copie

Enfin, troisième temps, la communication Sélectour 1988, préparée par Farquet S.A. En raison de l'embouteillage des ondes due à la campagne électorale que va connaître la France, ce sera l'affichage, avec le texte suivant: «Voyages Tartempion? Ou Sélectour? Le peuple a renvoyé les créateurs à leur copie, le mot-clé étant jugé péjoratif.

L'année prochaine en Grèce? Rien n'est démenti...

Après Montreux, Zurich

Malgré son jeune âge, ce réseau a déjà tenu son congrès annuel pour la deuxième fois en Suisse. La première était suite à une invitation de Montreux en 1981, la seconde sur l'initiative de Michel Gaumaz, directeur de l'Office national suisse du tourisme pour la France.

C'est connu: les congrès Sélectour sont exceptionnellement denses du côté des séances et d'un grand intérêt tant intrinsèque que pour l'ensemble de la branche. Il est d'ailleurs généralement «couvert» par une bonne quarantaine de journalistes, à peu près autant que celui du syndicat national des agents de voyages (SNAV).

Il s'agissait donc pour les hôtes mieux que jamais de «mettre de la

Suisse dans les idées» des Français. Ce qui nous semble bien avoir été le cas.

Le cadre du Nova Park de Zurich ne s'y prêtait peut-être pas trop par son ambiance très internationale et son personnel multi-racial. Mais les repas, les animations, les excursions et visites furent très helvétiques et/ou zurichois: musée des Beaux-Arts, musée National, Zumikon, Erlenbach, le groupe «La Chanson de Fribourg», etc.

Les journalistes, quant à eux, ont eu droit à un déjeuner-conférence de presse de sensibilisation sur les mille et une beautés de la ville donné par l'état-major du tourisme, avant, s'ils le souhaitent, de passer aux travaux pratiques...

Du nouveau chez Air Inter

La compagnie ouvre trois agences à Paris

Beaucoup de nouveau, attendu, chez Air Inter dans les prochains mois. La compagnie s'approprie, en effet, à ouvrir trois agences à Paris dans des zones géographiques extrêmement actives. Jugez plutôt: sur les Champs-Élysées, dans le quartier de l'Opéra, et dans celui de la Tour Montparnasse, rue de Rennes. Les agences des rues Castiglione et Chaateaubriand seront, en revanche, fermées.

Aux Champs-Élysées - des trois, cela sera d'ailleurs une des créations les plus

originales -, le transporteur national de ligne intérieure domestique semble vouloir s'intéresser de plus près aux hommes d'affaires. Surface disponible: 800 m². Là, les responsables souhaiteraient ouvrir jusqu'à minuit.

Une décision qui n'interviendra cependant que «si les accords de partenariat que nous menons aboutissent». Il s'agirait, en effet, d'ouvrir un restaurant - des négociations seraient menées avec une chaîne de restauration - et un «service information autour de l'homme d'affaires», nous révèle Hélène Gaschnigard, responsable des agences à Paris. Jusqu'à ce jour, la vente en direct, par la

compagnie, représente «125 millions de francs français soit environ 4% du chiffre d'affaires. C'est peu, nous pourrions nous même atteindre les 8% sans porter préjudice aux agences de voyages. Au contraire, notre présence peut générer du trafic chez les autres», commente Mme Gaschnigard.

Le 3 février prochain, lors de la conférence de presse annuelle de la compagnie, le président Eelsen devrait nous en dire plus. D'autant que nous croyons savoir qu'Air Inter réfléchit aussi, par ailleurs, sur le moyen d'améliorer ses services.

Nouvelle société

S.A. pour la sécurité aérienne

La Société anonyme suisse pour la sécurité aérienne a été fondée récemment à Berne. La Société, chapeautée par la Confédération, reprend les activités de Radio-Suisse SA (RSSA) dans le domaine de la sécurité aérienne, selon la décision du Conseil fédéral du 28 octobre dernier.

Avec la fondation de la Société anonyme suisse pour la sécurité aérienne, qui commencera son activité au premier janvier 1988, s'achève la dernière étape de la restructuration de RSSA. Cette

dernière, qui se sera séparée de toutes ses activités antérieures, ne sera plus dès 1988 qu'une société immobilière.

Les structures et le secteur d'activité de la nouvelle société correspondent pour l'essentiel à ceux des services concernés de l'ancienne RSSA, selon un communiqué récemment publié.

Le conseil d'administration se compose de dix membres, dont 6 pour la Confédération et un pour les cantons de Zurich et Genève. Suisseair et le personnel de cette dernière. Le président du conseil d'administration sera Max Neuenschwander, directeur de l'Office fédéral de l'aviation civile. *ats*

L'ATP bientôt certifié

L'avion de transport régional de British Aerospace, ATP, arrive ces jours-ci du stade final de son programme de certification. Des vols intensifs ont été réalisés pendant une période de quatre semaines, et ceci avec un équipage de Midland Airways (première compagnie cliente) aux commandes.

Environ 200 heures de vol opérationnel pendant 28 jours et avec une charge composée de passagers appartenant au personnel de British Aerospace et de British Midland, différents secteurs de vol ont été réalisés et ceci également avec un aménagement de cabine variable.

L'appareil, basé à East Midlands Airport (Grande-Bretagne) vole actuellement environ 9 heures par jour. Un certain nombre d'aéroports sont au programme de ces prochains vols, dont Belfast, Birmingham, Bruxelles, Paris (CDG), Copenhague, Edinbourg, Guernsey, Oslo, Glasgow, Ile de Man, Jersey, Leeds, Londres Heathrow, Liverpool, Luton et Manchester. Les trois avions engagés dans le programme d'essais auront terminé celui-ci d'ici la fin de l'année. A ce jour, 24 avions ont été commandés ou pris en option au constructeur britannique. *rh*

Record pour le MD-87

Le premier MD-87 livré en Europe, aux couleurs d'Austrian Airlines, vient de battre un record entre l'usine McDonnell Douglas de Long Beach en Californie et Vienne. En effet, entre sa base de départ Vienne et la côte ouest des USA, avec une escale intermédiaire à Gander (11 000 km), l'appareil a accusé un temps de vol de 12 h. 30. Le chef pilote d'Austrian Airlines, Harald Schanda, a précisé que l'appareil se comportait exactement comme prévu.

Avec le carburant qui restait dans les réservoirs de l'avion lors de son atterris-

sage à Vienne, il aurait encore pu voler jusqu'à Bucarest. D'ici quelques jours, le premier MD-87 de la compagnie autrichienne sera mis en service sur les lignes charter de la compagnie vers les Maldives, Comores, Mombasa, Delhi, Katmandou et les îles Canaries. Dans le service de lignes, des vols sans escale sont prévus à destination du Proche-Orient.

Rappelons que le MD-87 entrera en service d'ici quelques semaines également sur les opérations de la compagnie romande CTA. *rh*

L'ATR 42 aux Etats-Unis

Les ventes de l'ATR 42 aux Etats-Unis se portent bien. Texas Air reçoit ces jours-ci la troisième des 16 unités commandées et 75 jours après la signature du contrat, c'est une autre compagnie américaine, Continental Express, qui reçoit son premier appareil alors qu'un second est sur le point d'être livré.

Outre-mer également, mais à Tahiti, Air Tahiti fête l'arrivée du troisième des quatre ATR 42 commandés. L'Europe ne reste pas en arrière, puisque la NFD

(Allemagne fédérale) a signé un accord portant sur la commande de 6 ATR 42 supplémentaires, s'ajoutant ainsi aux 2 appareils exploités actuellement, et aux 4 avions commandés précédemment.

De son côté, NFD a signé un accord d'exploitation de ses ATR 42 avec Lufthansa pour leur exploitation sur les lignes européennes de la grande compagnie allemande. C'est ainsi qu'un ATR 42 exploite depuis le 9 novembre la ligne Munich-Florence. *rh*

COMPAGNIES AERIENNES

Partenaire pour Air Canada

Le réseau Liaison d'Air Canada s'est étendu à six points du nord-est des Etats-Unis, grâce à l'accord passé avec Comuter Express, Division de Soudair Corporation de Mississauga (Ontario) devenant ainsi le transporteur partenaire de la compagnie canadienne.

En coordonnant leurs horaires à destination et au départ de Toronto, les deux transporteurs offrent les correspondances les plus pratiques entre les municipalités du nord-est américain et les dessertes canadiennes et internationales d'Air Canada. Comuter Express assure un service passagers régulier entre Toronto, Colombus et Dayton (Ohio) d'une part et, Grand Rapids et Saginaw (Michigan), Allentown et Harrisburg (Pennsylvanie) d'autre part.

Comuter Express, qui exploite 7 Fairchild Metroliner de 14 places, a rejoint ses appareils dans la livrée rouge, blanc et gris des partenaires d'Air Canada, arborant la désormais célèbre feuille d'érable stylisée. *sp*

Royal Air Maroc à Bâle

Royal Air Maroc va introduire deux nouveaux vols hebdomadaires, l'un vers Copenhague et l'autre vers Bâle-Mulhouse. Il faut également signaler que la compagnie marocaine est la première compagnie africaine à avoir équipé ses avions de dispositifs anti-bruit selon les nouvelles normes de l'aviation civile américaine. *rh*

Flotte modernisée

Le conseil d'administration d'Egyptair approuver l'achat de 15 nouveaux avions dans le cadre du programme de la

modernisation de sa flotte. Il s'agit de 8 A-300-600, qui seront livrés en 1989 et 1991, ainsi que de deux Boeing 767-300, livrables à fin 1988, et de 5 Fokker 50 qui seront mis en service entre novembre 1988 et janvier 1990. *rh*

Des Suédois chez Amadeus

La compagnie aérienne de lignes intérieures suédoise Linjeflyg va se joindre prochainement au système de réservation informatisé Amadeus, a annoncé un communiqué de la compagnie allemande Lufthansa.

Amadeus est le système élaboré en commun par Air France, Iberia, Lufthansa et la compagnie scandinave SAS. Quatre autres compagnies européennes (Swissair, British Airways, KLM et l'américaine United Airlines par le biais de sa filiale de réservation Coiva) avaient créé parallèlement le système Galileo.

Linjeflyg dessert 35 aéroports suédois et dispose d'une flotte de 20 jets. Elle transporte annuellement plus de 4,2 millions de passagers, indique le communiqué de Lufthansa. Linjeflyg participera au développement logistique d'Amadeus. *ats*

Sanctions sud-africaines

Les vols directs des South African Airways (SAA) vers l'Australie ont cessé dans le cadre des sanctions prises par le gouvernement de Canberra pour inciter celui de Pretoria à mettre un terme à sa politique d'apartheid.

Le directeur des SAA, Gert van der Veer, a indiqué avoir conclu des arrangements pour que les passagers puissent continuer à se rendre en Australie via Hong-kong, Taipei ou Singapour. *ats*



La gare de Cointrin connaît un retentissant succès auprès de l'ensemble des usagers de la Suisse romande. Photo ASL

Cadeau de Noël à Cointrin

Nouvelles installations mises en service

Depuis des mois, l'aérogare de Genève-Cointrin est un véritable chantier. Les premiers résultats émanant de ces importants travaux apparaissent aujourd'hui avec l'ouverture, ces jours-ci, du

nouveau cheminement des passagers entre les niveaux «départ» et «arrivée», la zone de boutiques située devant les contrôles de police et les différents comptoirs des compagnies aériennes.

RENÉ HUG

La plupart des usagers ont été surpris de la facilité avec laquelle ils peuvent dorénavant passer d'un niveau à l'autre, grâce à la mise en service de nouveaux escalators et ascenseurs.

Fonctionnel avant tout

On peut dire que les nouvelles installations sont avant tout fonctionnelles. Et il était important que leur mise en service intervienne avant le grand «rush» des vacanciers qui débarquent régulièrement chaque week-end des charters pour se rendre dans les stations de sports d'hiver. Les architectes ont tiré les meilleurs atouts des installations telles qu'elles se présentaient précédemment, en ce sens que le hall «départ» semble aujourd'hui plus vaste et plus aéré.

Il faut aussi bien dire que l'on y trouve un peu plus d'espace en raison du fait que les guichets d'enregistrement vont être reculés à la suite du transfert du tribagages dans le nouveau bâtiment érigé à côté de l'aérogare.

Ces guichets ont d'ailleurs été entièrement transformés, les premiers éléments sont déjà visibles dans leur nouvelle forme et leur nouvel emplacement.

Enfin, de la place

Avec l'ouverture de la nouvelle gare ferroviaire de Genève-Aéroport et la mise à la disposition des usagers des nombreux nouveaux parkings, les gros problèmes connus jusqu'ici pendant les périodes d'hiver ont désormais trouvé une solution. Non seulement on trouve de la place dans les parkings, mais il y en a aussi dans les restaurants que l'on peut fréquenter soit dans l'aérogare elle-

même, soit dans la zone marchande de la gare. Sans oublier que, précisément, l'excellent dessert de CFF décourage souvent les automobilistes de se rendre à Genève depuis l'ensemble de la Suisse romande par la route, mais qu'on les retrouve aujourd'hui descendant du train.

Les concepteurs des nouvelles structures de l'aéroport de Cointrin ont mis sur l'espace et l'utilisation fonctionnelle des installations. Aujourd'hui, on constate qu'ils ont eu raison et même si l'on sait que le programme d'adaptation des installations aéroportuaires est bien loin d'être terminé, il est prouvé qu'ils ont pris la bonne direction.

Et lorsque l'on parle des concepteurs en la matière, il ne s'agit pas que des architectes et techniciens, mais bien aussi des responsables de la direction de l'aéroport et des départements de l'Economie publique et des Travaux publics du canton de Genève, des chefs d'échelle des compagnies aériennes, qui ont été régulièrement consultés et que l'ensemble des innovations ont été réalisées avec la collaboration de chacun.

C'est peut-être bien le plus beau cadeau de Noël que les professionnels de l'aéroport ont pu faire à leur clientèle que sont les passagers de chaque jour qui, il faut le reconnaître, ont été mis pendant plusieurs mois à rude épreuve parce que les installations qui auraient dû être dignes de les recevoir n'étaient pas encore au point. Et lorsque l'on connaît les impératifs que posent l'appartenance à l'Etat des installations aéroportuaires, le résultat positif que l'on connaît aujourd'hui était bien loin de couler de source.

Dès maintenant, il faut souligner le fait que l'aéroport de Genève-Cointrin devient enfin un véritable outil promotionnel pour la région. D'abord pour les agents de voyages, qui n'ont plus à craindre les difficultés de l'engorgement lors des embarquements de leur clientèle pendant les week-ends, ensuite pour les instances touristiques de la région qui accueillent des milliers de touristes chaque semaine et enfin pour les hommes d'affaires qui, aux portes de l'aéroport, disposent maintenant de vastes complexes administratifs, abritant de multiples sociétés internationales.

Et l'on peut bien se rappeler que les promoteurs de ces zones administratives que l'on trouve dans ce fameux «rectangle d'or», auquel appartient aussi Palexpo, ont eux aussi tablé sur le jour où l'aéroport deviendrait réellement opérationnel pour que leurs correspondants étrangers puissent les rencontrer sur place en toute facilité. Les hôtels en construction dans ce secteur en témoignent.

Enfin, l'étape suivante à prendre en considération sera l'ouverture de l'auto-route de contournement N1a, qui constituera une liaison directe aux portes de l'aéroport avec le réseau autoroutier français, comme c'est le cas avec les autoroutes suisses aujourd'hui. Avec l'ouverture des nouvelles installations de l'aérogare, on a fait un premier pas dans les projets d'avenir.

Reste maintenant à le faire comprendre à certains contribuables genevois qui n'ont, eux, toujours pas compris que l'aéroport fait rentrer chaque année près de 30 millions de francs dans les caisses de l'Etat, et en fait aussi un poumon économique pour la Suisse romande toute entière. *rh*

Air Canada songe à votre ligne

Une nouvelle formule, la nutriscuisine

Air Canada Inauguré au début du mois de décembre une nouvelle formule sur ses vols au départ de Paris et destinée aux passagers de classe affaires.

Il s'agit de repas équilibrés et nutritifs qui maintiennent, malgré leur légèreté, une teneur réduite en lipides, en chlorure de sodium et en glucides. La nutriscuisine n'est pas un menu de régime, mais plutôt

une formule de nutrition améliorée, qui est préparée en collaboration avec Médina Nutri-Centre Inc. de Montréal.

Diminuer la teneur en graisses

En mettant au point la nutriscuisine, l'objectif de la compagnie aérienne canadienne était de diminuer de 50% la teneur en gras, en réduisant la quantité de beurre, de crème ou d'huile dans les recettes, s'approchant ainsi du pourcen-

tage idéal de 33% sur l'ensemble des calories d'un repas nouvelle formule (plat principal, assiette de fromage ou entrée, ou les deux).

D'après les experts, la consommation de sel, qui a des retombées sur l'hypertension artérielle, ne doit pas dépasser quotidiennement 2500 à 3000 mg, pour les trois repas. Le taux de chlorure de sodium des repas nutriscuisine a donc été diminué. *rh*

TV-PROGRAMM

An dieser Stelle finden Sie jeweils eine Auswahl jener TV-Sendungen, die in irgendeiner Form mit Tourismus zu tun haben.

Freitag, 18. Dezember
 «Israel»/4000 Jahre in Augenblicken - Israelische Impressionen (FS2 17.30-18.00 Uhr)
 «Neuseeland»/Über den ungewöhnlichen Alltag einer Rotwildfarmer-Familie (FS1 17.30-17.55 Uhr)
 «Bangkok»/Die Wassermenschen von Thonburi (S3 21.15-22.00 Uhr)

Samstag, 19. Dezember
 «Griechenland»/Herbst am Pilon (ARD 15.00-15.45 Uhr)
 «Wüste»/Die Erde lebt (B3 19.00-19.45 Uhr)
 «Afrika»/Zwischen Kairo und Kapstadt (7) - Kinder in Afrika (S3 19.30-20.15 Uhr)

Sonntag, 20. Dezember
 «Arktis»/Länder-Reisen-Völker, das Reich des Eisbären (DRS 12.30-13.15 Uhr)
 «Anatolien»/Die Traumstrasse Anatoliens - Von Lykien bis Ephesos (ZDF 13.15-13.45 Uhr)
 «Stillere Ozeane»/Terra-X (ZDF 16.40-17.10 Uhr)
 «Himalaja»/Mit E. Hillary durch den Himalaja (ZDF 19.30-20.15 Uhr)
 «Rhodopen»/Europäische Kulturlandschaften - Die Gebirge von Orpheus (S3 21.00-21.45 Uhr)

«Rostock»/Schauplatz der Geschichte - Rostock (ARD 22.55-23.40)

Montag, 21. Dezember
 «Cornwall»/Reise nach Südengland (B3 17.45-18.15 Uhr)
 «Mexico City»/Metros dieser Welt (ARD 21.00-21.15 Uhr)

Dienstag, 22. Dezember
 «Thailand»/Kultur? Das ist unsere Seele - Kulturerhaltung in der Dritten Welt (S3 20.15-21.00 Uhr)

Donnerstag, 24. Dezember
 «Regensburg»/Die alte Reichsstadt blüht auf (ZDF 11.45-12.15 Uhr)
 «DDR»/Wanderung durch die DDR - Rund um Oberhof (B3 12.30-13.15 Uhr)
 «Sinai»/Das Land der Bibel, Kriege und Touristen (S3 19.15-20.00 Uhr)

Freitag, 25. Dezember
 «Venedig»/Insel hinter dem Meer (ARD 10.55-12.35 Uhr)
 «DDR»/Wanderung durch die DDR - Rund um Gotha (B3 12.30-13.15 Uhr)
 «Australien»/Am anderen Ende der Welt (2) - Begegnungen in Australien (ARD 15.35-16.20 Uhr)
 «Weihnachtsinsel»/Weihnachten auf der Weihnachtsinsel (DRS 19.00-19.30 Uhr)

Mit freundlicher Genehmigung der Programmzeitschrift «TELE» (Programmänderungen vorbehalten)

Abacus Nummer drei

Nach AMADEUS und GALILEO folgt nun Abacus, das dritte gemeinsame Airline-Reservationssystem. Der Name bedeutet soviel wie antikes Rechen- oder Spielbrett. Dahinter stehen Cathay Pacific Airlines, gefolgt von Singapore Airlines und Thai International. Weitere Fluggesellschaften des fernöstlichen und des asiatischen Raums dürften sich noch vor Ende des Jahres fürs Mitmachen bei Abacus entschlossen. Wenn alles planmässig vorangeht, sollen Ende 1989 die bestehenden Systeme in ein einziges überführt und Buchungen von über 10 000 Terminals aus möglich sein. Bereits heute werden von den Computern der drei Carrier 300 Buchungen pro Sekunde verarbeitet. **MC**

PERSONEN · FIGURES



Hans Röllin (links), stellvertretender Direktor, übernimmt zu seinem bisherigen Gebiet - Controlling und Spezialaufgaben - neu die Aufsicht über alle Beteiligungen der Crossair an anderen Gesellschaften.

Michael Eggenschwiler (rechts), Delegierter der Geschäftsleitung für Basel, wird auf den 1. April 1988 zum Vizedirektor befördert und gleichzeitig zum Delegierten der Direktion ernannt. In Zukunft ist er zusätzlich auch für die Public Relations und die Werbung verantwortlich. Zudem bleibt er Geschäftsführer ad interim der Tochtergesellschaft Crossair Trading.



Die Abteilung Public Relations und Werbung, die nach Basel umsiedelt, wird nach dem Ausscheiden von Ruth Knecht (links) auf Ende dieses Jahres neu von Thomas Kenner (rechts) betreut.



Zum Leiter der Direktion Tessin/Südeuropa wurde Marco Ostini (Bild), Vizedirektor, ernannt, der bisher der Abteilung Ground Operations in Basel vorstand. Seinen freierwerbenden Posten in Basel übernimmt

Alexander Felder, Chef der Einsatzleitstelle, mit der gleichzeitigen Beförderung zum Prokuristen. Als Chef der Einsatzleitstelle rückt Patrick Portmann nach, der auf den 1. April zum Handlungsbevollmächtigten befördert wird.

Aufgrund der Vereinbarung mit der Alpar, Flug- und Flugplatzgesellschaft AG, auf dem Flughafen Bern-Belp, übernimmt die Crossair ähnlich wie in Lugano das Passagierhandlung in Bern. Die neugeschaffene Stelle eines Stationsleiters übernimmt Heinz Kafader.

Horst Salomon, Manager Logistics des Technischen Dienstes wird auf den 1. April zum Prokuristen und stellvertretenden Leiter der Abteilung Technischer Dienst befördert.

Eric Albin, Supervisor Luftreisebüro Zürich, wird auf den 1. Januar zum Handlungsbevollmächtigten und zum Regionalverkaufsleiter Zürich befördert.

Jean-Claude Rochat, Captain, wird auf den 1. April zum Handlungsbevollmächtigten und zum «Technical Pilot» ernannt.



Lionel Bossy (links), Regionalverkaufsleiter Genf, und Ueli Wittwer, Regionalverkaufsleiter Bern, erhalten beide auf den 1. Januar die Beförderung zum Handlungsbevollmächtigten.

Ekkehard Schmid, Manager Catering, wird auf den 1. Januar 1988 zum Handlungsbevollmächtigten befördert.

In Verbindung mit der Reorganisation der Lufthansa-Verkaufsorganisation übernehmen Monika Goebel und Nicolas Ijline zum Jahreswechsel neue Aufgaben in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens.

Anstelle der Bezirksdirektionen Nordamerika und Europa, in denen Goebel und Ijline die Public-Relations-Arbeit koordinierten, treten in Zukunft Regionalleistungen mit regionalen PR-Beauftragten.

Monika Goebel wird von New York nach Zürich überwechselt und dort als Leiterin der Public Relations und Presse für die Schweiz Axel Kleinschumacher ablösen. Kleinschumacher wird ausserhalb der Schweiz mit neuen Aufgaben im PR-Bereich betreut. Nicolas Ijline übernimmt im Hauptreferat Presse und Information in Frankfurt das Referat Betriebliches Umfeld.



Walter Bommer (Bild), Geschäftsführer der Esco, tritt per Mitte 1988 altershalber von seinem Amt zurück. Zu seinem Nachfolger wird Peter Waldner, bisher stellvertretender Geschäftsleiter, bestimmt. Bommer, der sich nach 25jährigem Wirken zurückzieht, wird auf das Datum der nächsten Generalversammlung als Verwaltungsrat vorgeschlagen.



Als vollqualifizierte am Wochenende Tessa Amstad-Flambert (39) den halbjährigen Probelauf der neuen Filiale des Reise Center Schwyz in Küssnacht a. R. Das ehemalige Ladengeschäft von Touroplan im Trychle-Park, das in den letzten drei Wochen total umgebaut wurde und jetzt drei Arbeitsplätze bietet, wurde am vergangenen Freitag feierlich eröffnet. Vorerhand wird die sympathische und initiativreiche Geschäftsführerin Tessa Amstad selber das Filialgeschäft betreiben.

IMPRESSUM

hotel + touristik revue
 Telefon (031) 507 222
 Verlag: Schweizer Hotelier-Verein

Verantwortlich für die Herausgabe:
 Gottfried F. Künzi, Chefredaktor

Deutsche Redaktion:
 Maria Küng (MK), stv. Chefredaktorin,
 Gottfried F. Künzi (GFK), Claude Chate-lain (CC), Dr. Alexander Künzle (AK),
 Sam Junker (SJ), Aldo Marzorati (AM).

Redaktionsbüro Zürich:
 Franz Gubser (FG), Telefon (01) 311 53 67.

Ständige Mitarbeiter:
 Hans-Rudolf Baumann (HRB), Bern, Sybill
 Ehmann (SE), Frankfurt; Tony Häusler
 (TH), New York; Klaus Hölle (KH), Genf;
 Kurt Metz (MC), Bern; Eliane Meyer (EM),
 Zürich; Marianne Ming-Hellmann (MM),
 Zürich; Kurt Riedberger (KR), Zürich;
 Walter Senn (WS), Zürich; Ueli Staub (US),
 Zürich.

Rédaction française:
 André Winckler (AW), rédacteur respon-sable,
 Dominique Sudan (DS), Georges Ober-son (GO).

Collaborateurs extérieurs:
 Natacha Davidson (ND), Genève, René
 Hug (RH), Genève, Dr. José Seydoux (JS),
 Fröbourg, Rémy Leroux (RL), Paris,
 Claude-Léa Kadouch (CLK), Paris, André
 Pater (AP), Bruxelles, Georges Baumgartner
 (GB), Tokyo, René Elvin (RE), Londres,
 Gérard Spitzer (GS), Montréal/New York.

Verlagsmarketing:
 Renzo Lorenzetti, Leiter.
 Verkaufsförderung: Dora Beer-Artoni.

Anzeigenverkauf Geschäftsanzeigen hotel
 + touristik revue:
 Agentur Markus Flühmann, 5628 Birri,
 Telefon (057) 44 40 40

Vertreter für die Westschweiz:
 Publicité Neumann, 1111 St-Saphorin-sur-
 Morges, Telefon (021) 71 11 20

Adresse für Redaktion und Verlag (Stellen-
 und Rubrikanzeigen, Abonnements usw.):
 Postfach 2657, 3001 Bern
 Telefon (031) 507 222
 Telex 912 185 htr ch
 Telefax 3/2 (031) 46 23 95
 Videotex *6660 #

Offizielles Organ:
 Verband Schweizerischer Kur- und Ver-
 kehrsdirektoren VSKVD; Swiss Congress;
 HSMA Swiss Chapter; Vereinigung
 Schweizer Reisejournalisten ASSJET;
 FBMA Food and Beverage Managers Ass-
 ociation; Swiss International Hotels;
 Schweizerische Vereinigung der Firmen-
 Reisedienste; ASTA American Society of
 Travel Agents Chapter Switzerland; Bus-
 partner Schweiz; Ostschweizer Reisebüro-
 Vereinigung ORV

Die publizierten Beiträge verpflichten nur
 den Autor.

AGENDA

Messen • Foires	23.-25.2. Seatrade, 4th Cruise Shipping Conference & Exhibition, Miami	30.11.-4.12. WTM, London
1988	24.-28.2. BIT, Milano	8.-11.12. World Travel Fair, Tokio
13.-17.1. Ferienmesse '88, Bern	5.-10.3. ITB, Berlin	
14.-17.1. Zentralschweizerische Ferienmesse, Allmend, Luzern	17.-20.3. REJS, Kopenhagen	
22.-24.1. Ferienmesse, Allmend, Luzern	19.-23.3. Philoxenia, Thessaloniki	
23.-31.1. CMT, Stuttgart	19.-27.3. Salon Bruxelles, Bruxelles	
24.-27.1. Austria Travel Business ATB, Wien	24.-27.3. TUR, Göteborg	
25.1. Visit USA, Beau Rivage, Lausanne	17.-10.4. International Travel Industry Expo, ITIX 88, Chicago	
27.-31.1. Visit USA, Kongresshaus, Zürich	13.-15.4. PATA Travel Mart, Adelaide	
27./28.1. Visit USA, Kongresshaus, Zürich	13.-17.4. Rodatur 88, Barcelona	
28.-31.1. Intertour Expo '88, Hongkong	24.-27.4. Rendez-vous Canada, Halifax	
29.-31.1. Basler Ferienmesse, Stadtcasino, Basel	16.-18.5. Pow Wow, Dallas	
10.-13.2. Modell Reisebüro München, CBR, München	17.-20.5. European Incentive & Business Travel & Meetings Exhibition, Genf	
6.-14.2. Modell Reisebüro München, CBR, München	14./15.9. Asia/Pacific Workshop IT & ME, Chicago	
13.-21.2. Reisen, Hamburg	19.-21.10. 4. Donaubörse, Regensburg	
17.-21.2. Ferienmesse, Wien	25.-27.10. TTW, Montreux	
18.-24.2. Salon Mondial, Paris	24.-26.11. BTF, Bruxelles	
	26.11.-4.12. Touristica, Frankfurt	
		1988
		24.6. Kuoni

Kongresse • Congrès

1988
 27.-31.1. Futur 88, Madrid
 17.-19.4. PATA Conference, Melbourne
 20.-22.7. HSMA Conference, Perth
 21.-25.7. AFTA Convention, Perth
 15.-23.10. TAANZ Convention, Perth
 19.-25.11. UFTAA Convention, Perth

**Generalversammlungen
 Assemblées générales**

1988
 24.6. Kuoni

**Der interessierte
 Touristiker liest die
 Anzeigen in der
 hotel + touristik revue**



Monbijoustrasse 130
 Postfach 2657
 CH-3001 Bern
 Tel. (031) 507 222
 Telex 912 185 htr ch

KENYA

Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage
 und danken bestens
 für die Verkaufsunter-
 stützung im 1987.

PRIVAT SAFARIS
 FREIGUTSTRASSE 9 8039 ZÜRICH
 01-202 9343

HELGA Q. DELGADO
 Sales & Marketing Services

**Erreichen Sie den Fernen
 Osten zum Inlandtarif**

Informationen, Anfragen und
 Reservierungen durch
 Tel. (01) 361 77 13
 Stampfenbachplatz 4
 8006 Zürich
 Tx 56 983 SONG
 Fax (01) 214 62 03

Ihre Partner für Tours, Sightseings,
 Hotelreservierungen, Beach Holidays etc. in

Singapore/Malaysia
Orient Vacations Tour & Travel

Indonesien
P. T. Smalling Tours & Travel

Thailand
East West Express Co. Ltd.